Nr. 134. Samstag, den 9. Juni 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. Juni bis 17. Juni Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoen; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Oeddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claus; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Zusammentritt des preußischen Landtages.

Wüste Lärmszenen der Kommunisten und eine Schlägerei im Landtage. — Das Kabinett Braun bleibt im Amte. — Kommunistischer Mißtrauensantrag.

Ein unwürdiger Anfang im Landtage.

Berlin, 8. Juni.

Man ist vom preußischen Landtag einiges gewohnt, aber solche unwürdige Skandalszenen, wie sie sich heute ereigneten, hat man in diesem Hause doch noch nicht oft erlebt. Die Sitzung begann mit der erwarteten Ansprache des 80jährigen Alterspräsidenten Grafen Posadowsky, der bemerkenswert frisch, fest und energisch sprach. Es war eine Freude, zu sehen, wie dieser alte Staatsmann sein Amt versah. Das Haus war sehr gut besucht, die Regierungsbänke waren dichtgefüllt und auch die Tribünen waren stark besetzt. Schon bei der Begrüßung des Hauses durch den Alterspräsidenten begannen die kommunistischen Pöbeleien, die sich dann zum Skandal steigerten, als der Kommunist Carper einen Beschluß verlangte, daß zwei gewählte Kommunisten aus der Festung in Gollnow beurlaubt werden sollten. Als auf der Rechten Widerspruch erhoben wurde, gerieten die Kommunisten völlig aus dem Häuschen, und als sich dann der neugewählte Abgeordnete Ponfik von der Christlich-Nationalen Bauernpartei zu dem Widerspruch bekannte, dauerte es nicht lange, bis ihn die Kommunisten förmlich umzingelt hatten. Sie richteten eine Wand gegenüber den anderen Abgeordneten auf, so daß keiner Ponfik zu Hilfe kommen konnte, und ehe man richtig wußte, was geschah,

fielen die Kommunisten über Ponfik her und bearbeiteten ihn mit Schlägen,

so daß er im Gesicht blutende Wunden davontrug. Der Alterspräsident wußte sich nicht anders zu helfen, als die Sitzung aufzuheben. Ponfik wurde in das Krankenzimmer gebracht.

Nach einer kurzen Pause erschien dann der Alterspräsident wieder im Saal und eröffnete die neue Sitzung. Auch hier ging es wieder lebhaft zu. Diesmal griff sogar die Tribüne ein. Minutenlang wurden wüste Beschimpfungen von der Tribüne aus in den Saal geschleudert, zu denen die Kommunisten unten begeistert Beifall klatschten. Alle Redner, die sprechen wollten, wurden niedergebrüllt. Ein Tribünenbesucher brachte ein Hoch auf die Weltrevolution aus. Begeisterter Beifall der Kommunisten im Saal belohnte ihn. Der Alterspräsident war schließlich machtlos und mußte die Sitzung schließen. Ein dreifaches Rot-Front-Heil war das Letzte, was man hörte.

Der Sitzungsbericht.

Berlin, 8. Juni.

Der neue preußische Landtag trat heute nachmittag 4 Uhr zu seiner ersten Vollsitzung zusammen. Schon längere Zeit vor Sitzungsbeginn waren die Publikumstribünen stark besetzt. Besonders wurde bemerkt, daß der 80jährige Zentrumsabgeordnete Herold den 83jährigen Volksrechtsparteiler Grafen v. Posadowsky herzlich begrüßte. Auch die Minister hatten auf ihren Abgeordnetensitzen Platz genommen. Auf der Regierungsbank waren die höheren Staatsbeamten versammelt.

Um 4 Uhr 15 eröffnete Graf **v. Posadowsky-Wehner** die Sitzung. Als er ausführte: „Ich eröffne hiermit die erste Tagung des dritten preußischen Abgeordnetenhauses," erhob sich auf den Bänken der Kommunisten großer Lärm. Es wurde gerufen: „Nieder mit dieser Koalitionsregierung! Raus mit den politischen Gefangenen aus den Gefängnissen!" usw.

Die Eröffnungsansprache des Grafen Posadowsky.

Graf **v. Posadowsky** rief den Kommunisten zu, doch zu warten, bis ihr Antrag auf Haftentlassung der beiden jetzt in den Landtag gewählten Kommunisten Zobel und Bruhn beraten werde, und führte dann, immer wieder unterbrochen von lärmenden Zurufen bei den Kommunisten, u. a. aus: „Der Landtag hat sich zu einem Zeitpunkt versammelt, in dem ernste Fragen in unserem Verhältnis zu anderen Völkern und auch im Innern auf dem Gebiete der Finanzen und der Wirtschaft zu erörtern sind. Ein großer Deutscher hat einmal erklärt: In Notzeiten des Vaterlandes muß jeder so handeln, als ob die Geschicke des Landes allein auf seinen Schultern ruhten. Darin liegt der Ausdruck des höchsten Verantwortungsgefühls, von denen jeder deutsche Wähler und jeder Staatsbürger überhaupt beseelt sein soll. (Anhaltende Unterbrechungen bei den Kommunisten.) Aber leider fehlt diese Verantwortung bei der großen Zahl der Nichtwähler. (Rufe bei den Kommunisten: „Das Haus der dummen Phrasen!") Weite Kreise des deutschen Volkes kümmern sich um diese großen Angelegenheiten garnicht oder nur dann, wenn gerade ihre Sonderfragen behandelt werden. (Gelächter bei den Kommunisten und Rufe: „Die Aufwertungsschwindler!") Es ist im deutschen Volke noch nicht klar erkannt worden, daß heute auch die Aufgaben des einzelnen Abgeordneten wesentlich schwerwiegender sind als früher, stellt doch heute das Parlament die höchste Gesetzgebungsgewalt im Lande dar. Die Regierung hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht,

die bestehende Staatsordnung gegen jeden Versuch der Vergewaltigung zu schützen,

von welcher Seite auch die Gefahr drohen möge. Damit muß sich jeder Staatsbürger abfinden, ob der Aufbau des Staates seiner inneren Auffassung Rechnung trägt oder nicht. Die Erfahrung lehrt, daß die Gegensätze im Parlament unter dem Einfluß der zwangsläufigen Staatsnotwendigkeiten allmählich einigermaßen behoben werden. Ich hoffe, daß auch der neugewählte Landtag in diesem Sinne seine Arbeiten führt, in gemeinsamer Zusammenarbeit für den Wohlstand des Volkes. (Beifall. Von den Nationalsozialisten ertönt der Ruf: „Hoch Adolf Hitler." Gelächter.)

Abg. **Kasper** (Komm.) weist unter lebhaften Pfuirufen der Kommunisten darauf hin, daß sich zwei Abgeordnete der kommunistischen Fraktion noch in Festungshaft in Gollnow befinden. Der Oberreichsanwalt habe den selbstverständlichen Antrag, die beiden Abgeordneten für den neugewählten Landtag zu beurlauben, abgelehnt. Der Redner beantragt, den Urantrag auf sofortige Freilassung der beiden Abgeordneten auf die heutige Tagesordnung zu setzen und ohne Besprechung sofort zu verabschieden.

Von der Rechten wurde von mehreren Abgeordneten Widerspruch dagegen erhoben. Bei den Kommunisten entstand darauf

großer Tumult.

Die kommunistischen Abgeordneten scharten sich um die Rednertribüne und riefen:

„Wo ist der Lump?" „Dem müßte man eine Ohrfeige geben." „Steh auf, Du feiger Lump" usw. Im ganzen Hause herrschte allgemeine Erregung. Diese steigerte sich noch, als sich plötzlich die Kommunisten unter Führung des Abgeordneten Kasper nach der Rechten begaben, um die Abgeordneten ausfindig zu machen, die gegen den Antrag Widerspruch erhoben haben. Sie fielen plötzlich über den Abgeordneten Ponfick (Bauernpartei) her und bearbeiten ihn mit Faustschlägen. Es entwickelte sich eine regelrechte Schlägerei, bei der die Kommunisten, besonders ein Abgeordneter in der Uniform der Roten Frontkämpfer, auf den Abgeordneten Ponfick einschlugen. Im ganzen Hause ertönten stürmische Pfuirufe. Dem Abgeordneten Ponfick, der blutende Wunden davongetragen hat, gelang es schließlich, mit Hilfe anderer Abgeordneter den kommunistischen Angriffen zu entkommen. Unter allgemeinem Tumult verließ Alterspräsident Graf von Posadowsky das Präsidum. Des verletzten Abgeordneten Ponfick nahm sich der Abgeordnete Böhm (D. V. P.), ein Arzt, an, der ihn in das Krankenzimmer führte.

Der kommunistische Antrag wurde nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Wiederaufnahme der Sitzung.

Nach einer kurzen Pause nahm Graf **v. Posadowsky** wieder den Platz des Präsidenten ein. Er schlug sodann vor, Samstag mittag eine neue Sitzung abzuhalten.

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragte, das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Regierung auf die Tagesordnung der Samstag-Sitzung zu setzen.

Abg. **Pieck** (Komm.) forderte ferner, einen Antrag auf die Tagesordnung zu setzen, wonach die Regierung auf eine sofortige Amnestie für alle von den Gerichten des Reiches oder der Länder verfolgten Proletarier hinwirken solle.

Abg. **Steinhoff** (Dnl.) erklärte, daß seine Fraktion dem kommunistischen Amnestie-Antrag sympathisch gegenüberstehe, wenn das Wort „proletarisch" wegfalle. (Lärm bei den Kommunisten).

Abg. **Kube** (Nat.-Soz.) erinnerte daran, daß seine Parteifreunde im Reichstag schon seinerzeit für das Amnestiebegehren eingetreten seien. Da die Kommunisten aber nun eine Unterscheidung treffen wollten gegenüber den fälschlich als Fememörder beschimpften politischen Gefangenen, würden die Nationalsozialisten dem kommunistischen Antrag widersprechen.

Mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten, der Demokraten und eines Teiles des Zentrums wurden die kommunistischen Anträge auf die morgige Tagesordnung gesetzt. Auch Justizminister Dr. Schmidt hatte dafür gestimmt.

Abg. **Kasper** (Komm.) begründete dann einen kommunistischen Antrag, der scharf Stellung nimmt gegen das Verhalten der Polizei gegenüber dem Rot-Frontkämpferbund.

Der kommunistische Wunsch, auch diesen Antrag morgen zu beraten, wurde abgelehnt.

Abg. **Kube** (Nat.-Soz.) erklärte, daß, solange in Preußen Adolf Hitler das Reden verboten sei, seine Partei gegen alle Maßnahmen des Hauses Widerspruch erheben werde.

Neue Lärmszenen.

Von der Tribüne ruft dann ein Roter Frontkämpfer einige Worte in den Saal, die erneuten Lärm im ganzen Hause zur Folge hatten.

Unter großem Lärm nahm dann ein anderer kommunistischer Tribünenbesucher das Wort und hielt eine minutenlange Rede in den Saal. Er sagte u. a., daß die Arbeiterschaft dieses „Affentheater" nicht mehr mitmache. Er brachte unter stürmischer Zustimmung der kommunistischen Fraktion ein Hoch auf die Weltrevolution und die Kommunistische Partei aus.

Schließlich verließ Alterspräsident Graf v. Posadowsky das Präsidium.

Die Sitzung war damit geschlossen. Die nächste Sitzung findet Samstag nachmittag ein Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl des Vorstandes, ein kommunistischer Antrag auf Freilassung verhafteter Abgeordneter, die Entgegennahme einer Regierungserklärung in Verbindung mit dem kommunistischen Mißtrauensantrag. Ferner kommunistische Anträge über Amnestie und die Vorgänge bei den letzten Berliner Kundgebungen.

Nach Schluß der Sitzung brachten die Kommunisten erneute Hoch- und Rotfrontrufe aus. Erst allmählich leerte sich unter allgemeiner Unruhe das Haus.

Schluß 5½ Uhr.

Kein Rücktritt der preußischen Regierung.

Berlin, 8. Juni.

Die politisch-parlamentarische Lage in Preußen hat bis heute keine Veränderung erfahren. Heute vormittag trat das preußische Kabinett zu einer Sitzung zusammen, der eine vertrauliche Besprechung der Minister folgte und in der über die politischen Fragen entschieden wurde. In der Sitzung des interfraktionellen Ausschusses der bisherigen Regierungsparteien waren auch der preußische Ministerpräsident und der preußische Innenminister vertreten. Der Ministerpräsident machte die Mitglieder des Ausschusses mit dem Inhalt der von dem preußischen Kabinett einmütig gebilligten Regierungserklärung bekannt, die der Ministerpräsident morgen gleich nach der Wahl des Präsidiums im Landtag abgeben wird. Wie verlautet, hat die Regierungserklärung den Inhalt, daß der Wahlausfall die Politik der bisherigen Regierungskoalition bestätigt habe. Die preußische Staatsregierung werde nach dem bisherigen Programm weiterarbeiten. Die Erklärung enthält zum Schluß einen Passus, daß die Staatsregierung bereit sei,

zu gegebener Zeit in Verhandlungen über eine Erweiterung der Regierungskoalition einzutreten.

Im übrigen wird die Regierungserklärung ein Programm für die in der nächsten Zukunft notwendigen gesetzgeberischen Arbeiten enthalten. Der interfraktionelle Ausschuß erklärte sich mit der Abgabe der Regierungserklärung einverstanden. Außerdem beschloß der interfraktionelle Ausschuß, die Einbringung des schon in der letzten Tagung des früheren Landtages eingebrachten Flaggenantrages zu wiederholen. Die Erklärung lautet:

„Die Beflaggung der Dienstgebäude, der zum öffentlichen Gebrauch bestimmten Gebäude und sonstigen Einrichtungen der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der öffentlichen Straßen und Plätze gehört als Angelegenheit der Landeshoheit zu den örtlichen Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung. Das Gleiche gilt für die nicht vom Staate allein unterhaltenen Schulen. Auch das Flaggen durch die übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts unterliegt der Bestimmung durch das Staatsministerium. Für die Religionsgesellschaften besteht keine Verpflichtung zur Beflaggung. Unberührt bleibt ihr Recht, selbständig darüber zu bestimmen, ob und wann außer Kirchenflaggen entweder allein oder nebeneinander vom Staatsministerium zugelassene Flaggen zu zeigen sind. Für Schulgebäude, an denen Religionsgesellschaften Teil haben, verbleibt es bei der Bestimmung im Absatz I, Satz 2."

Die Frage des Vertrauensvotums.

Inzwischen gilt die Frage des Vertrauensvotums für die preußische Regierung als erledigt, und zwar durch das Mißtrauensvotum, das die Kommunisten eingebracht haben. Die preußische Regierungskoalition hat deshalb beschlossen, auf die Einbringung eines besonderen Vertrauensantrages für das Kabinett Braun zu verzichten. Die Parteien sind der Auffassung, daß nach dem Ergebnis der Wahlen ein solches Vertrauensvotum nicht notwendig sei und daß es genüge, wenn der kommunistische Mißtrauensantrag mit großer Mehrheit abgelehnt werde. Man nimmt an, daß sich bei der Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag die Deutsche Volkspartei der Stimme enthalten wird, während die Deutschnationalen schon erklärt haben, daß sie dem kommunistischen Mißtrauensantrag zustimmen werden. Innerhalb der Regierungsparteien wird eine gemeinsame Erklärung zu dem Regierungsprogramm vorbereitet. Jedoch soll eine solche Erklärung die einzelnen Regierungsparteien nicht hindern, gesondert zu der Regierungserklärung Stellung zu nehmen.

Zu dem Anspruch der Kommunisten auf einen Platz im Vizepräsidium des Landtages verlautet, daß diese Frage im Aeltestenausschuß beraten werden soll. Dieser wird dann an die Kommunisten die Frage stellen, ob sie den Anspruch aufrechterhalten, und weiter, ob ihr Kandidat bereit ist, sich den Regeln der Geschäftsordnung unterzuordnen.

Fraktionssitzungen.

Am Vormittag fanden bereits mehrere Fraktionssitzungen statt. Die Sozialdemokraten beschlossen, den bisherigen Landtagspräsidenten Bartels wiederum für den Posten des Landtagspräsidenten zu benennen. In den Fraktionsvorstand wurden die Abgeordneten Heilmann und Leinert wiedergewählt. Die demokratische Fraktion des preußischen Landtages hielt heute ihre erste Sitzung nach den Wahlen ab. Der bisherige Fraktionsvorsitzende wurde wiedergewählt und Justizrat Falk übernahm die Leitung der demokratischen Fraktion. Die Sitzung beschäftigte sich mit den Fragen, die mit der Regierungserklärung in Zusammenhang stehen. Die preußische Zentrumsfraktion hielt Freitag morgen eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, für den Posten des Vizepräsidenten wieder den bisherigen Abgeordneten Dr. Porsch vorzuschlagen. Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei übertrug in ihrer Sitzung am Freitag die vorläufige Geschäftsführung bis auf weiteres dem bisherigen Fraktionsvorstand. Die deutschnationale Landtagsfraktion trat am Freitag nachmittag zu einer zweiten Fraktionssitzung zusammen, in der sie beschloß, in der Plenarsitzung am Samstag zu beantragen, als ersten Punkt auf die Tagesordnung die „Wahl des Ministerpräsidenten" zu setzen. Wenn dieser Antrag abgelehnt wird, wird die Fraktion entgegen ihrer ursprünglichen Absicht nach der Regierungserklärung einen selbständigen Mißtrauensantrag einbringen. Unabhängig hiervon werden die Deutschnationalen einen besonderen Mißtrauensantrag gegen den Kultusminister Dr. Becker einbringen, weil er nicht ausreichend gegen den Lehrer Kurz aus Neumarkt (Schlesien) vorgegangen sei, der sich in abfälliger Weise gegen die Person Christi gewandt haben soll.

Gottesdienste.

Berlin, 8. Juni.

Anläßlich des Wiederbeginns der parlamentarischen Arbeiten fanden Freitag morgen im Dom für die evangelischen und in der Hedwigs-Kirche für die katholischen Mitglieder des Landtages Gottesdienste statt. Das Hochamt in der Hedwigs-Kirche hielt Propst Linnehorn. Der gottesdienstlichen Handlung wohnten die preußischen Zentrumsminister, die Zentrumsfraktion und eine Anzahl katholischer Abgeordneter aus anderen Parteien bei.

Explosionsunglück auf einem deutschen Minenleger.

Kiel, 8. Juni.

Gestern abend explodierte bei einer Uebung des Sperrversuchkommandos im Seegebiet östlich Schleimünde aus bisher unaufgeklärter Weise auf dem Minenleger „C 12" ein Sprengkörper. Auf „C 12" und auf dem neben ihm liegenden „C 8" wurden sechs Matrosen des Sperrversuchkommandos so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben. Drei weitere Matrosen und ein Angestellter wurden schwer verletzt. Außerdem wurden vier Angehörige der Reichsmarine leicht verletzt, darunter Kapitänleutnant Magnussen.

Die Namen der Toten.

Die Namen der bei der Explosion auf dem Minenleger tödlich Verletzten sind: Obermaschinistenmaat Vogt, Stabsmatrosengefreite Ganz, Bülow, Ruttkowski, Gröschl und Obermatrosengefreiter Röther. Die Toten und Schwerverletzten wurden nach ärztlicher Versorgung durch den auf See befindlichen Oberarzt des Sperrversuchskommandos nach dem Lazarett Kiel-Wik gebracht. Die Toten und Schwerverletzten sind sämtlich unverheiratet, mit Ausnahme des verletzten Angestellten Takler aus Schwerin.

Kiel, 8. Juni.

Zu der Explosion eines Sprengkörpers auf dem Minenleger „C 12" wird weiter mitgeteilt, daß außer den schon Genannten noch Fregattenkapitän Schäfer und Bootsmann Gruhlich leichtere Verletzungen erlitten. Das Befinden des Matrosengefreiten Jaun ist ernst, das der übrigen Schwerverletzten zufriedenstellend. Die Toten stammen aus folgenden Orten: Obermaschinistenmaat Vogt aus Frankfurt a. M., Stabsmatrosengefreiter Ganz aus Berlin, Bülow aus Berlin-Neukölln, Ruttkowski und Matrosengefreiter Röther aus Danzig und Stabsmatrosengefreiter Gröschl aus Regensburg. Von den Schwerverletzten stammen Obermatrosengefreiter Otto aus Berlin, Matrosengefreiter Baum aus Darmstadt, Werner aus Legienen (Kreis Friedland-Ostpreußen) und Zivilangestellter Takler aus Schwerin.

Berlin, 8. Juni.

Ueber die Explosion bei Schleimünde wird folgende amtliche Meldung verbreitet: Am Donnerstag, den 7. Juni, 7 Uhr abends, explodierte bei einer Uebung der Reichsmarine östlich Schleimünde ein Sprengkörper. Durch den Unfall fanden sechs Angehörige der Reichsmarine den Tod, vier wurden schwer und drei leicht verletzt, die durch den auf den Uebungsfahrzeugen befindlichen Marinearzt sofort ärztliche Hilfe erhielten. Fahrzeuge wurden nicht beschädigt. Die Untersuchung über den bisher noch ungeklärten Grund der Detonation ist im Gange.

Ein Beileidstelegramm des Reichspräsidenten.

Berlin, 8. Juni.

Der Reichspräsident hat folgendes Telegramm an den Chef der Marineleitung gerichtet: „Tief erschüttert durch die Nachricht von dem Explosionsunglück bei Schleimünde bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung Verunglückten der Reichsmarine die Versicherung meiner aufrichtigsten Teilnahme zu übermitteln und den Verletzten meine herzlichen Wünsche für baldige Wiederherstellung auszusprechen. Einem Bericht über die Ursache des Unglücks sehe ich entgegen."

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 8. Juni.

Reichspräsident v. Hindenburg hat heute vormittag entgegen der ursprünglichen Absicht den Reichskanzler Marx empfangen, um sich von ihm über die parlamentarische Lage Bericht erstatten zu lassen. Damit sind die Empfänge eingeleitet worden, die der Reichspräsident abhalten will, um sich vor der Ernennung des neuen Reichskanzlers ein genaues Bild über die parlamentarische Lage zu machen. Reichskanzler Marx soll dem Reichspräsidenten gegenüber geäußert haben, daß auf Grund des Wahlergebnisses die Große Koalition unter Führung eines sozialdemokratischen Reichskanzlers das Gegebene sei. Reichskanzler Marx soll auch bei dieser Gelegenheit als die geeignete Persönlichkeit den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Hermann Müller (Franken) bezeichnet haben. Vorgesehen war, daß auch Reichstagspräsident Löbe heute vom Reichspräsidenten empfangen werden sollte. Da der Reichstagspräsident aber erst morgen nach Berlin zurückkehrt, ist dieser Empfang auf den morgigen Samstag verschoben worden. Der Reichspräsident wird also morgen zunächst den Reichstagspräsidenten empfangen und im Anschluß daran alle Führer der für die Regierungsbildung überhaupt in Betracht kommenden Parteien einschließlich des Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei. Nach den immerhin noch unverbindlichen Vorbesprechungen wird der Reichspräsident eine Betrauung frühestens am Dienstag vornehmen, da am Dienstag das alte Kabinett offiziell zurücktritt.

Heute nachmittag fand im Reichstage eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der Reichstags- und der Landtagsfraktion des Zentrums statt. Die Besprechung war vertraulicher Natur. Es wurde, wie verlautet, völlige Uebereinstimmung über die Beurteilung der politisch-parlamentarischen Lage erzielt, d. h. also, daß sich das Zentrum in Preußen und im Reich völlig darüber einig ist, daß bei einer Bildung der Großen Koalition im Reich auch die Große Koalition in Preußen gebildet werden muß.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 8. Juni.

Der Reichsrat genehmigte in seiner öffentlichen Vollsitzung vom Freitag abend die Verordnungen über die Einheitsbewertung und Vermögenssteuerveranlagung 1928. Bei der Vermögenssteuer hat der Reichsrat den Abschlag für Stillegungen und Betriebseinschränkungen beseitigt, er ersucht aber den Reichsfinanzminister, etwaige Härten bei der Steuerzahlung selbst auszugleichen. Das gleiche Verfahren empfahl der Reichsrat dem Reichsfinanzminister für die Weinbaugebiete, die durch die Frostschäden im Mai großen Schaden erlitten haben.

Dr. Bolz württembergischer Staatspräsident.

Stuttgart, 8. Juni.

Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung die Wahl des Staatspräsidenten vor. An der Abstimmung nahmen sämtliche 80 Abgeordnete teil. Der frühere Innenminister Dr. Bolz (Z.) wurde mit 89 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt. Außerdem erhielten Keil (Soz.) 22, Dr. Strobel (Bauernbund) 1, Schneck (Komm.) 6 Stimmen. Weiße Zettel wurden 12 abgegeben. Dr. Bolz erklärte, daß er die Wahl, einem politischen Gebot folgend, annehme. Er berief dann als Justiz- und Wirtschaftsminister den bisherigen Justizminister Dr. Beyerle, als Kultusminister Dr. Bazille (Gr. Lärm links), als Finanzminister den bisherigen Finanzminister Dr. Dehlinger. Hierauf gingen ein sozialdemokratischer Antrag ein: „Die Regierung besitzt nicht das Vertrauen des Landtages", ferner ein demokratischer Antrag: Der Kultusminister Dr. Bazille besitzt nicht das Vertrauen des Landtages." Der sozialdemokratische Mißtrauensantrag wurde mit 40 Stimmen der Rechten, des Zentrums und des Christlichen Volksdienstes gegen 36 Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Demokraten bei 4 Enthaltungen der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Der demokratische Mißtrauensantrag gegen den Kultusminister Dr. Bazille erhielt 40 Ja-Stimmen und 39 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung des Christlichen Volksdienstes. Da diese Entscheidung als Nein zählt, war der Mißtrauensantrag mit 40 gegen 40 abgelehnt. Der demokratische Abgeordnete Scheef erklärte hierauf, angesichts dieser Abstimmung stehe fest, daß der Kultusminister tatsächlich das Vertrauen dieses Landtages nicht besitze. Auf Vorschlag des Abgeordneten Bock (Z.) wurde dann die nächste Sitzung auf den 19. Juni zur Entgegennahme einer Regierungserklärung anberaumt.

Die „Citta di Milano" funkt mit der „Italia".

Oslo, 8. Juni.

Wie aus Kingsbay gemeldet wird, hat die Funkstation auf der „Citta di Milano" am Donnerstag früh ganz schwache Funksprüche aufgefangen, die nach dem Urteil der Sachverständigen unbedingt von dem Funker an Bord der „Italia" stammen müssen. Allem Anschein nach gingen die Funksprüche vom Franz-Josef-Land aus, doch waren sie so schwach, daß eine genauere Verständigung nicht möglich war. Die „Citta di Milano" hat daher, die Funksprüche um 5 Uhr zu wiederholen. Tatsächlich wurden auch um 5 Uhr erneut Funksprüche aufgefangen, doch waren die atmosphärischen Verhältnisse wieder so ungünstig, daß ein Entziffern unmöglich war. Von der „Citta di Milano" werden alle Anstrengungen gemacht, um die Verbindung wieder herzustellen. Man glaubt jetzt fest, damit rechnen zu können, daß sich Nobile und seine Mannschaft noch am Leben befinden.

Rom, 8. Juni.

Die Agenzia Stefani teilt mit: Am Donnerstag um 11 Uhr 7 Greenwicher Zeit hat die „Citta di Milano" auf ihre regelmäßigen Rufe an die „Italia" Signale vernommen, die nach Annahme des Schiffes von der „Italia" herrühren. Die „Citta di Milano" versuchte alles, sich mit dem Luftschiff in Verbindung zu setzen, indem sie zunächst nach der Lage der „Italia" fragte. Darauf hat das Schiff von neuem die Signale gehört. Die „Citta di Milano" glaubt fast mit Sicherheit unter den sehr schwachen Zeichen französische Worte vernommen zu haben. Auch die „Hobby" hat ständig Signale gehört. Um gegenseitige Störungen der beiden Stationen zu verhindern, hat man in einer Hütte im Norden von Kingsbay eine Kurzwellenstation errichtet.

Hagen, 8. Juni.

Der Radio-Amateur Quambusch hörte seit Donnerstag 10 Uhr und 30 Minuten auf einer kurzen Welle SOS-Rufe, die deutlich vernehmbar waren. Er veranlaßte daraufhin einen Beamten des Telegraphenamtes, den Funk abzuhören. Dieser stellte in verschiedenen Sprachen durchgegebene Worte fest, die auf eine Verbindung mit der „Italia" schließen ließen. Die SOS-Rufe wurden zuletzt am heutigen Freitag früh 2 Uhr und 20 Minuten noch sehr deutlich gehört. Der Beamte des Telegraphenamtes setzte sich mit dem telegraphentechnischen Reichsamt in Verbindung, das Versuche anstellen wird.

Berlin, 8. Juni.

Es scheint nunmehr festzustehen, daß es dem Hilfsschiff „Citta de Milano" gelungen ist, mit der „Italia" in funkentelegraphische Verbindung zu treten. Um 11 Uhr mitteleuropäische Zeit gab die „Citta de Milano" folgenden Funkspruch an die „Italia": „Haben eure Mitteilungen von 7 bis 7 Uhr und 25 Minuten Greenwicher Zeit verstanden und eure Lage nachgeprüft. Wir sind weiterhin um euch bemüht. Kommt alle 15 Minuten auf Welle 900 wieder. Stellt eure Uhren, haltet euch tapfer. Es ist jetzt 10 Uhr und 7 Minuten Greenwicher Zeit."

Oslo, 8. Juni.

Wie verlautet, soll der in Altona in Nordamerika von einem Amateur aufgefangene S. O. S.-Ruf Nobiles besagen, daß die „Italia" an einer Klippe zerschellt sei, daß die Besatzung am Leben, jedoch zum Teil verletzt sei. Außerdem soll der Funkspruch von Hunger und furchtbarer Kälte berichten. Man vermutet jetzt, daß das Luftschiff bei der Hudson-Bucht gescheitert ist, doch lassen die unklaren Lageangaben auch einen Punkt nördlich von Spitzbergen als Unfallstelle zu.

Auf der „Citta de Milano" ist man eifrig bemüht, die am gestrigen Nachmittag durch eine atmosphärische Störung abgebrochene Verbindung mit der „Italia" wieder aufzunehmen. Darüber, daß die Funksprüche von Nobile ausgehen, scheint kein Zweifel mehr zu herrschen.

Die Frage der Regierungsbildung in Anhalt.

Dessau, 8. Juni.

Die Sozialdemokraten sind an die Deutsche Volkspartei wegen Beteiligung an der Regierung herangetreten. Bei den Verhandlungen mit der Sozialdemokratie ist dieser als Bedingung für die ev. Beteiligung an der Regierung seitens der Deutschen Volkspartei ein Programm zur Annahme vorgelegt worren, das u. a. folgende Punkte umfaßt: Senkung der Realsteuern in Staat und Gemeinden, energische Fortsetzung der Verwaltungsreform, Berufung eines Sparkommissars, Beibehaltung des bisherigen Zustandes hinsichtlich des Religionscharakters der anhaltischen Schule. Hinsichtlich der Ministerfrage wurde der Vorschlag gemacht, einen Fachminister, nicht einen Sozialdemokraten, mit einem parlamentarischen Beirat zu wählen. Falls dieser Vorschlag unannehmbar sei, sollen zwei Minister, ein Sozialdemokrat und ein Volksparteiler, die Regierung bilden. Die Sozialdemokratie sagte zu, die Vorschläge zu prüfen.

Demonstrationen vor dem italienischen Konsulat in Düsseldorf.

Düsseldorf, 8. Juni.

Aus Anlaß der in Italien erfolgten Kommunistenverurteilung erfolgte am Donnerstag abend vor dem italienischen Konsulat in der Marienstraße eine Kundgebung. Eine Gruppe von Kommunisten erschien vor dem Konsulat, sang die Internationale und brachte Schmähruse auf Italien aus. Den Mannschaften der in der Nähe liegenden Wache in der Kreuzstraße gelang es, die Demonstranten rasch wegzubringen. Das hinzugerufene Ueberfallkommando brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Schon wieder ein Besatzungszwischenfall.

Speyer, 8. Juni.

Am gleichen Tage, an dem sich in Maximiliansau ein Zwischenfall zwischen einem französischen Offizier und einem Deutschen ereignete, trug sich ein solcher auch in Speyer zu. Zwei französische Alpenjäger hielten am Abend des 8. Juni in Speyer ein Ehepaar an, versuchten den Mann von seiner Frau zu trennen und diese in ein nahegelegenes Feld zu schleppen. Nur dem energischen Dazwischentreten des Ehemannes ist es zu danken, daß ihr Vorhaben mißlang. Als dann noch einige Zivilpersonen des Weges kamen, flüchteten die Alpenjäger. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist es durch Gegenüberstellung des Ehemannes mit Soldaten gelungen, die Täter zu ermitteln und festzunehmen.

Der Flaggenzwischenfall in Landau.

Skandalöse Behandlung der Verhafteten.

Landau (Pfalz), 8. Juni.

Im Landauer Militärgefängnis sitzen immer noch der Autogaragenbesitzer Eugen Frank und die ledige Anna Kornberger aus Zweibrücken in Untersuchungshaft wegen des Flaggenzwischenfalles in Zweibrücken, bei dem in der Nacht zum 1. Mai die Trikolore am Offizierskasino der Garnison heruntergeholt und zerrissen am Bismarckdenkmal niedergelegt wurde. Bekanntlich gelang es nicht, die Täter dieser unüberlegten Tat festzunehmen. Dafür ergriff die Besatzungsbehörde den genannten Frank, der in Ausübung seines Berufes mehrere junge Leute über den Rhein fuhr und die Kornberger, die die Automobilfahrt mitgemacht hatte und dann wieder nach Zweibrücken zurückgekehrt war. Beide Verhafteten sitzen in Landau in Einzelhaft und sind bis heute noch nicht vernommen worden. Erst in dieser Woche durften sie den Besuch von Verwandten und ihres Rechtsbeistandes empfangen. Die Ausrüstung ihrer Zellen bestand bisher nur aus eine Pritsche. Vor einigen Tagen kamen noch Tisch und Stuhl dazu. Nur eine halbe Stunde täglich dürfen sich die Beiden im Freien bewegen. Den gesamten übrigen Teil des Tages müssen sie in ihrer Zelle ohne Beschäftigung oder geistige Anregung verbringen. Dabei ist bisher noch nicht einmal nachgewiesen, daß die von Frank über den Rhein Beförderten auch wirklich die Täter waren; denn in Briefen und Erklärungen bestreiten sie entschieden, an den Vorfällen beteiligt gewesen zu sein. Begreiflicherweise sträuben sie sich, wieder in die Heimat zurückzukehren, da der kleinste Verdacht ihnen die gleiche Untersuchungshaft sichern würde. Im Interesse der Klärung der Vorfälle wie der Gesundheit der Festgenommenen, deren Verteidigung Rechtsanwalt Dr. Führ (Landau) übernommen hat, ist eine baldige Durchführung der Hauptverhandlung dringend zu wünschen.

Der Achtstundentag gilt für Verkehrsarbeiter.

In der Frage, ob das Verkehrsgewerbe unter das Arbeitszeitnotgesetz fällt oder nicht, hat nun, dem „Vorwärts" zufolge, das Reichsarbeitsgericht seine Entscheidung getroffen. In der Revision gegen ein Urteil des Landesarbeitsgerichts Stuttgart, hat es sich auf den Standpunkt gestellt, daß das Verkehrsgewerbe unter das Arbeitszeitnotgesetz fällt und die Vergütung für Mehrarbeit über acht Stunden auch den Arbeitnehmern des Verkehrsgewerbes zusteht.

Der Völkerbundsrat zu dem Schulterror in Ostoberschlesien.

Genf, 8. Juni.

Der Völkerbundsrat genehmigte heute vormittag die Berichte über verschiedene oberschlesische Minderheitsbeschwerden. In Bezug auf die Schulbeschwerden des Deutschen Volksbundes über die Nichterrichtung bezw. Schließung der deutschen Minderheitenschule in Brzesinska sieht der Rat in der Verlegung der Minderheitenschule nach einem abgelegenen Nachbarort eine unbillige Härte gegenüber den sechs- bis zehnjährigen schulpflichtigen Kindern. Hinsichtlich der Zwischenfälle in Godulla gab der Rat der Hoffnung Ausdruck, daß geeignete Strafmaßnahmen gegenüber den verantwortlichen Personen ergriffen werden.

Dr. Breitscheid in Paris.

Paris, 8. Juni.

Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheid, der sich in den letzten Tagen in Paris aufhielt, erklärte einem Vertreter des „Oeuvre": „Ich habe meine sozialistischen Freunde besucht, um mich über die Eindrücke aus den deutschen Wahlen zu unterrichten. Alle haben den gewaltigen Fortschritt der republikanischen und der Friedensidee, wie er in den deutschen Wahlen zum Ausdruck kommt, anerkannt. Wenn die öffentliche Meinung in Frankreich dieser Tatsache Rechnung tragen will, werden gewisse zwischen Frankreich und Deutschland schwebende Fragen schneller und mit mehr Aussicht auf Erfolg geregelt werden können. Wir werden im neuen Reichskabinett fünf Portefeuilles fordern, darunter den Reichskanzlerposten. Das Finanzministerium gehört zu denen, auf die wir einen Anspruch zu haben glauben." Dr. Breitscheid gab zu, mit französischen Staatsmännern („Oeuvre" nennt Poincaré und Briand) verhandelt zu haben.

Mißglücktes Attentat auf den japanischen Ministerpräsidenten Tanaka.

Tokio, 8. Juni.

Heute morgen wurde in Uyena ein Mordanschlag au sden japanischen Premierminister Tanaka versucht, der glücklicherweise vereitelt werden konnte. Der Premierminister befand sich auf der Fahrt nach Utsunomiya, um dort an einer Parteikonferenz teilzunehmen, als plötzlich ein Mann in Arbeitskleidung auf ihn zusprang und versuchte ihn mit einem Dolch niederzustechen. Durch das rechtzeitige Zugreifen von Polizeibeamten und der Leibwache des Premierministers wurde das Attentat verhindert und der Angreifer verhaftet.

Tokio, 8. Juni.

Wie zu dem Anschlag auf den japanischen Ministerpräsidenten Tanaka halbamtlich mitgeteilt wird, ist der Anschlag gänzlich mißglückt. Die Polizei hatte von der Absicht der aufgelösten kommunistischen Partei Rodo-Naminto, auf den Ministerpräsidenten einen Anschlag zu verüben, rechtzeitig Kenntnis erhalten. Auf diese Weise war es möglich, den mit der Ermordung beauftragten Mann zu verhaften, als er mit einem Dolche bewaffnet, versuchte, an den Ministerpräsidenten Tanaka auf der Station Uyena heranzukommen, um diesen zu erdolchen. Der Kaiser von Japan und das diplomatische Korps beglückwünschte Tanaka zu dem Mißglücken des Anschlages. Die Untersuchung in der Angelegenheit ist im Gange, aber noch nicht abgeschlossen.

Peking von den Südtruppen besetzt.

Peking, 8. Juni.

Die südchinesischen Truppen haben heute vormittag um 10 Uhr in voller Ruhe und Ordnung Peking besetzt.

Japanische Flieger in Peking.

Peking, 8. Juni.

Hier traf ein Geschwader japanischer Flugzeuge ein, das die Verbindung mit Tientsin wiederherstellen soll.

Politische Uebersicht.

+ **Ein interessanter Protest.** Der Landtagsabgeordnete Heidenreich (D. V. P.) hat in einem Schreiben an die preußische Staatsregierung gegen die nicht ordnungsmäßige Einberufung des Landtages offiziell Einspruch erhoben. Die Frist zur Erklarung über Annahme oder Ablehnung der Wahl sei nicht eingehalten worden.

+ **Im Zeichen des Zollabbaues.** Das englische Unterhaus nahm einen Antrag auf Erhebung eines 25prozentigen Zolles auf eingeführte Schmiede-, Emaille- und Topfwaren an. Der Beschluß richtet sich in erster Linie gegen Deutschland.

Klavierabend von Arno Schütze.

Allzu spät im Konzertjahr ist dieser zweite Klavierabend zustande gekommen. Wir haben hier schon des öfteren angeregt, den ersten der beiden traditionellen Solabende Arno Schützes in die Zeit vor Weihnachten zu legen, und der recht schwache Besuch gestern abend schien dieser Anregung doch wieder recht zu geben. Denn erschienen waren lediglich die bekannten Davidsbündler, die sich auch durch einen Backsteinregen nicht abhalten lassen würden, Schütze zu hören; die vielen dagegen, die durch den theaterfreien Abend diesmal wirklich auch Gelegenheit gehabt hätten, zu kommen, glänzten durch Abwesenheit.

Der eigentümlich gehobenen Stimmung des Abends tat das erfreulicherweise keinen Abbruch. Trotz des ungünstig gewählten Auftaktes. Denn ein Sonatenkomponist ist Chopin nun einmal nicht gewesen, und so wirkte das Anfangs-Allegro mit seiner verblasenen Thematik ziemlich matt. Im Scherzo änderte sich schon das Bild; hervorragend gestaltete Schütze im Trio die Führung der Mittelstimmen. Aber unter der Zauberwirkung echtesten Chopins fühlte man sich erst im Largo. „Inkonsequenzen machen erst das Dasein aus"; ich fand es sehr richtig, daß man nach diesem über alle Kritik erhaben gespielten Satze — mitten in der Sonate! — Beifall spendete.

Wenn ich zu wählen hätte, ob ich einen ganzen Abend Schubert oder Schumann hören möchte, ich würde doch Schubert wählen. Schumann stellt durch die vollendete Kunst seines geistreichen Satzes, nicht minder aber durch die eigenwillig poetische Durchtränkung seiner Klavierwerke, ungeheure Anforderungen an die Konzentration des Hörers. Wir wollen nicht Eulen nach Athen tragen und zum so und sovielten Male die poetischen Ideen des „Papillons" und des „Carnaval" erläutern; genüge uns die Feststellung, daß Arno Schütze einer der wenigen Klavierspieler ist, die sich kraft ihrer durchgeistigten Auffassung wie ihrer unfehlbaren Technik an diese immer noch einsam dastehenden Werke wagen dürfen. Sein Spiel im einzelnen zu würdigen, fehlt uns heute der Raum. Welch ungewöhnlichen Eindruck es aber gemacht hatte, geht daraus hervor, daß die begeisterten Zuhörer schließlich eine Zugabe erzwangen — in unseren Kammerkonzerten etwas Unerhörtes! Die Zugabe bildete, wie der Mittelteil des Programms mit seinen beiden wundervollen Impromptus, eine Huldigung an Schubert.

R. E.

Sechstes deutsches Max Reger-Fest.

Von

Kurt Varges, Leipzig.

Duisburg, 7. Juni.

Jede schöpferische Regung, die in der Darstellung und Ausbreitung des eigenen Erlebnisses fundiert ist, mag in ihrer künstlerischen Grundtendenz zunächst im Widerspruch mit der Gegenwart stehen. Wenn uns heute Bachs „Passionen" durch ihren inneren Rhythmus und den Wechsel harmonischer Linien als unentbehrliche Kostbarkeiten in die Seele gewachsen sind, so mag es daran liegen, daß wir das Bachsche Zeitalter, für den Meister selbst undankbar, mit einem gewissen äußeren Abstande zu überschauen haben. Anders bei Max Reger, dessen reine und tiefe Kunst aus einem äußeren dicken Gewande gelöst werden muß, damit zunächst das genialisch Schöpferische aus dem Formschaffen heraustreten kann. Wenn in jedem Jahre die Deutsche Max-Reger-Gesellschaft auf ihren großen, des Meisters Schaffen gewidmeten Festen dem empfangsbereiten, festlich gestimmten Regerfreunde das Grundfundament des universalen Schaffens beleuchtet, dann tritt die absolute Erkenntnis des Regerschen Werkes vor jede, von äußeren Momenten beeinträchtigte Gefühlsvorstellung. Das Duisburger Regerfest, das in fünf großen Konzerten von der Mannigfaltigkeit dieses Meisters Kunde geben will, hat den „unbekannten", noch nicht ganz „entdeckten" Reger in zwingender Form dem volkstümlichen Reger entgegengerichtet und dadurch, wie die Eröffnungsfeier bewies, zusammenwachsen lassen. Die Vielfarbigkeit des bis ins Kleinste ausgearbeiteten Programmes hat dann auch eine große Gemeinde zusammengeführt, die den Ausdruck einer Geistesentwicklung zusammen zu erleben bereit ist. Unter der Leitung des Generalmusikdirektors Paul Scheinpflug werden zahlreiche Solisten, der städtische Musikvereinschor und das Orchester das Intensive des Gesamtschaffens offenbaren.

*

So groß und tief, so unerschöpflich und heilig zugleich erscheint uns das Schaffen Regers, daß auch das diesjährige Fest in bekannteren und seltener gebotenen Werken Ueberraschungen bot. So war es lehrreich, im ersten Konzerte den prächtigen volkstümlichen „Hillervariationen" die problematische Sinfonietta op. 90, erneut diskussionsfordernd, gegenüber zu stellen. Einführende Aufsätze an gleicher Stelle erübrigen sachliche Auseinandersetzungen. Die Mannigfaltigkeit ausgespannter Monumentallinien in diesem symphonischen Bau ist von einer Stärke problematischer Ideen durchzittert, daß das Einheitliche eines formalen Aufbaues einer gekrönten instrumentalen Umdeckung von Kakophonien entgegensteht. Und wenn im Larghetto das Genie spricht, dann erschrickt man zugleich vor dieser kontrapunktischen Feingewebtheit, die diese Eingebung machtvoll durchtönt. Der starke seelische Hauch, der diesen musikdurchformten Tonbau bedeckt, wird von dem Wunder instrumentaler Meistertechnik Regerscher Größte bekräftigt. In der Suite im alten Stil, in den Hiller-Variationen wird das innerliche Empfinden durch die typische Regersche Fantasie gewertet.

Die Darbietungen der Werke durch das städtische Orchester unter Paul Scheinpflugs eindringlicher Leitung sind stärksten Lobes wert. Scheinpflugs Partiturkenntnis bewies sich am bedeutendsten in der Sinfonietta. Im Larghetto, thematisch durchleuchtet, kontrapunktisch verarbeitet, bewies er seine innere Regereinstellung. Auch in den Hillervariationen, in ochestraler Entwicklung und Steigerung vorbildlich, setzte der Dirigent in dynamischer Nuanzierung der einzelnen Variationen das Rhythmische anstelle des Klanglichen. Der Ausarbeitung der Fuge fehlte die innere Notwendigkeit, sachlicher Klang entseelte das Thematische. In der Suite im alten Stil erreichte Georg Kulenkampff mit Karl Herrmann Villney als feinsinnigen Klavierspieler mit seinem bestrickenden, überpersönlichen Violinton Außerordentliches.

Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug wurde von der festlich gestimmten Regergemeinde mit Jubel umworfen, die beiden Solisten wurden herzlich gefeiert. Unter den zahlreichen Gästen erblickte man Frau Max Reger, sowie Adalbert Lindner, den Lehrer und treuen Freund des großen Meisters.

= **Das Nürnberger Bachfest.** Die Stadt Nürnberg veranstaltet im Rahmen des „Dürerjahres" von 13. bis 15. Juli ein großes Bachfest. Es finden drei Chor- und Orchesterkonzerte statt, ferner eine Motette und ein Festgottesdienst in der Lorenzkirche, sowie zwei Kammermusiken im alten Rathaussaal und im Katharinenbau, der alten Meistersingerkirche. Festdirigenten sind die Kapellmeister Bertil Wetzelsberger und August Scharrer, die Chordirigenten Fritz Binder, Otto Döbereiner, Anton Hardörfer und Walter Körner; die Leitung der Kammermusiken ist dem bekannten Gambisten Christian Döbereiner (München) übertragen worden.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 10. Juni, Blauer Ring 12: „Die schöne Helena". Montag, Schülerzyklus 1. Veranstaltung: „Dame Kobold". Dienstag, Volksbühne Serie 1: „Max der Prominente". Mittwoch, A 31: „Der fliegende Holländer". Donnerstag: Geschlossen. Freitag, Bühnenvolksbund Serie A: „Im weißen Rößl". Samstag, außer Vormiete: „Die Fledermaus". Sonntag, außer Vormiete: „Minna von Barnhelm". Montag, Schülerzyklus 2. Veranstaltung: „Minna von Barnhelm".

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend von 8 bis gegen 10¼ Uhr geht außer Vormiete zu kleinen Preisen der bei seinen bisherigen Aufführungen mit allseitigem Beifall aufgenommene Schwank von Toni Impekoven und Carl Mathern „Max der Prominente" in Szene. Karten sind an der Theaterkasse noch zu haben. — Morgen wird die erste Wiederholung von Offenbachs dreiaktiger Operette „Die schöne Helena" dem blauen Ring geboten. Die Vorstellung beginnt 7½ Uhr und endet gegen 10½ Uhr. Auch für diesen Abend kann man noch Karten im freien Verkauf an der Theaterkasse bekommen. — Am Montag von 5 bis gegen 7½ Uhr geht als erste Veranstaltung des Lustspielzyklus für Schüler Calderons „Dame Kobold" in Szene. Ein freier Kartenverkauf findet an diesem Abend nicht statt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gerthe, 9. Juni. Im Evangelischen Arbeiter- und Bürgerverein Gerthe und Hiltrop wird am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Gemeindesaal in Hiltrop nach Erledigung des geschäftlichen Teiles ein Vortrag gehalten. — Infolge Beschädigung einer automatischen Weiche in Bochum trat am Donnerstag mittag um 18 Uhr auf der Straßenbahnlinie Bochum—Gerthe—Castrop eine Störung von 20 Minuten ein, die infolge des Regens von vielen unangenehm empfunden wurde.

⊙ **Gerthe-Hiltrop**, 8. Juni. Der Schützenverein „Freischütz" in Hiltrop feierte am 2., 3. und 4. Juni im Festzelt beim Vereinswirt Düppe in der Wanne sein diesjähriges Schützenfest. Eingeleitet wurde das Fest am Samstag abend durch Konzert und Schützenball. Sonntag morgen erfolgte großes Wecken durch das Vereins-Trommlerkorps. Anschließend fand das große Preisschießen statt, an dem sich 18 Vereine beteiligten. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich ein Festzug durch die Straßen, der einen stattlichen Eindruck machte. Abends war großer Festball, der die Schützen bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt. Der Montag nachmittag war für die Kinder bestimmt. Wie strahlten sie, als sie mit Kuchen, Limonade, Bonbons und Geschenken bedacht wurden. Zwei Riesenballons wurden aufgelassen. Der beliebte Onkel Albert hatte die Kleinen ganz auf seiner Seite. Ein gemütlicher Schlußball beendete die wohlgelungene Feier.

)(**Langendreer**, 8. Juni. Mit einem feierlichen Geläute wird heute abend 7½ Uhr der Kreiskirchentag der Synode Bochum eingeleitet. Abends 8 Uhr findet im evangelischen Gemeindehause Kaiserstraße eine Männerversammlung und zu gleicher Zeit im Luthergemeindehause Wörthstraße eine Frauenversammlung statt. — Am Sonntag früh wird in der Zeit von 6 bis 8 Uhr Kurende-Singen und Posaunenblasen in den einzelnen Orten stattfinden. Vormittags um 10 Uhr finden in den verschiedenen Kirchen Festgottesdienste statt, in der Lutherkirche schon um ½10 Uhr. Hieran anschließend sind Kindergottesdienste. Mittags werden die vereinigten Posaunenchöre der Synode auf dem Kaiserplatz besondere Vortragsstücke geben. — Ein feierlicher Festzug wird sich nachmittags 3 Uhr durch die Gemeinde bewegen. Die Gemeinde Langendreer-West tritt schon um 2¼ Uhr am Kaisersteg an. Die Werner schließen sich hier an. Dann marschiert diese Abteilung zur Ecke Kaiser- und Wilhelmsstraße, um den gemeinsamen Festzug durch das Dorf bis zum evangelischen Gemeindehaus anzutreten. Nachmittags um 4½ Uhr finden im evangelischen Gemeindehause, in der Christuskirche und evtl. auch noch in der Aula des Realgymnasiums Festversammlungen statt. Abends 7 Uhr ist Liturgischer Synodegottesdienst in der Christuskirche angesetzt, um 8¼ Uhr Gustav-Adolf-Gottesdienst in der Lutherkirche. — Am Montag vormittag um 9 Uhr beginnen dann die Verhandlungen im evangelischen Gemeindehause.

th. **Stockum**, 8. Juni. Zu der Gemeinderatssitzung am vergangenen Donnerstag waren auch diesmal nur sieben Vertreter erschienen. Es wurde beschlossen, fünf Bänke, und zwar drei auf dem Friedhof und zwei im Dorneytal aufzustellen. Der Antrag des Männergesangvereins „Eintracht" auf Erlaß der Lustbarkeitssteuer für ein Konzert wurde dahingehend beantwortet, daß „Eintracht", „Freundschaft" und „Einigkeit", die drei Männergesangvereine am Orte, in jedem Jahre einmal die Steuer für ein Konzert erlassen bekommen. Das Gesuch des Männergesangvereins „Freundschaft", des Arbeitergesangvereins „Einigkeit" und des „Gemischten Chores" auf Bewilligung einer Beihilfe zu Sängerfahrten wurde abgelehnt. Die Verpachtung der Trinkhalle im Dorneytal zu 100 Mark pro Jahr wurde als zu gering befunden. Die Leichenhalle soll renoviert werden. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Erbgruften und Reihengräber mit Blumen einzufassen. Den betreffenden Familien soll noch Nachricht darüber zugehen. Die Entschädigung für den Friedhofsgärtner wurde um 25 Mark auf 50 Mark monatlich erhöht. — Der Schweißer Gustav Blänke von hier fuhr mit seinem Motorrad nach Annen. Ein Handelsmann, der die Straße überqueren wollte, wurde plötzlich erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Bedauernswerte erlitt dabei einen Beinbruch und mußte von der hiesigen Sanitätskolonne in das Diakonissenhaus gebracht werden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 8. Juni. Gestern mittag geriet die vier Jahre alte Margarete Bukowski aus der Querstraße, die mit ihrem Bruder auf dem Bürgersteig ging, sich aber plötzlich losriß und auf den Fahrdamm lief, unter ein herannahendes Personenauto. Der Fahrer hatte nicht mehr bremsen können, als er das Kind plötzlich vor seinem Wagen erblickte. Das Kind wurde schwer verletzt und mußte sofort zum evangelischen Krankenhaus gebracht werden, wo eine Brustquetschung festgestellt wurde. — Das Fest ihrer silbernen Hochzeit können am Sonntag die Eheleute Bergmann August Nowak, Helenenstraße 5, begehen.

::: **Wattenscheid-Höntrop**, 8. Juni. Am Montagmorgen starb der Berginvalide Ignaz Jütteman, Bochumer Straße 110, ein in weiten Kreisen bekannter und geschätzter Bürger, im Alter von nahezu 86 Jahren. Er war Veteran von 1870/71. Die Beerdigung fand gestern nachmittag auf dem Kommunalfriedhof in Höntrop statt. Zahlreiche Vereine, denen der Verstorbene angehörte, gaben ihm das letzte Geleit.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 8. Juni. An der Bahnhofstraße in Dahlhausen errichtet die Rheinisch-Westfälische gemeinnützige Baugenossenschaft e. G. m. b. H. vier Wohnhauser mit 24 Wohnungen und 84 Zimmern. Die Gebäude werden auf dem Gelände der Reichsbahn errichtet und sollen zur Unterbringung von Eisenbahnern dienen. — Der Lieferwagen der Großbäckerei Drewer hierselbst fuhr infolge Versagens der Steuerung mit voller Wucht auf der Bahnhofstraße gegen einen Baum. Der Wagen mußte abgeschleppt werden. Der Baum wurde umgerannt. Der Fahrer blieb glücklicherweise unverletzt. — Die Gemeinde Linden-Dahlhausen hat zur Förderung des Wassersports und im Interesse der Jugendpflege zwei Faltboote beschafft. Die Boote stehen abwechselnd nach einem aufgestellten Plan den Vereinen zur Verfügung. Die Pflege und Aufbewahrung der Boote hat der Kanuklub übernommen.

)(**Linden-Dahlhausen**, 8. Juni. Die abschüssige Straße, die von der Wirtschaft „Kälker" an der Egge ins Ruhrtal hinab zum Verbandswasserwerk führt, hatte durch die Rohrlegung sehr gelitten. Jetzt wird das Straßenplanum von Arbeitern wieder hergestellt. Die teilweise hohe Böschung im Nordwesten der Straße wurde hübsch abgeschrägt und soll zur Verschönerung des Straßenbildes mit Grassamen besät werden.

Die Ausstellung „Kunst und Technik".



Ehrenhof des Folkwang-Museums in Essen

Essen, 8. Juni. Mit einer eindrucksvollen Feier wurde heute nachmittag 4 Uhr die im Folkwang-Museum die große Ausstellung „Kunst und Technik", die anläßlich der gegenwärtig stattfindenden Tagung des „Vereins Deutscher Ingenieure" veranstaltet wird, durch Oberbürgermeister Bracht im Beisein zahlreicher Vertreter der Behörden, Presse und aus der Ingenieurwelt offiziell eröffnet. Außer Oberbürgermeister Bracht sprachen in längeren Ausführungen Museumsdirektor Gosebruch und Dr. ing. Wendt (Essen). Die Ausstellung, über die wir schon in gestriger Nummer einen Bericht brachten, ist der erste größere Versuch, Technik und Kunst, die meist als Gegensätze empfunden werden, in einen harmonischen Zusammenhang zu bringen, und man darf wohl sagen, daß dieser Versuch vollauf gelungen ist. Bei dieser Ausstellung kommt es nicht darauf an, die in der Technik angewandte Kunst vor Augen zu führen, sondern das künstlerische Erlebnis des schaffenden Künstlers bei der Auseinandersetzung mit den Werken der Technik in den vergangenen Jahrhunderten und heute gesammelt zu zeigen. Unter Führung von Beigeordneter Dr. Hüttner und Privatdozent Dr. Kästner besichtigten die Pressevertreter aus dem Ruhrgebiet heute morgen die Ausstellung. Professor Dr. Körner, der Erbauer des neuen Folkwangmuseums, erklärte vor dem Rundgang die Aufteilung des noch nicht ganz vollendeten Museumsbaues. Die Sammlung der Kunstwerke verzeichnet 1500 Nummern. Aus allen Werken klingt das Hohelied auf die gestaltende Kraft des arbeitenden Mannes jeder Berufsgattung. Die klangvollsten Namen aus der Kunstwelt der Vergangenheit und des Heute treten uns entgegen. Nicht zu verwundern ist es, daß gerade unser Ruhrgebiet immer wieder künstlerischer Vorwurf war. Aus ganz Deutschland und auch aus Oesterreich wurde die einzigartige Kunstsammlung zusammengetragen. Den Besuchern aus dem Industriegebiet bringt die Ausstellung durchweg Wohlvertrautes. Technik und Industrie, und vor allem die arbeitenden Menschen aus dem Ruhrbezirk, gesehen durch das Auge des Künstlers, werden dem Betrachter wiederum zum Erlebnis und man fühlt die Gewißheit: „Das Ruhrgebiet, das Land der Technik, ist des ganzen deutschen Staates Lebensnerv, von ihm und seinen arbeitenden Menschen hängt das Wohl und Wehe von Millionen Menschen ab." Auch die Sonder-Abteilung „Porträts führender Techniker und Industrieller", die zu Ehren der deutschen Ingenieure hier vereinigt wurden, darf wegen ihrer Seltenheit nicht unerwähnt bleiben.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

ag **Wanne-Eickel**, 8. Juni. Es ist der Polizei gelungen, den Kerl, der seit Wochen den Hertener Wald unsicher macht, zu verhaften. Auf frischer Tat ertappte man den Burschen, der sich gerade an einer verheirateten Frau vergangen hatte. — Beim Ueberholen geriet ein Radler auf der Stöckstraße in voller Fahrt unter ein Fuhrwerk und direkt unter die Hufe des Pferdes. Der Bedauernswerte wurde durch das aufscheuende Pferd fürchterlich zugerichtet. Das Rad wurde gleichfalls völlig zertrümmert. — Durch Vermittlung der Stadt wird Professor Joede, Leiter der Akademie für Schul- und Kirchenmusik, in Verbindung mit der Jugendmusikschule Charlottenburg eine Einführung in die neue Schulmusik geben. Eine offene Singstunde am gestrigen Freitag bildete in Anwesenheit der Jugendorganisationen, der Männergesangvereine usw. den Auftakt. — Ihre silberne Hochzeit begingen die Eheleute Kitzhöfer, Gabelsbergerstraße.

⊙ **Wanne-Eickel**, 8. Juni. Das neue Sparkassengebäude erhält eine städtebaulich angepaßte Hinterfront. Der Gemeinnützige Bauverein in Essen errichtet im Bereiche der Sedan-, Scharnhorst- und Winterstraße einen neuen Häuserblock mit 64, und zwar 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen. Die Entwürfe hierzu sind von dem hiesigen Architekten Gobrecht hergestellt. Es handelt sich hierbei um Klinkerbauten, im Tone heller wie die des anstoßenden Sparkassenneubaues. Die Finanzierung dieses Projektes ist gesichert, so daß schon in Kürze mit der Ausführung begonnen werden kann. Das Verschwinden der Verkaufspavillons an der Ecke Winterstraße und die damit gegebene architektonische Uebersicht und Beweglichkeitsfreiheit dürfte einen weiteren Anreiz für Baulustige bieten. — Die Bevölkerung im Stadtteil Eickel fordert immer wieder irgend eine, wenn auch noch so primitive Badegelegenheit, wie sie im Volkshaus im Stadtteil Röhlinghausen und in der Josefsschule im Stadtteil Wanne vorhanden ist. Eickel sieht sich nicht zu unrecht stark vernachlässigt. — Die Sportplätze an der Harkortstraße wie auch der an der Horstschule sind aufgehoben und anderen Zwecken dienstbar gemacht. Ebenso sollen der Turnerbundplatz an der Bismarckstraße und der Sportplatz 1911 dasselbe Schicksal infolge Kündigung recht bald erleben. — Eine neue Platzanlage soll an der Gelsenkirchener und Bickern-Straße geschaffen werden. Dieser neue Sportplatz liegt im westlichen Stadtgebiet und ist auch für den Stadtteil Röhlinghausen gelegen. Mit der Fertigstellung ist noch im Laufe des Sommers zu rechnen. Im Süden und Westen wird die Neuanlage durch Eisenbahnlinien begrenzt. Das Terrain ist 135 mal 240 Meter. Der Hauptplatz liegt im Südwesten des Geländes. Es ist beabsichtigt, nach der Gelsenkirchener Straße einen Turnplatz vorzulagern, auf dem später auch eine Turnhalle errichtet werden soll. Zur Einebnung des Platzes sind etwa 14 000 Kubikmeter Boden zu bewegen. Das Fußballfeld wird eine Größe von 75×110 Meter erhalten. Die hier angewandten Korbbogenkurven haben vor allen Dingen die günstigsten Innenraummaße im Gefolge. Die den ganzen Platz umgebende Laufbahn hat die Normallänge von 400 Metern. Auch wird außerhalb eine besondere Hundertmeterbahn angeschlossen mit entsprechendem Auslauf. Ebenso sind Sprung- und Wurfbahnen vorgesehen. Den Kampfplatz umgibt im Osten, Süden und Norden ein überhöhter, geräumiger Zuschauerplatz. — Ein zweiter inzwischen im Bau begriffener Sportplatz liegt an der Lothringer Straße, hinter dem Lechtapeschen Gelände — mehr im Weichbild der Stadt. Wie bei dem anderen Platze, sind auch hier die Ausmaße nach den staatlichen Grundsätzen für Einzelplätze bei weitem gegeben. Die Finanzierung auch bezüglich der staatlichen Zuschüsse ist sowohl auf der Gelsenkirchener Straße wie auch auf der Lothringer Straße gesichert. In Aussicht steht dieselbe Regelung für einen neu anzulegenden Sportplatz im Stadtteil Holsterhausen zwischen der Gartenstraße und dem Aschenbrock. Auch hier dürfte noch im Laufe des Jahres an die Ausführung gedacht werden. Außerdem sind noch zwei weitere Plätze geplant, und zwar an der Herzogstraße und an der Melanchthon-Bonifatiusschule. Die Verhandlungen schweben aber noch.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

* **Gelsenkirchen-Buer**, 9. Juni. Die Tagung des westfälischen Provinzial-Sanitätskolonnen-Verbandes im Stadtteil Gelsenkirchen findet am 16. und 17. Juni statt. Montag, 18. Juni, soll eine Besichtigung des Bakteriologischen Instituts, des Hedwighauses (Orthopädische Klinik des Vaterländischen Frauenvereins) und industrieller Werke sowie ein Ausflug nach Haus Berge und Schloß Horst sich anschließen.

Stadt Steele.

th **Steele**, 8. Juni. Anstelle des aus dem Stadtverordnetenkollegium, zurückgetretenen Mitgliedes Max Eckstein tritt der Invalide Johann Rainer von hier ein. — Die evangelische Kirchengemeinde Königssteele beabsichtigt, das evangelische Krankenhaus am Prozessionsweg durch einen größeren Flügelanbau bedeutend zu erweitern. Zu diesem Zwecke soll ein Darlehen in Höhe von 150 000 Mark bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte aufgenommen werden. Die selbstschuldnerische Bürgschaft ist von der Stadt übernommen worden. — Kardinal-Erzbischof Dr. Josef Schulte hat dem seit 1919 mit großem Erfolge an der Herz-Jesu-Kirche in Steele tätigen Pfarr-Rektor Aloysius Willeke die freiwerdende Pfarrerstelle an der katholischen Pfarrkirche in Katernberg übertragen. — Gestern nachmittag ereignete sich auf der Bochumer Straße ein Zusammenstoß zweier Automobile. Ein aus der Richtung Wattenscheid kommendes Auto streifte einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenwagen, wobei Fensterscheiben zertrümmert und die Schutzbleche von beiden Wagen abgerissen wurden. Die beiden Insassen des Autos kamen mit dem großen Schrecken davon.

Aus dem Gerichtssaal.

Das böse Messer.

Sa **Bochum**, 8. Juni. In letzter Zeit mehren sich in bedenklichem Maße die Messerstechereien. So hatte sich das Schöffengericht in drei Verhandlungen mit angeklagten Messerhelden zu befassen. Am 6. April ging der Arbeiter Emil Kr. lärmend durch die Straßen und wurde von einer ihm entgegenkommenden Person zur Ruhe ermahnt. Der Angeklagte zog ein Messer und verletzte zwei Personen. Der Arbeiter Lelletsch erhielt einen Stich in den Rücken, der nach Ansicht des Sachverständigen um weniges in die Lunge gedrungen wäre und leicht den Tod des L. zur Folge gehabt hätte. Das Gericht verurteilte den Rohling zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten. — Der Arbeiter Emil Ku. stand eines Abends mit mehreren Bekannten zusammen. Im Laufe der Unterhaltung ließ der Arbeiter Josef Ko. in Bezug auf den Angeklagten die Aeußerung „son Freier" fallen. Ku. stach viermal auf Ko. ein, zum Glück waren die Verletzungen leicht. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis und zu einer Geldbuße von 150 Mark, da der Angeklagte dem K. einen neuen Anzug zerstochen hatte. — In der letzten Verhandlung standen der Arbeiter Paul Bu. und der Bergmann Heinrich Bö. unter Anklage der gefährlichen Körperverletzung. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hat der Angeklagte Bu. die Ehefrau Kaminski des öfteren angestoßen; als diese sich das verbat, sie auch noch zweimal ins Gesicht geschlagen. Nun griff der Ehemann Kaminski zu, und es war bald zwischen sämtlichen Beteiligten eine regelrechte Schlägerei im Gange. Im Verlaufe dieser erhielt der Schwager der Ehefrau Kaminski einen Messerstich in den Kopf. Täter war der Angeklagte Bu. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten und eine Geldstrafe von 20 Mark. Bö., der weniger beteiligt war, erhielt einen Monat und zwei Wochen Gefängnis.

✣

Erneute Verhaftung des Schuldieners Neuwöhner

m **Gladbeck**, 8. Juni.

Als seinerzeit der Hausmeister des Gladbecker Realgymnasiums, Neuwöhner, wegen dringenden Verdachtes von Vergehen gegen den § 175 festgenommen worden war, war diese Festnahme von manchen Stellen in Zusammenhang mit dem Gladbecker Abiturientenmorde gebracht worden, obwohl von amtlicher Seite sofort erklärt wurde, daß irgendwelche direkten Zusammenhänge nicht beständen, daß im besonderen die Frage einer eventuellen Mittäterschaft oder Mitwisserschaft des Neuwöhner völlig abwegig sei. Wohl aber wurde von anderer Seite darauf hingewiesen, daß ein Zusammenhang zwischen dem Morbverbrechen und dem unsittlichen Treiben des Neuwöhner insofern bestehe, als zur Beleuchtung des Milieus des Gladbecker Abiturientenmordes das Treiben des Neuwöhner eine sehr wesentliche Rolle spiele. Begreiflicherweise hat die Untersuchung des Falles Neuwöhner nur in Einzelfällen wirklich positiv belastendes Material ergeben, da die Zeugen sich wegen der drohenden eigenen Belastung in ihren Aussagen mehr zurückhielten. Es ist interessant, daß durch die Verhandlung der Klage der Stadt Gladbeck gegen Neuwöhner wegen sofortiger Räumung seiner Dienstwohnung in erheblichem Umfange durch das Gladbecker Mietsschöffengericht neues positiv belastendes Material gegen Neuwöhner beigebracht worden ist. Es überrascht daher keineswegs, daß Neuwöhner inzwischen erneut auf Anordnung des Untersuchungsrichters in der Abiturientenmordsache verhaftet und ins Essener Untersuchungsgefängnis überführt worden, ist. Zweifellos steht diese erneute Verhaftung im engsten Zusammenhange mit den Versuchen, in das Dunkel der Mordtat nach der psychologischen Seite hin, im besonderen inwieweit die homosexuelle Veranlagung des verdächtigten Hußmann der Angelpunkt des ganzen Geschehens gewesen ist, weiteres Licht hineinzutragen. Diese Auffassung wurde unserem Mitarbeiter von ausgezeichnet unterrichteter Seite positiv bestätigt.

Letzte Telegramme

Die Abfindung des Großherzogs von Hessen.

Darmstadt, 8. Juni.

Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung die Vorlage über die Abfindung des ehemals regierenden großherzoglichen Hauses mit 29 gegen 27 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen an und ging dann in Ferien. Die Vorlage ist das Ergebnis einer Uebereinkunft zwischen der Regierung und dem Fürstenhause. Sie erneuert die Vereinbarung vom 5. Mai 1919, die seinerzeit wegen nachträglich aufgetretener Meinungsverschiedenheiten nicht zur Durchführung gelangt war. Danach anerkennt der ehemalige Großherzog das freie Eigentum des Staates an den Domänen, Forsten und landwirtschaftlichen Gütern im Gesamtwert von 200 bis 300 Millionen, ebenso das Eigentum des Staates an großen öffentlichen Sammlungen, dem Landesmuseum und der Landesbibliothek. Die Leistung des Staates an den ehemaligen Großherzog wird auf acht Millionen Mark festgesetzt, die in Gestalt einer Amortisation-Rente im Verlaufe von zwanzig Jahren gezahlt werden sollen. Hinzu tritt als Abfindung für noch umstrittene Leistungen die Zahlung einer halben Million Mark.

Das Explosionsunglück in Lichterfelde.

Berlin, 8. Juni.

Das Explosionsunglück in der Schlächterei in Lichterfelde, bei dem, wie berichtet, vier Personen verletzt wurden, hat der Kriminalpolizei Veranlassung zu eingehenden Untersuchungen gegeben. Es wurde festgestellt, daß der Schlächtermeister die Kühlanlage mit Ammoniak- und Gasvorrichtungen ohne Genehmigung der Baupolizei errichtet und sich grober Fahrlässigkeit schuldig gemacht hat. Ein Strafverfahren ist eingeleitet worden.

Autounglück bei Marktredwitz.

Marktredwitz, 8. Juni.

In der vergangenen Nacht ereignete sich zwischen Arzberg und Seussen bei dem sogenannten Weißen Stein ein schweres Autounglück. Ein mit ungefähr dreizehn bis fünfzehn jungen Leuten aus Arzberg besetzter Lastkraftwagen rannte vermutlich infolge zu schnellen Fahrens gegen einen Baum. Durch den Anprall wurde der Wagen auf die Seite geschleudert und mit dem Vorderteil in den Straßengraben geworfen. Sämtliche Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Zwei der Mitfahrenden, der ledige Sattler Christian Behn aus Arzberg und der ledige Kaufmann Hubert Grillmeier aus Arzberg fanden dabei den Tod. Zwei weitere schweben in Lebensgefahr.

Deutsche Kunstausstellung in Rio de Janeiro.

Rio de Janeiro, 8. Juni.

Die deutsche Kunstausstellung in den Sälen der hiesigen Kunstakademie wurde gestern feierlich durch den deutschen Gesandten Knipping eröffnet. Bei der Feier waren Vertreter des Bundespräsidenten, der Bundesministerien, die bei der brasilianischen Regierung akkreditierten fremden Diplomaten, eine große Anzahl einheimischer Künstler, Mitglieder der hiesigen Gesellschaft und die deutsche Kolonie zugegen. Die brasilianische Presse bringt ausnahmslos freundliche und anerkennende Artikel für die wohlgelungene Ausstellung.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Eine Wohnungseinrichtung
wie Sie sich diese wünschen

Qualität: — Preiswürdigkeit!
Dazu bequemste Zahlungsweise!
Das alles finden Sie im

Möbelhaus H. Schmidt & Co. Nachf.
Bochum, Pieper- und Hattingerstr.-Ecke

Küche
natur lackiert, schwere westfäl. Ware.
Büfett mit echt. Linoleum
Anrichte
Tisch
Stühle
Handtuchhalter
265.- 290.- 320.-

Schlafzimmer
Ritzeiche oder Goldbirke lackiert, Kristallspiegel-Kleiderschrank, 180 cm breit, Bettstellen, Waschkommode mit Platten, Nachtkonsolen, Stühle, Handtuchhalter
390.-

Schlafzimmer
Ritzeiche, hell oder dunkel, voll abgesperrt, Kleiderschrank, 180 cm breit, mit Spiegelvorbau, Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz, Nachtkonsolen, Bettstellen, Stühle, Handtuchhalter
460.-

Schlafzimmer
echt Eiche
Kleiderschrank, 2 Meter breit, mit Innen- und Außenspiegel, Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz, Nachtkonsolen, Bettstellen, 2 Stühle gepolstert, Handtuchhalter
590.-

Speisezimmer
Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, Credenz, Ausziehtisch mit Stegvorb., 4 Stühle mit echt Leder
460.-

Speisezimmer
echt Eiche
Büfett mit Aufsatz, Credenz, Türen innen mahag. poliert, Ausziehtisch mit Stegvorb., 4 Stühle mit Leder
560.-

Herrenzimmer
echt Eiche
Bücherschrank, Mittelig, Schreibtisch mit 4 Zügen, runder Tisch, 1 Schreibtischsessel, 2 Stühle, alles mit echt. Leder
560.-

Lieferung überall hin franko
Gekaufte Möbel werden auf Wunsch kostenlos gelagert

Billige Samstags-Angebote!

Kleider-Westen 1.45
Trikotine, weiss und beige . . . . . Stück

Kleider-Westen 3.90
Crêpe de chine, hübsche Ausführungen Stück 6.25, 5.25,

Bindekragen 1.60
Seide, aparte Neuheiten . . . . . Stück 3,25, 2.15,

Bindekragen 0.95
Voile, mit Spitzengarnitur . . . . . Stück 3.25, 1.35,

Lavalliers 1.85
aus Crêpe de chine, die große Mode . Stück 2.95, 2.45,

Wildledergürtel 1.25
in allen Modefarben . . . . . Stück 2.45, 1.75,

Waschseide 1.60
70 cm breit, bunt, schöne Muster . . . . . Meter 1.75,

Rohseide 2.50
80 cm breit, naturfarbig . . . . . Meter 3.65,

Honan-Seide 4.50
imitiert, 70 cm breit, in allen Modefarben . . . Meter

Veloutine Kunstseide 3.75
100 cm breit, für Kleider . . . . . Meter

Seidenflor-Damenstrümpfe 0.78
Doppelsohle, Hochferse, farbig . . . Paar 0.95,

Seidenflor-Damenstrümpfe 1.45
gute Qualität, schwarz und farbig Paar 1.95, 1.75,

Kunstseidene Damenstrümpfe 0.95
mit Naht, Doppelsohle, Hochferse . . . . Paar

Waschseid. Damenstrümpfe 1.45
sehr feinfädige Ware . . . . . Paar

Waschseid. Damenstrümpfe 1.90
in allen Modefarben, besonders preiswert Paar 2.45,

Waschseid. Damenstrümpfe 2.90
„Bemberg" großes Farbsortiment Paar 3.60, 3.25,

Herren-Socken 0.42
Baumwolle, einfarbig . . . . . Paar 0.68, 0.58,

Herren-Socken 0.75
Baumwolle, farbig, moderne Muster Paar 0.95,

Herren-Socken 1.25
Kunstseide, mit Flor plattiert . . . . Paar 1.45,

Damen-Schlupfhosen 0.95
in allen Größen und Farben . . . . . Stück 1.35,

Kunstseidene Schlupfhosen 1.25
gute Qualität, helle Farben . . . . . Stück 1.45,

Damen-Hemdhosen 1.45
Windelform, weiß und farbig . . . . . Stück 1.65,

Kunstseidene Unterkleider 1.75
nur hübsche Farben . . . . . Stück

Kunstseidene Unterkleider 3.90
mit Spitze, moderne Farben . . . . . Stück

Kunstseidene Hemdhosen 2.75
gute Facons und Qualitäten . . . . . Stück 3.75,

Einsatzhemden 1.75
gute Qualität, mit hellen Einsätzen . . . . . Stück

Einsatzhemden 2.45
porös, mit guten Ripseinsätzen . . . . . Stück

Makko-Herrenhosen 1.90
sehr preiswert . . . . . Stück 2.15,

Netzjacken 0.85
zum knöpfen und binden . . . . . Stück 1.10,

Clemens

Bademäntel — Badeanzüge — Badehauben — Badeschuhe
Frottierhandtücher — Badetücher
in großer Auswahl und allen Preislagen

Auf der

PRESSA

Schlegel-Bräu
im Ballon-Restaurant
(goldene Medaille Düsseldorf 1926)

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft



6 Aufklärungs-Tage

über Fussbeschwerden und deren Behebung:

Der „Chasalla"-Fußspezialist

ist von **Montag, den 11. Juni**
bis **Samstag, den 16. Juni**

zwecks genauer
Fußuntersuchung und Beratung kostenlos
zu sprechen. — Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit zum Wohl Ihrer Füsse!
Hygienische Fusspflege macht die Füsse leistungsfähiger, befreit von Fussschmerzen, besonders wenn Sie
„Chasalla"-Fußgelenkstützen mit Fersenkorb
tragen. Ihr Gang bleibt jugendlich elastisch.

Das Wohl Ihrer Füße sichert „Chasalla"

GE-SO-LEI Düsseldorf 1926:
GOLDENE MEDAILLE Höchste Auszeichnung.



BOCHUM
Bongardstraße 11

SCHUHHAUS Julius **Samson**

Spezial Auto- und Motorradgeschäft

Unsere Vertretungen im Jahre 1928 bürgen für **Qualitäts-Marken**

Citroën-Automobile
A. J. S.- Motorräder
D.-Räder
Ernst Mag.- „
F. N.- „
Gillet- „
Imperia- „
Indian- „
Stock „
Tornax- „
Zündapp- „

in groß. Reparaturwerkstatt m. Tankstelle, fachm. preiswerte Bedienung

Motorradfahrschule im Hause
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Herner Straße 22, Ruf 3933

Der große Geschäftsanzeiger
Das beliebte Familienblatt
Das Blatt der Kleinanzeigen

Bochumer Anzeiger



Für 5 Pfg. 1 Glas feinsten Likör

wie: Abtei, Blutorange, Cherry-Brandy, Kümmel usw., oder Edelbranntwein, wie: Arrak-, Rum-, Weinbrand-Verschnitt, oder Punsch-Extrakt kann sich ein jeder leicht und schnell herstellen aus den altbewährten

Mellinghoff-Essenzen

die bekanntlich die ältesten und ergiebigsten und durch ihre Feinheit und Stärke seit bald 40 Jahren überall beliebt und geschätzt sind. Rezeptbüchlein für über 200 Sorten umsonst in Drogerien und Apotheken oder direkt von den alleinigen Herstellern Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg. Verlangen Sie aber nur die echten

Mellinghoff-Essenzen



Der Chemiker sagt u. a.: Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher Idealer Kinder-Nährzwieback.



Kinder-wagen
in allen modernen Farben und Ausführungen von
50.- Mk.

Sport-wagen
mit Verdeck von
35.- Mk.
ohne Verdeck in allen Ausführungen

Korb-möbel
sowie sämtliche
Korb-waren
zu billigst. Preisen

Zahlungserleichterung

Kuelins
Hattinger Str. 50

...e!
...1.35, 0.95
...n 1.25
...1.45, 1.45
...1.65, 1.75
...Stück 3.90
...Stück 2.75
...3.75, 1.75
...Stück 2.45
...Stück 1.90
...2.15, 0.85
...1.10,
...eschuhe
...to- und
...radgeschäft
...gen im Jahre 1928
...itäts-Marken
...en-Automobile
...S.- Motorräder
...ider
...Mag- „
... „
... „
...ria- „
...n- „
... „
...ax- „
...app- „
...rwerkstatt m. Tank-
...eiswerte Bedienung
...schule im Hause
...ch & Wolf
...Straße 22, Ruf 3933
...beschäftsanzeiger
...Familienblatt
...r Kleinanzeigen
...r Anzeiger

...fg. 1 Glas
...en Likör
...Blutorange, Cherry-
...nel usw., oder Edel-
...wie: Arrak-, Rum-,
...erschnitt, oder Punsch-
...n sich ein jeder
...schnell herstellen
...altbewährten
...hoff-Essenzen
...ch die ältesten und
...nd durch ihre Fein-
...e seit bald 40 Jahren
... und geschätzt sind.
... für über 200 Sorten
...Drogerien und Apo-
...ekt von den alleinigen
...., Mellinghoff & Co.,
... Verlangen Sie aber
...die echten
...nghoff-
...enzen

Bochumer Nachrichten.



Von draußen und drinnen. — In der Heimat ist es schön. — Einigkeit macht stark. — Allerlei Absichten.

Wenn man sich draußen umhört, dann wird man selten ein Loblied auf den Ruhrkohlenbezirk vernehmen. Man stellt sich die Gegend so vor, als sei der ganze Bezirk ein Riesen-Hamborn von unsagbarer Nüchternheit und Trostlosigkeit — gewiß ein Land, in dem mit riesigem Fleiß gearbeitet wird, wo man aber nichts kennt und nichts hat von dem, was erst das Leben lebenswert macht. Kommen diese Leute dann einmal her zu uns, dann sind sie angenehm enttäuscht, wie das die Verwaltungsakademiker aus dem Reiche waren, die hier bei uns zu Gaste weilten. Sie empfinden zwar, daß hier die Luft nicht so rein ist wie anderswo, sie sehen auch, daß hier für Müßiggänger kein Platz ist, daß der Rhythmus der Arbeit hier alles in seinen Bann zwingt; sie finden aber auch, daß es hier verborgene landschaftliche Reize gibt von hoher Schönheit und daß hier Menschen wohnen, die in sich das heiße Verlangen tragen, teilzunehmen an den Errungenschaften der Kultur, zu der ihre Schaffensfreudigkeit doch erst den Grund gelegt hat. Wir Westfalen sind wenig empfänglich für Schmeicheleien, aber ehrliche Anerkennung unseres Strebens tut uns doch wohl. Wenn das liebliche Ruhrtal bei Blankenstein von



Sachsen mit der Saale kühlem Strande, wo die Burgen stolz und kühn stehen, verglichen wurde, mag es vielleicht etwas übertrieben sein; aber wahr ist es doch, daß dieses Fleckchen Erde mit zu den schönsten unseres Vaterlandes gehört. Und wenn von den Gästen Bochum als Vorbild hingestellt wurde für Bildungsstätten, die dem Ganzen frommen sollen, so ist auch das verdiente Anerkennung. Umsomehr, als wir hier alles schaffen müssen aus eigener Kraft, ohne daß uns die Sonne staatlicher Begünstigung leuchtet. Im Gegenteil: Vater Staat hat in der langen Vergangenheit der Entwicklung unseres Gaues zum größten Industriebezirk herzlich wenig getan, um uns kulturell zu fördern. Alle staatlichen Anstalten, Institute, Museen usw. kamen anderswohin, unsere Theater erfuhren keine staatliche Subventionierung, unsere Eisenbahnverhältnisse waren und sind noch bis heute absolut unbefriedigend. Erst neuerdings wendet sich diesem Lande der Arbeit etwas mehr staatsväterliche Liebe zu. Das heißt, so ohne weiteres fällt uns nichts in den Schoß; wir müssen schon darum kämpfen. Es ist daher erfreulich, wenn Männer aus dem Reiche von weitem Blick durch Augenschein sich überzeugen, was wir hier geschaffen haben und was uns noch not tut, um dem Industriebewohner die Lebensannehmlichkeiten, die man anderswo genießt ohne so große Anstrengungen, zu verschaffen, auf die gerade er auf Grund seiner aufreibenden Tätigkeit Anspruch hat. Bochum steht in dem Kampfe um die kulturelle Hebung unseres Landes der Kohle und des Eisens in vorderster Reihe; es darf hoffen, dafür auch an den maßgebenden Stellen in der Regierung Anerkennung zu finden.

✤

Das ist des Jahres holdselige Zeit,
Voll heimlichem Harren und Hoffen,
Die Pfade voll knospender Herrlichkeit,
Die Herzen dem Glücke weit offen.

Wer denkt nicht an dieses Dichterwort, wenn er an einem lauen Juniabend auf der Bank beim Brunnen im Rosengarten unseres Stadtparks sitzt! Oder wenn er von unserem Henkenberge aus die Blicke schweifen läßt über die grüne Aue mit der Ruhra Silberband! Oder vom Blankensteiner Turme aus das Auge weidet an den bewaldeten Höhenzügen des Bergischen Landes, an dem freundlichen Bild, das Stiepel bietet, bis zum Horizont im Westen, wo Bochums Rauchfahnen zum Wolkenrand emporkräuseln! Bis zum leuchtenden Kirchturm von Linden mit seinen baumgeschmückten Schluchten, seinen reizvollen Gefilden! Genuß ist es, durch Weitmars und Altenbochums Kornfelder zu schreiten, durchs Zillertal nach Hiltrop zu wandern, vom Laerschen Holz zum Kalwes; o, es gibt der schönen Fleckchen bei uns so viele — nur muß man sie aufsuchen und nicht wähnen, man müsse immer in die Ferne schweifen. Gefreut hat es mich, daß die Stadt auf ihrem Gute Kemnade einen Milchausschank eingerichtet hat für Ruhrtalwanderer — nur sollte sie



innerhalb der siebenhundertjährigen Wasserburg auch einige Sitzgelegenheit schaffen; der Gutsbetrieb würde darunter nicht leiden. Wenn wir auch in Bochum und seiner nächsten Umgebung recht hübsche Anlagen und Grüngürtel haben, wollen wir doch nicht vergessen, daß es auch — hier wie in allen anderen Städten — Viertel gibt, die mit Schmuckanlagen kärglich bedacht sind. Hier soll man tatkräftig Hand anlegen, Besseres zu schaffen. In Hamme und in Riemke wird der Anfang gemacht, Hofstede und Marmelshagen sollen auch freundlicher gestaltet werden. In einigen Jahren wird es hier mal netter aussehen, das ist ganz gewiß. Es läßt sich ja nicht alles auf einmal schaffen, aber es soll Bedacht darauf genommen werden, Licht und Schatten gerecht zu verteilen.

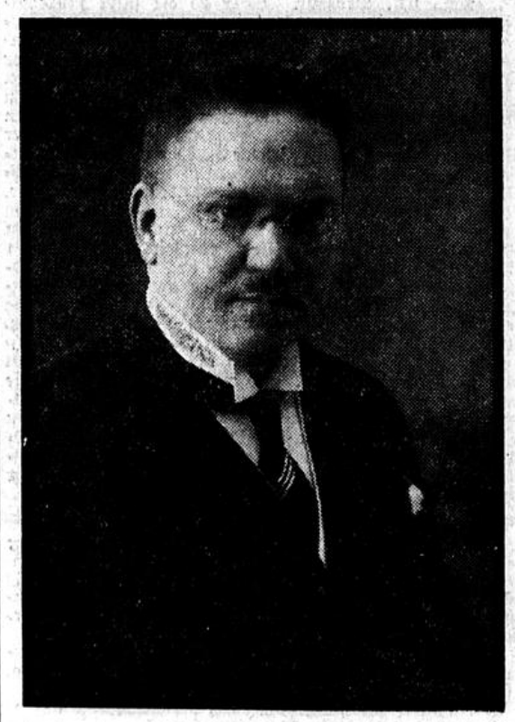
✤

Das Unglück für das am dichtesten bevölkerte Herzstück des Industriegebietes ist seine kommunale Zersplitterung. Sie führt dazu, daß vielfach gegeneinander gearbeitet und Zeit und Geld umsonst vertan wird. Die Stadt Bochum baut einen großen, mustergültigen Schlachthof, berechnet für eine Seelenzahl von 500 000. Anstatt daß nun die Städte Herne und Wanne sich an diesem vor ihren Toren gelegenen Schlachthof beteiligen — es war ihnen volle Gleichberechtigung zugesichert — wursteln sie mit ihren veralteten und zu klein gewordenen Schlachthofanlagen weiter, stecken neues Geld hinein und bringen doch das nicht zuwege, was vereinte Kraft vermöchte. In andern Gemeinden liegen zwei Wasserwerke ohne Rohre nebeneinander, anstatt die Wasserversorgung einheitlich zu regeln. Man legt lieber im Auslande einen Pump an, als daß man sich zusammenschlösse. So wird viel Geld geradezu verplempert und all dieses um einer fixen Idee willen. Was müssen wir uns hier nicht von der Eisenbahn bieten lassen! Nur, weil eine Stadt gegen die andere ausgespielt wird und zuletzt keiner was kriegt. Wie anders würde ein großes Gemeinwesen dastehen, das sein ganzes Gewicht in die Wagschale werfen und Berücksichtigung der Interessen einer halben Million Menschen fordern könnte. Wenn es richtig ist, was bei der Bildung von Groß-Dortmund und Groß-Gelsenkirchen ins Feld geführt wurde, warum soll es nicht Geltung haben für das mittlere Industriegebiet zwischen Ruhr und Emscher? Mag die eine Gemeinde zurzeit günstigere oder etwas ungünstigere Steuerverhältnisse haben, der Ausgleich stellte sich bald ein, schon allein durch die Ersparnisse, durch das Aufhören des Nebeneinander- und Gegeneinander-Regierens. **Gottlieb vom Tippelsberg.**

Stadtrat Wilhelm Stumpf.

Fünfundzwanzig Jahre im Dienste der Vaterstadt.

Ein Bochumer mit Leib und Seele, steht Stadtrat Stumpf am morgigen 10. Juni nunmehr fünfundzwanzig Jahre im Dienste seiner Vaterstadt. Ihr galt von jeher seine Liebe, blauweiß war die Fahne, der er sich gelobte, für die er gestritten hat und für die er streiten wird, so lange ein Atemzug in ihm ist. Nicht manchem Bochumer ist es — wenn wir von der älteren Zeit absehen, wo immer Einheimische zum „Bürgermeister" erloren wurden — vergönnt gewesen, an so verantwortungsvoller Stelle für ihre Vaterstadt werken und wirken zu können, wie Stadtrat Wilhelm Stumpf. Ein Vierteljahrhundert hat er mit seinen reichen Gaben, mit



seiner Schaffensfreudigkeit den Aufstieg, die Entwicklung Bochums mit gefördert und es steht zu hoffen, daß er, der nun auf der Höhe des Lebens steht, noch lange Jahre raten und taten kann zum Wohle seiner Heimatgemeinde.

Als Sohn des Buchhändlers Adolf Stumpf am 27. April 1875 in Bochum geboren, besuchte er die Volksschule und das Gymnasium in Bochum, dann studierte er in Tübingen, Leipzig und Göttingen und bestand am 29. Oktober 1898 am Oberlandesgericht Celle sein Referendarexamen. Schon am 12. November desselben Jahres wurde er zum Referendar ernannt. Zunächst arbeitete er beim Amtsgericht in Wattenscheid, dann beim Amts- und Landgericht und bei der Staatsanwaltschaft in Bochum. Zur weiteren Vorbereitung trat er beim Rechtsanwalt und Notar Otto Hünnebeck ein, einem Bochumer, der den jungen Referendar darin bestärkte, der Heimat treu zu bleiben. Nachdem Wilhelm Stumpf am 27. April 1903 sein Assessorexamen gemacht hatte, wurde er am 10. Juni 1903 bei der städtischen Verwaltung angestellt. Am 27. Mai 1904 wählte ihn die Stadtverordnetenversammlung zum besoldeten Stadtrat; diese Wahl wurde durch den Regierungspräsidenten am 12. September 1904 bestätigt. Die Einführung erfolgte dann in der Stadtverordnetensitzung am 21. September 1904 durch den Oberbürgermeister Graff. Es war dies das Jahr, in dem die Stadt Bochum durch die Eingemeindungen von Wiemelhausen, Grumme, Hofstede und Hamme ihr Gebiet erweiterte und zur Großstadt wurde. In der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Juli 1916 erfolgte die einstimmige Wiederwahl, die ihre Bestätigung am 8. August fand.

Als Stadtrat Stumpf erstmalig sein Amt übernahm, wurden ihm die Prozeß- und Rechtsangelegenheiten für die gesamte Verwaltung übertragen, ferner die Militär- und Polizeisachen, die Meldeamtssachen, die Angelegenheiten des Schlachthofes, Archiv und statistische Arbeiten, auch wurde er bei Errichtung des Gewerbegerichts dessen stellvertretender Vorsitzender. Ein fleißiger und gewissenhafter Sachwalter, arbeitete er sich rasch in seinen großen Aufgabenkreis hinein. Die Stadt wuchs an Volkszahl, neue Aufgaben traten an die Verwaltung heran. Sie stellten auch erhöhte Anforderungen an die Arbeitskraft des Stadtrats Stumpf. Sein heutiges Dezernat ist sehr umfangreich und erfordert einen erfahrenen, mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten und vielseitigen Mann, der in allen Sätteln gerecht ist. Da man sich vor einigen Jahren nicht einigen konnte über die Wahl eines Stadtschulrats, übertrug man Stadtrat Stumpf den Vorsitz in der Schuldeputation und in den Ausschüssen für die höheren Schulen und die Berufsschulen. Hier war er, der stets ein warmherziger Förderer aller Bildungsbestrebungen war, am rechten Platze. Daß Bochum „die Stadt der Schulen" wurde, ist nicht zuletzt seinem Weitblick und seiner Erkenntnis des Wertes des Bildungsgutes einer vorwärtsstrebenden Stadt zu verdanken. Es war selbstverständlich, daß man ihm auch die Angelegenheiten der Märkischen Verwaltungsschule, der Verwaltungsakademie und der Wirtschaftsschule übertrug und es ist nicht seine Schuld, wenn die anfänglich mit so großen Erwartungen begrüßte Volkshochschule wegen mangelnden Interesses wieder einschlief; nur an recht wenigen Orten haben sich diese Volkshochschulen erhalten können.

Unbestritten hohe Verdienste hat sich Stadtrat Stumpf um unser Stadttheater und unser Stadtorchester erworben. Er verstand es, trotz aller Widerstände, das Bochumer Stadttheater zu einer führenden Bühne Westdeutschlands zu machen, wußte durch die Vereinigung mit Duisburg unser Theater zu Höchstleistungen zu befähigen unter der Leitung des Intendanten Dr. Saladin Schmitt, den für Bochum entdeckt und an unsere Stadt gefesselt zu haben sein persönliches Verdienst ist. Wie es ihm zu danken ist, daß das Bochumer Orchester in Professor Leopold Reichwein einen Dirigenten besitzt, der dieses hochkünstlerische Orchester von Erfolg zu Erfolg führt. So ist Bochum ein Kunstzentrum geworden, das im In- wie im Auslande Ruf genießt, wie der glanzvolle Verlauf der vorjährigen Shakespeare-Woche zeigte, zu der neben hervorragenden Engländern und Amerikanern auch der amerikanische Botschafter Schurmann in Berlin als Gast erschien. In gerechter Anerkennung seiner Verdienste um das Zustandekommen dieser Shakespeare-Woche ernannte die Shakespeare-Gesellschaft und die Rheinische Gesellschaft für Theaterkultur und Wissenschaft Stadtrat Stumpf zu ihrem Ehrenmitglied.

Als echter „Urinbianer" weiß Stadtrat Stumpf wohl den Wert der Heimatpflege zu schätzen. Die Vereinigung für Heimatkunde verdankt ihm viel; seiner Initiative ist das Heimatmuseum auf Haus Rechen entsprungen, dessen Räume schon viel zu klein geworden sind. Er schuf auch die Gemäldegalerie und legte den Grundstock zur Kunstpflege; er war es auch, der den Kunstverein gründete, dem er als Vorsitzender regstes Interesse widmet. So ist Stadtrat Stumpf der „Bochumer Kultusminister" geworden, der mit Geschick, Takt und Umsicht die von ihm verfolgten Bestrebungen zu fördern versteht. Als Vorsitzender der Ortsgruppe Bochum der Deutschen Kolonialgesellschaft hatte er die Freude, diese 1926 in Bochum auf einer glanzvollen Kolonialwoche begrüßen zu können. Daß er auch ein Freund unserer Gesangvereine ist, und daß in ihm der Bochumer Schützenverein und das Maiabendfest den Hüter alter Bürgertradition verehren können, versteht sich von selbst.

Damit ist aber der Aufgabenkreis seines Dezernats noch nicht ganz umrissen. Die Straßenbahnangelegenheiten unterstehen Stadtrat Stumpf, die Stadtbücherei und die Verwaltungsbüchereien, auch führt er den Vorsitz im Stadtausschuß. So liegt ein vollgerüttelt Maß von Arbeit und Verantwortung auf seinen Schultern. Er unterzieht sich ihr willig und freudig, da es ihm inneres Bedürfnis ist, seiner Vaterstadt mit ganzem Herzen und mit allen Kräften zu dienen. In den schweren Kriegsjahren leitete er mit Umsicht die Bochumer Kriegswirtschaft, die bald als mustergültig galt. Was er damals geleistet hat, das darf voll anerkennt werden. Am 23. Februar 1923 wurde Stadtrat Stumpf bei der gewaltsamen Auflösung der Stadtverordnetenversammlung durch die Franzosen verhaftet und mußte in der Verbannung bleiben bis nach Aufhebung des passiven Widerstandes. Zurückgekehrt, widmete er sich mit voller Hingabe seinem vielseitigen Amt und darf nun heute auf ein Vierteljahrhundert treuen Wirkens für seine Vaterstadt zurückblicken. Ist auch der Wünsche jeder nicht gediehen und hat es auch nicht immer Sonnenschein gegeben, so hat die Arbeit doch gute Früchte getragen. Dem Jubilar, der sich in allen Volkskreisen wegen seines freundlichen, hilfsbereiten Wesens, seiner Aufrichtigkeit und Lauterkeit großer Wertschätzung erfreut, darf man noch eine lange Reihe von Jahren ersprießlichen Schaffens im Dienste unserer Stadt wünschen. „Blauweiß" ist das Panier, unter dem er mit der Bürgerschaft, mit der ganzen Bevölkerung für die kulturelle und kommunale Weiterentwicklung Bochums eintritt, damit es wachse, blühe und gedeihe. Denn nicht der Person gilt unser Wirken, sondern der Gesamtwohl, der lieben alten Vaterstadt. **ap.**

✱ **Im Schmuck der goldenen Myrthe.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern am morgigen Sonntag die Eheleute Wilhelm Kubern im Stadtteil Bochum-Hamme. Dort sind sie seit 48 Jahren ansässig. Beide Jubilare sind noch sehr rüstig. Der Bräutigam ist 76 Jahre alt, die Jubelbraut zählt 70 Jahre. Fünf Söhne, drei Töchter und zehn Enkelkinder können dem Jubelpaare gratulieren. Das Jubelpaar ist seit vielen Jahren Bezieher des „Bochumer Anzeiger".

✱ **Erklärung.** Zu der in unserer Donnerstags-Nummer veröffentlichten Erklärung des Oberbürgermeisters Dr. Ruer in der Angelegenheit des unbesoldeten Stadtrats Becker bittet uns dieser, auch von seiner nachstehenden Gegenerklärung Kenntnis zu



Roman
von
Alfred Schirokauer.

56) (Nachdruck verboten.)

Er preßte sie stumm an sich und strich sanft über ihr Haar.

„Dich — einzusperren — — mein Mann — mein alles!" weinte sie haltlos.

„Ein Irrtum, Lieb. Bald bin ich wieder frei", tröstete er.

„Du ein Mörder!!" Sie glühte zornig auf. „Solch ein Wahnsinn!"

„Polizeiversehen kommen vor", beschwichtigte er. „Und was die Zeitungen für Unsinn erzählen! Du hättest so viel Gold und behauptetest, du hättest es aus Alaska mitgebracht. Du Armer, der dort nichts als Unglück gehabt hat! Und die Mendoza-Ranch wolltest du kaufen, diese häßliche Mendoza-Ranch! Wo unser Herz so heiß an unserer geliebten Bolina-Ranch hängt!"

„Laß nur!" mahnte er mit einem warnenden Blick auf den Wärter. „Alles wird sich bald aufklären. Mehr kann ich dir jetzt nicht sagen. Und gut und wundervoll aufklären. Habe nur Vertrauen zu mir, Ruby, und mach' dir keine Sorgen."

Sie lächelte unter Tränen. „Mein Vertrauen zu dir kann nichts auf dieser Welt erschüttern! Aber daß du hier eingesperrt bist!" Sie blickte sich erschauernd um.

Er lachte, ihr Mut zu machen. „Ich habe in Alaska oft schlechter geschlafen."

„Soll ich nicht zur Polizei gehen, zum Richter? — Sag', kann ich nichts tun? Nur mit gebundenen Händen sitzen und harren und dich hier so — lassen?"

„Tue nichts, Ruby. In zwei, drei — Tagen —"

Der Wärter machte ein Zeichen. Die Zeit war verstrichen. Sie küßten sich lechzend, zärtlich, vergehend. Dann raffte sie alle Kraft zusammen, lächelte ihm mutig und voll Zuversicht zu und verließ die Zelle.

Henry wurde vernommen und immer wieder vernommen. Man unterwarf ihn der amerikanischen, menschenfreundlichen Art des Verhörs. Setzte ihn stundenlang unter eine tiefhängende, Hitze fauchende Bogenlampe, deren Ausstrahlung das Gehirn benahm, verwirrte, den Willen lähmte, die Beherrschung verdampfen ließ. Und dabei ward er vernommen, von drei Beamten zugleich. Plötzlich, nach einer kurzen Pause, fielen sie über ihn her, mit Schlingen, mit Netzen von arglistigen, gefährlichen, intriganten Fragen. Oder sie verhörten ihn ohne Unterbrechung zwölf Stunden hintereinander, sich stets ablösend, sie immer ausgeruht mit frischen Kräften, er ermüdet, ermattet, zermürbt, wund im Kopfe, völlig aufgerieben.

Doch alle Künste moderner Folter entrissen ihm sein Geheimnis nicht. Er verriet nicht seinen Schatz. Er blieb dabei, das Gold sei aus Alaska, trotz aller Tortur, trotz aller Willensbrechung. Seine Mutter hatte nicht ohne Grund damals in Hyde-Park-Hotel Bettina geklagt, der Sohn sei unbeugsam wie der Vater, wenn er ein ernstes Ziel verfolge.

Einen solch hartgesottenen Sünder hatte die Polizei in Frisco lange nicht unter den Händen gehabt. Der Untersuchungsrichter zeitigte keinen besseren Erfolg. Auch er vermochte dem Beschuldigten die verstockten Lippen nicht zu öffnen.

Eines Tages, Mitte August, ward er wieder vorgeführt. Verdächtig milde fragte der Richter: „Also, das Gold ist aus Alaska?"

„Ja."

„Sie haben dort Glück gehabt?"

„Hm, Glück! Es war wenig genug."

„Aber immerhin haben Sie doch jenen berühmten Beutel voll dort gefunden?"

„Ja."

„Sehr gut," lobte der Richter und drückte auf einen Knopf.

Da führte der Gerichtsdiener drei Personen herein. Die eine von ihnen eilte auf Henry zu, warf sich dem Verdutzten an die Brust und rief mit schöner, dunkler Stimme:

„Mein armer Henry!"

Der Richter gab dem Diener einen Wink. Er riß die Personen von dem Beschuldigten.

Es war Mae Walton.

Auch die beiden Männer gehörten zur Dietrichtruppe. Zwei, die Henry am boshaftesten verachtet und verhöhnt hatten.

Gestern waren sie auf dem Dampfer aus St. Michael mit reicher Beute in Frisco eingelaufen und gleich von der Polizei als lang ersehnte Zeugen in Empfang genommen worden.

Mae blickte mit traurigen Augen voller erregender Erinnerung auf den Mann, der sie vom sicheren Tode errettet und wochenlang mit ihr in der Hütte am Gletscher-Creek gehaust hatte.

Der Richter hob an:

„Der Mann hier, der des Mordes verdächtig ist", — sie wußten es bereits, — „behauptet, er habe in Alaska in Ihrer Gesellschaft Gold gefunden. Ist das wahr?"

„Er hat nicht ein Stäubchen gefunden", erklärten die beiden Männer ingrimmig. Und erzählten ausführlich sein Mißgeschick von Maes Sturz an bis zu seiner heimlichen Abreise. Sie vergaßen nicht den tödlichen Faustkampf zwischen ihm und Tom Weller.

„Was haben Sie hierzu zu sagen?"

Der Richter wandte sich an Mae.

Da hatte das junge Weib seinen großen Augenblick.

„Es ist richtig. Er hat nichts gefunden. Aber ich habe ihm beim Abschied einen Beutel voll Gold gegeben."

Harry stutzte, begriff.

Der Richter war sehr unangenehm überrascht ob dieser Wendung. Mit dieser Behauptung stürzte die Anklage zusammen. Denn das Gutachten! — Auf solche Gutachten bissen keine Geschworenen an! — Solch ein Gutachten als einziger Indizienbeweis — unmöglich! Er war sehr peinlich betroffen. Sehr. Unerschüttert hatte er sich in die Ueberzeugung verrannt, daß Henry und kein anderer der Mörder des alten Eben Maxwell war. Hatte überhaupt keine andere Spur mehr energisch verfolgt! Und nun kam dieses Mädchen daher und warf das ganze schöne Gebäude der Anklage um! Eine nette Blamage!

„Ist das wahr?" Er blickte sie durchbohrend an.

„Ja. Es war wahrlich nur ein kleiner Lohn für meine Errettung."

„Was sagen Sie dazu?"

Henry schwieg. Er sah die Hand der Vorsehung.

„So sprich doch!" rief sie bedrängend.

„Sie haben mit dem Beschuldigten nicht zu reden!" wetterte der Richter.

„Er spricht nicht aus Schamgefühl. Er ist so seltsam. Ich kenne ihn doch. Wollte das Gold auch nicht annehmen. Ich habe es ihm geradezu aufgedrungen. Deshalb hat er es auch bisher verschwiegen."

Ihre Klugheit triumphierte. So, nun sollten sie etwas machen, wenn sie konnten!

Der Richter überlegte verdrossen. Seine Anklage, seine schöne, runde Anklage!

„Miß Walton", begann er langsam, „mit Ihrer Aussage steht und fällt die Schuld dieses Mannes. Sie machen mir einen sehr gescheiten Eindruck. Ich begreife ja durchaus, daß Sie — — sagen wir — Sympathien, Dankbarkeit gegen den empfinden, der Sie vom Erfrierungstode errettet hat. Das alles darf für Sie oben kein Anlaß sein, uns hier einen" — er lächelte, denn er war ein witziger Herr —„einen Eisbären aufzubinden."

„Das tue ich nicht!" rief Mae in empörtem Feuer. „Sie werden sofort Ihre Aussage beschwören", schlug der Richter überraschend zu.

„Gern." Sie stellte sich in Positur.

„Ueberlegen Sie sich genau, was Sie tun! Vielleicht entreißen Sie einen Mörder der Gerechtigkeit. Sie wissen, was ein Eid bedeutet. Wenn Sie der Wahrheit zuwider unter Ihrem Eide —"

„Es ist die Wahrheit!" unterbrach Mae ungestüm.

„Sie wollen Ihre Aussage also beschwören?"

„Selbstverständlich."

Der Richter erhob sich, ihr den Eid abzunehmen.

Da sagte Henry: „Miß Walton sagt die Unwahrheit, mich zu retten."

(Fortsetzung folgt.)

Frauen bei Arbeitsämtern.

Das Frauenberufsamt des Bundes Deutscher Frauenvereine, unterzeichnet Dr. Käthe Gaebel, veröffentlicht folgende Erklärung:

Sowohl in den Verwaltungsausschüssen der Arbeitsämter und Landesarbeitsämter als auch in dem Verwaltungsrat des Vorstandes der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sollen nach dem Gesetz Frauen vertreten sein. Die Verwaltungsausschüsse haben die Fachkräfte für Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Arbeitslosenversicherung bei den Arbeitsämtern bezw. Landesarbeitsämtern vorzuschlagen, die Geschäftsordnung aufzustellen und den Haushalt festzusetzen.

Es wird nun von ihren Entscheidungen in hohem Maße abhängen, ob durch die Bestellung geeigneter Persönlichkeiten, die Schaffung zweckmäßiger Geschäftsordnungen, die Bereitstellung der nötigen Mittel die Grundlage für ein gutes Funktionieren der Arbeitsämter und Landesarbeitsämter gegeben ist. Bei den besonderen Schwierigkeiten, mit denen die Frauen heute noch auf dem Arbeitsmarkt zu kämpfen haben, ist es überaus wichtig, daß diese Fragen gut gelöst werden. Namentlich würde darauf zu achten sein, das der Paragraph 61 des Gesetzes wirksam wird, der besagt, daß Arbeitsvermittlung und Berufsberatung für Frauen in der Regel durch Frauen auszuüben ist und daß dafür nach Möglichkeit besondere Abteilungen für Frauen unter weiblicher Leitung zu errichten sind.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wird der Berufsberatung der Mädchen zu schenken sein, weil bei der Engigkeit der Berufsmöglichkeiten und der Ueberfüllung namentlich der handwerklichen und kaufmännischen Berufe, der Unübersichtlichkeit der Ausbildungswege die Ratlosigkeit der jungen Berufsanwärterinnen und ihrer Eltern oft außerordentlich groß ist. Bei den sehr engen Beziehungen zwischen Berufsberatung und Schule ist darauf zu achten, daß sich unter den Vertretern der öffentlichen Körperschaften auch Vertreter der Schule befinden, damit von vornherein die enge Fühlung zwischen Berufsberatung und der Schule gesichert und der pädagogische Einschlag in der Berufsberatung gewährleistet ist.

Es wird die wichtige Aufgabe der Frauenorganisationen sein, daß tüchtige Frauen in die Vorschlagslisten für die Verwaltungsausschüsse der Arbeitsämter und den Verwaltungsrat und Vorstand der Reichsanstalt selber aufgenommen werden.

Die Verwendung des heimischen Ruhrkohlensandsteins im Bochumer Stadtbild.

Wer hat sich schon einmal der Mühe unterworfen, auf einem Rundgang durch die Innen- und Außenbezirke unserer Stadt festzustellen, ob und wo der in unserer engeren Heimat vorhandene Baustoff, der Ruhrkohlensandstein, verwendet worden ist? Bevor wir in dieser Absicht. den Rundgang antreten, soll noch in kurzen Zügen dargelegt werden, was eigentlich Ruhrkohlensandstein ist und wo er gewonnen wird.

Der Ruhrkohlensandstein ist ein in der Natur gewachsener Baustoff, ein Gestein aus Quarzkörnern, das eine Wetterbeständigkeit von über 2000 Kilogramm pro Quadratmeter aufweist und folgende chemische Formel besitzt: Kieselsäure 84 Prozent, Eisen- und Aluminiumoxyd 12,2 Prozent, Kalk 0,49 Prozent und Magnesia. 0,67 Prozent. Während die stark säurehaltige, rauch- und kohlenstaubdurchtränkte Luft des hiesigen Bezirkes unsere hiesigen Gebäulichkeiten stark angreift, ist das bei dem Ruhrkohlensandstein nicht der Fall, da er außerordentlich wetterfest ist. Den besten Beweis hierfür liefern die aus solchen Steinen hergestellten Bauten, die nicht nur Jahrzehnte, sondern Jahrhunderte lang stehen. Genannt seien in nächster Umgebung die 1784 in Sprockhövel erbaute evangelische Kirche, in der sich Gedenktafeln aus Ruhrsandstein aus dem 14. bis 16. Jahrhundert befinden, die, trotzdem sie seit Jahren als Bodenbelag zum Aufgang der Kirche dienen, heute noch vollkommen unbeschädigt sind, und ferner der auf der „Freiheit" bei Wetter stehende 800 Jahre alte, ebenfalls aus Ruhrkohlensandstein erbaute Turm, den die evangelische Kirchengemeinde Wetter teilweise niederlegte und die Steine wieder für die Herstellung einer Pastorat verwandte. Der Ruhrkohlensandstein wird in vielen Steinbrüchen des Ruhrtals gefunden, die sich bis in das Stadtgebiet von Bochum ausdehnen. So finden wir beispielsweise derartige Steinbrüche in Querenburg, Munscheid, Weitmar-Mark, an der Wasserstraße und Steinstraße in Wiemelhausen, im Hunscheidtsfeld und an der Velsstraße in Altenbochum. In Betrieb sind diese Steinbrüche jedoch nicht mehr alle, weil bei Bauten mehr auswärtige Baustoffe verwendet werden.

In letzter Zeit aber können wir innerhalb des Stadtbildes doch eine erfreuliche Belebung in der Verwendung des Ruhrkohlensandsteins feststellen. An folgenden Gebäulichkeiten und Siedlungen in Bochum ist hiesiger Sandstein verwendet worden: Polizeineubauten an der Castroper Straße, Finanzamt, Hauptzollamt, evangelische Kirche in Weitmar-Nord, evangelische Kirche in Hiltrop, Rathaus-Weinkeller im neuen Rathaus, Eisenbahnbrücke an der Königsallee, Eisenbahnbrücke an der Dorstener Straße, Kriegerdenkmal in Gerthe-Hiltrop, Kriegerdenkmal in Bergen, Verwaltungsgebäude des Verbandswasserwerks in Weitmar, verschiedene größere Villen wie Gröppel, Lueg, Meyer u. a. sowie mehrere Siedlungen für den Spar- und Bauverein Bochum, Siedlung für den Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Siedlung für den Baugewerksbund, Siedlung für den gemeinnützigen Beamten-Wohnungsverein, Siedlung für den Kleinsiedlungsverband, Siedlung für die deutschen Edelstahlwerke in Weitmar und noch andere mehr. Auch in der nächsten Umgebung Bochums ist diese vermehrte Verwendung heimischen Baustoffes festzustellen. So ist beispielsweise am neuen Knappschaftskrankenhaus in Steele, am Knappschaftskrankenhaus in Gelsenkirchen-Ueckendorf, an der Polizeiunterkunft in Recklinghausen, an den Bauten des Zentralfriedhofes in Dortmund, an den Postneubauten in Gelsenkirchen und in Wanne-Eickel, am Kriegerdenkmal in Wattenscheid und noch an vielen anderen großen und kleinen Bauten Ruhrkohlensandstein zur Verwendung gelangt.

Die außerordentliche Wetterfestigkeit, die Farbebeständigkeit und die äußerliche Schönheit haben neben der verbilligten Förderung und Herstellung auf heimatlicher Scholle dem Ruhrsandstein in der heimischen Bauweise in den letzten Jahren den Vorzug gegeben. Mag auch der auswärtige Baustoff noch so vorzüglich sein, so wäre es doch sehr zu begrüßen, wenn dem bei uns gewachsenen Ruhrkohlensandstein die Beachtung zugewendet würde, die ihm tatsächlich gebührt. Dadurch würde auch heimischen Arbeitern vermehrt Arbeitgelegenheit geboten. Und diese Beachtung hat er leider bis heute in unserer heimischen Bauweise noch nicht ganz gefunden.

-s

Schadenersatzansprüche von Mietern aus dem Versagen der Nachtbeleuchtung.

Welch üble Folgen ein Versagen der Nachtbeleuchtung des Treppenhauses unter Umständen für den Hauseigentümer haben kann, lehrt folgender Fall:

Eines Morgens, als es noch dunkel war, verließ eine Geflügelhändlerin in Berlin ihre im 4. Stock belegene Wohnung, um nach der Markthalle zu gehen. Da die Nachtbeleuchtung nicht funktionierte, so zündete die Frau eine Stearinkerze an. Trotzdem kam sie zu Fall und zog sich Verletzungen zu, die ihre Arbeitsfähigkeit dauernd beeinträchtigten. Sie verlangte nun auf dem Klagewege mit der Behauptung, daß der Unfall durch das Fehlen der elektrischen Beleuchtung verursacht sei, vom Hauseigentümer Ersatz des ihr durch Arzt- und Arzneikosten, Verdienstausfall usw. entstandenen und noch entstehenden Schadens. Sie erklärte diesen Anspruch für um so berechtigter, als der Beklagte gewußt habe, daß die Nachtbeleuchtung schon seit mehreren Wochen nicht in Ordnung gewesen sei. Das Landgericht Berlin billigte der Klägerin die Hälfte, das Kammergericht drei Viertel ihrer Ansprüche zu, und durch die jetzt erfolgte Entscheidung des Reichsgerichts wurde das Urteil des Kammergerichts bestätigt und zwar mit folgenden Gründen: Das Kammergericht folgert in Auslegung des zwischen den Parteien abgeschlossenen Mietvertrages mit Recht die Verpflichtung des Beklagten zur Gewährung elektrischer Nachtbeleuchtung des Treppenhauses aus der Tatsache, daß die Klägerin beim Einzuge in das Haus Nachtbeleuchtung vorgefunden und der Beklagte die Anlage auch unterhalten habe. Damit habe er den Mietern gegenüber zu erkennen gegeben, daß er die Beleuchtung auch zur Nachtzeit habe gewährleisten wollen. Die Mieter konnten daher damit rechnen, daß die Beleuchtungsanlage bei herrschender Dunkelheit funktionieren würde. Im übrigen konnte die Verteilung des beiderseitigen Verschuldens durch den Vorderrichter zu rechtlichen Bedenken keinen Anlaß geben. (Reichsgericht 3 197/27 vom 10. Febr. 1928.)

---

geben: „Der Herr Oberbürgermeister behauptet in seiner neuen Erklärung gegen mich, daß er mir doch eine Rüge erteilt habe. Ich bleibe trotzdem bei meiner Behauptung und berufe mich auf das Zeugnis des gesamten Magistrats, daß mir eine Rüge nicht erteilt worden ist. Ein Protokoll der betreffenden Magistratssitzung, worauf sich der Herr Oberbürgermeister beruft, ist weder vorgelesen noch auch von einem anwesenden Zeugen unterschriftlich anerkannt worden. Die Angelegenheit ist für mich noch nicht erledigt. K. Becker."

a **Jubilarehrung im Wirteverein.** Der Wirteverein von Bochum und Umgegend feierte in der Kaiseraue, verbunden mit einer Prämiierung der Wirtejubilare und der treu dienenden Angestellten. Zehn Jubilare konnten auf ein 25jähriges Berufsjubiläum als Wirt zurückblicken, und zwar August Balkenhol, Wilh. Kneider, Val. Mathes, Wilh. Neuhaus, Alois Förster, Heinrich Peter, Johann Sucker, W. Rotermund, Witwe H. Becker und Eduard Wiegen. Der Vorsitzende Schütz richtete herzliche Worte an die Jubilare und überreichte ihnen das vom Deutschen Gastwirteverband gestiftete Diplom und die silberne Ehrennadel. Sodann nahm der Vorsitzende die Prämiierung der Angestellten im Wirtegewerbe vor, die fünf Jahre und noch länger treu gedient haben. Auch sie erhielten das vom Deutschen Gastwirteverband gestiftete Diplom und die Nadel. Die Ausgezeichneten sind: Gustav Hartmann, Edmund Birkhoff, Frl. E. Brocke, M. Behler, M. Luckert und Frl. E. Niermann. Das Fest wurde umrahmt von Gesang- und Musikvorträgen. Allgemeinen Anklang fanden die von der Gesangabteilung des Bochumer Wirtevereins unter Leitung ihres Dirigenten Heesen dargebotenen Lieder. Die Festansprache hielt ebenfalls Gastwirt Schütz, der seine Rede in das Hoch auf das Vaterland ausklingen ließ. Eine Fackelpolonaise leitete zum Ball über, während dessen eine Verlosung stattfand. Es war, wie immer, ein schönes Fest.

h **Erweiterung der Grundlage des Schnellbahnunternehmens.** Nachdem die Konzession für die Rheinisch-Westfälische Schnellbahn auf 15 Jahre verlängert ist, ergibt sich in dieser für das Industriegebiet so bedeutsamen Angelegenheit ohne weiteres die Frage: Wie werden sich die Dinge nun weiter entwickeln? Bekanntlich plant die Reichsbahnverwaltung den Ausbau ihrer Anlagen zwischen Köln und Dortmund für die nächsten zehn Jahre. Es bleibt abzuwarten, wie weit die Reichsbahn mit dieser selbst gestellten Aufgabe kommt. Soweit wir unterrichtet sind, beabsichtigt die Studiengesellschaft, auch weiterhin aktiv zu sein. Sie nimmt an, daß die Wirtschaft sich inzwischen selbst davon überzeugt hat, daß die Versprechungen der Reichsbahnverwaltung bezüglich des Ausbaues ihrer Verkehrsanlagen im Industriegebiet, wenn nicht durch den guten Willen, so doch durch den Mangel an Geldmitteln eine Einschränkung erfahren können. Durch die Angliederung einer entsprechenden Anzahl von Stichbahnen in nord-südlicher Richtung könnten siedlungspolitische Zwecke leicht erfüllt werden, wenn die Wirtschaft zusammen mit den kommunalen Vertretungen sich zur Trägerin des Unternehmens macht. Für die Durchführung des Schnellbahngedankens gibt es heute kein anderes Hindernis mehr als die Geldfrage. Das ist selbstverständlich die wichtigste Frage und zugleich die schwierigste. Sie ist abhängig von der Lage des internationalen Geldmarktes. Die Schnellbahngesellschaft würde lieber mit der Reichsbahn zusammenarbeiten, als gegen sie. Denn die Hauptsache ist, daß wir Verkehrsverhältnisse erhalten, wie wir sie brauchen.

✣ **Wahlen zum Arbeitsamt Bochum.** Für das Arbeitsamt mit dem Sitz in Bochum, umfassend die Kreise Bochum-Stadt, Bochum-Land, Wattenscheid-Stadt, ist ein Verwaltungsausschuß zu bilden. Die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in dem eingangs genannten Arbeitsamtsbezirke werden durch eine Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer aufgefordert, ihre Vorschlagslisten für die Beisitzer und ihre Stellvertreter für den Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes in Bochum bis zum 20. Juni an den Präsidenten des Landesarbeitsamtes Westfalen einzusenden. Werden keine Vorschlagslisten eingereicht oder sind keine als Vorschlagskörper geeigneten wirtschaftlichen Vereinigungen vorhanden, so werden die Beisitzer von dem Präsidenten aus den Reihen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bezirk des Arbeitsamtes bestellt werden.

* **Stand der Arbeitslosen in Bochum-Stadt.** Am 2. Juni wurden gezählt: a) Allgemeine Fürsorge: Hauptunterstützungsempfänger: männliche 2673 (2782), weibliche 362 (368), zusammen 3035 (3100); Zuschlagsempfänger: Ehegatten 1389 (1412), Kinder 2126 (2358), zusammen 3515 (3770); Krisenfürsorge: Hauptunterstützungsempfänger: männliche 549 (559), weibliche 117 (117), zusammen 666 (676); Zuschlagsempfänger: Ehegatten 326 (338), Kinder 483 (499), zusammen 809 (837). Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug am 2. Juni 1928 78 (79). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

✣ **Sonderzug nach Böhmen.** Der Bund der Deutschen aus der Tschechoslowakischen Republik, Gau Rheinland und Westfalen, läßt in der zweiten Hälfte des August einen Sonderzug mit 33⅓ Prozent Fahrpreisermäßigung über Leipzig und Dresden (hier ist Gelegenheit, die Ausstellung „Die Technische Stadt" zu besuchen) nach der Tschechoslowakei fahren. Nähere Auskunft erteilt Paul Herrmann, Zeche „Hannover", Bochum-Hordel (Fernsprecher 364, Nebenstelle 7) oder Gauleiter Josef Felber, Buer-Hessel, Heuweg 15. Anmeldungen müssen bis zum 10. Juli erfolgen.

* **Ausflugssonderzug nach Arnsberg.** Der Sonderzug nach Arnsberg fährt am morgigen Sonntag, 10. Juni, ab 6 Uhr 47 Minuten Bochum-Nord.

✣ **50jähriges Jubiläum des Allgemeinen Eisenbahnervereins Bochum Hbf.** Am Sonntag feiert der Allgemeine Eisenbahnerverein Bochum Hbf. das Fest seines 50jährigen Bestehens. Heute (Samstag) abend findet im Vereinslokale Döhmann, Hattinger Straße Nr. 80, ein Kommers statt. Die Hauptfeier, zu der etwa 30 auswärtige Vereine und Vertreter der Reichsbahndirektion in Essen erscheinen werden, wird durch einen Festzug durch die Stadt nach dem Schützenhofe eingeleitet. Hier findet eine Ehrung der Jubilare mit anschließendem Familienfest statt.

() **Kinderrückkehr.** Die zur Zeit im Ludgeristift in Norderney zur Kur weilenden Kinder haben am Montag, 11. Juni, ihre Kur beendet und treffen am genannten Tage um 18 Uhr 06 Minuten am Hauptbahnhof Bochum ein. — Die im Kinder-Erholungsheim in Oehrenfeld (Harz) weilenden Kinder haben am Dienstag, 12. Juni, ihre Kur beendet und treffen am genannten Tage um 19 Uhr 02 Minuten auf dem Bahnhof Bochum-Nord ein.

(—) **Stadtleihamt.** Donnerstag, 14. Juni, findet im Stadtleihamt, Frankaasse 5, die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat Oktober 1927 statt. Die Einlösung der verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig, Erneuerungen werden nicht mehr vorgenommen.

✣ **Bochumer Glocken bei Wittener Freilichtspielen.** Die Vereinigten Stahlwerke Bochum haben das Bochumer Geläut zur diesjährigen Aufführung des Volksspiels vom Helden Siegfried auf dem Hohenstein bei Witten zur Verfügung gestellt. Die drei Glocken haben ein Gewicht von über 50 Zentnern.

z **Einstellung der Förderung auf den Schachtanlagen III und VIII/IX der Gewerkschaft „Constantin der Große".** Die Gewerkschaft „Constantin der Große" wird die Schachtanlagen III (Castroper Straße) und VIII/IX (Hiltrop) im Laufe des Monats Juli für die Förderung stillegen. Die Förderung dieser Schächte wird zusammengelegt, und zwar auf den durch umfangreiche Neuanlagen erweiterten und modernisierten Schachtanlagen VI/VII in Grumme. Die Schachtanlagen III und VIII/IX werden zukünftig nur noch für die Einfahrt der Bergleute benutzt. Es handelt sich hierbei um eine schon früher geplante Betriebskonzentration. Da auch eine Zusammenlegung der Tagesanlagen erfolgt, werden etwa 200 Bergarbeiter nicht mehr benötigt; sie sollen im Laufe des Monats Juli zur Entlassung kommen.

* **Hamme rüstet zum Schützenfest.** Der Bataillonsvorstand des Bürger-Schützenvereins Bochum-Hamme e. V. hielt am vergangenen Mittwoch eine gut besuchte Versammlung ab. Es ergab sich vollkommene Einstimmigkeit in den noch vorliegenden Fragen, so daß nunmehr alle Vorbereitungen für das in der nächsten Woche stattfindende Schützenfest durchgeführt sind. Bei dem in Hamme herrschenden guten Schützengeist dürfte ein gutes Gelingen der Veranstaltungen von vornherein gesichert sein. Am morgigen Sonntag wird das gesamte Bataillon unter seinem Oberst Trinkaus exerzieren. Die einzelnen Kompagnien treten pünktlich 4 Uhr in ihren Stammlokalen an; 5 Uhr steht das Bataillon fertig auf dem Sportplatz an der von-der-Reckestraße (Goßmann). Das Nähere ist aus der Anzeige ersichtlich.

* **Wichtige Verkehrstagung am 16. Juni in Soest.** Der Westfälische Verkehrsverband E. V., Sitz Dortmund, dem fast alle Städte, Landkreise, Sommerfrischen, Kurorte und Bäder, Verkehrsvereine, Industrie- und Handelskammern, größere Firmen und die sonstigen an der Verkehrsförderung interessierten Behörden und Vereinigungen Westfalens und der Nachbargebiete (Waldeck, Lippe) angehören, hält am Samstag, 16. Juni, seinen diesjährigen Verbandstag in Soest im „Blauen Saal" des Alten Rathauses ab. Wie die bisherigen Tagungen des Westfälischen Verkehrsverbandes, so wird auch der bevorstehende Verbandstag wiederum eine eingehende Aussprache über alle wichtigen Verkehrsfragen Westfalens bringen. Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung am Vormittag (10 Uhr) steht neben den geschäftsordnungsmäßigen Punkten ein Vortrag von Reichsbahnrat Stricker, Generalvertreter der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung in Holland (Rotterdam) über „Deutsche Verkehrswerbung in Holland". Außerdem ist eine eingehende Aussprache über die verschiedensten Fragen der Verkehrsförderung und der Verkehrswerbung vorgesehen. Nach der Hauptversammlung (12 Uhr) findet eine Vorführung der Arbeitskopie des vom Westfälischen Verkehrsverbande hergestellten Verkehrswerbefilms „Durch das schöne Westfalen" im Metropoltheater in Soest statt. Am Nachmittag unternehmen die Teilnehmer auf Einladung der Stadt Soest eine Fahrt auf Autobussen zur Möhnetalsperre, wo ein gemeinschaftliches Kaffeetrinken und eine Rundfahrt auf dem Möhnesee stattfindet. Da die Tagungen des Westfälischen Verkehrsverbandes zu den bedeutendsten Kundgebungen der führenden Kreise des Verkehrslebens Westfalens gehören, wird zur Tagung in Soest mit einem starken Besuch zu rechnen sein. Es sei im übrigen darauf hingewiesen, daß die Einführung von Verkehrsinteressenten zu dieser Tagung und ihren Veranstaltungen gern gesehen ist.

* **Das Problem des verbilligten Straßenbaues.** Die Vereinigung der Straßenbauverbände der Provinz Westfalen hielt am Dienstag in der Aula der Aloysiusschule Gladbeck unter dem Vorsitz des Landesoberbaurats Müller (Münster) ihre Hauptversammlung ab. Auf dem Gebiete des kommunalen Verkehrsstraßen- und Wohnungsbauwesens findet heute das Problem der Verbilligung durch weitgehendste Nationalisierung ein großes vielversprechendes Arbeitsfeld. Der Geschäftsführer, Kreisbaurat Hübner (Burgsteinfurt), erstattete den Geschäftsbericht, der sich auf allgemeine verwaltungstechnische Fragen erstreckte und Mittel und Wege erörterte, die Gesellschaft weiter auszubauen. Die Vereinigung wurde vor nicht langer Zeit neu saniert und ist an der Vereiniaten Grauwacke-A.-G. (Westerwaldbrüche) beteiligt. Oberbürgermeister Dr. Jovy (Gladbeck) sprach über: „Die Entwicklung einer Industriestadt". Hierbei legte er die Entwicklung Gladbecks zugrunde. Der Direktor der Westerwaldbrüche, Kleine (Bonn), hielt einen Lichtbildervortrag über Erschließung, Gewinnung, Verarbeitung, Versand und Verwendung des Basalt- und Grauwackesteines. Die Bilder ermöglichten einen Ueberblick über die Ausmaße der in allen Teilen des Westerwaldes liegenden Werke, die nach dem Prinzip größter Wirtschaftlichkeit erbaut sind und vielen Arbeitern lohnende Beschäftigung geben.

** **Juni-Regenzeit.** Der Juni hat nach ein paar sonnigen Tagen wieder kühles, zum Teil auch regnerisches Wetter gebracht. Am unzeitgemäßesten war die Wetterlage in ganz Nord- und Ostdeutschland, wo es vor allem für die Jahreszeit ungemein kühl war. In diesen weitausgedehnten Gebieten hat nunmehr seit fast fünf Wochen die Temperatur auch nicht an einem einzigen Tag das normale Mittel erreicht. Im nord- und ostdeutschen Binnenland stieg das Quecksilber vielfach nur auf 12 bis 13 Grad Celsius. Der anhaltende Abfluß von Kaltluft aus dem Polarbecken wirkte sich bis zum Alpenwall aus, und nur vorübergehend vermochten flache, durch lokale Erwärmung (durch Sonneneinstrahlung) entstandene Wirbel im Alpenvorland und am Oberrhein aus Südeuropa soviel warme Luft anzusaugen, daß die Temperaturen für kurze Zeit 25 Grad Celsius erreichten oder ein wenig überschritten. Zu Beginn der zweiten Wochenhälfte erfolgte erneut eine kurz vorübergehende Erwärmung, nachdem die Kaltluftzufuhr über Mitteleuropa ein Hoch aufgebaut hatte, das sich durch Druckfall im Nordwesten des Erdteils von dem polaren Maximum abtrennte und zugleich rasch südostwärts zurückwich, da von den Britischen Inseln her ein Tief, seit längerer Zeit zum erstenmal wieder einen Vorstoß auf den Kontinent unternahm. Die Folge waren schon Donnerstag in Rheinland und Westfalen wieder Regenfälle, die sich rasch ostwärts ausbreiteten. Es hat den Anschein, als ob mit dem nunmehr in der Richtung nach dem Kontinent erfolgten Vorstoß des ersten Gliedes der atlantischen Zyklonenfamilie, die westwärts bis zu den großen amerikanischen Seen reicht, die Periode der monsunartigen Juniregen beginnt, die in der Mehrzahl der Jahre der zweiten, oft auch der dritten Junidekade ihr charakteristisches Gepräge geben. Voraussichtlich wird die Zyklonenkette zwischen dem südeuropäischen und dem arktischen Hoch quer durch Mitteleuropa ostwärts wandern und demgemäß für die nächste Zeit die Witterung veränderlich gestalten. Mäßig warme, durch Wärmegewitter beendete Tage werden mit kühleren und trüben Tagen, an denen die Niederschläge gelegentlich landregenartigen Charakter haben werden, abwechseln, und wenn bei dieser jetzt anscheinend einsetzenden Wetterlage auch der dauernde polare Kaltluftstrom aufhören wird, so läßt sich doch irgendein Anzeichen für eine durchgreifende Besserung auch jetzt nicht erkennen, und die wahrscheinlich nun einsetzende Periode der Veränderlichkeit wird, schon durch die ständige Neigung zu Niederschlägen, gleichfalls ein wenig erfreuliches und keineswegs sommerliches Gesicht zeigen.

* **Der unbekannte Tote anerkannt!** Die am 5. Juni in der Nähe des Hauptstellwerks Bochum durch Ueberfahren zu Tode gekommene Person ist von den Angehörigen anerkannt worden. Es handelt sich um den 21jährigen Schreiner A. K. aus Essen. Der Tote litt an epileptischen Anfällen und hat schon vor längerer Zeit Selbstmordabsichten geäußert. Wie festgestellt worden ist, kommt im vorliegenden Falle Selbstmord in Frage.

* **Betriebsunfall.** Bei den Abbrucharbeiten in der alten Bessemerei ereignete sich gestern vormittag ein tödlicher Unfall. Zwei Leute waren damit beschäftigt, mittels Sauerstoffgebläse die Arme eines Drehkrans abzuschneiden. Unglücklicherweise ging der Arbeiter Döring, wohnhaft Rottstraße 49, in dem Augenblick unter dem Drehkran hindurch, als ein schwerer Träger herabstürzte. Dieser traf Döring so, daß er sofort tot war. Der Unfall ist um so bedauerlicher, als die beiden an der Arbeit beschäftigten Leute, von denen der eine dem anderen die Leiter hielt, noch kurz vor dem Herunterfallen des Trägers nach allen Seiten Umschau gehalten hatten, um sich zu vergewissern, daß niemand komme. Döring, der aus unerwarteter Richtung hinter einer Mauer hervorkam, wurde erst gesehen, als es bereits zu spät war.

*g. **Unfallchronik.** Am Freitag mittag führte ein im Alter von 20 Jahren stehender Radfahrer zwischen der Dorstener Straße und dem Schwarzen Weg waghalsige Kunststücke aus. Außer einem Mitfahrer, der auf der Achse des Hinterrades stand, hatte er noch zwei kleine Kinder mitgenommen. Das ältere, ein sechsjähriges Mädchen saß rückwärts auf der Lenkstange. Bei der Nehmung der Kurve an der Herner Straße kam das Rad ins Rutschen. Dank der sofort hinzukommenden Passanten konnten beide Kinder gerettet werden. Der Fahrer wurde jedoch erheblich verletzt. — Am Donnerstag nachmittag erlitt der 18jährige Schlosser N. von der Wasserstraße in Altenbochum beim Fußballspielen einen schweren Unfall. Beim Abwehren des Fußballes trat der Gegner beim Fehltritt dem N. direkt vor das linke Schienenbein, so daß der Knochen gebrochen wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte N. mit dem Krankenauto ins Hospital geschafft werden. — Eine Witwe ist am 7. Juni, gegen 1½ Uhr, an der Ecke Bongard- und Mühlenstraße von einer Radfahrerin angefahren worden. Die Witwe wurde am Kopfe erheblich verletzt und in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert. — An der Ecke Hattinger- und Clemensstraße wurde am 7. Juni ein Postaushelfer von einem Wagen der Straßenbahn angefahren und leicht verletzt. — Am 6. Juni stieß an der Ecke Freiligrath- und Bergstraße ein Lieferkraftwagen mit einem Personenkraftwagen zusammen. Auf der Herner Straße stieß ein Lieferkraftwagen mit einem Fuhrwerk zusammen. In beiden Fällen entstand nur Sachschaden. — Am Freitag mittag versuchte an der Rott- und Friedrichstraßen-Ecke trotz der Warnung des Verkehrsschutzmanns eine Frau mit ihrem Kinde die Straße vor einem herannahenden Auto zu überqueren. Sie wurde von dem Wagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Außer einer geringen Hautabschürfung am Bein trug sie keine Verletzungen davon. Den Wagenführer trifft keine Schuld. — Freitag nachmittag um 2¼ Uhr ereignete sich am Wilhelmsplatz ein schwerer Autounfall. Ein Personenkraftwagen und ein Möbelauto der Firma Eigen stießen derart heftig zusammen, daß bei dem Personenwagen der hintere Teil vollständig zertrümmert wurde.

× **Fahrraddiebstähle.** Kein Tag vergeht, ohne daß Fahrräder entwendet werden. In der Nacht vom 5. zum 6. Juni ist aus dem Keller eines Hauses in der Sternstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Z. V. V.", Nr. 11352, entwendet worden. — Ein Herrenfahrrad „Marke Wanderer" Nr. 175 941, ist am gleichen Tage vor der Hauptpost abhanden gekommen. — Weiter wurde ein Herrenfahrrad „Marke Dürkop" in der Marienstraße und ein Herrenfahrrad, Marke „W. F. W. Bolbros", auf dem Bahnhofsvorplatz entwendet. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57.

** **Kleine Tageschronik.** Die Krümmede vom Zentralgefängnisse bis zur Langestraße wird mit Kleinschlag beworfen und ist deshalb gesperrt. Hoffentlich wird nun auch die Langestraße von der Ladestelle der Zeche (Ersatzwerk) bis nach der Castroper Straße ausgebessert. Bei Regenwetter ist der Teil dieser Straße für Fußgänger wegen der tiefen Pfützen kaum zu begehen.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 8.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 8. Juni 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Tiefdruckgebiet hat sich über Skandinavien und ganz Deutschland ausgebreitet, während das gestrige Hochdruckgebiet über Ostdeutschland abgezogen ist und das Hochdruckgebiet bei Island weiter abgenommen hat. In Deutschland war es heute früh wolkig oder trübe und besonders im Westen regnerisch bei 10 bis 18 Grad Wärme.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, zeitweise Regen und ziemlich kühl.

✣ Vereins-Kalender ✣

Vereinigung ehemaliger Handelsschüler. Zu einer am Samstag, 9. Juni, 8 Uhr abends, im Löwenhof hier, Bahnhofstr. 37, stattfindenden Gründungsversammlung werden alle ehemaligen Schüler der Handelsschule Bochum eingeladen. Der Einberufer.

Artillerieverein, Bochum E. V. Sonntag, 10. Juni, abends 6 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim Balkenhol, Klosterstr. 33. Anmeldungen zwecks Vorbereit. d. Fahrgelegenheit für den Artillerie-Verbandstag in Wanne, am Sonntag, 17. Juni. 40069

Männergesangverein der christlichen Gewerkschaften, Bochum. Wie in den vergangenen Jahren, veranstaltet der Männergesangverein der christlichen Gewerkschaften am Samstag, 9. Juni, abends 8 Uhr, in den Anlagen der Frau Witwe Weitkämper, Waldesruh (Südpark), einen Liederabend bzw. ein Frühlingsfest, mit Tanz. Alle Mitglieder der christlichen Gewerkschaften, nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins, werden hierzu herzlichst eingeladen.

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse

Der Wagen des Herrenfahrers!

Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro"
Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Karl Schaub und Frau
Elie geb. Müller

Bochum, Hernerstr. 40, den 8. Juni 1928

Wir zeigen die Geburt unserer zweiten Tochter

Elisabeth

in dankbarer Freude an.

Dr. med. H. Schäfer u. Frau
Cläre geb. Walter

Bochum-Hamme
z. Zt. Landesfrauenklinik

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter EMMY mit Herrn Schriftleiter HERBERT SCHMIDT geben bekannt

Betriebsführer
Georg Schomburg u. Frau
Emma geb. Kuhlmeyer

Emmy Schomburg
Herbert Schmidt
Schriftleiter
Verlobte

Recklinghausen S. 5, Hochlarmarkstr. 71 — Bochum, Ottostraße 43
den 10. Juni 1928

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter, sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pastor Klose und dem evgl. Frauenverein herzlichen Dank

Geschw. Jilgen



Einkochgläser
Gummi
Klammern
Einkochapparate
billigst und in bester Qualität

O. Kniffenburg
Bochum, Oberen Marktstraße

Vor Regen schützt der gute

Offszanka-Schirm

der Mantel
aus Ölseide, orig. englisch



BOCHUM * HOCHSTR. 5

Industriekredite
für Fabrikation, Im- und Export
Absatzfinanzierung
für Maschinen, Automobile, Fahrzeuge
Hypotheken
für Industrie, Siedlungen, Wohn- und Geschäftshäuser
durch
Heinrich Deiß
Bankkommissions-Geschäft
BOCHUM, Wittenerstrasse 73

Kleine, gebrauchte **Mangel** zu kaufen gesucht. Bergstraße 32.

Kinderwagen zu verkauf. (40072 Mauritiusstr. 23.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Viesenstraße 6, II
Telefon 1464.

Kranken-behandlung
R. Claßen
Magnetopath,
Alleestraße 12,
Sprechst. 9—12, 3—6.



Unsern lieben Eltern, Eheleute
August Wünkhaus
Bochum-Bergen, Hiltroperstraße 301,
zur Feier ihrer
silbernen Hochzeit
die herzlichsten Glückwünsche.
Gewidmet von ihren Kindern

Zurück
Dr. A. Nagel
Bochum-Grumme
Josefinenstraße 46

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Zahnpraxis Mathilde Richter
Humboldtstr. 25
Spezialität: Festsitzender plattenloser Zahnersatz

---

†
Trauernde
Wollen Sie das Grab Ihres lieben Verstorbenen durch ein Grabmal oder eine Einfassung billig schmücken, so erkundigen Sie sich bezüglich der Preise in der
Steinbildhauerei
Joh. Polla, Bochum-Hamme
Dorstener- u. Amtsstraßen-Ecke

Spar- und Bauverein Bochum
e. G. m. b. H. in Bochum

Unsere diesjährige
General-Versammlung
findet am Samstag, den 16. Juni, abends 7 Uhr im großen Saale der Bürgergesellschaft Luisenstraße statt,

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht
2) Genehmigung der Bilanz und Entlastung der Verwaltung
3) Verwendung des Reingewinns
4) Aenderung des § 31 Absatz 3 der Satzungen
5) Wahlen zum Aufsichtsrat u. Schiedsgericht.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung laden wir alle Mitglieder hiermit freundlichst ein.

Der Vorstand:
Hoffmann, Blanckertz, Hock

NB. Als Ausweis für diese Versammlung gilt das Anteilbuch; die Bilanz liegt auf der Geschäftsstelle auf a8520

Bevor Sie Ihren Bedarf in Beleuchtungskörpern decken, versäumen Sie es nicht, **meine außergewöhnlich niedrigen Preise** einzuholen.

Marmorierte **Schlafzimmer-Ampel** mit Seiden-Posamente nur Mk. **9.50**

Echte **Krone** mit Unterschale, 4 flammig nur Mk. **18.-**



Moderne
Herrenzimmer-Kronen
in großer Auswahl und jeder Preislage!
Leopold Samuel
Inh.: E Hoffmann
Bochum Buddenbergstr. 17

Ueberflüssiges Fett



können Sie ganz leicht verhindern. Trinken Sie einfach **Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee** dann werden Sie schlank und bleiben jung. Hören Sie, was Herr *Sanitätsrat Dr. A. D. in A. schreibt:* *„Der Tee hat mir gute Dienste geleistet, bis 15 Pfund leichter geworden u. frischer, wie 10 Jahre jünger."* Wenn Sie Ihr Gewicht auf gesunde Weise verringern wollen dann beginnen Sie noch heute. 1 Paket Mk. 2.—, 6 Pakete Mk. 10.— zur gründl. Entfettung erforderlich. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



„Hermes" München I. 143, Gülistraße 7 143

Zurückgekehrt!
Dr. med. Pickert
Am frohen Blick 15.
Sprechstunden: An der Maarbrücke 32.

Familien-Nachrichten

Geboren ein Knabe: Gerhard Ahls, Styrum.

Verlobte: Lissy Schroelkamp mit Ernst Schaefer, Duisburg u. Semarang auf Java. Ilse Schürenberg mit Rudy Rentroy, M.-Gladbach u. Milspe i. Westf. Ria Keller mit Dr.-Ing. Eugen Scheerer, Dorsten und Oberhausen.

Gestorben: Heinrich Endemann, 61 Jahre, Duisburg. Wilhelm Eigen, 39 Jahre, Remscheid. Frau Anna Herbaczowsky, 79 J., Essen. Johann Ackmann, 64 Jahre, Herne.

Warne
hierm. jeden, mein. Frau etw. zu borgen, da ich f. nichts aufkomme. (39762 Rob. Widi, Hiltrop, Dorfstraße 24.

Heirats-Gesuche

Junggef., kath., in d. 50er Jahr., w. Bekanntsch. zwecks **Heirat** Zuschr. unt. J. S. 40002 an die Gesch.

Ostpr. Mädch., ev., 29 J., w. sol. Herrn kennen zu lern. zw. **spät. Heirat** Witwer m. 1 Kind angen. Ausst. vorh. Zuschr. unt. H. A. 39981 an die Gesch.

Grubenbeamt., ev., Anfang d. 50er J., sucht Damenbekt. v. 45—50 J., Ww. ohne Anh. angen., zwecks späterer **: Heirat :** Anonym zwecklos. Zuschr. unt. F. M. 39950 an die Gesch.

Evgl. Frl., groß, vollschlank, 39 J., berufst., sehr häusl. u. wirtschaftl., sucht d. Bekanntsch. eines solid. Herrn in sich. Stellung, am liebst. Beamt. od. Kaufm., Witwer m. 1—2 Kind. ang., zw. sp. Heir. Zuschr. u. E. K. 40012 an die Geschst. dies. Ztg.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn., vermög deutsch. Dam., Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort a6498 **Stabrey, Berlin,** Stolpischestraße 48

Ehevermittlung Fortuna Bochum
gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Fräul., 37 J., ev., angen. Ersch., tücht. i. Haush. w. Hrn. entspr. Alters in gesich. Stellg. kenn. zu lernen zwecks ::: Heirat ::: Ausstattung vorhd. Witwer m. Kind angen. Ehrl. Zuschrift. erb. unt. E. B. 40134 an d. Geschäftsstell.

Witwe, Anfang 40, m. 1 Kind, versorgt, sucht Herrn zwecks **Heirat** 3-Z.-Wohn. vorhd. Zuschr. unt. B. W. 40014 an die Gesch.

Ww., 43 J., mit 5-Zimm.-Wohnung, wünscht die Bekt. ein. besseren Herrn pass. Alters zwecks **spät. Heirat** Zuschr. unt. E. B. 40013 an die Gesch.

Fortuna Essen
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605.
Duisburg, Hansastraße 12, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Jg., geb. Mann, 25 J. alt, evg., sucht d. Bekanntsch. ein. Jg. Dame **zwecks Heirat** Witwe m. ein. Kind nicht ausgeschl. Zuschriften u. L. S. 40097 an d. Geschst.

Verloren
Radkapsel
verlor. v. Bochum nach Riemke. Geg. Belohn. abzug. beim Pförtner d. Schlegelbrauerei. (39967

Jüng. Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Freundin. Ang. u. J P 40102 an die Gesch. d. Z.

Nähmaschinen neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Aus einem Sonderkauf biete ich Ihnen an:

Aktenmappen
Leder 3.95 2.95
Leder mit Fehlern 1.95

Schülermappen
Leder 2.95 1.95

Essenträger
Leder 1.25 0.95

Oberleder, Sohlleder
in nur besten Qualitäten

LEDER MICHELS
BOCHUM HELLWEG 5

Für Hausfrauen

Etwa 100 Rex-Einmachgläser in allen Größen, kompl. m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, 1 großer u. 1 klein. Einkochtopf mit Thermometer, 1 Hand-Messerputzmaschine, 1 Hand-Kaffeeröster für 1 Pfund, 1 Regal für Einmachgläser, große Gläser und Töpfe, u. a. m., alles gut erhalten, billig abzugeben.
Alleestr. 8, 4. Etg.

Schlafzimmer Küchen schönste Modelle, in **groß. Auswahl** sowie **Einzelmöbel** und **Federbetten** Besicht. gern gestatt. Leichte Zahlungsw.
Fillo & Finger
47 Brückstr. 47

Unsere Gruß bindet in diesem Grüßjahr nun

solchen schönen Außenwall

verschiedene Einrichtungen:

Speise- und Herren-Zimmer, sowie Diele zimmer in den verschiedensten Holzarten, Küchen in weiß und Linoleumausführung, Schlafzimmer in Diele, Möbel-Einzelmöbel

Serien:

Sitzgarnituren, Möbelstoffe und Klubmöbel in den neuesten Dessins und Farben

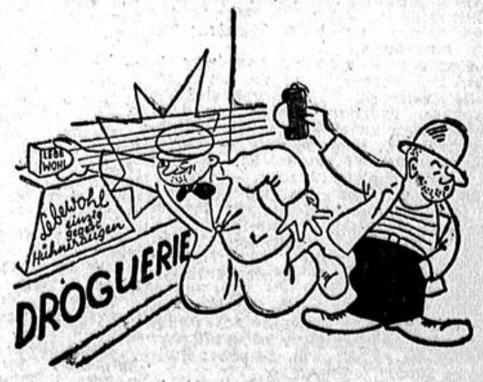
Zur Durchführ zweckmäßiger Besichtigung bitten wir ergebenst um

Ihren Besuch

Gebr. Neuenhöfer
Bochum, Thomasstrasse 22-24



Werkstätten feiner Pelzwaren
Friedrichstraße 5



Einbruch

Da seine Hühneraugen schmerzen
Und tags der Laden ist zu voll,
Holt er des nachts beim Schein der Kerzen
Das schwer entbehrte „Lebewohl"*)

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben: Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; C. Balkenhol, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; R. Grasedick, Drogerie z. Engelsburg, Essenerstr., Drogerie W. Hülshof, Alleestr. 112; F. u. L. Knepper, Drogerie, Dorstenerstraße 93; F. W. Störing, Stern-Drogerie, Hellwegstr. 1; in Hofstede: Drogerie W. Chapelier, Poststraße 5; Drogerie I. Kneider 1268/69

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 10. Juni 1928.
Sammlung für die Rheinische Mission und für die kirchliche Gemeindepflege.

Christuskirche. 9.45: Missionsinspektor Drießler (Christuskirchenchor); 11.15: KGD., Missionsinspektor Drießler; 3: Tauffeier, Winnacker.

Lutherkirche. 9.45: Missionar Rieke (Lutherkirchenchor); 11.15: KGD., Missionar Rieke.

Friedenskirche. 9.30: Missionar Rudersdorf (Friedenskirchenchor)); 11.15: KGD., Missionar Rudersdorf; 12.15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Glebe; 9.30: Ritter.

Johanneskirche. 11.15 KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Winnacker.

Herberge zur Heimat. 9.30: Hevendehl, Altenbochum.

6. Pfarrbezirk (Dibergstraße 46): 11.15: KGD., Wendland. — Jungmädchenverein: 4—6. — Jungmädchenchor: Dienstag 8. — Jungschar: Mittwoch 5 bis 6.30. — Jugendstunde: Mittwoch 7.15. — Gemeindebibelstunde: 8.15. — Helferstunde: Donnerstag 7.15.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar; Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Straße 14.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). Sonntag fallen die Versammlungen aus 3.30: Missionsfest im großen Vereinshaussaal; Mittwoch 8: Jugendbundstunde.

Kirchl.-evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Mühlenstraße 25. 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbespr.- und Gebetsstunde.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Hevendehl; 11: KGD.; 12: Taufen; 4: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Dienstag 4: Frauenhilfsstunde, „Prinz von Preußen"; 8: Jugendvereine; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus Donnerstag 3.30: Frauenhilfsstunde; 8: Vorbereitung zum KGD.

B.-Homme. Kirche. 8: Simon; 9.45: Jugend- und Wohlfahrtspfarrer Hardt, Bochum; 11.15: KGD.; 1.30: Taufstund. — **Wegescheid.** 9.45: Simon; 11.15: KGD. und Taufstunde. — **Vereins- und Gemeinschaftsstunden.** Sonnt. 3: Jungmädchenverein Wegescheid; 4: Jungmädchenverein Bethanien; 4: Jungmännerverein im Kirchsaal; 5: Christl. Verein junger Männer Wegescheid; 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal; Mittw. 8: Bibelstunde der Jungmännervereins im Kirchsaal; Donnerstag 8: Bibelstunde des Chr. Vereins junger Männer Wegescheid.

Höfstede - Riemke. 8: Mühge; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufe. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD. — **Vereine.** Jungmännerverein: Sonntag 5: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. — Jungfrauenverein 1: S. 3: Versammlung; Jungfrauenverein 2: Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. — Frauenmissionsverein Marmelshagen: Donnerstag 4.30.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst, Kuhldann; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 14: Jungmännerverein; Montag 20: Bibelstunde; Donnerstag 20: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Gaffenberg; 9.30: Hauptgottesdienst, Pf. Kraemer; 11: KGD.; 12: Kirchentaufe. — **Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden.** 1. **In Weitmar.** Sonntag 5: Blaukreuzverein; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer. — **Jugendverein.** Sonntag 2: Spiel- und Vereinsstunde. — **Evang. Jungmädchenverein Weitmar.** Sonntag 3 und Mittwoch 7.30: Bibelbesprechung. — **Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar.** Sonntag 5: Männerabteil. — **Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd.** Sonntag 1.30: Jugendabteilung; 5: Männerabteilung; Dienstag 7: Bibelbesprechung: Jungschar; 8: Bibelbesprechung: Jugendabteilung. — **2. In Weitmar-Mark.** Sonntag 3: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; 7: Jungmännerkreis; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **3. In Eppendorf.** Sonntag 3: Jungmännerverein; 8: Vorwerkündigung in der Kinderschule; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Diechhoff; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 2: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission: Evangelisation; Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde, Echternkamp; Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

Wiemelhausen, Melanchthon. 8: Niedermeier; 9.45: Althüser; 11.30: Kirchentaufen; 11.30: KGD.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Niedermeier; 11.15: Taufen; 11.15: KGD.; Mittwoch 6: Bibelstunde. — Bergmannsheil: Dienstag 7.30: Althüser.

Christl. Verein junger Männer, Ottostraße 14. 9. und 10. Juni: Beteiligung am Missionsfest; Dienstag 6: Jungscharstunde; Mittwoch 8.15: Bibelstunde des Familienkreises; Donnerstag 8.15: Bibelstunden beider Abteilungen; Sonntag morgen 8: Weißkreuzstunde.

Jugendbund für entsch. Christentum, Melanchthonkirche. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugend- und Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibelbesprechung: Donnerstag 8: Jugendbundstunde für junge Männer und junge Mädchen; Bibeln mitbringen.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; Mittwoch 8: Jugendbundstunde für junge Mädchen; Donnerstag 8.15: Bibelbesprechstunde; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — **Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 33.** Freitag 4: Bibelstunde für Frauen. — **Zweigstelle Weitmar-Nord, Beisaal.** Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann; Dienstag 8: Bibelstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Melanchthon, Königsallee 163. Sonntag 8.30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation; Mittw. 8: Bibelstunde.

Jugendbund für entsch. Christentum, Königsallee 163. Sonntag 3: Jungmännerstunde; 4: Jungmädchenstunde; Donnerstag 8: Jungmännerstunde; Freitag 8: Jungmädchenstunde.

Harpen. Sonntag 9.30: Gottesdienst, Pf. Leich; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Taufstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdien. Past. Bechthold: 102 Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: KGD., P. Müller; 3: Taufen, P. Heuser — **Alte Kirche.** 9: masur Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 2: KGD. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, P. Bechthold. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, Pastor Müller; 2: KGD. — **Amtswoche:** Past. Müller.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst; 10.45: KGD.; 11.30: Taufen, Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — **Vereine. Jungmädchenverein: Sonntags 4.30 u. Dienstags 8; Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.**

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

2. Sonntag nach Pfingsten, 10. Juni.

Propsteikirche. Wegen der Prozession: 5,30, 6,30, 7, 8: Messen; 9: Levitenhochamt.

Marienkirche. 5,40, 7,15, 8,30: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 3: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Sing-Messe mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wiemelhausen, Johanneskirche. 7: Messe; 8, 9.15: Messe mit Predigt; 10.30 Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8: Messe; 9: Hochamt mit Predigt; anschl. die Prozession.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7, 8.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2,30: Sakraments-Andacht.

Herz-Jesukirche, Hamme. 6, 7: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9,15: Hochamt; anschl. die Prozession; abends 8: Sakramentsandacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe; 9: Hochamt mit Predigt; 10: Auszug der Prozession; 8: Sakramentsandacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6: Messe; 6,45, 7,30, 8,15: Messen; 9: Hochamt m. Predigt; anschl. die Prozession.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; anschl. die Prozession; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 7,30: Messe; 9: Hochamt mit Predigt; anschl. Prozession; 11: Messe mit Predigt.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; anschl. Prozession; 2,30: And.

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30:, 8: Messe 9,30: Hochamt; anschl. Prozession; 8: Sakramentsandacht. — **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: And. — **Zum hl. Josef.** 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 8: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6 Uhr: Messe; 7,30: Messe mit Predigt; 9: Hochamt; anschl. Prozession; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 6, 7,30:, Messen 9: Hochamt mit Predigt; anschl. Prozession.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe: 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt: 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9: Hochamt; 10.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evg.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56. 1. Sonntag n. Trinitatis: Vorm. 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Clausen; 9,45: Hauptgottesdienst, Pfarrer Clausen; 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Clausen; mittags 12: Taufen; nachm. 3: Ausflug des Kindergottesdienstes nach Marmelshagen; 3: Antreten auf dem Amtsplatz; nachm. 4: Gemeindeversammlung bei Klüner für Frauen und Männer. Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein bei Hucke des 1. Bezirks. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Pott, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30: Uebungen des Trommelkorps bei Klüner. — **Bochum-Weitmar, Hammerstr. 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Pott.

Pfarrer Dr. Pannier predigt im Saal Floren, Bochum-Weitmar, Normannenstraße- **Sonntags um 9 Uhr,** Dienstag und Donnerstag abens 8 Uhr.

Ev.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme. 8.30: Gottesdienst, Pfr. Stallmann; 10: Gottesdienst, Pfr. Kerle; 11: Taufen; 11.30: KGD., Pfr. Kerle; 4: Gemeindeversammlung; Mittw. 8: Gottesdienst, Pfr. Kerle. **Saal Schulte, v.-d.-Reckestr.** Sonntag 8: Familienabend der Gemeinde. — **Jugendheim, Lutherhof.** 3: Jungfrauenverein; 3: Jungmännerverein; Montag 8: Jugendbund. Lesestunde; Mittwoch 9: Vorbereitung für den KGD.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. Sonntag vorm. 10: Gottesdienst. Mittwoch 4,30: Unterricht der Kinder.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9: Bibelstunde, Fleischer; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt, Fleischer; Mittwoch 8: Gebetstunde. — **Gemeindesaal Hofstede Str. 131 (Hamme).** 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammer Str. 17.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetstunde.

2. Baptistengemeinde B.-Weitmar, Am Steinknapp 5. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Freie evgl. Gemeinde Bochum, Rottstraße 34a. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 6: Predigt; Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde; Donnerstag abend 8: Jugendbund.

Evangl. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Alleestr. 48. 9.30 u. 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7.30: Jugendverein; Mittwoch abend 8: Bibelstunde; Freitag abend 8: Gebetstunde.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage. — Keine Kollekte. Eintritt frei.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfr. Kehren, Witten.

Int. Bibelforschervereinigung, Boch., Jakobstr. 6. 10: Bibelforscher-Jugendgruppe; 4: Bibelstudium; Mittw. 7.30: Zeugnisstunde und Gebetsversammlung; Freitag 7.30: Bibelstundium und Beantwortung von biblischen Fragen. — **Linden, Lutherschule.** Sonntag 4: Bibelstudium; Freitag 7.30: Gebetsversammlung und Zeugnisstunde. — **Hattingen, zum Jägerhof, Bahnhofstr. 30.** Sonntag 4: Nachvortrag über „Wer ist dein Gott?"

Zu verkaufen im Stadtkern:
Einfamilien-Haus in Ehrenfeld, am Stadtpark
Geschäftshaus an der Bahnhofstraße, Hernerstraße
Baustelle in Ehrenfeld, am Stadtpark
Siedlungsgelände am Stadtpark, in Kornharpen
Anfr. unt. **B. K. 40045** an die Exp. d. Ztg.

So werben wir

Mit letzten Neuheiten, die das Entzücken jeder Dame bilden!

Mit Ia Qualitäten, die für sich sprechen und mit Preisen, die noch billiger nicht sein können!

Gartenkleider aus hübschen Zephir-Bordüren, in vielen Farben **1.95**
Gartenkleider aus Indanthren- und Zephirstoffen, teils zweifarb. zusammengestellt **2.90**
Voile-Kleider fesche, jugendliche Machart, in schönen Blumenmustern . . . **5.90**
Voile-Kleider reiz. Blüten-Dessins, mit weitem angekraustem Rock **7.90**
Bastkleider reine Seide, kleidsame Jumperform, mit buntem Besatz **8.75**
Voile-Kleider mit langen Arm, flott gearbeitet, mit neuartigem Ausschnitt **12.90**

Frauen-Seidenhut kleidsame Form, m. gros. Kopfweiten **2.90**
Flotter Hut aus buntem Fantasiestroh mit Bandgarnitur **3.50**
Großer Strohhut in hellen Farben, mit Band u. Blumen garniert **4.90**
Frauen-Strohhut mittelgroße Form, mit Band und Reiher garniert **6.50**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Kunstseide mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . **-.50**
Waschseid. Damenstrümpfe mit regulärer Naht, Aussortierung von Ia. Qualitäten, mit kleinen Webfehlern . . **-.95**
Bembergseid. Strümpfe erstes Fabrik., Ia. Qualit., mit kleinen Webfehl. **1.90**
Waschseid. Strümpfe mit Flor hinterlegt, der beste Strumpf für Reise und Sport, ganz besond. Gelegenheit **2.65**
Damen-Strümpfe feinfädige Bembergseide „Goldstempel", in schönen Farben **2.85**
Fantasie-Socken gute Jacquard-Qualität . . . . . **-.48**
Jacquard-Socken Ia Macco, in modernen Fantasiemustern . . . . . **-.85**
Herren-Socken Seide mit Flor platt, elegantes Gewebe, aparte Muster . . . **1.25**

Badeanzug schwarz, Trikot, mit farbiger Blende **1.40**
Badeanzug feines Trikotgewebe, mit Röckchen . **2.90**
Kinder-Badetrikot mit farbiger Blende . Größe 45 jede weitere Größe 10 ₰ mehr **-.95**
Fant.-Badehauben in modernen Farben u. Formen . . . . . -.90, -.55, **-.35**

Damen-Taghemden aus solidem Hemdentuch, reich m. Spitzen garniert, **95 ₰**
Damen-Taghemden in hübsch. Ausführ. m. gut. Valenciennes-Spitzen . . . verziert 1.95, **1.45**
Damen-Nachthemd. mit Klöppelspitzen oder Valenciennes verarb. 1.95, **1.75**
Damen-Nachthemd. elegant mit Spitzen verziert 3.85 **2.90**
Dam.-Prinzeßröcke mit Klöppel verarbeitet od. mit Valenciennes Ein- u. Ansatz 1.95 **1.75**
Dam.-Prinzeßröcke in entzück. Machart, mit geb. Valenciennespitze 3.85 **3.25**
Jumper-Taillen mit prima Sticker eien od. in hübsch. Valenciennes-Ausführungen 1.35, 0.95 **75 ₰**

K'seid. Unterkleider solide, gestreifte Qualität mit kl. Schönheitsfehlern **1.65**
K'seid. Unterkleider oben und unten m. Spitz. garniert 3.90, **2.90**
Rockhemdhose K'seide, oben u. unten mit Spitzen garniert . . **4.85**

Einsatz-Hemden feine Trikotware, weiß, mit hübschen Einsätzen **1.45**
Einsatz-Hemden schwere Trikotqualität, apart gemusterte Einsätze **1.75**
Oberhemden Ia Zephir, mit unterlegter Brust und Kragen . . . **2.85**
Herren-Garnituren Jacke und Hose, feines Gewebe, in vielen Farben **2.90**
Selbstbinder elegante Qualität, in modernen Fantasiemustern . . **-.75**
Selbstbinder reine Seide, neuartige Ausmusterung . . . . -1.25, **-.95**
Reins. Selbstbinder schwere Qualit., in schönen Mustern. bes. Gelegenheit **1.45**

Herrenstoff-Mäntel schöne mod. Karos, m. Rückenfalt. u. Gürtel **17.75**
Trenchcoat-Mäntel flotter Schnitt, mit gummierter Absetze **19.75**
Herrenstoff-Mäntel in weiter Frauenform, gedeckte Farben **22.50**
Herrenstoff-Mäntel fesche Gürtelf., ap. Karos, mit Sattelfutter **29.50**
Herrenstoff-Mäntel prima Qualität, mit neuartiger Falten-Garnierung und Sattelfutter **34.00**
Herrenstoff-Mäntel reine Wolle, tadellose Paßform, gedeckte Farben, mit Seiden-Sattel **39.00**

Damen-Pullover K'seide durchwirkt, in vielen schönen Farben **1.95**
Damen-Pullover reine Wolle, fest. gewebte Qualität . **2.90**
Lumberblusen für Damen, k'seid, Gewirke in mod., hübsch. Farb. **3.65**
Orig. engl. Pullover schwere Qualität, in vielen Mustern **3.90**

Trikotagen

Korsett-Schoner 2 mal 2 gestrickt, mit Trikotachseln . . . **-.50**
Damen-Hemdchen K'seide plattiert, 2 mal 2 gestrickt, mit Seidenbandträgern **-.95**
Damen-Hemdchen feine Elasticware, in verschiedenen Halsausschnitten **1.25**
Damen-Hemdhosen Windelform elastisch gewirkt, elegante Verarbeitung, weiß und feinfarbig . . . . **-.95**
Damen-Schlüpfer feste Qualität, mit k'seidenen Streifen, in hellen Farben **-.90**
K'seidene Schlüpfer gestreift, feine Qualität, in vielen schönen Farben . . . **1.25**
Damen-Schlüpfer Ia. Makko, schönes Farbsortiment **1.45**
Damen-Schlüpfer K'seide, gestreift, sehr feinmaschig, in hellen Farben . . **1.95**

Frottier-Handtüch. ca. 45/100 groß, in bekannt guten Qualitäten . . . . 1.50, 1.25, **-.95**,
Badetücher 100/150 cm groß, weiß mit farbig. Streifen oder kariert 4.25, **2.90**
Badetücher 140/180, Schaft- oder Jacquardgewebe, besond. schwer 6.90, **5.90**
Badetücher 150/200, erprobte Qualität, in frischen Farben . . 8.50, **6.90**

Wächter

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nervenkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
Deutsches Reichs-Patent
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium und Kautschukplattengebisse. Zahnziehen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248
A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Rekordleistung
Heute Sonnabend LSch34
Strümpfe
zu ungeheuren billigen
Sonder-Preisen
Bembergseide I. Wahl, mit Goldstempel. . . . . Paar RM **2.95**
Waschseide Marke „Trumpf", Goldstempel, ... Paar RM **1.85**
Prima Seidenflor . . . . . Paar RM **1.35**
Maccostrümpfe spottbillig
Reinw. Sportstrümpfe Größe 4, Paar von **1.50** an
Strumpfhaus Schul
Friedrichstr. 14 Bochum Bahnhofstr. 53

Kapitalien
5000 RM.
als I. Hypothek
zu verk. v. Selbstg. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 8528.

Ia. Tafelbutter
heute
ca. 1.40 Mk.
per Pfund versendet zu billigen Tagespreisen (auf Wunsch Pfund-Stücke) L141
E. Lorenscheit
Heydekrug. Gegr. 1878

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge — Brosch. fr.
Diät-, Schroth-, Fastenkuren



Ihre Augen
dürfen beim Gebrauch von Gläsern nicht ermüden oder schmerzen. Lassen Sie die Richtigkeit Ihrer Gläser prüfen durch
Optiker Gillen
Kortumstr. 15 / Ruf 931
Brauchst du Brillen geh zu Gillen

Funkbericht von Lars Hansen.

Copyright by Rijke & Stock, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

An Bord der „Hobby", 5. Juni.

Immer noch sendet die „Citta di Milano" ihre halbstündigen Rufe nach der „Italia", verkündet alles, was zur Rettung Nobiles und seiner Mitflieger getan wird, in den Aether hinaus, um auf diese Weise wenigstens zu versuchen, die Widerstandskraft der Verschollenen zu stützen, wenn sie sich noch am Leben befinden.

Ja, wenn . . .! Immer kärglicher wird hierfür die Wahrscheinlichkeit — schrumpft mehr und mehr die Hoffnung der Italiener auf der „Braganza", auf der „Citta di Milano" und an Bord der „Hobby". Und dabei sind noch keine vierzehn Tage verflossen, da sie sich vor Begeisterung und Siegesbewußtsein nicht zu lassen wußten. Unter uns Norwegern ist

die Hoffnung noch nicht aufgegeben

worden, und wir versuchen auch hiervon den Vermißten etwas mitzuteilen. Wir wissen, daß der tückischste Feind, der der Besatzung der „Italia" droht, wenn sie noch am Leben weilt, nicht so sehr die Kälte oder der Hunger ist, sondern die Verzagtheit und Verzweiflung, die sich der mit dem arktischen Sommer, geschweige mit dem arktischen Winter unvertrauten Luftschiffbemannung bestimmt bemächtigt hat, als sie sich nach der Katastrophe den Elementen schutzlos preisgegeben sah; umgeben von einer Eiswüste, die sich hunderte von Kilometern nach allen Seiten erstreckt.

Norwegische Pelzjäger haben sich schon öfter in ähnlicher Lage befunden. Robbenfänger, denen es nicht mehr gelang, ihr Schiff zu erreichen, wenn jäher Sturm sie bei der Jagd überraschte, haben wochenlang in einem Ruderboot zugebracht, bis man sie endlich aus ihrer Lage erlöste. Ohne genügenden Kleiderschutz, nur mit dem allernotwendigsten Proviant versehen, stritten sie zäh und mutig gegen den weißen Tod. Aber nur dadurch, daß sie der Verzagtheit und dem Kleinmut keinen größeren Einfluß gestatteten und stets darauf bedacht waren, sich in Bewegung zu halten, statt einzuschlafen, unaufhörlich zu rudern, selbst wenn sie durch die Umklammerung des Eises nicht mehr vorwärts kamen. Man kann den verschollenen Italienern

kaum genügend Kaltblütigkeit und ein furchtloses Herz

zutrauen, daß sie in solcher Lage nicht den kurzen Tod vor einem Leben in Qual und Entbehrung vorziehen.

Gestern abend verließen wir die Kingsbay. Die „Hobby" sieht ein wenig unförmig aus, mit Leutnant Lützow-Holms Flugmaschine auf dem Verdeck. Diese Maschine ist sehr klein und ihr Radius beschränkt. Doch war es nicht ratsam, unser Schiff mit einer größeren zu belasten, da durch eine nur geringe Tonnenstärke bei starkem Seegang die Gefahr besteht, daß es infolge der schweren Decklast kentert. Der Start des Flugzeugs kann nur vom Wasser aus erfolgen, weshalb sie der Verdeckkran immer erst von Bord heißen muß, bei hohem Wellengang ein nicht gerades einfaches Unternehmen, da die Maschine dann leicht gegen die Schiffswand geschleudert wird. Aber sonst gibt es für Erkundungsfahrten an Spitzbergens unwirtliche Küste

kein besseres Fahrzeug als unsere kleine, flinke „Hobby".

So weit das Eis es zuließ, fuhren wir die ganze helle Nacht hindurch dicht unter der Küste entlang, während des wir den Strand mit Ferngläsern absuchten. Keine Spur von Leben fand sich.

Die Dänen-Insel erreichten wir bei Morgengrauen. Tief lasteten die Wolken vom Himmel. Eine ziemlich frische Brise pfiff uns um die Ohren, die aber in dem Sund zwischen der Insel und dem Festland keinen besonders störenden Seegang hervorbringen konnte.

Die zehn Polarhunde, die wir mitführen, sind an Deck untergebracht. Mehrere von ihnen waren heute nacht besorgniserregend seekrank, trotzdem der Wellenschlag wirklich zahm war. Jetzt haben sie sich etwas erholt. Sie kläffen und jaulen unisono in einem Höllenkonzert und zerren wild an ihren Ketten. Wilde Burschen sind es, rauflustig und verwegen. Wenn sie ihren Pommikan oder ihren getrockneten Fisch kriegen, könnte man glauben, daß die Unterwelt vom jüngsten bis zum ältesten Teufel sich vollzählig auf der „Hobby" versammelt habe.

Im Anfang herrschte große Beunruhigung über das Schicksal der am 29. Mai bei der Amsterdam-Insel ausgesetzten Alpenjäger, denen der Pelzjäger Krämer als Führer dient. Wie die „Braganza" funkte, soll die Suchexpedition die Mosselbay noch immer nicht erreicht haben. Wir hatten ein paar Ueberwinterer im Südgatt, bei denen sich die Alpenjäger zuerst nach der „Italia" erkundigten, befragt, wann die Schneeschuhkolonne nach dem Festland hinübermarschiert sei. Noch am Tag der Aussetzung tobte bei der Amsterdam-Insel ein starker Schneesturm, der die Skiläufer zwang, die Nacht bei den Jägern zu Südgatt zu bleiben. Früh morgens am 30. Mai wurde dann

der Marsch über das Küsteneis

angetreten. Diese ist leichter zu passieren als die Küste selbst, deren Felsen oft senkrecht aus dem Meer ragen, und deren Gletscher sich gleich unüberwindlichen eisigen Bastionen verschieben. Daß die Expedition die Mossel-Bay noch nicht erreicht hat, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß sie große Umwege über Land hat einschlagen müssen, weil der letzte Sturm das Eis aufgebrochen hat und man deswegen auf den Marsch längs der Küste verzichten mußte. Sollte auch das Eis in der Wijde-Bay nicht mehr passierbar sein, man also die Bucht umgehen muß, werden die Alpenjäger wohl noch eine Woche lang fortbleiben. Ein Grund zu wirklicher Beunruhigung liegt also noch nicht vor. Immerhin wird Lützow-Holm bei seinem Küstenflug auch nach Krämer und seinen vier Alpenjägern Ausschau halten. (Wie aus einem später abgesandten Telegramm Lars Hansens hervorgeht, sind die Alpenjäger inzwischen eingetroffen und an Bord der „Hobby" gebracht worden. Die Redaktion.)

Die Flüge Lützow-Holms

sind recht gewagt, solange noch nicht Riiser Larsen ebenfalls hier ist. Denn sollte ein Motordefekt die Maschine zur Notlandung zwingen, und diese nicht gerade über offenem Wasser sein, so ist ein Niedergehen stets mit Gefahren verknüpft, da dies Flugzeug nur mit Schwimmern versehen ist, und man an Land selten oder vielleicht überhaupt keine wirklichen ebenen Stellen findet. Außerdem läßt sich die Beschaffenheit des schneebedeckten Landes aus der Luft nur schwer übersehen. Dieser Umstand ist auch bei der Ausschau nach dem Wrack der „Italia" und ihrer Mannschaft von großer Bedeutung. Denn es ist anzunehmen, daß die Reste des Luftschiffs von Schnee bedeckt und kaum zu erkennen sind. Und wenn die Besatzung nicht mehr am Leben weilt, werden ihre Zelte und Schlitten ebenfalls unter Schnee begraben sein. Hier besteht die grausige Möglichkeit, daß die Flieger wegen der erheblichen Geschwindigkeit des Flugzeuges den Ort der „Italia"-Katastrophe überfliegen, ohne dabei die Verunglückten zu bemerken, und daß man die Suche wochenlang fortsetzt, vielleicht sogar bis nach Franz-Josef-Land ausdehnt und keinerlei Ergebnis zeitigt.

Doch wagen wir nicht, diesen Gedanken zu Ende zu denken. Mit Aufbietung unserer ganzen Willenskraft klammern wir uns mit unserem Glauben an einen glücklichen Ausgang dieser fast

spukhaft abenteuerlichen Schicksalswende.

Zahlreiche Seehunde beleben das Meer, und Vogelscharen durchschwirren die Luft. Der Mensch kann hier wohl sein Leben fristen, aber nur, wenn man in dieser Natur heimisch ist, wie unsere Robben- und Fuchsjäger, die mit dem Blut frischerlegter Tiere ihren wühlenden Hunger stillen, und die es gewöhnt sind, im Schnee sich zu betten.

Führer „King", der stärkste und rauflustigste der Polarhunde, beginnt lauter zu kläffen: Es ist wiederum Zeit zur Fütterung der Raubtiere. Der Gespannleiter Tandberg schleppt das Futter heran: Klippfisch, dürr wie Reiser. Jeder Hund erhält dreiviertel Kilo Futtermenge am Tag. Erhielte er mehr, würde er völlig außer Rand und Band geraten und vielleicht einen Wolf, aber keinen Ziehhund abgeben.

Unterdes rüstet alles zum ersten Start der Flugmaschine Lützow-Holms.

Neues aus aller Welt.

Verkehrskatastrophen.

Auf der Landstraße von Heidelberg nach Neckargmünd ereignete sich ein schwerer Unfall. Als die Straßenbahn sich von einer Haltestelle eben wieder in Bewegung gesetzt hatte, sprang noch ein Fahrgast, trotz Warnung des Schaffners, aus dem fahrenden Wagen und wurde im nächsten Augenblick von einem Auto überrannt und getötet. Das durch den Zusammenprall anscheinend aus der Richtung gekommene Auto überfuhr dann noch eine Frau mit ihrem neunjährigen Kind, die kurz vorher ausgestiegen waren. Beide wurden schwer verletzt. Der Lenker des Autos, ein Neckargmünder Weingroßhändler, erlitt einen Nervenschock und ist noch nicht vernehmungsfähig.

Ein schweres Motorradunglück ereignete sich auf der Kemptener Straße kurz vor Füssen im bayrischen Allgäu. Der 22jährige Wöiz aus Weißensee lud auf der Straße eine ihm bekannte Frau, die sich zu einer Beerdigung nach Füssen begeben wollte, ein, auf seinem Motorrade Platz zu nehmen. Die Frau fuhr darauf auf dem Soziussitz mit. Kurz vor Füssen rannte das Motorrad gegen einen Baum, wobei der Motorradfahrer und seine Begleiterin getötet wurden. Der Anprall war derart heftig, daß das Motorrad im Baume stecken blieb.

An einem Bahnübergang in Peoria (Illinois) wurde abermals ein Automobil von einem heranbrausenden Schnellzug erfaßt und völlig zertrümmert. Sechs Personen, darunter drei Kinder, wurden sofort getötet.

✤

Eine 16-Millionen-Mark-Erbschaft.

Durch die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika ist der in Königsberg (Neumark) in äußerst einfachen Verhältnissen lebende Fuhrmann Jahrmarkt im späten Alter zum reichen Mann geworden. Ein Onkel von ihm, Pastor Jahrmarkt, der gleich nach den Freiheitskriegen nach Amerika auswanderte, hat ihm und seinen Brüdern, die gleichfalls im Kreise wohnen, eine Erbschaft von 16 Millionen Mark hinterlassen. Der eine der Brüder, Kutscher Jahrmarkt, ist auf dem Gute Sternthal bei Mohrin, der andere auf dem Gute Blankenfelds beschäftigt; zwei andere sind in Vietnitz als Arbeiter beschäftigt.

*

Neuer Erdstoß in Korinth.

Wie Reuter aus Athen meldet, ist Donnerstag nachmittag Korinth und Umgebung von einem neuen sehr heftigen Erdstoß heimgesucht worden. Eine Anzahl von Häusern, die schon bei dem Erdbeben im April beschädigt worden waren, sind eingestürzt. Der Einwohner hat sich eine Panik bemächtigt.

*

Ein Versicherungsbetrug?

Das in der Nähe des Filmviertels von Hollywood (Amerika) gelegene und von bekannten Filmkünstlern viel besuchte Kaffee „Zum russischen Adler" ist durch eine schwere Explosion zerstört worden. Im Anschluß an die Explosion ging das Erdgeschoß des Gebäudes in Flammen auf. Zehn Personen wurden verletzt, davon zwei lebensgefährlich. Zur Zeit des Unglücks waren zahlreiche Berühmtheiten der Filmwelt, darunter auch Chaplin, in dem Lokal anwesend, konnten sich aber noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. — Die Polizei fahndet gegenwärtig nach dem Mitinhaber des durch die Explosion und das Feuer zerstörten Kaffees „Zum russischen Adler", der das Lokal vor Wochen mit 10 000 Dollar versichert hatte. Der Hauptteilhaber, ein ehemaliger russischer General Lodijensky, befindet sich unter den Schwerverletzten.

✤

Drei Mal vom Zuge überfahren. Im Emmericher Tunnel bei Limburg stürzte von einem in voller Fahrt befindlichen Güterzug der Zugführer ab, ohne daß der Unfall von dem Fahrpersonal bemerkt wurde. Der Unglückliche kam zwischen Tunnelwand und Schienen zu liegen, hatte jedoch die Geistesgegenwart, sich sofort flach auf den Boden zu drücken, so daß der Zug flach über ihn hinweg fuhr. Da er sich bei dem Sturz einen Arm- und Beinbruch zugezogen hatte, mußte er eine Stunde lang in seiner gefährlichen Lage verbleiben. Während dieser Zeit brausten noch zwei weitere Züge über den Schwerverletzten dahin. Als schließlich das Fahrpersonal des Güterzuges auf das Verschwinden des Zugführers aufmerksam wurde, und ein Beamter die Strecke absuchte, fand man den Unglücklichen in seiner Todesangst endlich auf.

Nicht zu Tode gezüchtigt? Ein Berliner Blatt berichtet, daß der Tod des Zöglings Stockmann in Glauchow (Kreis Züllichau), der angeblich infolge von Mißhandlungen starb, nicht auf Mißhandlungen zurückzuführen ist. Die Hautblutungen sind Hautabschürfungen. Stockmann hat, um die Kühe festzuhalten, sich den Strick um den Leib gebunden. Von den fortlaufenden Tieren wurde er dann ein Stück mitgeschleift. Es findet die Obduktion der Leiche statt, die jedenfalls den ärztlichen Befund bestätigen wird. Auf Veranlassung des Landesjugendamtes fuhr der Leiter des Lichtenrader Jugendheimes nach Glauchow. Hier ist ihm sowohl über die Pflegeeltern als auch über den Jungen nur Günstiges mitgeteilt worden.

Mordprozeß Bauer. Am dritten Verhandlungstag im Blankenseer Mordprozeß in Neustrelitz, über den wir bisher berichteten, wurde die Vernehmung des ersten Angeklagten noch nicht beendet. Wie verlautet, muß man mit einer weiteren Dauer von zehn bis zwölf Tagen rechnen. Die Vernehmung des Angeklagten Krüger gestaltet sich dadurch so schwierig, daß er seine in der Voruntersuchung gemachten Angaben jetzt bestreitet und auch sonst die meisten Fragen mit einem stereotypen „Ich weiß nicht" beantwortet. Die Vernehmung wird durch die Verlesung der Augenscheinsprotokolle und das Gutachten des Leiters des Schweriner Landesgesundheitsamtes, Medizinalrat Dr. Pfreimter, ergänzt. Krüger bestreitet nach wie vor, mit dem Tode Rohdes etwas zu tun zu haben, ohne allerdings seine Mitangeklagten irgendwie zu belasten. Die Lebensversicherung für Rohde will er nur abgeschlossen haben, weil er von der Gesellschaft ein Darlehen zu bekommen gehofft habe.

Tödlicher Tauchunfall. Der Tauchschüler Gefreiter Friedrich vom Kreuzer „Amazone" ist bei Tauchübungen in der Nähe von Flensburg einem Unglück zum Opfer gefallen. Der Tod ist durch Herzschlag eingetreten. Das Aufsichtspersonal trifft keine Schuld.

Festnahme eines Gefängnisausbrechers. Am Donnerstag nachmittag ist es gelungen, den einen der beiden Ausbrecher, die, wie wir berichteten, am Sonntag den Gerichtswart Lex im Gefängnis zu Schwabach (Mittelfranken) schwer verletzten und dann flüchteten, den Strafgefangenen Becker festzunehmen. Er gibt an, von dem noch flüchtigen Bachhuber unter ständiger Bedrohung zu dem Ueberfall auf den Gerichtswart im Schwabacher Amtsgerichtsgefängnis angestiftet worden zu sein. Er gibt auch zu, sämtliche Einbrüche und Einbruchsversuche während dieser Woche, die die Bevölkerung in immer mehr steigende Aufregung brachten, gemeinsam mit Bachhuber, der ständig ein großes Schlächtermesser bei sich führe, ausgeführt zu haben. In der vergangenen Nacht sei er bei einem neuerlichen Einbruchsdiebstahl in einem alleinstehenden Hause von Bachhuber erneut mit Erstechen bedroht worden und dann beim Postenstehen geflüchtet.

Schwere Gasexplosion in Prag. Am Donnerstag nachmittag wurde der ganze zweite Prager Bezirk durch eine Reihe rasch aufeinanderfolgender schwerer Explosionen erschüttert. Wie sich herausstellte, war an verschiedenen Stellen das Gas in den Abflußkanälen explodiert, das Erdreich weithin aufgerissen, die Kanaldeckel herausgeschleudert. In einem Falle durchschlug ein Deckel das Dach eines vier Stockwerke hohen Eckhauses. Die ganze Straße war mit Glassplittern bedeckt, Fensterscheiben und Auslagen zertrümmert. Wie durch ein Wunder ist niemand ernstlich verletzt worden. Nur einzelne Personen in den Wohnungen erlitten durch Glassplitter leichte Verletzungen. Die Feuerwehr begann sofort mit den Aufräumungsarbeiten. Die Polizei hat die Straßen abgesperrt, die von einer großen Menschenmenge umlagert werden.

Schreckenstat eines Irrsinnigen. Wie der „Rote Kurier" aus Brest-Litowsk meldet, hat ein Einwohner des polnischen Dorfes Suchowola in einem Wahnsinnsanfall sein siebenjähriges Schwesterchen und sein fünfjähriges Brüderchen in den Dorfbrunnen gestoßen. Er selbst sprang dann in die Tiefe nach. Von dem furchtbaren Vorfall haben die Dorfbewohner erst zwei Tage später durch Erzählungen herumstehender Kinder Nachricht erhalten. Aus dem Brunnen wurden dann die drei Leichen herausgezogen.

Mißglückter Ozeanflug der Miß Boll. Die amerikanische Fliegerin Miß Boll startete in Lewines Flugzeug „Columbia" vom Flugplatz Roosevelt-field bei Neuyork zu einem Etappenflug nach Europa. Das Flugzeug kehrte jedoch nach sechsstündigem Fluge nach dem Flugplatz zurück, nachdem es während der ganzen Zeit ständig im Nebel umhergeirrt war.

Uebermäßige Körperfülle ist unschön und ungesund. Nehmen Sie morgens nüchtern u. abends vor dem Schlafengehen 2 Toluba-Kerne, die unschädliche, dabei wirksame Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne (30 Gramm) in den Apotheken L3



Auf der Höhe

technischer Vollendung
modernster Ausstattung
äußerster Wirtschaftlichkeit
und absoluter Zuverlässigkeit!

NAG-Presto-Sechszylinder

10/50 PS Fünfsitzer
Phaethon RM. 7700.–
Limousine RM. 8500.–

12/55 PS Siebensitzer
Phaethon RM. 9800.–
Limousine RM. 11500.–

NATIONALE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT A/G. BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Vertretung in Bochum:
Autozentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 29

Die Bochumer Bäuerin Gertrud von Brunstein kontra Ritter von Eickel.

(1459 / 1462 / 1478)

Von

Reinhold Grasreiner,
Pfleger für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer.

Das vor einem halben Jahrtausend so weitverzweigte und reichbegüterte altadelige Geschlecht der Ritter von Eickel Lesatz auch in und bei Bochum Lehngüter, so einen Hof bei dem Haus Rechen und einen anderen an der Stelle, wo nachmals die Pauluskirche erbaut wurde. Beide Höfe führten den Namen Brunsteinhof, d. i. Braunsteinhof. Die Benennung kommt von einem uralten braunfarbigen Riesenstein oder „Findling" auf dem Gelände der einen der beiden Höfe. „Er liegt in der Düngergrube hart nördlich am Rottmannshof bei Rechen. Oben bildet der Stein eine Platte und dehnt sich im Boden zu größerer Breite aus bis tief in die Erde" (Darpe).

Auf diesem Brunsteinhof bei Haus Rechen als auf ihr „Erbgut" machte eine Frau namens Gertrud ihre Rechte gegen die Herren von Eickel vor Gericht geltend und erstritt ein obsiegendes Urteil. Trotzdem verkaufte der Lehnherr Johann von Eickel die „Leenwar", den zweiten binnen Bochum gelegenen Brunsteinhof an Henrich von Westrem (Westerheim), der sich nach dem Gut „Brunstein von Westerhem" nannte. Als Zeuge beim Verkauf vor dem Freigericht unter dem Vorsitz zweier Freigrafen — darunter der ungewöhnlich energische Wyneke Paskendal — war u. a. der Knappe oder angehende Ritter Rutger von Eickel, der Sohn des Verkäufers Ritter Johann von Eickel anwesend. Der Verkaufsbrief lautet:

Ich Johann von Eickel, des seligen Henneken Sohn, dem Gott gnädig sei, bekenne, so also ich Lehnherr gewesen bin über das Gut zum Brunstein, gelegen zu Rechen, wynte (?) op gyffte (nach Ausfertigung und Aushändigung) dieses Briefes, daß ich die Leenwar verkauft habe erblich dem Henrich Brunstein von Westerhem und dessen Erben und dem Hälter (dem rechtmäßigen Inhaber) dieses Kaufbriefes, den er hat von Gertrud Brunstein, den besiegelt hat ein Freigericht mit den Namen Wyneke Paskendal und Johann Hakenberg, Freigrafen zu Bochum zu der Zeit .... Und ich, vorgenannter Johann (von Eickel), und meine Erben wollen dem vorgenannten Henrich Brunstein das vorgenannte Leenwar erblich waren (zur Verwahrung übergeben, übertragen). .... Zu mehrerem Zeugnis habe ich gebeten Wyneke Paskendal und Johann Hakenberg, einträchtige Freigrafen zu Bochum, daß sie diesen Brief mit besiegelten. Gegeben in dem Jahre unseres Herrn 1459 des Sonntags nach Bonifatius (10. Mai).

(Die „Einträchtigkeit" der beiden Freigrafen bestand darin, daß der eine vom Grafen von der Mark, der andere von dessen erbittertstem Gegner, dem Erzbischof von Köln, eingesetzt war!)

Zwischen Gertrud Brunstein und ihrem Ehemann einerseits und Henrich Brunstein von Westerhem andererseits erhoben sich nun, wie sich leicht denken läßt, allerhand Zwistigkeiten. Doch kam es nach etlichen Jahren zwischen beiden Parteien zu einem gütlichen Vergleich. Vorsichtigerweise wurde in der Vergleichsurkunde der Fall einer gerichtlichen Erstreitung einer Gutshälfte durch „die von Eickel" vorgesehen.

Die Vergleichsurkunde lautet:

Zu wissen ist, daß eine freundliche Scheidung gedediget (gerichtlich festgesetzt) ist zwischen Gertrud von Brunstein und Henrich, ihrem Ehemann, einerseits und Henrich Brunstein (von Westerhem), Bürger von Bochum, andererseits in allen Punkten, Sachen, Zwist und Unwillen, worin einer mit dem andern stand und zu schaffen hatte und die vor Datum dieses Briefes geschehen sind, sie seien klein oder groß, und daß fortan einer dem anderen halten soll in der Weise, wie hier geschrieben steht. Das ist so zu verstehen, daß Henrich Brunstein und dessen Erben gebrauchen und genießen sollen solcher Briefe, wie Gertrud dem Henrich vorzeiten gegeben hat. Darauf ist unter Vorbehalt vertraglich festgelegt, daß Henrich Brunstein zu Bochum von Stund an soll haben elf Scheffelsaat Landes, wovon zwei Maltersaat (= 8 Scheffelsaat) genannt sind der niederste Kerf und drei Scheffelsaat das Kämpchen, gelegen bei Altenbochums Kamp. Und ferner um der Eichbäume willen, die bei dem Kämpchen stehen, soll Henrich Brunstein zu Gertrudis (17. März) treiben zwei Schweine in die Eichelmast, wenn viele Eicheln wachsen. Und wenn nur eine halbe Eichelernte ist, soll er ein Schwein treiben. Und wenn ein Sprank (Mangel, Mißernte an Eicheln) ist, so soll er (der Sprank) ihm auch dienen (d. h. auch bei einer Mißernte soll Henrich Brunstein auf seinen Nutzen kommen), und Henrich Brunstein soll und darf den niedersten Kerf tunen (am Zaun oder Rand hintreiben) längs dem Siepen an dem Ufer längs dem Teiche. Auch ist gerichtlich vereinbart: Wenn (Frau) Gertrud verfahren und gestorben ist nach dem Willen Gottes, so soll und darf ihre Ehemann Henrich den Dünger, den er, Henrich, auf das Land gefahren, berechnen um eine jährliche Pacht, wie hierzulande Gewohnheit und Recht ist. Und wenn Gertrud gestorben wäre und ihr Ehemann lebte noch, so soll Henrich Brunstein dem Ehemann der Gertrud zu einer Leibzucht aus dem vorgenannten Gute geben vier Malter Hartkorn — Bochumer Maßes — halb Roggen und halb Gerste.

Ferner ist gerichtlich festgelegt: Wäre es Sache, daß die von Eickel mit Urteil und mit Recht die Hälfte des Gutes zum Brunstein eingedingeten (gerichtlich für sich erstritten), so sollte dann unterbleiben die Hälfte der Leibzucht; und auch solche Gyffte (Gabe), die Gertrud ihrem Bruder Hermann und ihrer Schwester Adelheid gegeben, sollte alsdann auch zur Hälfte aufhören. Und Henrich Brunstein soll allein fischen den untersten Teich in dem Hofe die beiden nächstfolgenden Jahre, und mit dem Fasel (Fischbrut) soll er befaseln die anderen Teiche. Und ferner sollen beide Parteien die Teiche in dem Hofe gemeinsam haben und sich ihrer nach bestem Können zunutze tun. Und ferner soll Henrich Brunstein haben den obersten Teich, genannt des Grevers Teich, in dem Siepen allein. Und Gertrud und Henrich (Ehemann) sollen haben die zwei anderen Teiche in dem Siepen. Und wenn Gertrud gestorben ist, ihr Ehemann aber noch lebt, und Baumfrucht von Eichen oder anderen Gewächsen erschienen wäre, so sollen das Henrich (Ehemann) und Henrich (Brunstein) unter sich gleich teilen, und nach der Zeit soll Henrich, der Gertrud Mann, kein Recht mehr daran haben. Und auch sonst haben die vorgenannten Parteien gegeben zu Bochum in die Kirche, um für sich und ihre seligen Vorfahren Memorien (Seelenmessen) halten zu lassen, ein Malter Hartkorn aus zwei Scheffelsaat Landes, gelegen an dem grünen Weg, wo der Pfad durchgehet.

Und wir Gertrud und Henrich, der Ehemann, und Henrich Brunstein haben gebeten die ehrsamen Bürgermeister zu der Zeit, mit Namen Dietrich auf der Borg und Hermann Voß, diesen Brief für uns zu besiegeln mit dem gemeinen Bürgersiegel Bochums.

Da mit, über und an sind gewesen Dedings- (Freigerichts-) und Schiedsleute, mit Namen Herr Everd Macherenstrunck, Priester, Henrich von der Goy, Dietrich auf der Borg und mehr guter Leute genug. Und wir, Henrich von der Goy und Dietrich auf der Borg, haben zu mehrerem Gezeugnis unser Siegel um der Bitte willen mit an diesen Brief gehangen. Gegeben in dem Jahre unseres Herrn 1462 auf Sankt Cäcilien-Tag, der heiligen Jungfrau (22. November).

Aus dem Vertrag ist zugleich zu ersehen, wie hübsch ländlich idyllisch es vor Jahrhunderten bei dem binnen Bochum gelegenen Brunsteinhof gewesen ist. Auf dem Gelände, wo heutzutage ein reger Verkehr flutet, wo Hunderte und Tausende von Menschen wohnen, da erglänzten die Spiegel ertragreicher Fischteiche in „Siepen", da kreuzte ein Feldweg den anderen, da liefen vergnügt grunzende Borstentiere unter weitausladenden Eichen umher und mästeten sich an den eifrig gesuchten Eicheln. — —

Was man in jener Vergleichsurkunde etwa geahnt hatte, trat ein: „die von Eickel" gingen gerichtlich vor. Sie verloren aber den Streit.

Doch nach gut anderthalb Jahrzehnten kam es zu einer gütlichen „Scheidung" zwischen den Gebrüdern Johann van Eickel und Everd von Eickel einerseits und Gertrud nebst ihrem Ehemann Henrich von Brunstein bei Rechen andererseits. Man vereinbarte, daß die Brunsteinschen Eheleute den Gebrüdern von Eickel, weil diese gerichtliche Briefe, lautend auf gewissen Anspruch auf das Brunsteingut zu Rechen, vorlegen konnten, das Gut in naher Zeit herausgeben und von diesem abziehen sollten. Als Abfindung wurde den Eheleuten Henrich und Gertrud Brunstein eine genau bezeichnete Jahresrente von den Herren von Eickel zugesichert:

Es ist zu wissen, daß sich gütlich haben vertragen die Gebrüder Johann und Everd von Eickel, Söhne des seligen Dietrich (Droste zu Bochum und oberster Schulte des Essener Oberhofes Huckarde bei Dortmund) einerseits und die Eheleute Henrich und Gertrud Brunstein zu Rechen andererseits dahin, daß die genannten Eheleute von dem Gute zum Brunstein trecken (wegziehen) sollen und den Gebrüdern von Eickel das Gut „ledigen" laut Gerichtsbriefen, die sie (Gebrüder von Eickel) darauf sprechend haben, zwischen dieser Zeit (8. Dezember) und vierzehn Nächten (man redete damals von „Nächten", nicht von „Tagen"!) nach dem nächstkommenden heiligen Ostertage. Und die Eheleute Henrich und Gertrud und deren Erben sollen dann nimmermehr ein Recht haben an dem vorgenannten Gut zu Rechen, ohne Unterschied. Nur Hermann Dunneherne soll behalten solche zwei Scheffelsaat Landes sechs Jahre hindurch, wie er das gekauft hat; und dann soll es wieder ledig und los fallen und kommen in das vorgenannte Gut. Ferner sollen die Gebrüder von Eickel und deren Erben den Eheleuten Henrich und Gertrud Brunstein wiederum geben alle Jahre, solange beide leben, auf Sankt Martins-Tag im Winter (11. November) vier Malter Hartkorn halb Roggen und halb Gerste nach Bochumer Maß, eine Gans und zwei Hühner, zwei Schweine, wenn den Gebrüdern von Eickel Eicheln zuwüchsen, und jedes Jahr zwei Fuder Holz, die Fuhre dazu eingeschlossen. Und hiermit sollen die Eheleute Henrich und Gertrud von dem Gut zu Rechen ausgeschieden sein von solchem Leibgewinn, den sie daran hatten. Hier über und an sind gewesen Dedings- und Weinkaufsleute, als mit Namen: Wennemar Hasenkamp, Droste zu Bochum zu dieser Zeit; Henrich Steinhaus, Richter daselbst; Ernst von der Linden; Herr Johann, Pastor zum Krange; Rythermann; Johann Springorum; Jonen Coster; Hermann Dunneherne und mehr guter Leute genug. Und zu einem guten Zeugnis der Wahrheit haben beide Parteien gebeten den ehrsamen Wennemar Hasenkamp, Droste zu Bochum, sein Siegel an diese Notel (Vertrag) zu hängen. Gegeben in dem Jahre unseres Herrn 1478 auf den nächsten Donnerstag nach dem Tage des heiligen Andreas (30. November bezw. 3. Dezember).

Es war schon etwas, was die einfache, aber resolute Bauernfrau Gertrud gegen ein reiches, mächtiges Rittergeschlecht erfocht, — in der damaligen Zeit des Faustrechts! Dagegen erscheint gegen Gertrud nach dem zähen Verfechten ihrer Sache der Ehemann Henrich als eine große — Null.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Beleidigungen des Ministers Hirtsiefer in Essen.

⊙ **Essen**, 8. Juni. Ueber die Beleidigungen des Ministers Hirtsiefer auf dem Essener Hauptbahnhof gibt der amtliche preußische Pressedienst eine authentische Darstellung, wonach Minister Hirtsiefer, als er zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Kloft am 7. Juni das Bahnhofsgebäude in Essen zur Fahrt nach Berlin betrat, von einem Manne, der sich vor fünfzehn Jahren in der Irrenanstalt Herzberge befunden hatte, wahrscheinlich heute noch leicht geistesgestört ist und an den Minister seit langem Bitt- und Schmähbriefe schreibt, mit sehr beleidigenden Worten angegriffen wurde. Der Minister ersuchte daraufhin den Bahnhofspolizeibeamten um Schutz gegen den Beleidiger und Feststellung seines Namens. Der Abgeordnete Kloft aus Essen war u. a. Zeuge des Vorfalles.

*

⊙ **Dortmund**, 8. Juni. Vom 23. bis 26. Juni hält die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde ihre Hauptversammlung in Dortmund ab. Die Gesellschaft ist ein Tochterverein des bekannten Vereins deutscher Ingenieure, der im Jahre 1922 hier tagte.

Ⱨ **Herdecke**, 8. Juni. Der Hengstey-Stausee wurde in seiner ganzen Länge von der Hohensyburg bis zum Stauwerk, das sind vier Kilometer, von dem Schwimmer Cuno Brebenbrücker aus Herdecke durchschwommen. Für diese Rekordleistung gebrauchte der Wagemutige eine Stunde und 10 Minuten.

Ⱨ **Bork**, 8. Juni. Sein 95. Lebensjahr vollendete in bewunderungswürdiger körperlicher und geistiger Frische der Schäfer Heinrich Tölle aus der Bauerschaft Wethmar. Tölle kam mit 17 Jahren nach Wethmar und hütete 46 Jahre für die Landwirte die Schafe. Bis vor fünf Jahren ging er zur Winterzeit sogar noch dem Amt eines Schlachters nach. Wie rüstig der Alte noch ist, beweist, daß er noch täglich weite Spaziergänge unternimmt.

wp **Münster**, 9. Juni. Der 80. Todestag der großen deutschen Dichterin Annette Droste von Hülshoff war Veranlassung, daß an dem Hause Ecke Krummer Timpen und Bäckergasse, in dem die junge Annette ihre ersten Jugendjahre in Münster verlebte, eine Gedenktafel anzubringen. Nunmehr soll dieser großen Westfalin am nächsten Sonntag nachmittag 6 Uhr durch eine große Gedenkfeier gedacht und ihre Bedeutung nach Verdienst gewürdigt werden.

p **Lippstadt**, 9. Juni. Die evangelische Gemeinde in Lippstadt, eine der ältesten evangelischen Gemeinden in Westfalen, rüstet sich gegenwärtig für die Aufnahme der Vertreter der westfälischen Gustav-Adolf-Vereine, die ihre Hauptversammlung vom 30. Juni bis 2. Juli dort abhalten. Bei dieser Versamlung kommen im Rahmen der Vorträge über die evangelischen Aufgaben der Gegenwart und ihre grundsätzliche und praktische Begründung auch vonseiten der Zweigvereine und Gustav-Adolf-Frauengruppen, die jährlichen Liebesgaben, deren Einsendung gegenwärtig erfolgt, zur Verteilung. In diesem Jahre werden die Diasporagemeinden Beckum, Heeßen und Rabbod vorgeschlagen. Bis zum 20. Juni werden die Anmeldungen zur Teilnahme von der evangelischen Gemeinde Lippstadt erbeten.

÷ **Essen**, 8. Juni. Nach eingehenden Erwägungen sieht sich die Verwaltung des Mülheimer Bergwerksvereins gezwungen, den Betrieb der Zeche „Hagenbeck" still zu legen. Der Stillegungsantrag ist bereits beim Demobilmachungskommissar eingereicht worden. Die Zeche Hagenbeck hat eine tägliche Förderung von rund 1800 Tonnen und eine Belegschaft von 1700 Mann. Es soll versucht werden, die zur Entlassung kommenden Bergleute auf den übrigen Zechen des Mülheimer Bergwerksvereins unterzubringen.

÷ **Mülheim** (Ruhr), 8. Juni. Da die Amtszeit von Oberbürgermeister Dr. Lembke am 1. Oktober dieses Jahres abläuft, hat die Finanzkommission am Mittwoch die Ausschreibung der Neubesetzung des Postens beschlossen. Die Vertretung des Oberbürgermeisters nach dessen Ausscheiden führt bis zum Amtsantritt des Nachfolgers der erste Beigeordnete Dr. Schmidt.

Ⱨ **Duisburg**, 8. Juni. Dem Ehrenbürger der Stadt, Reichstagsabgeordneten Franz Wieber, ist durch Oberbürgermeister Dr. Jarres in Anwesenheit der Fraktionsführer der Stadtverordnetenversammlung und des Bürgermeisters Dr. Maiweg der Ehrenbürgerbrief überreicht worden.

□ **Düsseldorf**, 8. Juni. Anläßlich der in Italien erfolgten Kommunistenverurteilung erfolgte am Donnerstag abend vor dem italienischen Konsulat in der Marienstraße eine Kundgebung. Eine Gruppe von Kommunisten erschien vor dem Konsulat, sang die Internationale und brachte Schmährufe auf Italien aus. Den Mannschaften der nahegelegenen Wache in der Kreuzstraße gelang es, die Demonstranten rasch zu zerstreuen.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Bocholt fuhr ein Kaufmann mit seinem Kraftwagen in voller Fahrt gegen einen Baum und stürzte mit dem Kopf in die Schützscheibe. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt. — In Marienloh wurde ein junger Mann, der sich mit seinem Fahrrad an einen Wagen gehängt hatte, vom Anhänger überfahren und getötet. — Nachtfröste haben in der Haar unter den Kartoffeln beträchtlichen Schaden angerichtet. Die frisch aufgegangenen Stauden sind vielfach vollständig erfroren. — Der 73jährige Kaufmann Heinrich Holtmann wurde in Beckum von einem Motorradfahrer überfahren und getötet. — Bei Benrath ertrank im Rhein ein sechszehnjähriger junger Mann. — In Benrath versuchte ein Sohn, seinen Vater durch zwei Pistolenschüsse ums Leben zu bringen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Täter wurde verhaftet. — In Neuwied fuhr eine Radlerin mit voller Wucht gegen den Eisenbahndamm. Sie brach das Genick und war auf der Stelle tot. — In Wittlich bei Koblenz verursachten spielende Kinder ein Großfeuer, daß in kurzer Zeit sechs Häuser einäscherte. Der Brandschaden ist außerordentlich groß.

Wußten Sie das schon?

Pestbazillen können sich im Körper der Insekten vermehren. Man hat berechnet, daß ein einziger Flohmagen die höchst gefährliche, unter Umständen tödliche Dosis von 5000 Pestbazillen zu fassen vermag.

Die Rinde der Birke wird in steinarmen Gegenden beim Wegebau verwendet, da sie wegen ihres Harzreichtums fast unverweslich ist.

Die Eisbildung in der Zelle der Pflanzen schadet dem Leben derselben nicht. Unsere Bäume sind im Winter oft so klingend hart gefroren, daß die Axt des Holzhauers am Eise stumpf wird. Dennoch leiden die Bäume keinen Schaden. Im Gegenteil verhütet der Eismantel, da Eis bekanntlich ein schlechter Wärmeleiter ist, daß die Innenwärme der Pflanze zu rasch ausströmt und dadurch die Pflanzentemperatur die Tiefgrenze überschreitet, deren Kältegrade das Erfrieren zur Folge haben würde.

Weihnachtsleisen nennt man geistliche Volkslieder, die mit den Worten endigen „Kyrie eleison", d. h. „Herr, erbarme dich"; nur diese Worte durfte früher die Gemeinde in der Kirche mitsingen, und daher wurden Lieder die diesen Ruf verkündeten, vom Volke besonders bevorzugt.

Aus und mit dem Publikum.

Wie werden Arbeiten vergeben?

Die Auseinandersetzungen in der Stadtverordnetenversammlung am 25. Mai haben die öffentliche Aufmerksamkeit auf die wichtige Frage der Vergebung öffentlicher Arbeiten und Aufträge gelenkt. Man wird — ohne Stellung zu den persönlichen Auseinandersetzungen zu nehmen — dem Oberbürgermeister darin beistimmen können, daß in all diesen Dingen Wahrheit und Klarheit herrschen muß. Leider hat das heimische Gewerbe oftmals Veranlassung gehabt, sich über Zurücksetzung bei Vergebung von Arbeiten und Aufträgen zu beklagen. Auch dort, wo es jeder auswärtigen Konkurrenz zum mindesten gewachsen war. Es soll hier nur erinnert werden an die Beiseitestellung Bochumer Architekten, die draußen beweisen mußten, was sie können — im Vaterlande gilt der Prophet nichts. Die städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke bevorzugen eine Bremer Firma, und als dagegen hiesige Firmen Einspruch erhoben, mietete die Bremer Firma hier ein Büro und erhielt die Aufträge weiter. Einen gewerblichen Betrieb unterhält sie hier nicht und aus den ihr erteilten Millionenaufträgen ist kein Steuergroschen nach Bochum geflossen. Alle die Rohrverlegungen in Blankenstein, Weitmar, Brenschede, Altenbochum, Bochum-West und in verschiedenen Altstadtstraßen wurden der Bremer Firma übertragen, ebenso die 80 Rohrbrunnen und die Anreicherungsbecken in Stiepel — jedesmal Aufträge von mehreren hunderttausend Mark. Auch das Verbandswasserwerk hat Arbeiten, die leistungsfähige Bochumer Spezialfirmen ausführen konnten, an Firmen in Essen, Castrop und Annen vergeben. Beim Neubau des „Bergmannsheil", das doch meist für hiesige Patienten infrage kommt, und beim Bau des neuen Stadthotels hat man Aufträge nach außerhalb erteilt, die ebensogut hiesige Unternehmer hätten ausführen können. Das gilt auch von Gasrohrverlegungsarbeiten durch die Ver. Elektrizitätswerke Westfalen an eine Essener Firma. In Bochum existieren erstklassige Spezialfirmen, die derartige Anlagen größten Umfanges bauen, speziell Tiefbauarbeiten übernehmen. Hier handelt es sich zumeist um Arbeiten, für die die Löhne tariflich festgelegt sind.

Man spricht soviel von der Notwendigkeit, das heimische Gewerbe und damit die Steuerkraft der ortsansässigen Bevölkerung zu stärken. Das geschieht aber nicht, wenn man einheimische Firmen und damit vielfach auch einheimische Arbeitskräfte ausschließt von Arbeiten, die sie ebensogut übernehmen können wie auswärtige. Es gibt hier Gewerbetreibende und Unternehmer, die es verstanden haben, durch tüchtige Leistungen sich draußen einen Namen zu schaffen. Man sollte — und darin wird der Oberbürgermeister gewiß beistimmen — sie auch am Orte tatkräftig unterstützen und von den Millionenaufträgen, die die hiesigen Steuerzahler doch aufbringen müssen, möglichst viel am Orte belassen. Vielleicht unterhält man sich auch davon einmal in den städtischen Körperschaften. Man stärke die hiesigen Unternehmer und mache sie dadurch immer leistungsfähiger — damit stärken wir auch das Ansehen und die Interessen unserer Stadt. Soweit Bochumer Architekten Aufträge zu vergeben haben, dürfte es für sie selbstverständlich sein, die Aufträge zu Konkurrenzbedingungen am Orte zu belassen.

Mehrere Alt-Bochumer.

*

Mehr Rücksicht auf die Nachtruhe.

In der Nacht zum 6. Juni wurde die Nachtruhe der Anwohner der Grottenstraße in empfindlicher Weise durch lautes Singen gestört. In Zukunft möge in solchen Fällen die Polizei dafür sorgen, daß ruhebedürftige Menschen in ihrem Schlafe nicht gestört werden.

Ein Anwohner der Grottenstraße.

Dem säumigen Möbel-Käufer

sei dringend geraten!

sich jetzt zum Kauf zu entschließen. Es steht ihm nirgends Schöneres und Besseres in „Zimmer-Einrichtungen" zur Verfügung, als was er jetzt noch

zu kleinen Ausverkauf-Preisen bei

Ph. Gottesleben, Nachf.

Bochum — noch Wittener Str. 2|3 — erwerben kann

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 11. Mai 1928.

Die Firma **Zentral-Kaffeehaus G. m. b. H.** in Bochum und als deren Geschäftsführer Kaufmann Heinrich von der Elz und Kaufmann Gerhard Loving, beide in Bochum, Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Zentral-Kaffees zu Bochum, der Volksstube und ähnlicher Betriebe. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Dr Gesellschaftsvertrag ist am 24. Nov. 1927 festgestellt. Nicht eingetragen, aber veröffentlicht wird: Die Gesellschafter haben folgende Sacheinlagen (Weine, Liköre, Spirituosen, Zigarren, Zigaretten) usw. lt. besonderer Aufstellung gemacht:

Kisan für rund . . . . . 5000 Mk.
Dr. Schneider für rund . . . 6000 Mk.
Dr. Kraus für rund . . . . 9000 Mk.

Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. H. R. B. 629.

Am 17. April 1928.

Bei der Firma **Deutsche Edelstahlwerke Aktiengesellschaft** in Bochum: Durch Generalversammlungsbeschluß vom 28. 3. 1928 ist § 17 Abs. 2 der Satzungen (Aktienhinterlegung) geändert. H. R. B. 608.

Am 16. Mai 1928.

Bei der Firma **Elektrovertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Bochum: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. Die Firma ist erloschen. H. R. B. 513.

Am 18. Mai 1928.

a) Bei der Firma **Kaufmann & Co.** in Bochum: Das Handelsgeschäft ist am 1. Mai 1928 übergegangen auf den Kaufmann Leo Bachrich in Langendreer, der es unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist beim Erwerbe des Geschäfts durch den Erwerber ausgeschlossen. H. R. A. 2240.

b) Bei der Firma **Bielefelder Dampfwaschanstalt Anna Schmiedinghoff** in Bochum: Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Kaufmann Erhard Wittig in Herne. Die Firma lautet jetzt: Bielefelder Dampfwaschanstalt Anna Schmiedinghoff, Inhaber Erhard Wittig. H. R. A. 1030.

c) Bei der Firma **Feldmann & Freilich, Westfälische Wäschefabrikation** in Bochum: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. H. R. A. 2032.

d) **Die Brunnenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlebeck bei Detmold, mit Zweigniederlassung** in Bochum: Der Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von natürlichen Mineralwässern. Stammkapital 5000 Mark. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsführer 1. Kaufmann Albert Hahn in Brakel, Kreis Höxter, 2. Kaufmann August Schöne in Detmold. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. März 1926 errichtet und am 25. November 1927 und 16. März 1928 abgeändert. Dem Kaufmann Alfred Mays in Essen ist derart Prokura erteilt, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder Prokuristen der Hauptniederlassung, die Zweigniederlassung zu zeichnen und zu vertreten. Nicht eingetragen, aber veröffentlicht wird: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. H. R. B. 630.

Am 19. Mai 1928.

Bei der Firma **Westdeutsche Kraftfutterwerke G. m. b. H.** in Bochum: Dem Fräulein Elfriede Scharweyh in Bochum ist Prokura erteilt. H. R. B. 112.

Am 21. Mai 1928.

a) Bei der Firma **Dresdner Bank A.-G., Filiale Bochum,** in Bochum: Durch Generalversammlungsbeschluß vom 3. 4. 1918 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 19 (Vergütung des Aufsichtsrates), 21 (Hinterlegungsbestimmungen) und durch Einfügung des § 28 (Befugnis des Aufsichtsrates) geändert. H. R. B. 223.

b) Bei der Firma **Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Bochum,** zu Bochum: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1928 unter Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter ist der Gesellschaftsvertrag in Artikel 21 Abs. 1 (Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder), Artikel 31 Absatz 1 (Hinterlegung der Aktien für die Generalversammlung), Artikel 32 Absatz 2 (Berufung von außerordentlichen Generalversammlungen) und Artikel 35 Absatz 1 (Erfordernisse eines Satzungsänderungsbeschlusses) geändert; ferner sind Artikel 3 Absatz 2 (Auflösung der Gesellschaft), Artikel 31 Absatz 6 Satz 2 (Stimmrecht von Bevollmächtigten) und Artikel 33 Absatz 7 Satz 2 (Protokollierung der Abstimmung in der Generalversammlung) gestrichen. H. R. B. 226.

Am 22. Mai 1928.

a) Bei der Firma **Rudolf Geldmacher** in Bochum: Die Prokura des Hellmut Haas ist erloschen. H. R. A. 2229.

b) Die **Continentale Handels-Aktien-Gesellschaft in Zürich, Schweiz, mit Zweigniederlassung in Bochum:** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Finanz- und Handelsgeschäften aller Art, sowie Beteiligungen an gleichartigen Unternehmungen. Stammkapital 500 000 Schweizer Franken. Der Vorstand setzt sich zusammen aus 1. Verwaltungspräsident Dr. Karl Rüttimann in Zug (Schweiz), 2. Delegierter des Verwaltungsrats Generaldirektor Wilhelm Kellermann in Bochum. Prokuristen sind 1. Geschäftsführer Paul Neumeyer in St. Gallen (Schweiz). 2. Elsa Arnemann in Zürich (Schweiz), 3. Wilhelm Berns in Zürich (Schweiz). Die Firma ist eine Aktiengesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. April 1919 festgestellt. Der Verwaltungspräsident und der Delegierte des Verwaltungsrates sind jeder für sich zur Zeichnung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Der Geschäftsführer und die Prokuristen sind zur Gesamtzeichnung der Firma je zu zweien berechtigt. Ferner wird bekannt gemacht: Der Vorstand (Verwaltungsrat) besteht aus einem bis sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf eine Amtsdauer von 3 Jahren gewählt werden. Das Grundkapital zerfällt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 Schweizer Franken, die zum Normalbetrage ausgegeben sind. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und Schweizerischen Handelsblatt in Zürich. Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat durch Bekanntmachung in obigen Zeitungen berufen. H. R. B. 631.

Am 23. Mai 1928.

Die Firma **Könen & Schütte G. m. b. H.** in Wanne-Eickel und als deren Inhaber Dr. Stephan Könen und Kaufmann Hans Schütte, beide in Wanne-Eickel: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Polsterwaren und Polstermöbeln aller Art. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, sich auch gleichartigen und ähnlichen Unternehmungen anzugliedern, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Februar 1928 festgestellt. Die Gesellschaft wird durch je zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Nicht eingetragen, aber veröffentlicht wird: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger. H. R. B. 632.

Am 24. Mai 1928.

a) Bei der Firma **Strzecha Gewerkschaftshort G. m. b. H.** in Bochum: Die Vertretungsbefugnis des Johann Kot ist beendet. Gewerkschaftssekretär Michael Solthsiak in Essen-Dellwig ist zum Geschäftsführer bestellt. H. R. B. 574.

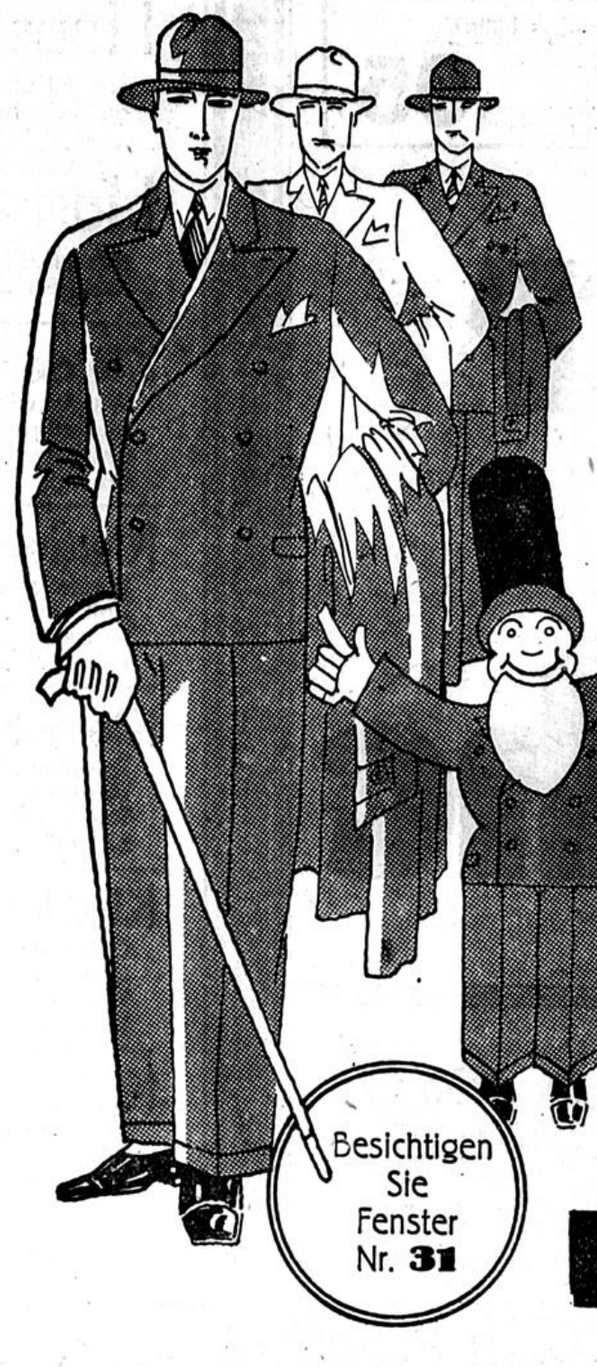
b) Bei der Firma **Luhn & Hake** in Bochum: Die Firma ist erloschen. H. R. A. 1705.

Am 25. Mai 1928.

a) Bei der Firma **J. u. F. Biergans** in Bochum: Die Firma lautet jetzt: Albin Buchrucker vorm. J. u. F. Biergons. H. R. A. 315.

b) Bei der Firma **Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke & Co.** in Bochum: Durch Generalversammlungsbeschluß vom 21. Mai 1928 ist § 10 der Satzungen (Aktienhinterlegung) geändert. H. R. B. 80.

c) Bei der Firma **Ernst August Staarmann, Großhandlung in Eisen, Lacken und Farben, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Bochum: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. Die Firma ist erloschen. H. R. B. 388. L. M. 10



Modell Anzüge
aus reinem Kammgarn,
zum Sensations
Preis von
98.00

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Öffentliche Bekanntmachung

Für das Arbeitsamt mit dem Sitz in Bochum umfassend

die Kreise Bochum-Stadt, Bochum-Land, Wattenscheid-Stadt

ist gemäß der §§ 5 ff des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 ein **Verwaltungsausschuß** zu bilden. Dieser besteht aus dem Vorsitzenden des Arbeitsamtes oder einem seiner Stellvertreter und gemäß Beschluß des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Westfalen aus je 6 Vertretern der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der öffentlichen Körperschaften als Beisitzern. Für jeden Beisitzer wird ein Stellvertreter bestellt. Die Bestellung der Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer erfolgt durch mich auf Grund von Vorschlagslisten der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Für die Bestellung ist die Reihenfolge in jeder Vorschlagsliste maßgebend.

Die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in dem eingangs genannten Arbeitsamtsbezirke werden hiermit aufgefordert, ihre Vorschlagslisten, enthaltend die Vorschläge für die Beisitzer und ihre Stellvertreter für den Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes in Bochum gemäß § 6, Abs. 1, des genannten Gesetzes unter Angabe der Belegschaftsziffern bezw. Mitgliederzahlen (§ 6, Abs. 2, AVAVG.)

bis zum 20. Juni 1928

an mich einzusenden.

Werden keine Vorschlagslisten eingereicht oder sind keine als Vorschlagskörper geeigneten wirtschaftlichen Vereinigungen vorhanden, so werden die Beisitzer von mir aus den Reihen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer im Bezirk des Arbeitsamtes bestellt werden.

Münster i. W., den 4. Juni 1928.
Warendorfer Straße 25. LM6

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Westfalen
gez. Dr. Ordemann.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Händlers **Willi Dietrich in Bochum, Marktplatz 3,** lade ich hiermit die Gläubiger zu einer zwecks Besprechung der bis zu der gerichtlichen Gläubigerversammlung am 20. Juni 1928 zu treffenden Maßnahmen in meinem Büro am Dienstag, den 12. Juni 1928 nachmittags 5½ Uhr stattfindenden Versammlung ein.

Hochachtungsvoll
Der Konkursverwalter:
Dr. Klute
Rechtsanwalt

In dem
Konkursverfahren
über das Vermögen des
Kaufmannes Heinrich Rosarius

Bochum, Yorkstr. 6, ist zur Verteilung auf die bevorrechtigten Gläubiger, deren Forderung Mk. 1811,97 betragen, eine Masse von Mk. 502,22 vorhanden. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt

Bochum, den 8. Juni 1928
Der Konkursverwalter
Hornburg

Bekanntmachung

Durch Umstellung unseres Betriebes auf Buchungsmaschinen ist die Ausfertigung neuer Sparbücher **bei unserer Hauptstelle** notwendig geworden. Unsere Kundschaft wird daher gebeten, die neuen Sparbücher gegen Vorzeigung der alten Bücher bei unserer Kasse in Empfang zu nehmen. **Aufwertungs-Sparbücher werden nicht eingetauscht.**

Um eine möglichst schnelle Abfertigung zu ermöglichen, haben wir die Ausgabe wie folgt eingeteilt:

Sparbuch Nr. 1 bis 15 000
Ausgabezeit vom 6. bis 11. Juni
Sparbuch Nr. 15001 bis 18 000
Ausgabezeit vom 12. bis 16. Juni
Sparbuch Nr. 18001 bis 20 000 und
Sparbuch Nr. 50000 bis 53 800
Ausgabezeit vom 18. bis 23. Juni

Die Ausgabe findet statt werktäglich von
8—12½ Uhr und 15—17 Uhr
Sonnabends von 8—12½ Uhr

Wir bitten, die Ausgabetermine möglichst einzuhalten

LS116 **Städtische Sparkasse**

OPEL OPEL
Fahrräder
in allen Ausführungen
Verkaufsstelle:
Friedrichstraße 28

Entwickeln **Photo** Kopieren
Drogerie
Aug. Fleischhauer
Wiemelhauser Straße

Zwangs-Versteigerung

Am **Montag, den 11. Juni 1928,** vormitt. 11 Uhr, werde ich in der Pfandkammer Trankgasse 7 nachstehende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen bar versteigern:

1 Klavier,
1 Büfett,
3 Klubsessel,
2 Sofas,
1 Bücherschrank,
1 Rauchtisch,
1 Kronleuchter,
1 Lautsprech.(Radio)
1 Motorrad,
1 Flurgarderobe.

Wehmeier,
Vollz.-Beamter.

Gut erhaltener — Kinderwagen — billig abzugeben. Marstr. 7, 3. Eta.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 11. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:
1.
35 Paar Herrenschuhe
2.
1 Kledmaschine
3.
100 P. Dam.-Schuhe
4.
67 P. Dam.-Schuhe
7 P. Herr.-Schuhe
öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld hier, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 9. Juni 1928
Dörmann
Obergerichtsvollz. in Bochum
Alberistraße 25

Achtung! Wegen Platzmangel
Mehrere Schlafzimmer abgespirt, Eichen geport, Ia Verarbeitung, zum Preise von **520** Mk.
Küchen in großer Auswahl, Natur lackiert, von **290** Mk. an.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Möbelhaus Joh. Jäger
Bochum-Weitmar, Goldhammerstraße 13 39855

Der Weg durch die Druckerschwärze führt zu geschäftlichem Ruf und Wohlstand

Anzug chem. reinigen . . . 5.50 RM
Kleid . . . . . ab 4.00 RM
Annahme
Dampf-Wäscherei ‚Ideal'
Bochum
Kaiserstraße 12, Telephon 187
Königsallee und Hubertusstr.-Ecke
Spezialität:
Stärkewäsche auf neu!

Besseres, neuerbautes
Einfamilienhaus
In der Stadt mit Garten, 9 Räume und den erforderlichen Nebenräumen, Heizungsanlage usw. für 38000 Mk. bei ca. 18000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Angebote unter H. B. 39964 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Zahle hohe Preise
für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche.
D. Goldfried, Essen
Mechthildisstr. 14.
Karte genügt, komme sofort.


Lack-Spangen 36/42, sowie Schnür . . . . . von **8.90** an


Farbige Schuhe grau, beige und rot . . . . von **10.50** an

Langmeier
Hochstraße 12


Herren-Stiefel schwarz u. braun . . . . . von **10.50** an


Herren-Halbschuhe schwarz und braun . . von **9.80** an

Kleider Woche

Ganz besonders billig!
Kinder-Kleider aus gutem Wasch-Zephir . . . . . Größe 40—60 . . . . Jedes Kleid **95 ₰**

Diese Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf dürfen Sie nicht versäumen!

Beachten Sie unsere Schaufenster und Auslagen!

Ferd. Koppel G.m.b.H.
Bochum Hellweg 2

Haus-Kleider aus uni und gestreiftem Zephir, gut waschbar **1.75**

Haus-Kleider aus guten Indanthrenstoffen und kariertem Zephir **2.95**

Kleider aus Wasch-Kunstseide, Wasch-Fresko, Crettonne, Wollrips **6.95**

Kleider aus Wasch-Seide, Voll-Voile, Bastseide, Wollrips **9.75**

Kleider aus Trikotine, Velouline, Voll-Voile, Bastseide **19.75**

Kleider aus Crêpe de chine, Georgette, Voll-Voile, Woll-Kasha **29.75**

Kleider aus Crêpe de chine, Japon, Velouline **39.75**

RUDOLF WEIL U. CO. BERLIN SW 19

I. Hypotheken
nur durch **direkte** Geldgeber in ca 5 Tagen **ab** Zinssatz 7¼% bei höchster Auszahlg. für bessere Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie Landwirtschaften. Seit Jahren **laufende** Auszahlung.
Seriöse Vertreter gesucht.
Bank.-Comm.-Gesch. Gebr. Rusche
o. Handelsgesellschaft, Haßlinghausen i.W.

Sommersprossen!
Nur das millionenfach bewährte
Frucht's Schwanenweiß
Tube Mk. 1.75, Dose Mk. 3.50, hilft garantiert sicher und schnell. Man hüte sich vor Nachahmungen! Erhältlich in allen guten einschlägigen Geschäften (I 157

Wiederverkäufer
Sämtliche Seifen, Putz- u. Scheuermittel, Bürsten- und Besenwaren, Aufnehmer, Schwämme, Fensterleder liefern wir bei kleinst. Quantitäten zu billigsten Großhandelspreisen.
Seifen-schätzlein
Bongardstraße 1.

Sektflaschen und Sektkisten
zu verkaufen.
Groß-Bochum, Bongardstraße 14.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

Düten und Einwickelungspapiere
jed. Art billigst bei Jacisch, Schillerstraße 3, Bochum. Tel. 676.

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —



Ein Waggon große und kleine Läufer
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.



Kaufe
Schafe u. Ziegen
zum Schlachten, sowie Felle.
J. Meyer
Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Gut erhalt. Privat-
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. G. W. 1003 an die Geschst.



Schweres Pferd
mit Geschirr und Wagen bill. zu verk.
Fr. Grotesendt, Vidumestraße 12.

— Schäferhund —
Rüde, m. Stammb., billig abzugeben.
Th. Lauste, Roonstraße 88.

Ein schöner, gelber — Boxer, —
1½ J. alt, zu verk.
Plattfaut, AVG-Straße 10.

Mehrere gebrauchte
Pianos
gut erhalten, zu bequemen Bedingung. abzugeben
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstr. 29

Führend
auf dem Gebiete erstklassiger, neuzeitlicher
Wohnungs-Einrichtungen



Prickel & Heidemeyer
Spezialhaus für moderne Raumkunst
Bochum, Brückstr. 59 63
Straßenbahnlinie 2 u. 6 — Haltestelle Kortländer.

UNSERE LEISTUNGSFÄHIGKEIT!

Wir haben nicht nur unsere Ausstellungsräume und Innenräume vergrößert, sondern vor allem unsere

Leistungsfähigkeit

Eine Sehenswürdigkeit

sind unsere 14 Schaufenster, in der wir die neuesten Modelle hochwertigster Qualitätsmöbel zu den billigsten Preisen ausgestellt haben.

Riesenumsätze

und steigernde Kundenzahl, sind der beste Beweis für die Beliebtheit unserer Häuser. Nur durch Großeinkauf, verbunden mit unseren Geschwisterfirmen bei den größten deutschen Möbelfabriken, sind wir in der Lage, diese Preise zu bieten. Kein Kaufzwang! Sie müssen unverbindlich unsere Fenster besichtigen, die Ihnen alles sagen

Möbel-Kurzberg
Bochum, Bahnhofstraße 39, direkt am Hauptbahnhof

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur la. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650—4652

„James"-Motorrad



steuer- und führerscheinfrei!
3-Ganggetriebe, Kettenantrieb, Terrysattel, autom. Oelung, Sportmodell 7 u. 9 PS, mit elektr. Licht
Kassapreis 975 u. 1125 RM.
Sofort lieferbar
Fahrradhaus „Altstadt"
Gustav Ascheuer jr., Bochum
Bongardstr. 30 Telefon 1689

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. **Fr. Löw,** Walldorf D. 144 (Hessen)

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl, in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Turnen und Sport.

Das Sportprogramm.

Samstag und Sonntag zeigen eine beachtenswerte sportliche Aktivität. Meisterschaftsnachwehen usw. gibt es im

Fußballsport,

wo die Sommerpause schon ihre Schatten vorauswirft. In Amsterdam wird am Samstag das olympische Turnier mit dem von Italien und Argentinien bestrittenen Kampf um den 3. und 4. Platz und am Sonntag mit dem Endspiel Uruguay — Argentinien abgeschlossen. Ohne Zweifel wird es heiß an der Amstel hergehen, zumal sich die südamerikanischen Rivalen aus zahlreichen Ländertreffen her kennen. Tragisch für Europa, daß die neue Welt das Finale unter sich ausmacht.

In Königsberg stehen sich die repräsentativen Mannschaften des Baltischen Sportverbandes und Südostdeutschland gegenüber. In Westdeutschland ist das wichtigste Spiel des Sonntags der Entscheidungskampf um den dritten Platz in der westdeutschen Runde der Meister, der im Elberfelder Stadion

„Schwarz-Weiß" Barmen und Schalke 04

zusammenführt. Schalke 04 hatte beim ersten Zusammentreffen mit den Barmern auf der Essener Radrennbahn seinen Olympikandidaten Kuzorra nicht zur Stelle, sodaß der Kampf, den Barmen mit 3:1 gewann, wiederholt werden muß. Beide Mannschaften werden alles daransetzen, um sich für das Entscheidungsspiel um den dritten Platz der westdeutschen Vertretung bei der deutschen Fußball-Meisterschaft gegen den Sieger aus der Runde der Zweiten, „Schwarz-Weiß" Essen zu qualifizieren. Schalke 04 hat in seinen letzten Gesellschaftsspielen durchweg überzeugende Leistungen geboten. Ein Vorteil für den Bergisch-Märkischen Bezirksmeister ist die Tatsache, daß er vor tausenden anfeuernden Anhängern spielen kann.

Um Auf- und Abstieg...

Ein Aufstiegsspiel der 2. Klasse führt „Sportfreunde" Dortmund und Horst-Emscher in Linden zusammen. Die Abstiegspiele der 2. Klasse bringen die Spiele „Alemannia" Gelsenkirchen gegen Essen 1912 (Platz: Katernberg), „Tura" 86 — L. F. C. Laer (Platz: Welper) und Langendreer — Hörde (Platz: Merklinde). Auf dem Platz des S. V. Ehrenfeld steigt das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Gaues zwischen Hattinger S. V. und S. u. S. Gerthe.

Auf dem Platz von Langendreer 04 gibt es Aufstiegskämpfe der 2. Gauklasse. Um 3 Uhr 30 streiten die Gruppenmeister „Germania 06" Bochum und Wilhelmshöh um den Aufstieg zur ersten Gauklasse. Anschließend daran machen Langendreerholz und V. f. B. Werne, die Zweiten der Gruppe, den dritten Aufsteigenden aus.

Die Gesellschaftsspiele

sind anscheinend dünn gesät. Es geht allmählich der Sommerpause entgegen. „Germania 06" Bochum ist weiterhin nicht müßig. Diesmal ist die „Union" Gelsenkirchen Gegner des am Sonntag 4 Uhr steigenden Treffens, von dem wir uns einen Erfolg des heimischen Gastgebers versprechen. „Union" ist sehr lange nicht mit einem Bochumer Verein in Fühlung getreten, sodaß man auf die Begegnung gespannt sein darf. — „Phönix" Bochum hat den S. V. „Concordia" Bochum eingeladen, der den erstarkten Marmelshagenern den Erfolg nicht streitig machen sollte.

Deutsche Turnerschaft.

Nachdem in allen Turnkreisen der D. T. durch Ausscheidungsturnen die Vertreter für die Mehrkämpfe beim Deutschen Turnfest in Köln ermittelt sind, folgen jetzt die Ausscheidungen für die volkstümlichen Einzelkämpfe und Staffeln. Der Turnkreis 8a (Westfalen-Lippe), der diese Kämpfe am Samstag und Sonntag in Bielefeld zum Austrag bringt, verbindet damit die Ausscheidungen im volkstümlichen Zehnkampf und Ringen.

Im Gladbecker Stadion steigen am Sonntag die Faustball-Entscheidungsspiele der 2. Gaugruppe. Beteiligt sind hieran die Meister des Emscher-Ruhr- und des Münsterland-Gaues. Bei den Turnern stehen sich gegenüber Tkb. Wanne und Tv. Gladbeck, bei den Altersturnern T. und Sportvereinigung Laer 1887 und Turnverein Recklinghausen und bei den Turnerinnen Turngemeinde Bochum und Tv. Münster 62. Im 1. Bezirk des Emscher-Ruhrgaues gehen zum auch am Sonntag die ersten Faustball-Pflichtspiele vonstatten. Bei den Turnern bewerben sich in Werne Tv. Bochum 48, Tv. Werne, „Jahn"-Querenburg und Evang. Gesellenverein Bochum 2, in Hattingen „Tura"-Hattingen, Tv. Henrichshütte, Evang. Gesellenverein Bochum I und Tv. „Einigkeit"-Dahlhausen. Die Spiele der Turnerinnen werden auf dem Platz am Bergmannsheil zwischen Tv. Brenschede, Tv. Bochum 48 2, „Tura"-Hattingen 2 und Ehrenfeld-Riechen sowie in Hattingen zwischen „Tura"-Hattingen 1, Tv. Bochum 48 und „Einigkeit"-Dahlhausen ausgetragen. Die Jugendspieler treffen sich in Querenburg und Hattingen. Allgemeiner Spielbeginn 10 Uhr.

Im Fußball gibt es in Eppendorf ein Gesellschaftstreffen zwischen „Tura"-Eppendorf und Tv. Bochum 48. Die Hiesigen müssen sich sehr anstrengen, wenn sie gegen die spielstärkeren Eppendorfer aufkommen wollen.

Kraftsport.

Lokalkampf „Phönix" — „Germania" Bochum.

Die 1. Ringermannschaft des Sp. V. „Phönix" Bochum tritt am Samstag abend 8 Uhr im Saale Bergmann gegen die erste Mannschaft des Kraftsportvereins „Germania" Bochum an. „Germania", zur Zeit Bochums stärkster Verein, brachte auf dem letzten Gaufest in Herne zwei Gaumeister im Bantam- und Leichtgewicht heraus. Die Stärke liegt demnach in den leichteren Klassen, beim „Phönix" dagegen in den oberen Klassen. Der Ausgang des Kampfes ist daher schwer vorauszusagen.

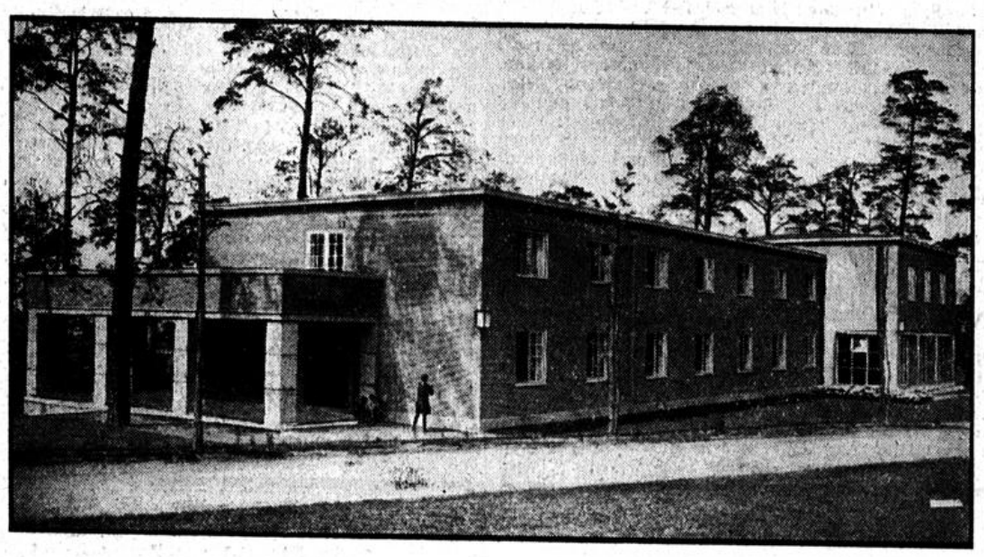
Erwähnt ist noch die Generalprobe der Olympia-Ringer, die in Koblenz erfolgt.

Radsport.

Wiederum stehen zahlreiche Wanderfahrten an. Der Bezirk Bochum-Hattingen des Ruhrgaues V. D. R. unternimmt eine Bezirkswanderfahrt nach Haus Wittringen bei Gladbeck. Start ist 7 Uhr 15 am Wilhelmsplatz.

Von den Bahnrennen interessieren besonders die Dauerrennen in Köln-Riehl, in deren Verlauf im „Großen Steherpreis" Paillard, Grassin, Sawall, Saldow und Rosellen zusammentreffen.

Das „Annaheim" im Sportforum.



Am 4. Juni wurde im Deutschen Sportforum in Berlin-Grunewald das „Annaheim", das erste Sportstudentinnenheim der Welt, seiner Bestimmung übergeben. 25 zweibettige Zimmer bieten 50 Studierenden Unterkunft, außerdem enthält das Heim noch einen Raum für die Leiterinnen, Eßsaal, Küche, Musik-, Lese- und Schreibzimmer sowie Badegelegenheiten.

Der Pferdesport.

Der Sonntag ist reich an Turfereignissen von Bedeutung. Da wird in Hoppegarten der „Preis der Diana", das sogenannte „Derby der Stuten" gelaufen, in dem keine Geringere als „Contessa Maddalena" (Grabsch) herauskommt. Der Hoppegartener Renntag erhält durch die Anwesenheit des Reichspräsidenten v. Hindenburg ein besonderes Gepräge. Der Reichspräsident wird der Entscheidung des Hindenburg-Rennens beiwohnen, das Torero (Haynes), Rheinwein (G. Janek), Postenkette (Williams), Ferno (Grabsch), Domfalke (Zehmisch), Faro (O. Schmidt), Vardar (Sajdik), Stolzenfels (Tarras), Dominikus (M. Schmidt), Teutone (Kosina), Favorit (Böhlke), Mignon (Jaeckel) und Piemont (Huguenin) am 1600 Meter-Start versammeln dürfte. Mit dem See-Jagdrennen bringt die schöne Bahn im Krefelder Stadtwald eine seltene Zugnummer, die ihre Anziehungskraft auf die Massen sicher nicht verfehlen wird. Da auch die umrahmenden Prüfungen das Beste versprechen, steht am Sonntag also wieder ein hochinteressanter Renntag im Westen in Aussicht.

Nach fünfwöchentlicher Pause setzt am Sonntag auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn der Rennbetrieb wieder ein. Der erste Junirenntag verspricht ein großes sportliches Ereignis zu werden. Werden doch an diesem Tage die zweijährigen Traber zum ersten Mal Gelegenheit haben, ihre jungen Beine im Kampfe auf der Bahn zu erproben.

Tennis.

Die Tennis-Abteilung des „Tus" Bochum veranstaltet bekanntlich am Sonntag ihren 3. Pokalkampf im Stadion, über den wir schon berichtet haben.

Die Leichtathletik des Sonntags.

Bochum, 8. Juni.

In Westdeutschland steht mit Ausnahme ganz kleiner Veranstaltungen der Städtewettkampf Bochum—Essen—Dortmund auf dem Programm. Wie wir jedoch erfahren, haben sich die Bochumer von dem Kampf zurückgezogen, weil aus den bereits gestern von uns angeführten Gründen eine Austragung für die Bochumer Leichtathletik höchstens nachteilige Wirkungen haben könnte. Ein Rückschlag nach der unangenehmen Seite nach einem ganz schmählich verlorenen Kampf ist aber nicht zu vermeiden.

Im Interesse einer langsamen gesunden weiteren Entwicklung der Leichtathletik in Bochum

sollte man daher alles vermeiden, was dieser gesunden Entwicklung entgegensteht.

In Berlin

kommt der traditonelle Staffellauf Potsdam—Berlin zur Durchführung. Da „Teutonia" und Berliner Sportklub durch das Startverbot der Olympia-Kandidaten außerordentlich benachteiligt sind, glauben wir, daß das Ende zwischen Sportklub Charlottenburg und Deutscher Sportklub liegen wird.

In Braunschweig und Halle

kommen größere Veranstaltungen zur Durchführung, die durch den Start verschiedener Olympiakandidaten besondere Bedeutung erhalten. Kleinere Veranstaltungen finden noch statt in Stralsund, Breslau, Linnich und Neuß.

Von internationalen Begegnungen

ist der Länderwettkampf Frankreich—Schweiz—Italien zu erwähnen. Hier darf man gute Resultate erwarten, da alle drei Länder in der Leichtathletik mächtige Fortschritte gemacht haben. Wir glauben an einem Sieg der Franzosen, die die beste Durchschnittsleistung zeigen werden. hb.

Houben startet bei „Teutonia"-Berlin.

Bochum, 8. Juni.

Für die großen Wettkämpfe des Sportklubs „Teutonia" Berlin am 17. Juni hat auch Houben seine Meldung abgegeben. Damit geht Houben in diesem Jahre zum ersten Male in einem größeren Einzelrennen an den Start. Als Konkurrenz wird ihm die Berliner Elite entgegengestellt werden.

Szepes in großer Form.

Preßburg, 8. Juni.

Bei einer leichtathletischen Veranstaltung in Preßburg gelang es dem ungarischen und englischen Meister Szepes, im Speerwerfen mit 64,26 Metern einen neuen ungarischen Rekord aufzustellen. (Der deutsche Rekord von Schlokat steht auf 64,60 Meter.)

Am gleichen Tage lief im übrigen Barsi die 800 Meter in der ausgezeichneten Zeit von 1:56,6 Minuten. Das ist bis jetzt die drittbeste Zeit, die dieses Jahr in Europa gelaufen wurde.

Olympisches Fußballturnier.

Holland durch Los Sieger der Trostrunde. — Holland—Chile 2:2 (0:0) nach Verlängerung.

Die Trostrunde des Olympischen Fußballturniers, dessen Finale am Freitag abend auf dem Platz von „Sparta"-Rotterdam vor 20 000 Zuschauern trotz zweimaliger Verlängerung 2:2 endete, ist durch Los für Holland entschieden, während Chile den für die Trostrunde ausgesetzten Pokal erhielt.

Deutschland im Davis-Cup geschlagen.

Birmingham, 8. Juni.

Dem weiteren Vordringen der deutschen Tennismannschaft bis zur Vorschlußrunde um den Davis-Cup hat England ein Ziel gesetzt. Bereits am zweiten Tage fiel in dem Treffen England — Deutschland die Entscheidung. Wiederholt gingen starke Regenschauer nieder, die für die Deutschen die ihnen ungewohnte Grasnarbe noch schlüpfiger machten. Diesem Umstand fiel auch Froitzheim zum Opfer. Der deutsche Altmeister traf auf Gregory. Den ersten Satz gewann der Engländer mit 6:4. Dann rutschte Froitzheim infolge des glatten Bodens aus, wodurch sich der Altmeister eine Knöchelverletzung zuzog. Trotzdem gewann Froitzheim den zweiten Satz 6:4. Dann aber machten sich die Schmerzen am Fußgelenk immer stärker bemerkbar, so daß der Engländer den Satz ohne Punktverlust an sich bringen konnte. Froitzheim stellte daraufhin den Kampf ein. Das Doppel zwischen Dr. Kleinschroth — Prenn und Croles — Rais-Eames gewannen die Engländer glatt 7:5, 6:2, 6:4. Die noch ausstehenden Einzelspiele Moldenhauer — Gregory und Froitzheim — Hughges können an dem Sieg der Engländer nichts mehr ändern.

26 Boote werden getauft.

Der Bochumer Kanu-Klub hat jetzt sein neues Bootshaus,

etwa 30 Meter oberhalb der Kosterbrücke auf der linken Ruhrseite gelegen, fertiggestellt. Die aus Bruchsteinen erbaute Bootshalle bietet bis zu 90 Booten Raum. Besondere Umkleide- und Waschräume für Damen und Herren sind vorhanden. Außerdem ist ein Uebernachtungsraum mit einer Anzahl Betten eingerichtet worden, wo durchfahrende Paddler übernachten können. Der Kanusport hat hierdurch einen wertvollen Stützpunkt an der mittleren Ruhr erhalten. Die Einweihung des neuen Bootshauses erfolgt morgen nachmittag 3 Uhr, verbunden mit der Taufe des neuen Renneiners und von etwa 25 Wanderbooten und anschließender Auffahrt.

Deutschlands und Frankreichs Schwimmer im Kampfe.

Der Länderkampf in Bielefeld am 10. Juni.

Der erste deutsch-französische Schwimm-Länderkampf der Nachkriegszeit, der am 22. Januar 1928 in einem der Pariser Hallen-Schwimmbäder mit einem 1:1 unentschieden ausging, erlebt am Sonntag sein Revanchetreffen in Bielefeld. Die Konkurrenzen sind die gleichen wie in Paris, und zwar eine 4×200-Meter-Freistilstaffel und ein Wasserballspiel. In Paris verlor Deutschland im Wasserballspiel mit 3:6 Toren, siegte aber sicher in der Freistilstaffel. Für Bielefeld haben beide Schwimmverbände ihre Vertretungen sorgfältig ausgewählt. Die Vertreter der beiden Nationen sind: in der 4×200-Meter-Freistilstaffel für Frankreich Padou-Lapalud-Klein-Vandeplancke, für Deutschland Heinrich-Berges-Neitzel-Derichs, im Wasserballspiel für Frankreich Brouet; Vultel-Lasquin; Padou; Tribouillet-Cuvelier-Vandeplancke, für Deutschland Erich Rademacher; Gunst-Cordes; Benecke; Joachim Rademacher-Karl Bähr-Amann. In der Freistilstaffel ist Deutschland der Sieg nicht zu nehmen, während der Ausgang des Wasserballspiels ungewiß ist. Immerhin kann Deutschland auch in diesem, von R. Wakler-Wien geleiteten Kampfe siegen.

Diener oder Haymann?

Der 12. Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft.

Die Westfalenhalle ist am Sonntag abend der Austragsort des 12. deutschen Meistertreffens im Schwergewichtsboxen. Wohl kaum hat es bisher einen deutschen Titelkampf im Boxen gegeben, der unter derart erschwerten Umständen zustande kam wie der

Titelkampf Ludwig Haymann (München) — Franz Diener (Berlin).

Es ist hinreichend bekannt, wie die Zusammensetzung Haymann-Diener nach dem bedauerlichen Ausscheiden Schmelings zustande kam, sodaß es sich erübrigt, noch einmal näher darauf einzugehen. Wir wollen uns daher mit den beiden Kandidaten selbst beschäftigen, mit ihrer physischen Verfassung und mit alledem, was man von ihnen am Sonntag zu erwarten hat. Bei großen Kämpfen spielen Trainer und Kampfleiter stets eine besondere Rolle. Zum ersten Male in seiner Laufbahn hat sich Haymann zur intensiven Vorbereitung einen Klassenboxer als Trainer gesichert, und zwar Mittelgewichtsmeister Hein Domgörgen. Es wäre wohl verfrüht, die Frage, ob Domgörgen den Titelanwärter wirklich so vervollkommnet hat, daß man von ihm eine ganz große Leistung, eine völlige Umstellung erwarten darf, ohne Bedingung restlos zu bejahen. Immerhin hat Haymann unter Domgörgens Leitung fleißig gearbeitet, sehr fleißig sogar, wie sein Gewicht von 172 Pfund zeigt, und eines lehrten seine bisherigen Kämpfe, in denen er nie einen k. o. am eigenen Leibe verspürte: Mit der Schwere der ihm gestellten Aufgaben wuchsen seine Leistungen. Aber auch Diener ist unter des Türken Sabri Mahir Anweisung nicht müßig gewesen, hat sich vor allem auf Schnelligkeit und Schlag vorbereitet, und da Diener Größe, Gewicht und Reichweite auf seiner Seite hat, dazu ein gesundes Kämpferherz, so müßte man Diener gewisse Aussichten einräumen.

Haymann wird nur dann sein Ziel erreichen können, wenn er neben seiner größeren Intelligenz eine gleichwertige Kampfesführung entwickelt, aus seiner sonst geübten Zurückhaltung heraustritt.

Bei der enormen Härte im Nehmen, über die beide Boxer verfügen, steht jedenfalls ein harter und erbitterter Fight in Aussicht, dessen Ende sich unter Umständen nach Punkten für Haymann stellen könnte. Aber noch einige andere, keineswegs als untergeordnet zu bezeichnende Treffen stehen auf der Tagesskarte. Hein Domgörgen klettert mit dem famosen Engländer Andrew Newton durch die Seile, der Kölner Heinrich Müller wird seine auftrebende Form gegen den früheren Europa-Halbschwergewichtsmeister Fernand Delarge zu beweisen haben, der starke Hannoveraner Ernst Rösemann trifft mit dem Stuttgarter Gühring zusammen und Eder (Dortmund) ist mit Steffgen (Düsseldorf) gepaart worden.

Großer Straßenpreis von Westfalen.

Die Deutsche Radfahrer-Union

hat ihre Ortsgruppe Bochum mit der Durchführung des Großen Mifa-Straßenpreises von Westfalen beauftragt, der am Sonntag ausgefahren wird. Die A-Klasse fährt die 260 Kilometer lange Strecke Bochum—Witten—Wetter—Menden—Werl—Soest—Lippstadt—Wiedenbrück—Hamm—Werne—Lünen—Dortmund—Castrop—Herne—Bochum, die B-Klasse zunächst die Strecke der A-Fahrer bis Werl, von dort direkt nach Hamm, dann auf der Strecke der A-Klasse bis Bochum, etwa 160 Kilometer. Die Strecke der Jugendfahrer führt von Bochum—Hörde zurück nach Bochum über etwa 35 Kilometer. Alle Vorbereitungen für einen eindrucksvollen Verlauf der Veranstaltung sind getroffen. Der Start erfolgt in der Kohlenstraße in Bochum für die A-Klasse um 6 Uhr, die B-Klasse um 8 Uhr und für die Jugendfahrer um 10 Uhr.

Bochum—Friedrichsfeld—Bochum.

Der Bezirk Bochum — Hattingen des V. D. R. trug sein 2. Mannschaftsfahren über 100 Kilometer auf der Strecke Bochum — Friedrichsfeld — Bochum aus. Bei herrlichem Sonnenschein nahm das Rennen einen guten Verlauf. Ungefähr 10 Kilometer vor dem Ziel übernahm die Mannschaft Rentfort, Flakschin und Barelski die Führung und konnte mit zwei Minuten Vorsprung das Rennen für sich entscheiden. Nachstehend die Ergebnisse:

1. Radsportverein 1923 Bochum Rentfort, Flakschin und Barelski; Zeit: 3 Std. 14,15 Min. 2. Radsportverein 1923 Bochum Schlich, Erdmann und Wolinski; Zeit: 3 Std. 16,15 Min. 3. „Sturmvogel"-Bochum Aloys Grevenich, Franz Grevenich und Wig; Zeit: 3 Std. 24,40 Min. 4. „Zugvogel"-Bochum Floren, Albert und Josef, Basalla.

Zuchtprüfung des edlen Hundes.

Der Polizei- und Schutzhund-Verein „Westfalen", Sitz Bochum, veranstaltet am Samstag und Sonntag unter dem Protektorat des Polizei-Präsidenten Stieler auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße, gegenüber dem Stadion, eine große öffentliche Schutz- und Polizeihundprüfung. Beginn der Prüfung ist nachmittags 2 Uhr an beiden Tagen. Die Suche findet an beiden Tagen von vormittags 8 bis 12 Uhr in den Ruhrweiden der Koster Brücke statt. Am Sonntag nach Beendigung der Prüfung findet die Preisverteilung im Parkhaus statt. Die Ehrenpreise sind im Blumengeschäft Hucklenbroich, Friedrichstraße, ausgestellt.

Motorrad
erscheintfrei!
Kettenantrieb,
Oelung, Sport-
mit elektr. Licht
5 u. 1125 RM.
eferbar
„Altstadt"
er jr., Bochum
Telefon 1689

Möbel Kroiß & Baumgarten Bochum
Polstermöbel, Anzüge, Dekorationen und Gardinen
in guten Qualitäten große Auswahl billigste Preise beste Bedienung
Führendes Haus für moderne Raumkunst
Linie Brück- und Grünstraße
LSt15

Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Als Hauptschlager geht „Der Bettler vom Kölner Dom" über die Leinwand, ein unterhaltsamer Kriminalschlager, der den Kampf zwischen Verbrecher und Polizei in einer sehr spannungsvollen Eigenart zeigt. Und das alles mitten im Kölner Faschingstreiben, aus dem übrigens hier und dort einige echte, vortreffliche Ausschnitte in den Vordergrund rücken. Die Darstellung ist durchweg gut. — Einen zarten Liebesroman aus der Zeit des 70er Krieges behandelt „Der Fahnenträger von Sedan", dessen Inhalt gleichzeitig das Menschentum predigt. Bemerkenswert ist die Ufa-Wochenschau und vor allen die Bilderreihe der ersten authentischen Filmberichte von der Nordpolexpedition Nobiles, dessen tragisches Geschick ja gegenwärtig die Welt bewegt. Eine Tierstudie vom Grund des Meeres vervollständigt die Programmfolge.

::: **Weltlichtspiele.** Die neue Spielfolge zeigt zu Anfang einen bedeutsamen Bildstreifen: „Die Kameliendame" nach dem weltbekannten Drama und Roman des jüngeren Alexander Dumas. Es ist die Geschichte eines Lebens voll von Glanz und Schönheit, von Liebe und Entsagung. Der Zuschauer erlebt das Paris von heute mit dem faszinierenden Glanze der „großen Welt". Die Titelrolle spielt Norma Talmadge. Die große Künstlerin gibt hier eine ihrer reifsten Schöpfungen. Diese Kameliendame, diese Maguerite, hat sie völlig neu gestaltet, ebenso wie die größten Darstellerinnen der Bühne, die „göttliche" Sarah Bernhardt und Italiens unvergeßliche Tragödin, Eleonore Duse, diese Rolle immer wieder aufs Neue schufen. Die Kameliendame der Talmadge ist eine ganz moderne Frau des Paris von heute, eine Frau unserer Tage mit kurzem Rock, dem Herrenschnitt und großer Abendtoilette. — „Spanisches Blut", der folgende Film, ist eine Geschichte von sturmdurchwehter See- und sturmbewegten Herzen. Die Hauptrollen liegen in Händen von Milton Sills, Mary Astor und Larry Kent, deren Spiel, naturhaftpruchtvoll, den Zuschauer schnell packt und sich ihm zu großem Erleben gestaltet. John Francis Dillons Regie hat mit Umsicht, Geschick und Geschmack Großes geschaffen. — Das gehaltvolle Programm wird mit einer Groteske abgeschlossen.

::: **Kammerlichtspiele.** Harry Piel, der Held großer Sensationen, zeigt sich gleich zu Anfang der neuen Spielfolge in dem Film „Unter falschem Verdacht". Der Bildstreifen ist derart spannend gestaltet, daß der Zuschauer seine Umwelt vergißt und ganz die Handlung auf der Leinwand miterlebt. Harry Piel leistet Unerhörtes an tollkühnen, tatsächlich lebensgefährlichen Akrobatenstücken. Er offenbart sich wieder in verblüffender Weise als der Mann schier unzähliger Masken. Er schafft überall Erstaunen und Verwirrung, um schließlich fast spielend schwierigste Situationen zu entwirren. So wird dieser siebenaktige Film seine Wirkung nicht verfehlen, zumal Piels Mitspieler, Fred Imler, Ester Karena und Karl Meffert, Vorzügliches leisten. — Der nächste Bildstreifen, „Wochenend wider Willen", zeigt Ossi Oswalda in entzückendster Form. Diese Künstlerin strahlt soviel natürliche Anmut und Frohlaune aus, daß sie immer und immer wieder fesseln muß. — Das Beiprogramm ist gut und schließt die gesamte Spielfolge harmonisch aus.

(-) **Lichtspielbühne Marienstraße 14.** Eine stark dramatische Handlung hat der Hauptfilm des neuen Programms: „Die Waise vom Wedding". Das Leben und Treiben der Großstadtbevölkerung, Szenen aus der dunkelsten Gegend von Berlin, eine Razzia der Berliner Kriminalpolizei, alles das gibt der Bildstreifen naturgetreu wieder. Im Mittelpunkt dieses Geschehens steht eine Waise, die ungewollt in einen Juwelendiebstahl verwickelt wurde. Durch eine glückliche Wendung wird das bedrohte Glück zweier Menschen wieder sichergestellt und ein neues Leben beginnt für diese beiden. — In dem folgenden Bild „Chicagos Polizei in der Unterwelt" erzählt ein amerikanischer Polizist seine spannenden Abenteuer, die er bei der Nachtpatrouille erlebte. Aufführungszeiten nur noch heute, Sonntag und Montag abend 8 Uhr. Sonntag nachmittag 3 Uhr 45 Jugendvorstellung.

(=) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Wer wieder herzlich lachen will, der sehe sich „Pat und Patachon" im Jugendheim, Meinolphusstraße, an. Die beiden Grotesktomiker treten als Munitionsarbeiter in einer Nihilistenwerkstatt auf. Köstliche Ideen! In einem zweiten Film „Das Erbe des Banditen", ein Wildwestfilm in fünf Akten, zeigt sich Tom Tyler und in einer Groteske „Er" als Mädchen für alles „Harold Lloyd". Filme, von denen man lange sprechen wird! Karten sind im Vorverkauf im Jugendheim zu haben: Samstag von 14 bis 16 Uhr, Sonntag von 11 bis 12 Uhr 30, 15 bis 21 Uhr, Montag von 15 bis 17 Uhr. Die Vorstellungen beginnen 8¼ Uhr abends.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(=) **Morgen Parkhauskonzert.** Das Städtische Orchester veranstaltet morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr ein Parkhauskonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann kommen Werke von Berlioz, Mendelssohn-Bartholdy, J. Strauß, Massenet, Niels-Gade, R. Wagner und Liszt zur Aufführung. Bei günstiger Witterung ist das Konzert im Freien. (Siehe Anzeige.)

(=) **Operettentheater.** Am Samstag, 16. Juni, zieht im Operettentheater eine große Ausstattungs-Revue ein. Der äußerst heitere dreiaktige Schwank „Der blaue Heinrich" findet nach wie vor sein dankbares Publikum und bleibt nur noch bis kommenden Freitag, 15. Juni, auf dem Spielplan.

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Bühnenvolksbund.** Infolge eingetretener technischer Schwierigkeiten muß die Pflichtvorstellung der Gruppe A von Donnerstag, 14. Juni, auf Freitag, 15. Juni, verlegt werden. Es ist hierdurch auch eine Spielplanumänderung bedingt und es wird statt „Familienvater" das unverwüstliche Lustspiel „Im weißen Rößl" gegeben.

() **Volksbühne.** Für die Serie I kommt am Dienstag, 12. Juni, der Schwank „Max der Prominente", von Toni Impekoven und Karl Mathern, zur Aufführung. Eintrittskarten werden auch an der Abendkasse noch ausgegeben. Serie II erhält statt der angekündigten Operette „Die schöne Helena" die Strauß'sche Operette „Die Fledermaus" am Samstag, 16. Juni.

(x) **Aus den katholischen Vereinen.** Am vergangenen Donnerstag fand in der Franziskuskirche zu Riemke die Aufnahme in die Jungfrauenkongregation statt. Am Nachmittag war Festpredigt, gehalten vom Präses Pfarrer Nunnemann, mit Aufnahme und Festandacht. Die weltliche Feier war bei Vorhoff. Chorlieder, Gedichte und Bühnenaufführungen umrahmten die schöne Feier, die zugleich auch eine Namenstagsfeier des Präses bildete. Fräulein Lücke hielt eine zu Herzen gehende Festrede. Vikar Rechmann beglückwünschte das gefeierte Namenstagskind im Sinne des Vereins. — Der Bergmannsverein Riemke hielt am Sonntag seine Monatsversammlung ab. Am 19. August findet bei Krumme, Hiltroper Straße, das 35jährige Jubelfest des Vereins statt. Eine Familienfeier im Saale Vorhoff ist am 24. Juni.

(-) **Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Bochum-Hamme.** Am Sonntag, 10. Juni, nimmt der Verein am Kreis.rchentag in Langendreer teil. Die Mitglieder sowie Gemeindemitglieder, die sich daran beteiligen wollen, sammeln sich Sonntag mittag um 1¾ Uhr am Bahnhof Präsident.

(-) **Bergmannsverein „Schlägel und Eisen", Hofstede-Riemke.** Der Verein tritt Sonntag nachmittag 2 Uhr 30 im Vereinslokale Wirt August Kepper in Bochum 5 an und marschiert dann zur Meesmannstraße, wo sämtliche anderen an der Denkmalsfeier teilnehmenden Vereine sich einfinden werden.

(=) **Quartett-Verein „Glocke", Bochum-Weitmar.** Der Quartett-Verein „Glocke" leistete am vergangenen Sonntag einer Einladung des Geflügelzuchtvereins „Kleintierfarm"-Bochum Folge, um bei der Bewirtung der 250 Waisenkinder durch Gesangvorträge das Fest zu verschönen. Es wurde darüber bereits in der Montagnummer des „Bochumer Anzeiger" berichtet. Im nächsten Monat macht der Verein seinen Sommerausflug, im Oktober findet die Fahnenweihe statt.

(=) **Evangelischer Taubstummen-Unterstützungsverein Wanne-Eickel, Bochum und Umgegend (Sitz Bochum).** Sonntag, 10. Juni, nachmittags 5 Uhr, Monatsversammlung, 4 Uhr Gottesdienst in der Kirche an der Von-der-Recke-Straße.

(-) **Zentralverband der Angestellten.** Der Zentralverband der Angestellten hatte seinen dritten Reichsjugendtag nach Frankfurt a. M. einberufen. Ueber 7000 Jugendliche beteiligten sich an der Tagung. Im Mittelpunkt des Reichsjugendtages stand eine große Kundgebung auf dem Römerberg, in der der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt a. M., Ed. Gräf, die Jugend begrüßte und Professor Nölting, der Leiter der Akademie der Arbeit, über die Aufgaben der Jugend sprach. Staatsminister a. D. Severing war ebenfalls erschienen, konnte aber infolge eines Halsleidens die vorgesehene Ansprache nicht halten. Von anderen Veranstaltungen sind besonders die sportlichen und beruflichen Wettkämpfe hervorzuheben. Bedeutungsvoll war ferner eine Führer-Kundgebung mit dem Thema „Jugend im Wirtschaftskampf".

4
billige
Rekord-Tage

Durch ganz besonders billigen Einkauf bringe ich Herren-Anzüge in I- und II-reihigen guten tragfähigen Qualitäten

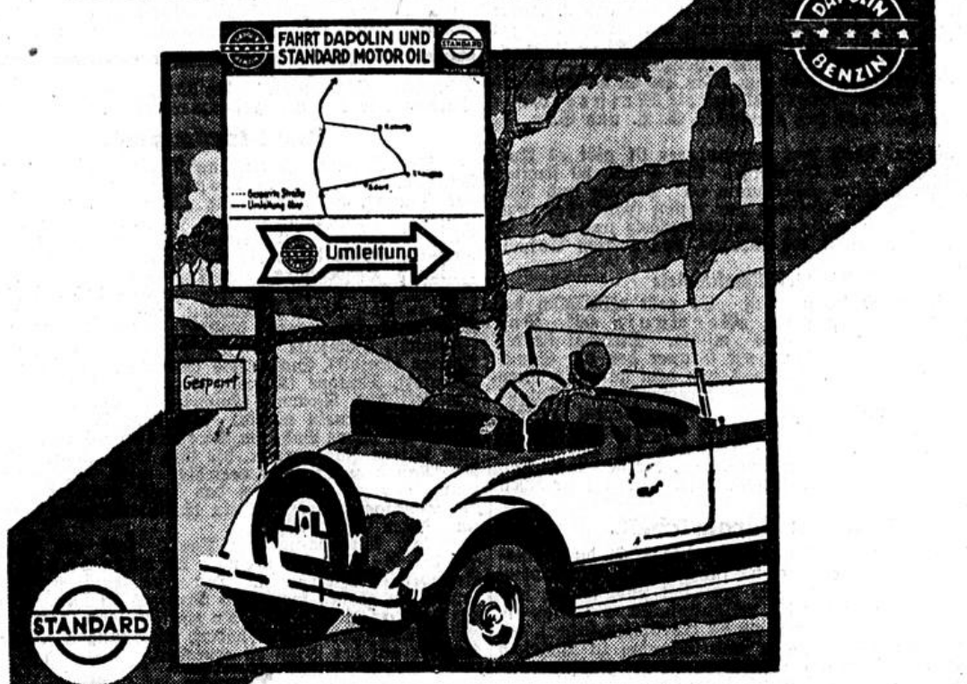
Serie I 19.50
Serie II 35.-
Serie III 45.-
Burschen-Anzüge 28.-, 22.50, 14.50
Loden-Anzüge gefüttert 23.50
1 Posten Herren-Sporthemden leicht angestaubt . . . . . nur 2.50
Hosen . . . . . von 2.50 an

Nur selten möglich

Lassen Sie sich dieses günstige Angebot nicht entgehen

Tepper Kortumstr. 1

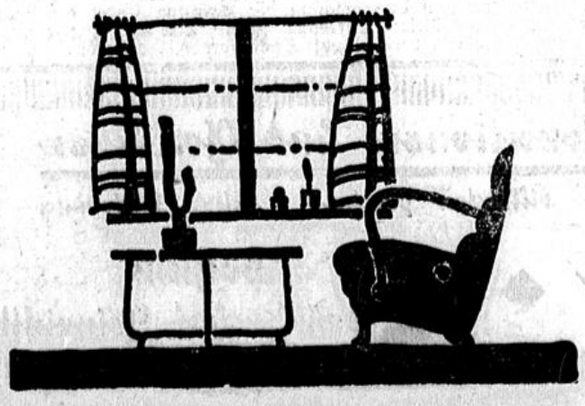
DIE FÜHRUNG



Wir führen Sie auf den richtigen Umleitungsweg durch unsere Straßen-Umleitungstafeln und -pfeile. Wir zeigen Ihnen die Fahrtstrecke durch unsere »Standard«-Streckenkarten. Jedes Dapolin-Depot gibt Ihnen die gewünschte Standard-Streckenkarte und in jedem Dapolin-Depot erhalten Sie den wirtschaftlichen Betriebsstoff: »Dapolin« und das Oel, das Ihre wertvolle Maschine zuverlässig schützt: »Standard Motor Oil«. Bedienen Sie sich der Führung und verwenden Sie den führenden Betriebsstoff:

DAPOLIN
dazu
STANDARD
MOTOR OIL

„Zuverlässig"



SONDERANFERTIGUNG
FEINER INNENEINRICHTUNGEN IN KÜNSTLERISCH VOLLENDETER AUSFÜHRUNG UNTER VERWENDUNG EDELSTER MATERIALIEN / MODERNE BELEUCHTUNGSKÖRPER / TEPPICHE UND DEKORATIONEN

GEBR. SCHÜRMANN, A.-G., ESSEN u. KÖLN o. H.

Schach

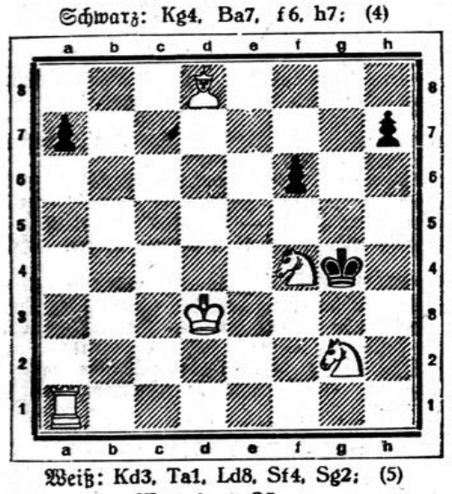
=K =D =T — S= L= B=

Redigiert von Josef Männikes in Bochum.

Problem Nr. 321

von C. N. **Cheney.**

Schwarz: Kg4, Ba7, f6, h7; (4)



Weiß: Kd3, Ta1, Ld8, Sf4, Sg2; (5)

Matt in 3 Zügen.

Partie Nr. 142.

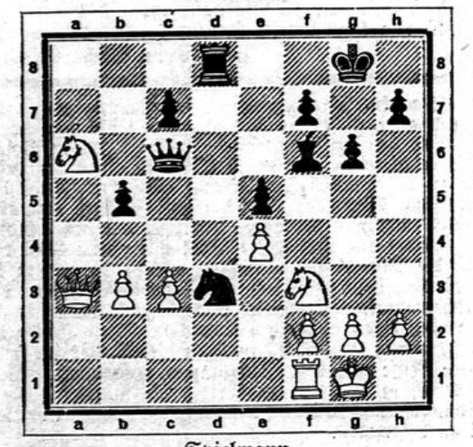
(Spanische Partie.)

Gespielt in der 11. Runde des Magdeburger Meisterturniers.

Weiß: **Spielmann.** — Schwarz: **Brinckmann.**

1.	e2—e4	e7—e5	15.	Ta1—a6	Le6×b6
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	16.	Sd2×b3	Tf8—d8
3.	Lf1—b5	a7—a6	17.	Dd1—c2	De7—e8
4.	Lb5—a4	Sg8—f6	18.	Sb3—c5	Td8—a8
5.	d2—d3	d7—d6	19.	Dc2—b3 ?	. . . .
6.	c2—c3	g7—g6		Mit 19. b4 hatte Weiß ein sehr gutes Spiel.	
7.	d3—d4	b7—b5	19.	. . . .	Sc6—a5
8.	La4—b3	Dd8—e7	20.	Db3—b4	. . . .
	Der einzige Zug.			Die Dame gerät nun in große Gefahr.	
9.	0—0	Lf8—g7	20.	. . . .	Sa5—c4
10.	a2—a4	Ta8—b8	21.	Le3—g5	. . . . .
11.	a4×b5	a6×b5		Besser war T×a8.	
12.	d4×e5	d6×e5	21.	. . . .	Ta8×a6
	Weiß hat die offene Linie für den Turm und für die leichten Figuren das Einbruchsfeld c5. Er steht besser.		22.	Sc5×a6	De8—c6
13.	Lc1—e3	0—0	23.	Lg5×f6	Lg7×f6
14.	Sb1—d2	Lc8—e6	24.	b2—b3	Sc4—b2!
			25.	Db4—a3	Sb2—d3

Stellung nach dem 25. Zuge von Schwarz.
Brinckmann.



Spielmann.

26.	Sa6—b4	. . . .	36.	Kf1 - e2	Kg7—f6
	Alle Drohungen, Ta8, D×c3 und D×e4 können nicht verhindert werden.		37.	g2—g4	Kf6—e5
26.	. .	Dc6×e4	38.	g4—g5	Ke5—f4
27.	Sb4×d3	De4×d3	39.	h2—h4	b5—b4
28.	Da3—c5	e5—e4	40.	Tc1—c4	b4—b3
29.	Sf3—d4	Lf6×d4	41.	Ke2—d2	Kf4—f3
30.	c3×d4	Dd3×b3	42.	Kd2—c3	Kf3×f2
31.	Dc5×c7	Db3—d5	43.	Kc3×b3	Kf2—f3
32.	Dc7—c5	Dd5×c5	44.	Tc4—c1	e4—e3
33.	d4×c5	Td8—c8	45.	Tc1—f1+	Kf3 - g2
34.	Tf1—c1	Tc8—c6	46.	Tf1×f7	. . . .
35.	Kg1—f1	Kg8—g7		Alle Mühe ist vergebens.	
			46.	. . . .	Tc6—e6
			47.	c5—c6	e3—e2
			48.	c6—c7	e2—e1
			49.	c7—c8 D	Te6—b6+
			50.	Kb3—c2	De1—b1+
			51.	Kc2—d2	Tb6—d6+
			52.	Kd2—e3	Db1—e1+
				Aufgegeben.	

Anm. aus „Deutsche Schachblätter."

? Rätselecke. ?

Zusatz-Aufgabe.

Dorn—
Fisch—
Schlacht—
Berg—
Dom—
Block—

Wenn man an Stelle der Striche Hauptwörter setzt, welche in Verbindung mit den obigen neue bilden, so ergeben die zu suchenden Wörter in ihren Anfangsbuchstaben den Namen eines Fisches.

*

Das rollende Rad.

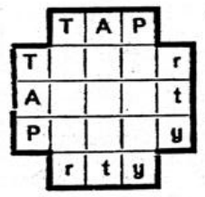
Ich — Erste — bin dem Gelde gleich;
Ich eile rasch dahin;
Ich heile Wunden, mache weich
Selbst rauhsten schroffsten Sinn.

Die Zweite ist an mancher Stelle,
Im Wein, im Buch, im Witz;
Sie ist ein leuchtender Geselle,
Strahlt helle wie der Blitz.

Zu allen Zeiten hat regiert
Das Ganze; stets erregt
Hat Jung und Alt es, formuliert
Grundsätze, z' All bewegt.

*

Füllaufgabe.



Die neun leeren Felder sind mit je einem Buchstaben so auszufüllen, daß die drei wagerechten Reihen gleich den entsprechenden senkrechten lauten und bezeichnen: 1. ein Raubtier, 2. einen Geschäftsvermittler, 3. eine englische Münze.

*

Magisches Quadrat.

a — a — a — a — d — d — d — e — e — h — n — n
r — r — u — w

Das Erste ist ein Körperteil;
Durchs Zweite strömt das Blut in Eil';
Drei ist ein Fluß im fremden Land;
Vier kommt aus dem Tirolerland.

Die gefundenen Wörter lauten wage- und lotrecht gleich.

*

Besuchskartenrätsel.

VERA GINNAL
EMDEN

Welche Oper hört diese Dame mit Vorliebe?

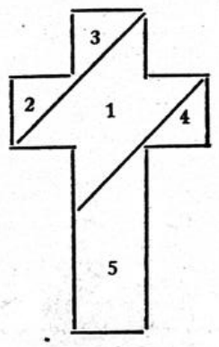
*

Bilder-Rätsel.



Auflösungen aus voriger Nummer:

Silbenrätsel: Aachen, Laute, Lüttich, Eftomihi, Sense, Veracruz, Eimer, Rose, sensitiv, Thomas, Erbse, Hammel, Eifel, Nicaragua, Herbert, Ebenholz, Ibis = Alles verstehen, heißt alles verzeihen. — **Pyramide:** J, Jn, Nil, Lein, Leine, Leinen, Nielsen. — **Wortumwandlung:** Hagel, Poren, Heide, Faser, Ges, Ali, Eider, Leier, Geste = Griseldis. — **Magisches Quadrat:** Recke, Ethos, Chile, Kolin, Esens. — **Kettenrätsel:** Roman, Mandel, Delta, Tafel, Felder, Derwisch, Wischnu, Nute, Teschen, Schenkel, Keller, Lerche, Chemie, Miene, Nero. — **Besuchskartenrätsel:** Rechtsanwalt. — **Geometrische Aufgabe:**



Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Wenn das Kind nicht essen will . . .

Ein Zwiegespräch.

Von

Frau Dr. **Jahr.** (Freiburg-Breisgau.)

„Guten Tag, Frau H."

Ich drehte mich herum.

„Ach, guten Tag, Frau M. . . .! Und guten Tag auch, kleine Liselott. Woher des Wegs?"

„Vom Onkel Doktor," antwortete Frau M.

„Wie," rief ich, „ist jemand krank bei Ihnen?"

„Das nicht," entgegnete die Dame, „aber ich mußte einmal mit Liselott zum Arzt. Das Kind will nicht recht essen, und ich fürchtete, sie wäre krank. Aber dem ist Gottlob nicht so."

„Ja aber, warum ißt Du denn nicht, Liselott?" fragte ich die Kleine.

„Es schmeckt mir halt vieles nicht, und Vater sagt immer: Was mir nicht schmeckt, das esse ich nicht; so mache ich es auch," lautete die Antwort.

„Mein Mann ist magenleidend und sehr empfindlich," sprach Frau M. entschuldigend.

Ich schickte die kleine Liselott mit meinen beiden Mädels voraus. Sie sah so zart und zerbrechlich neben meinen kräftigen Kindern aus.

„So," sprach ich, als die Kinder außer Hörweite waren, „Ihr Gatte steht also auf dem Standpunkt, das Kind selbst bestimmen zu lassen, was es an Nahrung aufnehmen will?"

„Ja," entgegnete Frau M., „wir beide glauben, daß es so das Richtige ist. Man soll doch Kinder nicht zwingen, Speisen zu sich zu nehmen, die sie nicht mögen, das bekommt nicht. Wir Große essen ja auch nur das, was uns schmeckt."

„Nun," sprach ich, „da ist freilich guter Rat teuer. Die Eltern müssen natürlich dem Kinde auch hier mit gutem Beispiel vorangehen. Es könnte eine Mahlzeit für mich noch so wenig appetitreizend sein, ich würde das niemals meine Kinder merken lassen. Etwa, indem ich in ihrer Gegenwart Kritik an der Mahlzeit übe, und ihnen dadurch von vornherein den Appetit nehme. Oder, daß ich gar etwas anderes verlange. Bei uns wird gegessen, was auf den Tisch kommt."

„Oh," seufzte die geplagte Frau, „bei uns ist das anders. Jedes hat da seine besonderen Wünsche, die erfüllt werden müssen, wenn ich will, daß überhaupt gegessen wird."

„Wie kann man aber einem Kinde die Verantwortung für seine Ernährung aufwälzen, liebe Frau M.?" fragte ich ganz entsetzt. „Ist es nicht selbstverständlich, daß das Kind sich dann nur seine Leibgerichte wünscht, die oft gar keine reguläre Mahlzeit darstellen? Wenn ich z. B. meine Mädels wählen ließe, so würde sich Hanne nur Würstchen zu jeder Mahlzeit ausbedingen und Hilde würde Kuchen und Schlagsahne wünschen. Beide würden sich diese Leibgerichte bald überessen und es gäbe nie mehr solchen Jubel, wie er bei uns immer herrscht, wenn an besonderen Festtagen ein oder das andere Leibgericht auf dem Tisch erscheint."

„Schmeckt denn Ihren Kindern alles, was Sie auf den Tisch bringen?" meinte Frau M.

„Nun," sprach ich, „ich versuche, es ihnen schmackhaft zu machen."

Frau M. sah mich ganz verständnislos an. Dann meinte sie: „Sie zwingen wohl Ihre Kinder, auch das zu essen, was sie nicht mögen, wovor sie Ekel haben?"

„Nein, so ist es nicht," erwiderte ich, „aber sehen Sie:

Erstens: Das gute Beispiel vermag viel. Sagt der Vater oder die Mutter, dies oder das ist nicht gut, so legt auch das Kind sofort die Gabel weg und glaubt, auch ihm dürfe die Mahlzeit nun nicht schmecken. Deshalb hüte man sich immer, in Gegenwart der Kinder über das Essen zu sprechen, oder wenn es doch geschieht, dann soll man nur loben.

Zweitens: Bedingung für eine gesunde Nahrungsaufnahme ist ein gesunder Hunger. Deshalb sorge dafür, daß dein Kind seine Mahlzeiten zu bestimmten Zeiten und regelmäßig bekomme. Vermeide unnütze Zwischenmahlzeiten, die nur den Appetit auf die Hauptmahlzeiten vermindern. Ist der Hunger richtig, so schmeckt auch das einfachste Gericht."

„Aber es gibt auch Speisen, die dem Kind wirklich zuwider sind," meine Frau M.

„Gewiß," sprach ich, „doch ist die Zahl dieser Speisen sehr gering. Und wenn eine Mutter sieht, das Kind kann das Gericht bei bestem Willen nicht essen, so soll man es nie dazu zwingen oder ihm die Speise gar öfters reichen. Oft aber kann man Abneigungen durch kleine Listen überwinden, z. B. kann man dem Kinde eine Geschichte erzählen, die ihm den Nutzen solcher Nahrung zeigt und man kann es dann interessieren, auch für sich diesen gesundheitlichen Wert einer Speise anzuerkennen und zu nützen."

„Denken Sie," erzählte mir nun Frau M., „ich habe erst kürzlich Liselott eine sehnlichst gewünschte Puppe gekauft, um sie zur Vertilgung eines unbeliebten Gerichtes zu bringen. Nun sie die Puppe hat, will sie die Speise nicht essen."

„Das glaube ich gern," lachte ich, „die kleine Schlaubergerin erhofft sich natürlich weitere Geschenke, wenn sie so gnädig ist, die Speise zu verschlucken. Ich mache Ihnen einen Vorschlag, liebe Frau M., Liselott soll einmal acht Tage unser Tischgast sein. Ich bin überzeugt, sie wird es lernen, alles zu essen."

Frau M. nahm meinen Vorschlag gerne an und schon andern Tages erschien die kleine Liselott bei uns.

Sie kam sich sehr wichtig vor bei Tisch und glaubte, sie müsse unser aller Aufmerksamkeit auf ihren vollgefüllten Linsenteller lenken. Doch merkte sie mit großem Erstaunen, daß hier ein jedes vergnügt und ohne jedes Gerede seine Mahlzeit verzehrte. Auch, daß man sich über alle möglichen Dinge unterhielt, nur nicht über das Essen. Zum Schluß hatte es allen ausgezeichnet geschmeckt. Nur Liselotts Teller war noch so voll wie zuvor. Stillschweigend wurde er mit hinausgeräumt. Am Abend gab es Milchreis, ein Gericht, von dem Liselott zu Hause stets behauptet hatte, daß es nicht eßbar sei. Aber der Hunger, der inzwischen gewachsen und nicht durch Süßigkeiten und andere, mitleidig gereichte Zwischenmahlzeiten, wie sonst zu Hause, gestillt worden war, ließ sie sich nun sogar auf die verschmähte Speise freuen. Sie verzehrte denn auch mit Appetit die ganze gereichte Mahlzeit.

Täglich lernte sie nun, daß es eigentlich nur gute Dinge zu essen gäbe und daß man dankbar sein müsse für die gereichte Nahrung.

Solch heilsame Kur möchte ich allen Kindern verschreiben, die nicht essen wollen, trotzdem sie gesund sind.

Und allen Eltern rate ich, ihren Kindern mit gutem Beispiel vorzugehen.

An eine Amme.

Sieh' die Menschen sich hienieden
mühen, sorgen ohne Ruh'.
Bringe ihnen deinen Frieden,
kleines Immlein, du!

Sieh' sie kämpfen, zweifeln, streiten
und verzweifeln immerzu.
Zeige ihnen höhere Weiten,
kleines Immlein, du!

Lehr' sie den Unendlichkeiten
weit zu öffnen Herz und Sinn.
Schweigend durch das Streiten schreiten
bis zum Ende hin.

Marie **Moravetz.**

Der neue Frauentyp.

Von

Dr. Ilse **Reicke,** Berlin.

Ja, ist er wirklich so neu, wie er scheint, dieser Frauen-Typ von heute? Als ich neulich bei einer Festvorstellung mit lebenden Bildern zu Ehren des achtzigsten Geburtstages von Helene Lange eine ganze Reihe junger Mädchen von heute in den Trachten der sechziger, siebziger und achtziger Jahre erblickte, schienen sie mir alle so echt, mit den langen Röcken, den gepufften Aermeln, den Spitzen-Mantillen und den sanften Gesichtern, daß ich, mit jähem Erschrecken fast, erlebte, wie viel doch Tracht und Kleidung für die Gestalt, auch für die geistige Gestalt eines Menschen ausmachen. Zieht den Seiten-Scheitel durch die Mitte des Haares, setzt auf den Bubikopf die altmodische Flechtenkrone, tut statt des Jumpers oder Pullovers die Fischbeintaille an, verbergt Knie und Waden unter dem weitwallenden Schleppenrock — und die Frau von heute ist erstaunlich der Frau von einst nahegerückt! Da ja aber die gewaltigen Unterschiede in Gehabe und Gebaren nicht zu leugnen sind: welchen Schluß muß man aus diesem Erlebnis ziehen? Die Frau von einst ist sehr stark eine Auswirkung von Mode, von Suggestion, von dem Willen, sich nach einem festüberlieferten Ideal zu formen, die Frau von einst ist geistig, was ihre Kleidung symbolisch beweist, Verhüllung, Verbrämung, Entstellung der ursprünglichen Gestalt. Die Heutige dagegen ist Natürlichkeit, wiedergewonnener Ursprung, unverhülltes Bekenntnis zu sich selber, bejahende, tapfere Sachlichkeit statt eines verhüllenden und schönen, aber auch beschönigenden und darum leicht heuchlerischen Idealismus.

Der heutige Frauentypus entspricht weit mehr dem alten Urbilde der Frau, und weil immer Kultur eine wiedergewonnene, veredelte Natur ist, so möchten wir die Frau von heute ansprechen als richtigere, echtere Naturerscheinung. Damit stehen wir nun freilich in großem Gegensatz zu den meisten der heutigen Menschen, die gerade den heutigen selbständigen, gleichberechtigten Frauentypus als eine traurige Zivilisationserscheinung betrachten, und ihm

gegenüber das alte Frauenideal mit sanftem Scheitel, kunstvoller Frisur, Fischbeintaille, Korsett, Stöckelschuh und drei Fuß langen Unterröcken als das echte, natürliche Ideal lobpreisen. So hat es letzten Endes kürzlich ein Gelehrter, Professor Rubner, in der Medizinischen Wochenschrift in einem Aufsatz über die moderne Frauenkleidung getan. Der landläufigen These: die Frau von einst: das natürliche Ideal; die Frau von heute: die Zivilisationsentartung, widersprechen wir durchaus mit unserer Behauptung, nein, mit unserer Erkenntnis! Dabei ist freilich zweierlei zu bemerken. Einmal sehen wir den ganz gewaltigen Einfluß von Tradition und Vorurteilen, — so etwa hält man das geschorene Haupthaar und den rasierten Bart des Mannes für selbstverständlich, doch nicht für „Unnatur", aber das gleichfalls gestutzte Haar der Frau und die Freiheit ihrer Schritt: durch den gekürzten Rock gilt als Entartung, gilt als bewußtes, abgefeimtes Reizmittel auf das männliche Geschlecht, — wobei keinem einfällt, daß ja im Paradiese sowohl wie bei den heutigen wilden Stämmen die Kniefreiheit der Frauenkleidung einfach Lebensnotwendigkeit, also etwas höchst Natürliches, Ursprüngliches ist. Und damit kommen wir zum Zweiten, der leider so wenig geschriebenen Kulturgeschichte der Geschlechter. Die Kenntnis alter mutterrechtlicher Staaten, früher europäischer, aber auch außereuropäischer Kulturformen, des Nomadentums: das alles lehrt uns ja eine viel größere Gleichartigkeit, Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung der Geschlechter. Wir erkennen, daß die europäische Zivilisation den berühmten kleinen Unterschied künstlich zur gewaltigen Verschiedenheit und Geschiedenheit gemacht hat. Er ist nicht so groß, wie man glaubt, weder im Körperlichen noch im Geistigen, sobald nur die künstliche Umbildung durch Milieu, Erziehung, Suggestion fällt, genau so wie der Bindeschuh der Chinesin gefallen ist.

Da aber der neue Frauentyp eine wiedergewonnene Natur, eine Befreiung zum Ursprünglichen ist, so folgt eines: er wird nicht so leicht wieder abzuschaffen sein. Jene neunmal Weisen, die Gymnasium, Studium, Beruf, Wahlrecht, politische Aemter, Sport, Selbständigkeit, kurze Kleider und kurze Haare nur als Mode und Widersinn erklären, die werden das Nachsehen haben, die werden die Geschlagenen sein.

Welches sind denn nun die Hauptkennzeichen des neuen Frauentypus? Meiner Ansicht nach drei Freiheiten: die körperliche Freiheit, die geistige Freiheit, die wirtschaftliche Freiheit. Die körperliche Freiheit zunächst: wir haben heute kein blasses Mondscheinideal mehr mit Korsett und Stöckelschuhen, mit häufiger Ohnmacht und interessanten Migränen, sondern das neue Ideal ist gesundheitlich tüchtig, sportlich tüchtig, hat Freude am eigenen Körper und noch die Großmütter reiten und schwimmen. Ein Sachverständiger hat sogar neulich öffentlich ausgesprochen, daß die körperliche Leistungsfähigkeit der Frau zu jener des Mannes sich nur verhält wie fünfundachtzig zu hundert. Eine sehr köstliche Aufführung über die Entwicklung des Frauenturnens in hundert Jahren, die ich in Flensburg sah, gab mir eine unvergeßliche Illustration für das, was ich körperliche Befreiung nenne. Es lebe die heutige gewebte Unterkleidung, die nur aus zwei Stücken besteht, es lebe das trikotgewebte Jumperkleid aus Kunstseide oder Wolle, das wärmt, anschmiegt, ohne Gewicht ist, nichts verschleiert, aber auch nichts entstellt, es leben die absatzlosen, knöchelfreien Schuhe —, und nur den allzudünnen Strümpfen möchte ich keine besondere Langlebigkeit wünschen (die sie ja freilich schon in einem anderen Sinne nicht haben!). Es lebe das bequeme gestutzte Haar und mit ihm das bequeme Hütchen und die schlichte Kappe, obgleich die Modistinnen jammern, ihr Gewerbe ginge zugrunde. Wer aber vermöchte heute ohne Haarunterlage, Hutnadelspieße und Kopfschmerzen noch jene schwebende Fregatte auf dem Haupt zu balanzieren, die mit Samt und Pelz, mit Vogelbälgen und Kunstkirschen montiert war?

Von der geistigen Befreiung ist in diesen Tagen, da der Marschall Vorwärts auf diesem Gebiet, Helene Lange, achtzig Jahre wurde, viel gesprochen worden. Das Gymnasium, die studierte Frau sind nach den Kämpfen, die jenes Lebenswerk ausmachten, Selbstverständlichkeiten geworden, aber nicht blaustrümpfige, sondern schöne, liebenswürdige Selbstverständlichkeiten geworden. Zur geistigen Freiheit im weiteren Sinne gehört dann auch die staatsbürgerliche Gleichberechtigung. Besitzen doch, was wir alle mit Freude wissen sollten, von den vierundsechzig Nationen, die es heute überhaupt in der Welt gibt, schon gute zwei Drittel, nämlich 42, das Frauenstimmrecht. Wie emanzipiert, wie gewaltsam, wie unweiblich, wie lächerlich erschien noch vor zwanzig Jahren diese heute so selbstverständliche Forderung. Jene Eiferer gegen die Mädchenbildung, die Helene Langes berühmte „Gelbe Broschüre" verlästerten, haben freilich ganz richtig gesehen, daß der gleichen Bildung auch das gleiche Staatsbürgerrecht als schrecklichste aber unausweichliche Folge nachrücken würde.

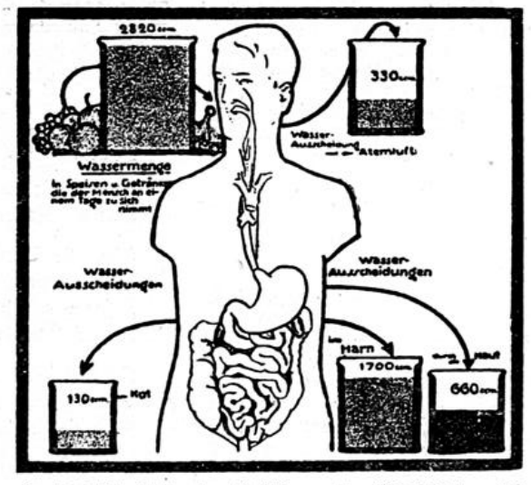
Die wirtschaftliche Freiheit! Wer möchte sie der Frau von heute wieder abnehmen? Heute, wo eine ohne Ritter in der Straßenbahn fahrende Frau nicht mehr zu befürchten braucht, daß der Schaffner ihr verstohlen oder zudringlich die Hand drückt (so steht es in den früheren Schriften von Käthe Schirmacher), wo sie im Schlafwagen oder im Kaffee so gut allein fertig wird wie im Büro oder als Aerztin im Entbindungssaal, wo sie als selbständige Steuerzahlerin und auch als Hausfrau als ernst Berufstätige gewertet wird, heute sehen wir zwei günstige Wirkungen jener so beklagten, bemitleideten Selbständigkeit: die heutige Frau, körperlich kräftig, geistig gebildet, wirtschaftlich selbständig (oder wenigstens dank einer Ausbildung die Möglichkeit dazu besitzend) kann sich den Mann aussuchen, der ihr gefällt! Sie braucht nicht den viel Aelteren zu nehmen, den Zufall oder elterlicher Wunsch ihr zuschieben, sie kann einen geistigen Kameraden sich aussuchen, braucht nicht die bessere Haushälterin eines ältlichen Versorgers zu werden! Nicht nur die freie Gattenwahl, nicht nur die größere Altersgleichheit der Ehe, auch die früher geschlossene Ehe ist bei der mitverdienenden Frau möglich geworden. Alle drei Freiheiten zusammen aber wirken mit an dem Problem der freiwilligen Mutterschaft, die nur dem Kind das Leben gibt, das man gesund und mit Sicherheit in die Welt setzen und durch die Welt führen kann. Der heute so sprichwörtlich gewordene Geburtenrückgang in Deutschland spricht wohl eine deutliche Sprache — aber keiner der Eiferer für Soldaten oder billige Arbeitshände hat auch die Tragik freiwillig versagter Mutterschaft bedacht. Jene Bevölkerungsziffern sprechen von dem praktischen Selbstbestimmungsrecht der Frau, sind jedoch auch eine zornige Anklage gegen unsere Wirtschafts- und Wohnungsverhältnisse!

Wenn wir den neuen Frauen-Typ aus vollem Herzen bejahen, so begehen wir damit nicht eine Verwechslung, die sich oft vollzieht. Nämlich: diesen durch Gymnasium und Wandervogel und Freideutschtum, durch akademische oder soziale oder hauswirtschaftliche ernste Ausbildung erzogenen heutigen Frauentypus durcheinander zu bringen mit dem entarteten, modischen Weibchen-Typ der internationalen Großstadt, mit jenem zu unnatürlicher Größe und Bedeutung emporgelogenen Typ der „Dame" oder „moderne Frau von heute" oder Garconne, den die oberflächlichen Zeitschriften und die schlechten Romane aller Länder verherrlichen. Diese Verwechslung ist leider gang und gäbe und widerfährt den klügsten Leuten, weil ja nun auch die „Dame" früheren unseligen Stiles, eben aus Mode, die kurzen Haare und die kurze bequeme Kleidertracht, ausgenommen die des Wandervogelmädels, das zur neuen Frau wurde, sich aus Kulturbedürfnis eroberte!

Aber stimmt es nicht nachdenklich, daß, so betrachtet, die kulturelle, also ideellere Bewegung Einfluß nahm auf die zivilisatorische, also materiellere Bewegung? Daß also das Bessere auch das Geringere zu beherrschen beginnt? Auch hier kommt man zu einem Optimismus, zu einer Bejahung des Neuen, der heutigen Zeit. Und wenn auch selbstverständlich viel Einwände laut werden — schnöde schäbliche Nutznießer und Verleumder einer Bewegung gibt es immer — so scheint mir doch das Verweilen bei dem Guten, Gesunden und Positiven die erste Aufgabe für eine Betrachtung, die sich stellt unter das Zeichen neuen, freudigen Bekenntnisses zum Leben.

Tägliche Wassereinnahme und -abgabe des Menschen.

Wie die schematische Darstellung zeigt, werden von den in Speise und Trank täglich aufgenommenen 2820 Kubikzentimeter (= etwa 3 Liter) Wasser, im Harn 1700 Kubikzentimeter abgeschieden. Bei Nierenerkrankungen, bei denen die Menge des ausgeschiedenen Har-



nes herabgesetzt ist, tritt eine Erhöhung der Ausscheidungsbeanspruchung durch die Haut ausgleichend auf. Im Zusammenhang damit kann es zu mehr oder minder starken wassersüchtigen Schwellungen kommen.

Maschinen.

Wuchten und Stampfen — In wogenden Wolken —
Dröhnen und Dampfen — Tag und Nacht.
Gefesselter Riesen . . .

Rastlos schaffende
An stählernen Leibern — Nimmer erschlaffende
Zittern die Flanken, — Ewige Wächter auf ewiger Wacht
Straffen sich Pranken — Singen das brausende
Lebendigen Stahls. — Lied von der Arbeit,
Dämpfe wallen — Singen es sausend
Um wirbelnde Wellen — Bei Tag und Nacht. —

Bochum. **Eb. Clemen.**

Die Tage der Rosen.

Die meist sommerliche Wärme bringt auch die Blüte der „Königin unter den Blumen" zur vollen Entwicklung, und überall kann man den herrlichen Rosenflor erschauen, in kleinen Gärtchen, in großen Parks, einzeln stehend oder zu größeren Gruppen vereinigt, und die Luft ist gesättigt von betäubenden Blütendüften. Schon in den ältesten Zeiten war die Rose der Liebling der Gartenbesitzer und Blumenfreunde. Es ist daher kein Wunder, daß kein Opfer an Zeit und Geld zu groß war, um immer wieder neue verschiedenartige Spielarten zu züchten oder solche aus fremden Ländern einzuführen. So haben wir es denn erreicht, daß die Rosenpflanze in allen möglichen Formen: als Strauch, niedrige Einfassung, Stämmchen, Kletter- und Schlingpflanze überall im Garten geeignete Verwendung finden kann. Die Zahl ihrer Arten und Spielarten nach Farbennuanzen, Geruch, Form der Blüten und Blumenstellung ist fast unergründlich, und doch schafft Züchterfleiß und planmäßige wissenschaftliche Forschertätigkeit immer wieder Neuheiten und bisher unbekannte Spielarten, wie man auf den verschiedenen Gartenbauausstellungen alljährlich aufs neue beobachten kann.

Für den Rosenliebhaber bietet der Monat Juni die beste Gelegenheit, sein Rosensortiment einer Sichtung zu unterziehen und Umschau nach erwerbungswerten Neuheiten zu halten. Am besten sucht er dazu ein etwa in der Nähe gelegenes Rosarium auf oder er hält in einer Baumschule, welche ein derartiges systematisches geordnetes Rosarium, wenn auch in kleinerem Umfang, besitzt, Umschau und notiert sich die Sorten, die ihm besonders gefallen und vergewissert sich, daß er im Herbst auch bestimmt die gewünschten Arten erhält. Dasselbe gilt auch von allen anderen schönen Blütensträuchern oder Planzen, die sich durch ihren schönen Habitus besonders auszeichnen.

Die Kopflaus.

Aus Klein Annas Aufsatzheft.

Es gibt Kopfläuse und andere Läuse. Wir haben in unserer Schule Kopfläuse. Die Kopfläuse sind kleine Tierchen von brauner Farbe; sie leben in den Haaren des Kopfes und besonders dort, wo es am wärmsten ist und die Haare am dichtesten liegen, auf dem Hinterkopf und im Nacken. Die Kopfläuse verursachen durch ihr Beißen viel Jucken, das Jucken reizt zum Kratzen und durch das Kratzen gibt es kleine Wunden; durch verunreinigte Finger kommt Schmutz in die Wunden, sodaß sie sich entzünden. Deshalb findet man, wenn ein Kind längere Zeit Kopfläuse hat, den Kopf voller Kratzwunden, voll von Krusten und Borken. Manche Leute meinen, die Läuse kämen allein von der Unreinigkeit. Das ist nicht richtig. Die Läuse werden immer von einem verlausten Kind auf das andere übertragen, sie kriechen von einem Kopf auf den anderen, wenn zwei Kinder nah zusammenkommen oder Hüte und Kämme verwechseln. Die Läuse vermehren sich durch Eier, die man Nisse nennt. Die Nisse sitzen als perlmutterglänzende, kleine Schüppchen an den Haaren, lassen sich aber nicht wie Kopfschuppen leicht von den Haaren abstreifen. Aus den Nissen werden in sechs Tagen kleine Läuse. Manche Mütter glauben, nur durch Kämmen einen verlausten Kopf wieder rein zu bekommen. Das gelingt aber nur, wenn der Läuse nicht zu viele sind. Wenn der Kopf verlaust ist, muß man ein Mittel anwenden, das nicht nur die Läuse beseitigt, wie das Kämmen, sondern das die Läuse und ihre ganze Brut mit einem Mal tötet. Das geht so, daß die Mutter am Samstag abend den ganzen Kopf, die Haare und die Kopfhaut gründlich mit Sabadill-Essig oder einem anderen käuflichen Entlausungsmittel einreibt und dann den Kopf mit einer Binde oder einem Handtuch einwickelt. Diese Haube bleibt bis zum Sonntagmorgen liegen. Dann kann die Mutter die toten Läuse und die toten Nisse mit dem Staubkamm abkämmen. Sollte noch eine Laus verschont sein, so wiederholt die Mutter diese Kur am nächsten Samstag nochmals. So gelingt es schnell und leicht, alle Köpfe rein zu bekommen. **W. K.**

Mahnung an Gartenfreunde.

Willst du genießen reichen Segen,
Muß du deine Bäume pflegen,
Darum glaube mir aufs Wort,
Kauf' und pflanz' am richt'gen Ort!
In der Jugend gib den Pfahl,
Häufig auch den Wasserstrahl.
Gegen Feinde mußt du spritzen
Und die vollen Aeste stützen.
Kommt der Winter dann herbei,
Wende an den Kalkesbrei.
Dünge oft, du weißt womit,
Vergiß auch nicht den Winterschnitt!

Düt un Dat in baukumstem Platt

(Mich nohdrücken.)

De Sonntagstur.

Lustiget Vertellken.

Von
E. Dumann, Rehna.

Een utgereckte Dreiveelstunne stond Heine Mücke nu al vör den Bahnhof. Dreiveelstunn! — Halweß soll de Zug föhrn. Nu worn dat noch tiehn, twiälw Minut'n Tied un keen Mensche do. Un de ganze Kiegelklub „Alle niegene" woll van muorgen doch met Kind un Kegel los. Dat was öwerhaupt de gröfste Quatsch wäst, de Fraulü mittoniähm'n.

„Utflug! — Dat is viell schöiner, wänn de Mannslü unner sick sind," harr Heine seggt, as dat beslot'n wor. „Ja, du, du best gud küeren. Meh sütt datt du Junggesell büst. — Paß op! Frieg man erst, denn wärst du ok anners küren. — Wänn de Fraulü mol wellt, denn is't ut mit'n Mannswill'n!" harr Wippopp saggt.

„Mensch, Fritz, mak em doch nich bange. Nahst friggst he gor nich mähr un worüm sall he datt biäter hebben as wie," säd Hannes Quack.

Süh, dor kumt jo al welke! — Dor, noch'n ganze Drift. August siene Ollsche sogar met de Ehstandslokomotive. Off dä ouk met sall? — Na, Gottsiedank! — Dann stemmt dat jo doch alleß!

„Nann, Heine! Noch so alleen? Es unse Kassierer noch nich dor?"

„Kassierer? Nee!"

„Wat, mien Mann is noch nich hier?" — frög Mudder August.

„Nee, wie hewwet ne nich saihn."

„Dat es jo gebiegen! — He harr bloß siene Sigarren vergiäten un woll sick fix noch' paar bie Kampmann halen."

„Et wät iähm wuoll nix taustott sien? Hä mai doch be Billjette utjiewen un den Kinnerwagen in'n Packwagen brengen."

„Wat, soll de Kutsche auk met, Frau August?"

„Wat ne Froge? — Sall ick dat Balg nohier viellichte den ganzen Dag schleppen? Dat woll eck Se den annern öewerlaten!"

„O, ick bedank mi ok för Inken gouden Will'n. Män, Lü," sat Heine, „wi stott hier rüm un dröhnt un kumt am Enne gar nich mär met. Kot't us wenigstens noam Dörchgang hengohn!"

Na, un so settet sick de ganze Tropp nu in Bewiegung. —

„Frau August, goht se män vöran mit'm Wagen — —!"

Un in'n Ougenblick eß de Oellsche midden in dat Gedrängel. Un nu direktemang vörn Ingang.

„Fahrkarte vörzeigen!" sitt de Knippser.

„Ick hewwe noch keine, dä hiätt mien Mann un de is noch nich hier."

„Dann zurück!" — Jawoll, dat was lichter geseggt as gedohn.

„Platz do!"

„Schuw de Oellsche dörch!"

„Män fix, wi willt ouk noch met!" So un anners kam dat von alle Sieben.

„Kiek do! — Do es August!" reipt Heine.

„Nu wärd et ok Tieb! Wo bliwst du Rümströiper?"

„Nai, wo bliewt Git? Ick hewwe al siewen Mol den ganzen Bahnhof awsöcht!"

„Nu wäd't Dag! — Na, män tou, giw diene Frau män erst'n Karte, dat se dörchkümmt!"

Intüschen wor dat ower alles anners kuemmen: Ain! — Twei! — Drei! — Jupp!" un dörch was se.

„Sie bleiben hier stehn!"

„Jawoll! — Ick heit August! — Ick hew de Büsiette, öwwer se willt mi hie nich vörbie lot'n!" reip Fritz von ächtern.

„Es ok gor nich nödig! — Giw se Heine röwer, hei steiht jo dicht vorbie!"

„Ja, man her!" un'n Stücker kwai kräig Heine van den Packen tehand, de annern glitschten em dörch de Finger. — Nu güng dat Griepen un Sammeln, dat Flauken un Schennen los. Koppunner un koppüöwer gong dat. Dor quäilen Heine sick nich mähr üm. He un Frau August mit de Kalesch juusten lang den Bahnsteig.

„Wat förn Zug es dat, Herr Mück, links oder rechts?"

„Rechts glöw ick!" reip Heine „Niähm's dat Kind man hoch, eck will den Wagen wegbring'n!" Un Mudder August rett dat Blag rut, dat luthals dogegen protestert.

„Aeh! — Aeh! — Aeääää!" un Heine fiägere op bän Packwagen los. Uemmer an den Zug lank un räit alles üm un düm dorbie. Un de Ollsche, de tämlich wat rundkick was, puśtere achder em ran.

„Gottsidank! — Rinn!" sagdte Heine un wischere sick den Swait von de Ohrn.

„Wo is mien Mann?"

„Dä sünd all drinn. Man tau, stieget ouk män rin!"

„Nä! — Fatens dat Kind mol, eck will rüber kieken."

„Wi het doch kaine Tied mehr, Frau August!"

„Och watt!" un wäg was se. — — — —

„Sie! Herr da! Mit dem Kind! — Der Kinderwagen muß doch in den anderen Zug! — Da drüben!"

„Nanu! — Worum hewwet se dat nich glieks geseggt?"

„Mensch, machen Sie los, sonst fährt er ab!" un Heine met diäm Kind op'm Arm: „Aeh! — Aeäääh!" expedier de Schuwkar no de annere Sied rüöwer un rinn dermit in den richdigen Packwagen.

„O, wat'n Glück! Dat härre jo een nettet Thiater awgiewen konnt! Dann härre ick dat Blag doch den ganzen Dag sliepen mocht! — Wo mögt nu bloß de annern sien? — De Oellsche is nu doch ok gewiß verkahrt instiegen! — Wie soll dat ennen!"

Dann holl de Mann met de rauhe Müsche op'm Kopp de Schumkelle hoch un — do gon de Zug hen. Heine laip noch ächterin.

„Nicht mehr einsteigen! Zurück da!"

„Ick maut doch met! — Dat Kind!"

„Aeäääh!"

„Aach was, zurück!"

„Kiek ho! — Do steiht jo Heine noch mit August sien'n Jungen op'm Arm. He billt sick ut as Familienvadder!" raip ainer ut'm Finster un dreih sick üm: „Frau August! — Frau August!— Wellt se em noch mal saihn?" un de blinke Frau sturt an't Finster.

„O, mien Kind! — Mann! — Kiek mol, Herr Mück mit usem Jungen!"

„Wohr em god, Heine!" raip en anner un winkere: „Büell Vergneigen!"

„Foihrt taum Düwel!" bach Heine un — wischere sick den Rocksärmel an de Büxe aw.

*

Backus's letzter Gang.

Im Truermarsch, houg op dä Bahre,
lagg Backus's Lieke stief und kolt;
föran dä ulkige Fanfare, —
bi Doktor Pickert mak wi Holt.

„Hiärr Doktor, Gitt meit unnerseiken,
watt düeser Käl hät för 'nen Splien,
wi daut 'ne Ink herrunnerräiken,
tou retten wärd wuoll nicks mä sien."

Hiärr Pickert saat dat Hörrohr op
dett Strouhkäls houg gestülpte Buorst;
befehlen sienen Kappuskopp, — —
Gitt wellt mi drahen äine Wuorst?! —

Wi tröcken häim met frouhem Sinn,
bä Sunne schäin us wier klor;
doch bolle laip dä Riäknung in:
10 Mark as ärztlik Honorar.

Franz **Berg**, Bochum-Weitmar.

Unterhaltung Wissen Leben

Unsere Pfingstfahrt nach Gmunden.

Aus Anlaß der an den Pfingsttagen in Gmunden abgehaltenen V. D. A.-Tagung fand auch von Bochum aus eine Schülerfahrt nach dem Festorte statt, an der sich eine Anzahl Schülerinnen des hiesigen städtischen Oberlyzeums beteiligten. Eine Teilnehmerin dieser Fahrt gibt die nachstehende Schilderung der eindrucksvollen Reise:

Noch brennender als sonst wurden dieses Jahr die Pfingstferien erwartet: es ging ja zur V. D. A.-Tagung nach Gmunden.

Endlich sind wir alle mit unseren dicken Rucksäcken im Sonderzug Westfalen-Süd untergebracht. Zu Achten im schönen 3.-Klassewagen, das ist unerwartetes Glück. Auf vielen Bahnhöfen kommen neue Gruppen hinzu, die sogar manchmal von Musikkapellen begleitet sind. Mit herzlichem Heilruf werden sie empfangen, und angestimmte Lieder werden begeistert aufgegriffen. Mit Plaudern, Lachen und Singen geht's durchs schöne Sauerland. Abendrot gießt verheißungsvollen Schein über friedliche Waldwiesen und bestärkt in unseren Herzen die Hoffnung auf herrliche Sonnentage. In der Dämmerung wird vornehm „soupiert"; mit den reichlichen Heimatvorräten wird „Edelkommunismus" getrieben. Noch ein Abendlied, dann heißt es: „Lager zurechtmachen!" Decken, Kissen, alles irgend zum Schlafen Brauchbare wird hervorgezogen. Zwei liegen auf dem Boden, die anderen strecken sich gähnend auf den Bänken. Alles ist ineinandergeschachtelt wie beim ausgeklügelten Geduldspiel. Ab und zu blinzelt man noch in die durch den guten Sommerhut abgeblendete Lampe, ab und zu sieht man Laternenschein durchs Fenster huschen, dann verkündet ruhiges Atmen den Schlaf der Müden. — Ruck — da hält es. Schlaftrunkene Gestalten schrecken empor, übernächtigte Gesichter, lieblich von wirren Haaren umrahmt, erscheinen von außen am Fenster und spotten über das „reizende Familienidyll". Lautes Rufen, Türeklappen — dann beginnt wieder das einförmige Rollen der Nacht. Und weiter geht's, und der graue Morgen enthüllt uns schon die einförmige bayrische Hochebene. Hübsche, saubere Dörfer mit den für Bayern so bezeichnenden Zwiebeltürmen gleiten an unseren verschlafenen Augen vorüber. — Passau! Alles heraus! Pfui! In diesen schrecklichen Regen? Doch es hilft nichts. Unsere Hoffnung auf gutes Wetter ist bitter enttäuscht. Fröstelnd steht die ganze Schar auf dem Bahnhof, dann erschallt das Kommando zum Einsteigen. Wie? Sollen wir wirklich dort in den finsteren Viehwagen verladen werden? Wir plitschen auf einem Holzbrett zur Türöffnung. Welch angenehmer Anblick bietet sich da allen, die schon auf das Schlimmste gefaßt waren. Der geräumige Wagen ist reichlich mit bequemen Bänken versehen, und in der Mitte ist ein so einladender Platz, daß unser vielgeplagter Führer einem Tänzchen nicht widerstehen kann. Verwundert sehen die Bauern auf die Viehwagen, aus denen an Stelle von Ochsen aus allen Oeffnungen muntere Gesichter hervorschauen und die anstatt Brüllens von fröhlichem Gesang erfüllt sind. Auf den kleinen bayrischen Bahnhöfen geht es hoch her. Lieblicher Duft steigt uns in die Nase, und unermüdlich erschallt der Ruf: „Heiße Würschteln!" Aha, da gibt's was für die kalten, leeren Mägen! Kaum schnell genug kann der gute „Würschteln-Mann" immer wieder durch den Regen springen, um all die heißhungrigen Wünsche zu befriedigen. Aber auch von dieser nahrhaften Stätte heißt es wieder Abschied nehmen. Immer welliger wird das Land, und immer näher kommen wir den so ersehnten Bergen. Kalter Regen pladdert hernieder und schlägt in den Wagen. Da müssen ja die auf den Rucksäcken befestigten Decken durchweicht werden. Und dann am Abend in die nassen Decken? Puh! Aber unser Führer weiß Rat. „Wir sind nicht in Bochum auf der Renne," sagt er, und so wird jeder in seine Decke gewickelt; dann kommt der Mantel darüber. Wie große Würste sehen wir aus, wie wir in so warmer Umhüllung auf den Gmundener Straßen durch den Regen traben. Die nassen Güsse lassen uns keine Zeit, nach rechts und links zu schauen. Das hätte ja auch wenig Zweck; denn dicker Nebel verhüllt die Berge und lagert dicht über dem hochangestiegenen Traunsee. Tüchtig durchfeuchtet, wärmen wir uns nun engedrängt in einer Schenke, die von Westfalen verschiedenster Gegenden angefüllt ist. Stolz tönt durch den Raum das auf dieser Fahrt so viel gesungene Westfalenlied.

Wir sind von der langen Fahrt müde und freuen uns, endlich in unserem richtigen Quartier angelangt zu sein. Es ist die große Scheune eines reichen Bauernhofes, der außerhalb Gmundens zwischen Feldern und dichten Bäumen liegt. Wie freundlich werden wir von den Bauern, den Herren dieses schönen Besitztums, empfangen! Unsere nassen Sachen dürfen wir an ihrem warmen Herde trocknen, so daß wir uns beruhigt in das einladende Stroh legen können. Eingemummelt in Schlafsack und Decke werden alle tüchtig ins Stroh eingebuddelt, eine dicht neben der anderen: das spart Raum und hält warm. Tropf, tropf, tropf — so geht es unaufhörlich aufs Scheunendach, ein nicht gerade aufheiterndes Geräusch für den gesunkenen Mut. Und doch entschlummert jeder mit der Bitte um Sonnenschein auf den Lippen. Kuhbrüllen, Taubengurren und Fröschequaken verwickeln sich in liebliche Träume von Sonne und Freude.

Diesmal war unsere Bitte nicht vergeblich. Wohl reicht beim Aufstehen das Wasser der Traufe zur Reinigung, aber schon weist die Bäuerin auf den Nebel, der in den Tälern sinkt, auf den Bergen aber steigt. „Das ist ein gutes Zeichen", sagt sie. Und wirklich! Wir sind etwas durchs frische Grün gegangen auf einem kleinen Steg. Da liegt plötzlich vor uns der schroffe Traunstein; hoch und majestätisch schaut sein noch beschneiter Gipfel, den jetzt die helle Morgensonne übergoldet, auf die staunenden Kinder Westfalens. Wohl für die meisten von uns ist das ein neues, großes Erlebnis. Dann geht es mit frischen Wiesenblumen geschmückt, in munterem Marsche zur Stadt. Festgäste und Einwohner kommen uns entgegen, jedesmal ist der Gruß ein fröhliches „Heil!" Festlich sind die Häuser geschmückt, freundlich blicken die Gmundener auf uns. Alle die Menschen sind heute von einem großen Gedanken beseelt: Wir Deutsche gehören zusammen, ob wir auch äußerlich noch so scharf getrennt wären. Das gießt warmes Gefühl in die Herzen. Und in allem sehen wir die Freundlichkeit unserer deutschen Brüder. Wie gut haben sie für uns vorgesorgt. Nach dem Frühstück besuchten wir Schloß Orth, das lieblich hineingebaut ist in den blau-grün schillernden Traunsee. Buntes Getümmel herrscht auf der breiten Esplanade, lustig flattern viele Wimpel; dort eine Schar singender Mädchen, hier auf dem Konzertplatz eine Schülerkapelle, hinter deren anfeuernder Musik wirklich Schmiß sitzt.

In der Versammlung jugendlicher Obleute sprachen die Vertreter auslandsdeutscher Schulgruppen in anschaulicher Weise von den Nöten und Erfolgen ihrer Arbeit und bestärkten in den Zuhörern den ernstlichen Wunsch zu weiterer Mithilfe. Im Park des Fürsten von Cumberland fand die Festversammlung der Landesverbände Westfalen und Hannover statt. Helle Fanfarentöne eröffneten und beschlossen die packende Feier.

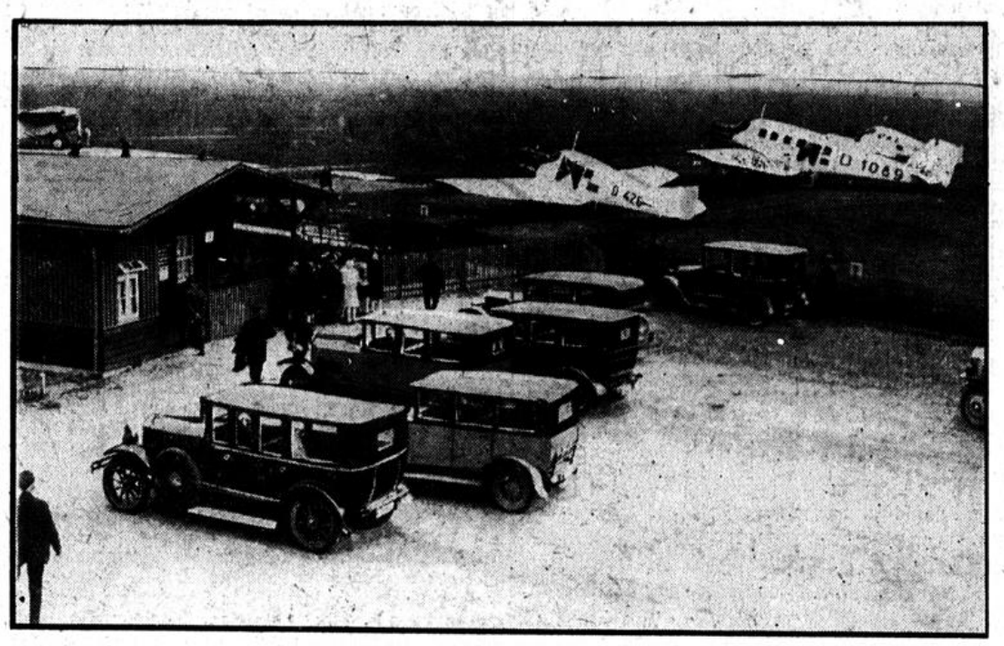
Am Pfingstmontag erreichte das Fest seinen Höhepunkt. Auf sonniger Wiese, mit einem herrlichen Blick auf den Traunstein mit Traunsee waren all die vielen, vielen Menschen, die trotz ihren Unterschiede fest zusammengehören, festlich gelagert. Feierlicher Gesang tönte aus dem Wald, zündende Reden erhoben die Herzen zu ernster Begeisterung, und mächtig erklang das Deutschlandlied. Jetzt wurden die Fahnenbänder verliehen, hoch flattern die geschmückten Wimpel, und wie eine Silhouette bewegt sich der Wimpelzug durch die dunklen Tannenstämme und dann wieder über die grün leuchtende Wiese. Was uns von den Erfahrenen ans Herz gelegt worden ist, wir wollen es weitertragen und weiterführen. Und dann kam ein besonders fröhlicher Teil des Tages, der Festzug. Er gab uns ein lebhaftes Bild von Land und Leuten des gastfreundlichen Oberösterreich und ferner Kunde von der verschiedenen Zusammensetzung der Festbesucher, die nur ihre Wimpelträger im Festzuge mitgehen lassen. Alle anderen bildeten an den langen Straßen Spalier. Aus den Fenstern regnet es entzückende Blumensträußchen, und kühles Wasser, das an verschiedenen Stellen eifrig ausgegeben wird, findet in der brennenden Hitze dankbare Abnehmer. Am Abend dieses erhebenden Tages wartet unserer Gruppe noch ein unverhofftes Sondervergnügen. Nichtsahnend kommen wir in ein kleines Gasthaus, da hören wir lebhafte Tanzmusik. Erstaunt schauen wir dem fröhlichen Treiben im Tanzsaale zu: Bauernburschen und -mädchen, größtenteils in Tracht, drehen sich fröhlich im Kreise, und selbst die Alten verschmähen es nicht, den bewegten Walzer mitzumachen. Noch sperren wir Mund und Nase auf, da kommt schon ein Bursche mit flottem Gemsbarthütchen auf uns zu und fordert uns mit den Worten: „I bitt schön, Freilein", zum Tanze auf. Und so kommt es, daß sich bald alles durcheinanderdreht, Landleute und Städter, in buntem Gewirr. Recht feurig und zärtlich sind selbst die älteren Bauern; so sagt einer von ihnen nach einer bestimmten Tanzwendung: „So, Freilein, jetzt müssen's mir aber aach an' Kuß geben." Wir schütteln lachend den Kopf. Diese Art wirkt so angeboren und gesund, daß man wirklich nicht böse sein kann. Nur mit Mühe gelingt es unserem Führer, uns wieder zusammenzutrommeln. Wir müssen fort zum Feuerwerk. Rings um den Traunsee herum wird Aufstellung genommen. Es ist dunkel geworden, doch das jetzt schwarz scheinende Wasser des Traunsees glitzert und funkelt im Lichte der Scheinwerfer, und auf seinen wogenden Wellen schaukeln bunte Laternen vieler Segelboote. Gerade fährt ein Segler durch ein helles Strahlenbündel. Golden beleuchtet ist der Kiel, weiß schimmern die Segel, und nun gleitet der Märchenvogel wieder weiter ins Dunkle. Jetzt dröhnen dumpfe Böllerschüsse, jetzt drehen sich feurige Räder auf dem See, jetzt steigt eine glühende Rakete empor; leuchtende, herrlich bunte Sterne wirft sie über den blau-schwarzen Himmel. Wir müssen das schöne Schauspiel vorzeitig verlassen. Es ist spät, und morgen gilt es, früh aufzustehen. In gewohnter Ordnung, die uns schon den Spottnamen eines Mädchenpensionates eingetragen hat, ziehen wir singend unserem Nachtlager zu.

Es waren fröhliche, erhebende Sonnentage, wie sie sich wohl keiner schöner gedacht hat. Diese dankbare Freude beherrscht uns auch jetzt, wo wir den so gastfreien österreichischen Bauern unser Abschiedslied singen und dann in den frischen Morgen hinausziehen.

Noch herrliche Tage haben sich an das Fest angeschlossen, und eine ganz besondere Erholung bedeutete für uns der Aufenthalt in Berchtesgaden. Wie haben wir alles genossen: die Wanderung nach beschneiten Höhen, die Fahrt auf dem einzig schönen Königssee und die erquickende Ruhe in dem behaglichen Alpenhaus. Gerne hätten wir alle in dieser uns so lieb gewordenen Gegend noch länger verweilt, und so erwogen wir schon, dort für uns eine Ferienschule aufzumachen. Das war natürlich nur ein Scherz, aber aus dem Scherze ist doch der sehnende Wunsch in unseren Herzen aufgestiegen, auch wie andere Schulen in schöner, gesunder Landschaft ein Ferienheim zu bekommen, in dem Schaffen und Erholung einträchtig Hand in Hand gehen können. Und in der frohen Hoffnung auf die Erfüllung dieses Wunsches wollen wir nun wieder mit frischem Mut und neuer Kraft an unsere Arbeit gehen.

H. Kl.

Modernes Reisen.



Dieser Tage wurde, wie wir berichteten, der vom Norddeutschen Lloyd und der Deutschen Lufthansa A.-G. eingerichtete Flugzeuganschlußdienst an den Dampfer „Columbus" eröffnet, der den Reisenden die Gelegenheit gibt, nach Ankunft im Hafen die Hauptstädte des Binnenlandes auf schnellstem Wege zu erreichen. Unser Bild zeigt die mit dem Auto auf dem Flugplatz angekommenen Passagiere des „Columbus".

Lerne verlieren.

In deinen fröhlichen Tagen
Fürchte des Unglücks tückische Nähe!
Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren.
Wer besitzt, der lerne verlieren;
Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.

Schiller.

Zezuschkins Glück.

Von
N. Kryschkin.

(Aus dem Russischen übertragen von **H. Liedtke, Steglitz.**)

Das Glück hat Zezuschkin sonst nie verlassen. Wie er zu sagen pflegte, war es für ihn zwecklos zu baden, er kam immer trocken aus dem Wasser. Sehr oft genoß er Pasteten aus der Staatsbäckerei oder Privatbetrieben, und nicht ein einziges Mal ist er davon gestorben. Man gab ihm die Stelle des Kassierers bei einer Genossenschaftsbank: das Schicksal wollte, daß er keine Kopeke Genossenschaftsgelder bei Seite brachte.

Dennoch wurde ihm sein Abbau angekündigt.

„In diesem Falle", erklärte mir Zezuschkin bekümmert, „wird mir nichts helfen. Erstens ist mein Amt wirklich ganz entbehrlich, ich bin eigentlich mehr unnützer Ausgabeposten als diensttuender Angestellter. Zweitens haben wir einen neuen Leiter, der auf meinem Posten zwei seiner alten Mitarbeiter unterbringen will. Mit einem Wort: meine Lage ist hoffnungslos. Kannst du mich nicht irgendwo versorgen?"

Ich schüttelte den Kopf: „Keine Möglichkeit! In unserem Betriebe sind alle Stellen besetzt. Du weißt selber . . ."

Zezuschkin seufzte und ging in ein Kino. —

Eine Woche später entging ich mit genauer Not den Rädern eines Autos, in dem Zezuschkin saß. Das Gefährt hielt, Zezuschkin öffnete den Schlag und rief: „Das hätte Dir schlecht bekommen können. Man muß aufpassen. Nun, steige ein, ich werde Dich fahren."

„Es geht Dir wieder gut?" fragte ich, indem ich mich setzte und heimlich meinen beschmutzten Aermel an seinem Ueberzieher abrieb. „Wie hast Du das angestellt?"

„Glück", antwortete er bescheiden, „ein glückliches Zusammentreffen. Denke Dir: kaum war ich abgebaut, da begann die „Ersparniskampagne", die Einschränkung der Staatsausgaben auf allen Gebieten. Da kam ich wieder hoch."

„Wieso? Was kannste Du davon haben?"

„Was denn? Dazu braucht man doch Leute. Nach drei Tagen war ich von neuem im Amt, mit erhöhtem Gehalt, bei dem ständigen Ausschuß zur Verminderung der Aufwendungen für die Staatsverwaltung. Als Sekretär. Mit dem Recht der Benutzung eines Kraftwagens. Da kann ich klettern. Bis in die höchsten Stellen. Wundere Dich nicht, wenn Du mich eines Tages als Ministerialdirektor wiedersiehst."

„Ich wünsche Dir Glück", entgegnete ich. „Nebenbei: Kannst Du nicht eine Maschinenschreiberin einstellen? Sie gehört keinem Verbande an, indessen . . ."

„Läßt sich machen. Nur schicke sie nicht gleich, wir sind jetzt gerade bei der Kürzung der Etats. Aber so etwa nach zwei Wochen . . ."

Heitere Ecke.



Das Bowlenkraut.

Tourist: „Sagen Sie mal, mein Lieber, haben Sie hier in dem Revier auch Waldmeister?"

Holzfäller: „Na, — wir han allenig an Revierförschter!"

*

Berliner Humor. „Wissen Sie schon, daß die Wilhelmstraße einen neuen Namen erhalten soll?" —??— „Der Instanzenweg!"

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!**

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.

In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl. (1118



AUXOLIN

KOPFWASSER

nehmen heisst, richtige Haarpflege betreiben

F. WOLFF & SOHN



Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die vergangene Woche brachte eine außerordentlich interessante grundsätzliche Auseinandersetzung über unsere wirtschaftliche Entwicklung. Die Rede, die der bekannte Professor Dr. Schmalenbach auf der Tagung des Verbandes der Dozenten für Betriebswirtschaftslehre an deutschen Hochschulen in Wien gehalten hat, bezeichnet die Entwicklung, die die Wirtschaft in den letzten zehn bis zwanzig Jahren genommen hat, als eine Uebergangswirtschaft, die die alte freie Wirtschaft in die neue Form der gebundenen Wirtschaft hinüberführt. Dabei ist ein neuer wichtiger Faktor aufgetreten, der diese Entwicklung nach Ansicht Dr. Schmalenbachs geradezu zwangsläufig gestaltet, nämlich die stetig steigenden festen Kosten, mit denen entscheidend gerechnet werden muß und deren Höhe den weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung bestimmt. Gegen Dr. Schmalenbach wandte sich auf dem Deutschen Bergmannstag in Berlin der Vorsitzende des Bergbau-Vereins, Dr. Brandi, der durchaus nicht damit einverstanden ist, daß die Wirtschaft diese Entwicklung als etwas Gegebenes hinnimmt, sondern eine kräftige Reaktion dagegen fordert und die Freiheit der Wirtschaft, wie sie früher bestanden hat, wieder erkämpfen will. Ihm ist inzwischen in Bergrat Dr. Herbig vom Kohlen-Syndikat ein Helfer im Streite erstanden, der mit noch stärkeren Argumenten denselben Standpunkt verficht. Mit diesen Auseinandersetzungen wird das ganze Problem freilich noch nicht gelöst sein. Es wird auch noch [illegible] den Kern vieler Erörterungen bilden.

Im übrigen befaßte man sich auf dem schon erwähnten Deutschen Bergmanns-Tag auch mit der nicht gerade erfreulichen augenblicklichen Lage des Bergbaues. Wieder war es der Vorsitzende des Bergbau-Vereins, der hier ein ziemlich trübes Bild entwarf, das nur durch die Ausführungen des Generaldirektors Pott über die Entwicklung der Ferngas-Versorgung einige freundlichere Striche erhielt.

Aus der ins Ungeheure gestiegenen Zahl der Feierschichten (arbeitstäglich von 325 im April auf 12 175 im Mai) ergibt sich ein deutliches Bild von der Lage des Bergbaues, das auch durch die Ausführungen in der Hauptversammlung der staatlichen Bergwerke von Recklinghausen und letzthin von der „Hibernia" bestätigt wurde. Obwohl die Recklinghäuser Werke mit einem um 50 Prozent höheren Gewinn abschließen, sehen auch sie sich gezwungen, in nächster Zeit größere Entlassungen vorzunehmen.

Etwas freundlicher als im Bergbau sieht es mit der übrigen Konjunktur glücklicherweise aus. Das Institut für Konjunkturforschung hat in seinem neuen Vierteljahrsheft festgestellt, daß die derzeitige Aufwärtsbewegungh der Wirtschaft augenblicklich am besten dahin gekennzeichnet werden könne, daß eine Atempause eingetreten sei, ohne daß jedoch eine entscheidende Entspannung zu bemerken sei. Die Beschäftigung habe sich zwar gehoben, ihren Stand aber nicht allgemein behaupten können. Auch die neuesten Berichte der preußischen Handelskammern sprechen von einer Versteifung der Wirtschaftslage im Mai, die sich fast auf allen Gebieten zeigt. Auch die Lage des Handwerks wird uneinheitlich beurteilt. Auf der Rheinlandtagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Köln bestätigte Geheimrat Louis Hagen, daß Industrie und Handel augenblicklich eine mehr oder weniger große Krise durchmachten, die sich teilweise in einer zurückgehenden Konjunktur auswirke. Die erhebliche Zunahme der Konkurse im Monat Mai ist ein Beweis der Richtigkeit dieser Worte.

Ob durch solche oder ähnliche Erwägungen die Frankfurter Stadtväter zu dem etwas überraschenden Entschluß gekommen sind, ihre Messe zu liquidieren, möchte fast so scheinen. Sie werden allerdings noch nicht das letzte Wort gesprochen haben. Immerhin zeugt dieser Beschluß davon, daß eine ziemliche Messemüdigkeit in Deutschland eingetreten ist. Vielleicht liegt eine bessere Möglichkeit der Entwicklung unseres Handels in der Anbahnung internationaler Handelsverständigung etwa in der Art, wie sie neuerdings von dem deutschen Kali-Syndikat mit der englischen Kali- und Stickstoffindustrie und ihrem Führer Sir Alfred Mond versucht worden sind. Die Verdrängung Deutschlands vom Auslandsmarkt, die letzthin noch in der Generalversammlung bei Mannesmann erörtert wurde, gibt zu denken. Vielleicht führen die jetzt einsetzenden sommerlichen Tagungen von Handel, Industrie und Gewerbe dazu, daß solchen Vereinbarungen immer mehr der Weg geebnet wird.

Ein Glück für die Entwicklung unserer Wirtschaft ist, daß nunmehr die Gefahr der Tariferhöhung der Reichsbahn endgültig erledigt ist, da die Reichsregierung diese Erhöhung einstimmig abgelehnt hat. So sehr diese Entscheidung zu begrüßen ist, wird sie hoffentlich doch nicht dazu führen, daß die Reichsbahn als Auftraggeberin für die Industrie nunmehr den Ausgleich durch Zurückhaltung von Aufträgen zu finden sucht.

Auf dem Geldmarkt ist der Ultimo soweit ruhig verlaufen. Die Geldsätze haben eine Entspannung erfahren, was sich in erster Linie in der Ermäßigung des Privatdiskonts um ⅛ % auf 6½ % bemerkbar macht. Allerdings drohen auf der anderen Seite große Rückzahlungen, die deutsche kommunale und industrielle Verbände in diesem Monat an Amerika zu leisten haben. Sie betragen zusammen 21 Millionen Dollar. Demgegenüber steht allerdings die erneute kräftige Aufnahme neuer Auslandsanleihen, die im letzten Monat die stattliche Höhe von 400 Millionen Dollar erreicht haben. Der deutsche Geldmarkt ist augenblicklich jedoch nach ruhig verlaufenem Ultimo beruhigt.

Die Börse setzte zu Beginn der Woche freundlicher ein, flaute damit aber gegen Mitte der Woche erheblicher ab, wobei sich wieder einmal erwies, wie abhängig neuerdings die deutsche Börse von der Haltung der amerikanischen geworden ist. Auch in Essen und Düsseldorf war ein recht uneinheitliches und schwaches Geschäft. Es schien, als ob die Kali-Hausse der vergangenen Woche nunmehr erledigt sei. Man wird übrigens in Essen und Düsseldorf dem Berliner Beispiel folgen und die soeben eingeführten Samstags-Börsen im Juli und August wieder fallen lassen. **Dr. J.**

Westdeutscher Zementverband in Bochum.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 1927.

Der Westdeutsche Zementverband in Bochum G. m. b. H. legt jetzt seinen Bericht für das Geschäftsjahr 1927 vor. Danach ist die erhöhte industrielle Tätigkeit im Berichtsjahr auch der Zementindustrie in Bezug auf ihren Absatz zu Gute gekommen. Im Verkaufsgebiet des Westdeutschen Zementverbandes erfuhr der Inlandsabsatz an Zement eine Erhöhung von mehr als 20 % gegenüber dem Vorjahr, so daß zum ersten Mal der Versand von 1913 übertroffen wurde. Neue Werke in der Hüttenzementindustrie und Außenseiterwerke schmälerten jedoch den Genuß der Verbandswerke. Wegen der Unterbietung der Verbandspreise durch die Außenseiterwerke wurde auch der Verbandsvertrag, der bereits zum Schlusse des Jahres 1927 gekündigt war, um ein Jahr verlängert. Zu den Maßnahmen, die der Verband getroffen hat, um die Auseinandersetzung mit den außenstehenden Werken zu fördern, gehören auch Preisermäßigungen, durch die der Preisindex für die Gruppe Westfalen gegenüber der Vorkriegszeit auf 128 % zurückgeführt wurde. Hand in Hand damit ging auch eine Qualitätsverbesserung. Der Bericht geht auf die die Konjunktur der deutschen Wirtschaft stark behindernden sozialpolitischen und steuerlichen Maßnahmen des Reichsarbeits- und des Reichswirtschaftsministeriums ein und stellt fest, daß, wenn zwei wichtige Reichsministerien eine derart auseinanderstrebende Politik betreiben, dieses offensichtlich ein Beweis dafür ist, daß es an der für das Gedeihen der Wirtschaft so unerläßlichen einheitlichen und zielbewußten Führung innerhalb der Reichsverwaltung gefehlt hat. Nach dem Bericht stehen auch in der Zementindustrie weitere Verteuerungen der Produktion bevor. Ueber die Aussichten sagt der Bericht: Die ersten Monate des Jahres 1928 weisen zwar noch eine kleine Absatzsteigerung gegenüber derselben Zeit des Vorjahres auf. Doch mehren sich letzthin die Anzeichen, daß der Bedarf nachläßt, so daß man für 1928 wohl kaum mit demselben Absatz an Zement wie 1927 wird rechnen können.

Berliner Börse rückläufig.

Nachbörse leicht erholt.

Berlin, 8. Juni.

Ausschlaggebende Momente lagen für die heutige Börse nicht vor. Noch im Vormittagsverkehr war man sich über die Weiterentwicklung der Tendenz nicht im Klaren, konnte aber verhältnismäßig widerstandsfähige Kurse hören. Der flaue Schluß der gestrigen Neuyorker Börse wurde ausgeglichen durch die Erleichterung des dortigen Tagesgeldmarktes und durch die Mitteilung, daß die befürchtete Diskonterhöhung in Chikago nicht Wirklichkeit geworden sei und vorläufig auch nicht erwartet werden brauche. Jedoch schon vor Festsetzung der ersten Kurse wurde die Tendenz auf stärkere Abgaben einer mittleren Privatbank allgemein schwächer. Auch das Publikum, das durch die Schwankungen der letzten Zeit beunruhigt ist, hatte Verkaufsorders hergelegt und die herauskommende Ware fand nur zu 1 bis 4 % gedrückten Kursen Aufnahme. Spezialwerte, wie Bemberg und Glanzstoff, Spritwerte, Waldhof, Polyphon, Tietz, Salzdetfurth, Westeregeln, Chade-Aktien, Schlesische Gas usw. verloren darüber hinaus bis zu 13 %. Eine Ausnahme machten aus den schon gestern angegebenen Gründen Gummiwerte. Calmon Asbest und Harburger Gummi notierten plus plus. Letztere eröffneten 20 % über gestern. Hier regte der überraschend gekommene Dividendenvorschlag von 8 % an. Ferner sind noch Accumulatoren mit einer Steigerung um 3 % als auch dem Rahmen fallend zu erwähnen. Auch im Verlaufe gingen die Kurse weiter zurück. Die schon gestern aufgetauchten Gerüchte von größeren Dollarkündigungen erhielten sich und fanden an dem Wiederanziehen des Dollars neue Nahrung. Verschiedentlich glaubt man auch mit einer Erhöhung des Reportgeldes rechnen zu können. Ferner trug die Unsicherheit über den Ausgang der heute stattfindenden Verhandlungen beim Reichspräsidenten wegen der Regierungsbildung zu einer stärkeren Aufnahmeunlust bei. Anleihen neigten zur Schwäche. Ausländer lagen ruhig. Mexikaner waren etwas fester, Lissaboner Stadtanleihe dagegen gedrückt. Für Devisen bestand bei lebhafterem Geschäft Nachfrage. Der Dollar lag, wie schon gestern, fest. Der Geldmarkt lag leichter; Tagesgeld 5 bis 7 % und darunter. Die übrigen Sätze blieben unverändert. Der Pfandbriefmarkt war nicht einheitlich. Auch nach 1 Uhr blieb die Stimmung schwach. Man sprach von Exekutionen für schwach gewordene Brüsseler Ware. — Nachbörse: Der Schluß war leicht erholt. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 182¼, Farben 274½, Gelsenkirchener 140½, Harpener 163, Mannesmann 144, Phönix 98½, Rheinstahl 164, Schuckert 205½, Siemens 353, Vereinigte Glanzstoff 724, Vereinigte Stahlwerke 100½.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 8. Juni.

Der Terminverkehr eröffnete in Einklang mit Berlin in abgeschwächter Haltung. Umgesetzt wurden vornehmlich Kaliindustrie zu weichenden Kursen. Die Aktien der Kaliindustrie setzten um 6 % niedriger ein und gaben im Verlaufe weitere 4 % nach. Gehandelt wurden ferner noch Mannesmann und Rheinstahl.

	8. Juni Anfk.	8. Juni Endk.	8. Juni Kassak.	7. Juni Anfk.	7. Juni Endk.	7. Juni Kassak.
Barmer Bank	147,½	147,½	147,—	152,½	152.—	152,—
Gelsenberg	—,—	141,½	140.—	143,¾	143.—	142,¾
Goldschmidt	—,—	100.—	—,—	—,—	—,—	102,½
Harp.Bergbau	163,½	163,¾	163,—	169,—	171,—	170,—
Mannesmann	146,⅝	144.—	144,½	158,—	157,¼	158,½
Rheinstahl	165,—	164.—	164.—	172,½	172,½	172,½
Ver. Stahlw.	—,—	100.—	100,½	103,½	103.—	104.—
Kali-Industr.	255,—	242,½	243,—	253,—	256,—	252,½
Köln-Neuess.	141,½	140,½	140,¼	145,¼	146,½	145,—

Kuxen- und Aktienhandel.

Der Kuxen- und Aktienmarkt verkehrte in etwas freundlicherer Haltung, jedoch waren die Umsätze im allgemeinen nicht sehr groß. Kohlenkuxe waren nur wenig verändert. Nachfrage bestand für Ewald und Heinrich, die zu letzten Kursen umgingen. Von Kohlenaktien waren Lothringen eine Kleinigkeit befestigt. Dahlbusch konnten sich gut behaupten. Braunkohlenwerte wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Beachtet blieben die Michel-Werte und Bruckdorf-Nietleben. Auf dem Kalikuxenmarkt waren vereinzelt Umsätze in Burbach und Volkenroda zu leicht nachgebenden Preisen zu beobachten. Kaliaktien waren eher etwas schwächer. Gehandelt wurden Niedersachsen, Wittekind, Krügershall und Friedrichshall auf ungefähr letzter Kursbasis. Von Industrieaktien wurden Kabel-Rheydt zu leicht gedrückten Kursen verschiedentlich aus dem Markt genommen.

Frankfurter Abendbörse leicht erholt.

Frankfurt a. M., 8. Juni.

Die Tendenz an der Abendbörse war leicht erholt, wenn sich auch das Geschäft noch in ruhigen Bahnen hielt. U. a. notierten: Gelsenkirchener 140, Harpener 163¾, Mannesmann 144¼, Phönix 98½, Rheinstahl 164, Vereinigte Stahlwerke 100, A. E. G. 181½, Bergmann 205, Elektrisch Licht und Kraft 231, Elektrische Lieferungen 173, Gesfürel 281, J. G. Farben 273¾, Felten 140½, Goldschmidt 100, Zellstoff Waldhof 302.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Klöckner-Werke A.-G. in Rauxel.** Von einem Bankenkonsortium ist der Antrag auf Zulassung von 110 Millionen Mark Aktien der Klöckner-Werke A.-G. (Berlin) zum Handel und zur amtlichen Notierung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf gestellt worden.

* **Dürrwerke A.-G. in Düsseldorf-Ratingen.** Das abgelaufene Jahr bleibt wiederum dividendenlos. Nach Deckung des Vorjahrverlustes von 160 000 Mark und nach Abschreibungen von etwa 150 000 Mark, wird ein kleiner Verlust von etwa 14 000 Mark ausgewiesen. Der Geschäftsgang ist befriedigend.

* **Deutsche Lastautomobilfabrik A.-G. in Ratingen.** Der Abschluß für 1927 ergibt unter Verrechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 14 539 Mark einen Verlust von 1259 Mark, der vorgetragen werden soll.

* **Kalker Maschinenfabrik A.-G. in Köln-Kalk.** Wie wir hören, beabsichtigt die Verwaltung in einigen Wochen, die Eigenfabrikation bis auf weiteres einzustellen und solange auf den befreundeten Werken fabrizieren zu lassen, bis die Eigenfabrikation auf Grund des eingeschränkten Fabrikationsprogramms eine lohnende Betriebsführung ermöglichen wird. Ein entsprechender Antrag auf Betriebsstillegung ist bereits gestellt worden. Die weiteren Maßnahmen der Verwaltung nehmen einen befriedigenden Fortgang. Die Vermietung der Hallen in der früheren Abteilung Werkzeugbau ist anscheinend gesichert. Die Verhandlungen über den Verkauf des Geländeteils, der zur Fabrikation weder früher noch jetzt benötigt wird, nehmen einen befriedigenden Fortgang.

* **Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie in Berlin.** In der Hauptversammlung wurde nach längerer Debatte der Jahresabschluß genehmigt und die Dividende bei Stimmenthaltung eines Opponenten auf 10 % festgesetzt.

* **Deutsche Petroleum A.-G. in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft wurden Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Die Bilanz weist nach Abschreibungen von 2 016 470,27 (2 021 119,57) Mark unter Berücksichtigung des Vortrages aus dem Vorjahre in Höhe von 548 604 einen Gewinn von 1 050 705 Mark aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

*

* **Gründung einer Einheitsgesellschaft in der Korkindustrie.** Zur Zusammenfassung wesentlicher Teile des Korkimports und der deutschen Korkindustrie wurde mit einem in bar voll eingezahlten Kapital von 12½ Millionen Mark, bestehend aus 12 Millionen Mark Stamm- und 500 000 Mark sechsprozentigen Vorzugsaktien die Vereinigte Korkindustrie A.-G. in Berlin gegründet. Der Gesellschaft stehen industrielle Kreise nahe.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 8. Juni 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.5
do. (grosse)	54.2	54.2
do. (O. Ausl.)	19.5	19.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.7	95.6
4% Schutzg.-Anl.	7.6	7.7

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	196.0	198.5
Baltimore Ohio	10	109.0	109.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.5	94.2
Elektr. Hochb.	5	90.3	90.3
Hamb. Hochbahn	6	80.2	80.2
Hamb. Amerik. P.	8	165.0	167.0
Hamb.-Südamer.	8	206.5	209.0
Hansa	6	209.2	213.5
Nordd. Lloyd	6	157.0	158.5
Oest.-U.-Staatsb.	—	17.0	17.0
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	6.2	6.4
Ver. Elbe Schiff.	5	62.0	65.7

Bankaktien

	Div.		
Bank f. el. Werke	10	165.0	169.7
Bank f. Brauind.	11	210.8	213.5
Barmer Bankv.	10	148.0	149.0
" Kreditb.	6	63.0	63.0
Berl. Handelsg.	12	271.0	272.0
" Hypoth.-B.	10	209.0	210.0
Comm. u. Pr.-B.	11	189.0	191.3
Darmst. u. N.-B.	12	180.0	182.7
Deutsche Bank	10	168.5	169.0
Diskonto-Komm.	10	165.2	166.0
Dresdener Bank	10	166.5	168.5
Mitteld. Kreditbk	9	209.2	210.0
Osnabrück. Bk.	5	85.2	84.5
Ostbk. f. H. u. G.	8	119.5	119.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	141.2	143.5
Preuß. Bodenkr.	8	140.0	140.5
Preuß. Zentralb.	9	168.0	168.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	159.0	159.0
Reichsbank	10	270.0	276.2
Westd. B.-Kr.-B.	8	132.0	138.5

Industrieaktien

	Div.		
Accumulatoren	8	168.0	—.—
Adler Portland	10	144.5	146.0
Adler Oppenheim	6	252.2	251.0
Adlerhütt.-Glas	9	133.5	132.7
Adlerwerke	—	100.0	95.5
Akt. f. Bauausf.	—	89.0	87.7
Alexanderwerk	—	69.0	69.0
Alfred Delligsen	-	44.0	44.0
A. E. G.	8	182.0	184.0
Allg. Elektr. G. V.	6	81.2	81.2
Allg. Häuserbau	10	136.0	140.0
Alsen Portland	14	211.5	215.0
Ammend. Papier	15	228.2	230.0
Anhalter Kohlen	6	96.0	96.0
Anker-Werke	10	257.0	255.0
Annab. Steingut	—	54.0	54.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	204.7	205.2
Askaniawerke	—	63.2	64.0
Augsb.-N. Masch.	5	107.1	108.0
" Has. Brau.	6	96.0	96.0
Bachm. & Ladew.	12	221.0	222.0
Baer & Stein	10	186.0	186.0
Balke Maschin.	8	115.5	115.5
Bamag	—	25.1	25.1
Bamberger Malz	8	114.0	114.0
Banning. Masch.	—	29.5	29.5
Baroper Walzw.	—	91.0	91.0
Bartz & Co. Lag.	—	74.0	72.2
Basalt	6	81.0	81.0
Bast & Co.	12	226.0	225.0
Bayr. Motorenw.	12	255.0	257.0
Bayr. Spiegel	—	71.0	71.0
Bazar	8	112.2	112.2
J. P. Bemberg	14	638.0	649.0
Bendix Holzb.	—	—.	—.
Jul. Berger	20	414.0	419.0
Bergmann E.	8	203.5	210.0
Berl. Gub. Hutf.	16	418.0	419.7
" Holzkont.	5	96.0	96.7
" Kindel-Br.	18	585.0	580.0
" Karls. Ind.	—	67.1	67.6
" Masch.	6	128.0	127.7
Berth. Messing	7	91.0	91.0
Beton u. Mon.	9	125.0	126.2
Biel. mech. Web.	—	100.0	100.5
Boch. Viktoria	7	135.0	135.0
Bösperd. Walzw.	5	66.0	65.0
Brauh. Nürnb.	12	186.0	187.0
Braunk. u. Brik.	10	177.0	177.0
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
" Jute	6	159.0	161.0
" Masch.	4	90.0	90.0
Breitenb. Zem.	12	153.0	153.0
Bremen-Besigh.	4	60.2	60.7
" Vulkan	8	138.0	139.0
" Wollk.	12	240.5	249.0
Brown-Boveri	9	165.0	166.5
Buderus	5	87.0	88.5
Busch Lüdensch.	—	88.0	88.0
" Waggon	—	65.5	67.5
Büttnerwerke	5	65.2	65.2
Butzke & Co.	7	126.5	129.0
Byk Gulden	6	93.0	98.0
Calmon Asbest	—	56.5	50.5
Capito u. Klein	—	75.5	76.5
Carolin. Braunk.	12	249.5	260.0
Charl. Wasser	7	129.7	131.7
Chem Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	82.5	87.5
" Heyden	4	121.7	122.5
" Gelsenk.	5	85.7	85.6
" Albert	6	88.5	86.5
Chillingworth	0	90.8	89.0
Concord. chem.	5	36.0	40.0
" Berg	6	99.0	102.0
" Spinn.	10	133.0	135.5
Conti-Caoutch.	6	151.0	150.5
Corona Fahrrad	—	56.0	55.0
Cröllwitz Papier	10	151.5	151.5
Daimler Motor.	—	114.5	110.0
Deutsche Atlant.	7	164.0	166.5
Dtsch. Conti Gas	8	204.5	206.2
" Asphalt	6	175.5	175.5
" Babcox	9	144.0	143.0
" Erdöl	6	142.0	142.7
" Gußstahl	0	95.0	95.0
" Jute	9	161.0	161.0
" Kabel	0	76.5	76.2
" Lin.-Unt.	15	415.0	422.0
" Linoleum	15	340.0	347.0
Dtsch. Maschin.	5	54.3	54.0
" Schachtb.	4	91.7	91.7
" Spiegel	—	112.0	115.0
" Steinz.	12	287.0	290.0
" Tel. u. K.	7	136.5	136.5
" Ton u. St.	10	177.0	179.5
" Wolle	—	56.0	57.0
" Eisenh.	6	78.1	78.5
Dittm., Neuhaus	3	74.5	78.0
O. Dörffler	10	129.0	132.0
Dtmd. Akt.-Brau.	12	250.0	251.0
" Ritt.- "	20	363.0	362.0
" Union- "	14	272.5	274.0
Dresd. Gard.	8	144.0	145.6
" Schnellpr.	10	136.0	135.0
Dürener Metall	10	224.7	225.0
Dürkoppwerke	—	63.0	62.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
" Eisenh.	—	—.	—.
" Höf.-B.	12	121.0	121.0
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	27.0	27.0
Dynam. Nobel	5	135.2	137.5
Egestorf Salzw.	8	118.5	118.0
Eisenb. Verkm.	8	178.2	178.2
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	179.0	179.0
Elektr. Lieferg.	10	175.0	178.7
El. Licht u. Kr.	10	229.0	236.7
Engelh. Brauerei	12	233.5	238.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	31.0	32.2
Enzinger	0	55.0	58.5
Erdmannsd. Sp.	6	114.0	114.0
Erlang. Baumw.	9	166.5	166.0
Eschw. Bergw.	14	203.0	203.0
Essen. Steinkohl.	8	132.5	133.0
Excelsior Fahrr.	6	88.7	89.0
Faber Bleistift	0	58.0	59.0
Fahlb. List & Co.	10	123.0	123.0
I. G. Farbenind.	12	275.2	279.7
Fein-Jute-Spinn.	4	127.0	—.
Feldm. Papier	12	223.0	227.5
Felten & Guill.	6	131.0	132.5
Flöther Masch.	4	87.0	89.0
Frankf. Gas	7	150.5	150.5
" Masch.	—	71.0	72.0
Fraust. Zucker	8½	124.1	124.1
Freund Masch.	—	17.5	16.3
Friedrichsh. Kali	5	179.0	176.0
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	103.0	104.0
Froebeln Zucker	6	76.5	76.5
Gaggenau	—	54.0	34.2
Gebhard & Co.	9	125.5	[illegible]
Gebhard & König	—	61.0	—.
Gelsenk. Bergw.	4	140.3	141.6
G. Gentsch. & Co.	—	105.2	106.2
Germania Portl.	18	208.0	210.0
Gerresh. Glas	4	—.	142.5
Ges. f. el. Unter.	10	281.2	285.0
Gildemeist. & Co.	5	126.7	127.5
J. Girmes & Co.	10	290.2	290.2
Gladb. Wollind.	12	171.0	172.0
Glasm. Schalke	15	227.0	230.0
Glauzig. Zucker	5	100.0	100.0
Glockenstahl	—	38.0	38.0
Glück Auf Gelsk.	7	142.0	141.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	169.0	169.2
Th. Goldschmidt	5	100.0	101.0
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	70.2	70.0
Georg Grauert	—	53.0	53.0
Greppiner Werk.	10	145.5	148.5
Gritzner Masch.	11	138.5	139.2
Grün & Bilfinger	10	182.2	182.2
Gruschw. Textil	7	95.0	95.0
E. Grundlach	6	96.0	96.5
Haberm. & Gluck.	0	91.0	92.0
Hackethal Draht	0	87.2	88.7
Hageda	10	132.0	132.5
Hallesche Masch.	8	129.2	122.7
Hamb. El. Werke	10	159.2	161.8
Hammersen	6	156.7	156.5
Hann. M. Egest.	—	—.	59.5
Harb. Eis. u. Br.	8	113.5	117.0
Harb. W.-Gum.	6	111.7	93.0
Harkort B. St.-Pr.	—	29.5	28.0
Harpener B.	6	163.0	165.0
Hartmann M.	—	22.3	23.0
Hedwigshütte	8	95.0	—.
Hein, Lehm. & Co.	-	97.2	97.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor. Portl.	15	245.0	243.0
Hilgers, Verzink.	5	66.5	66.5
Hille-Werk	—	22.0	23.0
Hilpert Masch.	—	80.5	80.0
Hindrichs-Auff.	8	114.0	114.0
Hirsch-Kupfer	—	130.0	127.5
Hoesch	8	144.7	146.7
Hoffmannns St.	4	70.5	70.5
Hohenlohe W.	7½	90.0	90.7
Ph. Holzmann	12	153.5	155.0
A. Horch & Cie.	8	104.2	104.0
Hotelbetr.-Ges.	11	219.0	223.0
Höxter-Godelh.	—	51.5	52.0
Hubertus Br.	7	135.5	135.5
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8½	141.0	142.5
C. M. Hutsch.	4	87.5	89.0
Httw. C. W. Kays.	—	108.0	108.0
" Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	264.0	274.0
" Genuss	8	119.7	118.7
Industriebau	10	146.0	148.0
Isenbeck	7	111.0	108.0
Jeserich Asphalt	10	128.0	126.0
J. A. John Akt.	10	124.5	124.5
Max Jüdel & Co.	8	126.2	128.0
Jülich Zuckerf.	—	72.0	72.0
Junghans Gebr.	4	90.0	90.0
Kahla Porz.	—	163.5	170.0
Kaiser-Keller	—	61.5	61.0
Kaliwerke Asch.	10	215.7	222.0
Kalker Masch.	—	16.2	16.0
Karstadt	12	245.5	248.2
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	121.0	121.2
Klauser Spinn.	7	61.7	62.0
Klöcknerwerke	7	132.0	133.5
C. H. Knorr	10	166.2	166.2
Koch, Adlernäh.	4	96.0	96.0
Kolb & Schüle	12	175.2	175.2
Köln-Neuessen.	9	140.7	142.7
Köln-Gas u. El.	6	98.0	100.0
Kölsch Walzeng.	—	62.0	62.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	235.0	235.0
Königszelt Porz.	—	43.0	43.0
Kontinent Asph.	4	120.0	120.0
" Wass.	—	35.0	35.0
Körbisdorf Zuck.	—	—.—	—.
Körting Gebr.	6	72.5	73.0
Körtings Elektr.	8	118.5	118.7
Kötitzer Leder	8	155.0	157.0
Krauß & Co.	—	67.0	68.0
W. Krefft	8	122.0	122.0
Kromschröder	10	187.0	187.0
Kronprinz Metall	8	122.0	122.0
Gebr. Krüger	6	101.5	103.5
Küppersb. & Co.	12	181.5	181.0
Lahmeyer & Co.	10	177.5	179.0
Laurahütte	—	77.0	77.2
Leipz. Landkraft	6	91.5	91.5
Leonhard Br.	7	137.0	135.0
Leopoldgrube	0	76.2	76.5
Linde's Eism.	10	180.0	185.0
Carl Lindström	15	777.0	790.0
Lingel Schuhfab.	4	56.0	56.0
Lingner Werke	7	108.5	115.7
L. Loewe & Co.	10	245.0	249.2
C. Lorenz	6	157.0	160.0
Lüdenscheid M.	5	97.7	97.7
Lünebrg. Wachs	5	81.0	81.0
Magdeb. Allg. G.	4	72.5	72.5
" Bergw.	—	77.5	75.7
Magdeb. Mühlen	10	100.0	99.0
C. D. Magirus	—	40.0	40.0
Mannesm. Werke	8	145.0	156.0
Mansfeld Bergb.	7	120.6	120.5
Marie, kons. Bw.	—	36.7	36.7
Martini & Hün.	12	127.0	127.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	150.5	150.7
" Kappel	—	98.0	102.0
Maximil. Hütte	10	—.	200.0
Mech. Web. Lind.	15	206.0	206.0
" " Sorau	12	249.0	248.0
" " Zittau	4	104.0	104.0
Merkur Wollw.	10	179.0	180.0
Mayer Kaufm.	7	81.5	82.2
Miag	10	152.0	153.0
Mimosa A. G.	17	289.0	295.0
Minimax	10	119.5	119.5
Mix & Genest	9	138.0	139.0
Motoren Deutz	—	65.5	66.0
Mühle Rüningen	10	131.0	131.0
Mühlheim Brgw.	7	117.5	118.7
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	83.0	84.5
Natronzellstoff	10	138.7	139.7
Neckars. Fahrz.	8	68.2	65.0
Neckarwerke	9	144.0	140.0
Niederl. Kohlen	10	160.5	161.0
Nordd. Kabel	8	132.5	132.5
" Steingut	10	193.0	195.0
" Wolle	12	212.5	219.2
Nürnb. Herk.-W.	5	64.0	64.0
Oberschl. E.-B.	5	102.2	105.5
" Koksw.	0	102.5	103.8
Oesterr. E. V.	3	32.0	32.5
" Siemens	0	14.0	14.8
Oeking Stahlw.	—	38.5	38.5
E. F. Ohles Erb.	—	40.0	41.2
Orenst. & Koppel	4	125.0	125.7
Ostwerke	12	320.0	324.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	117.5	116.0
Phönix Bergbau	6⅔	98.0	99.1
Phönix Braunk.	6	84.0	84.0
Julius Pintsch	5	185.0	185.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	158.0	158.0
Pöge Hermann	6	107.1	110.2
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	81.7	81.7
Polyphonwerke	14	521.5	535.7
Poppe & Wirth	0	89.0	90.0
Prestowerke	6	97.0	98.0
Rasquin F. Farb.	4	118.5	118.5
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	87.5	97.5
Rauchw. Walter	6	114.0	112.7
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	95.7	96.7
Reisholz Papierf.	12	245.0	250.0
Rheinfeld. Kraft	10	196.0	195.2
Rhein. Braunk.	10	305.5	311.7
" Elektr.	9	168.0	171.0
" Elektr.-V.	8	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	146.0	148.5
" Spiegelglas	12	185.0	188.0
" Stahlwerke	—	164.7	167.7
Rh.-Westf.-Kalk.	8	128.2	128.0
" Sprengst.	4	—.	109.5
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	262.0	266.5
Riebeck	6	—.	165.0
Riedel	—	40.0	—.
Roddergr. Br.-K.	27	745.0	745.0
Th. Rosent. Porz.	5	132.0	130.0
Rositzer Zucker	5	67.7	68.0
Ferd. Rückforth	—	87.0	88.0
Rütgerswerke	6	96.0	96.0
Sachsenwerk	6	138.0	140.5
Sächs. Gust. D.	6	140.0	140.5
" Waggon	—	52.5	52.5
" Webstuhl	8	150.0	149.0
Salzdetfurth	6	403.7	415.0
Sarotti	12	231.5	235.0
G. Sauerbrey M.	—	—.	44.0
Scheidemandel	—	—.	—.
Schering chem.	—	270.0	265.0
Schlegel Brauer.	14	224.0	223.0
Schles. Bg. u. Z.	12	134.0	135.5
Schles. B. Beuth.	12	174.7	179.0
" Cellouse	10	141.0	144.5
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	45.0	45.0
" Portland	10	228.0	228.0
" Textil	—	57.7	57.7
Hugo Schneider	6	113.5	114.0
Schott, Hermann	4	77.5	77.5
Schub. & Salzer	16	362.5	369.0
Schuckert & Co.	7	204.0	209.5
Schultheis-Patz.	15	360.0	365.0
Schwaben Bräu	15	291.0	290.0
Schwelm. Eisen	10	157.0	157.0
Seebeck Schiff	—	59.0	59.0
Fr. Seiffert & Co.	8	156.0	156.0
Siegen Solingen	—	40.5	41.0
Siegersdorf. Wk.	8	121.0	120.0
Siemens Glasind.	8	156.0	155.0
Siemens & Halske	12	354.1	361.0
Sinner Aktien	10	144.0	143.0
Sonderm. & Stier	—	78.0	80.0
Sonderm. & St. B	—	24.0	24.0
Spinn, Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	45.0	45.0
Staßf. Chem. F.	2	28.5	28.5
Stett. Chamotte	8	97.0	98.5
" Elektr.-W.	12	155.5	160.0
Stöhr & Co.	6	231.0	236.3
Stoewer Nähm.	8	44.0	43.0
Stolberg. Zink	8	183.0	188.0
Gebr. Stollwerk	9	163.2	171.5
Strals. Spielk.	15	253.0	253.5
Svenska	11	465.0	469.0
Tack & Co.	6	109.0	108.0
Tafelglas	7	108.0	108.0
Telepn. Berlin	—	74.0	74.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	96.6	96.6
Thür. Gas Leipz.	8	168.0	170.5
Tietz Leonhard	6	315.0	318.7
Transradio	8	163.0	163.5
Triptis Akt.-Ges.	3	108.0	113.0
Tuchfabr. Asch.	10	140.0	140.1
Tüllfabr. Flöha	4	92.7	89.7
Union Chem. Pr.	4	58.0	60.7
Union Gießerei	—	27.0	27.5
Varzin. Papierf.	8	137.7	138.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	102.7	102.2
" Böhl. Stahlw.	8	153.0	153.0
" Chem. Charl.	10	151.0	151.5
" Dtsch. Nick.	11	173.2	171.2
" Glanzst. Elb.	18	726.0	746.0
" Gothaniaw.	8	—.—	—.
" Märk. Tuch	—	88.5	88.5
" Met. Haller	6	72.2	74.0
" Portl.	12	269.5	270.0
" Schm. u. M.	5	92.0	92.5
" Smyrna T.	7	170.0	170.0
" Stahlwerke	6	100.1	101.5
" St. Z. u. Wiß.	8	213.0	213.0
" Thür. Metall	—	70.0	69.7
" Ultramarin	10	152.0	154.0
Viktoriawerke	6	82.2	82.7
Vogel Telegr.	6	89.7	89.5
Vogt & Wolf	4	103.5	103.5
Vogtl. Masch.	4	80.2	80.0
Vogt & Haeffner	6	204.0	206.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.5	25.0
Vorwohl. Portl.	12	166.0	171.0
Wandererwerke	12	160.0	161.2
Warst. Gruben	8	147.2	149.0
Wasserw. Gelsk.	9	136.0	135.0
A. Wegelin Ruß	10	150.0	150.2
Wegel. & Hübner	7	107.2	107.0
Ludw. Wessel P.	—	26.7	26.7
Westfalia Dinn.	5	60.5	61.0
Westf. Draht	5	82.5	93.0
" Kupfer	6	79.0	76.0
Wick. Portl.-Z.	12	186.0	189.0
Wicküler Brau.	12	250.0	251.0
H. Wißner Met.	10	185.0	167.5
Wittener Gußst.	—	67.0	70.0
Wittkop Tiefbau	10	146.8	146.8
R. Wolf	—	58.0	58.5
Zeitzer Masch.	10	159.0	160.2
Zellstoff-Verein	10	153.0	154.2
" Waldhof	12	303.5	308.0

Kolon.-Werte

	Div.		
Dtsch. Ostafrika	—	166.0	167.0
Neu Guinea	8	656.0	652.0
Otavi	11	53.0	54.3
Dtsch. Petrol.	-	66.0	67.0
Slomann	—	98.0	98.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

SEBALD'S HAARTINKTUR
hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit von keinem anderen Mitte übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänz nd bewährt und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. ie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. AV2

Zu vermieten

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße. Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung! — Reparaturen — gut und billig. Nur Weilenbrink 21 Röder.

Gute, wen. gebr. **Mangel** preiswert z. verk. Wilhelmsplatz 6, II

Gebr. Möbel und Hausrat zu verk. (40109 Vierhausstr. 75 I.

Gelegenheitskauf 1 Grammophon, 1 Radioschrank, echt Eiche, zu verk. Altenbochum, Buselohstr. 90, 3. Stock

1 kompl. eich. Herren-Zimmer mit Bücherschrank, 2 Meter breit, billig zu verkaufen. Vorstehende Einrichtung ist gebraucht u. v. uns in Zahlung genommen. LSt.4 **Gebr. Straßburger** Thomasstr. 22/24

2 gebrauchte **Last-Wagen** 3 u. 4 T., abzugeb. **Röhler & Lönne** Bochum, Lindenstraße 28/30.

Drei Rohrstühle f. 12 Mk., sow. ein Handleiterwagen billig zu verkaufen. Spichernstraße 22.

Goliath-Wagen ½ Jahr gefahren, sehr gut erh., weg. Anschaff. ein. größ. preiswert zu verk. Angeb. unt. A. H. 40111 an die Gesch.

Weg. Ausreise zu verkaufen: Büfett, Schreibtisch, Tisch, eint. Kleiderschrank, Sessel, 2 Stühle mit Leder, eichen, neu, ungebraucht, 600 Mark. Boch.7, Kampstr. 10.

Gut erhaltener **Prom.-Wagen** billig zu verkaufen. Poststr. 39, part.

Badux Flügel u. Pianos erstkl. Mark.-Fabrikat. Alleinverkauf für Bochum. 40104 Musikhaus Aug. Jünemann, Brückstraße 41.

Eine Anzahl gut. gebrauchter 40105 **Pianos** zum Teil fast neu, darunter Franke, Förster, Arion, zu günstigen Preisen, auch m. Zahl.-Erl. abzugeben. 40105 Aug. Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

Gebr. Piano Markeninstrum., bill. liegt auch geg. Teilzahlung zu verkauf. Rebbert, Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Verein.

Ibach Piano gebr., in sehr gut Zustd., äuß. preisw. bei günst. Beding. zu verkaufen. Pianohaus Marks, Kaiser-Wilhelm-Str

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. L. Rebbert**, Lothringer Str. 12.

Gut erh. (40077 **Rennmaschine** billig zu verkaufen, auch auf Teilzahlg. Franks Etagengeschäft, Bochum, Ob. Marktstr. 31, 1. Et.

Motorrad 350 ccm., oben gesteuert, fabrikneu, umständehalb. billig abzugeben. (40051 Eitel, Düppel- und Alsenstraßen - Ecke

Fern-sprechzelle zu verkauf. (a8521 Bochum, Kaiserstr. 4, 3. Et.

Eine gut erhalt. **Bäcker-handkarre**, zu verkauf. Bochum, Rechenerstr. 20, pt

Zu vermieten

50 Fahrräder

10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße. Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung! — Reparaturen — gut und billig. Nur Wellenbrink 21 Röder.

Gute, wen. gebr.

Mangel

preiswert z. verk. Wilhelmsplatz 6, II

Gebr. Möbel

und Hausrat zu verk. (40109 Vierhausstr. 75 I.

Gelegenheitskauf

1 Grammophon, 1 Radioschrank, echt Eiche, zu verk. Altenbochum, Buselohstr. 90, 3. Stock.

1 kompl. eich. Herren-zimmer

mit Bücherschrank, 2 Meter breit, billig zu verkaufen. Vorstehende Einrichtung ist gebraucht u. v. uns in Zahlung genommen. LSt.4

Gebr. Straßburger
Thomasstr. 22/24

2 gebrauchte

Last-wagen

3 u. 4 T., abzugeb.

Röhler & Lönne
Bochum,
Lindenstraße 28/30.

Drei Rohrstühle f. 12 Mk., sow. ein Handleiterwagen billig zu verkaufen. Spichernstraße 22.

Goliath-Wagen ½ Jahr gefahren, sehr gut erh., weg. Anschaff. ein. größ. preiswert zu verkf. Angeb. unt. A. H. 40111 an die Gesch.

Weg. Ausreise

zu verkaufen: Büfett, Schreibtisch, Tisch, eint. Kleiderschrank, Sessel, 2 Stühle mit Leder, eichen, neu, ungebraucht, 600 Mark. Boch.7, Kampstr. 10.

Gut erhaltener

Prom.-Wagen

billig zu verkaufen. Poststr. 39, part.

Badux Flügel u. Pianos

erstkl. Mark.-Fabrikat. Alleinverkauf für Bochum. 40104
Musikhaus
Aug. Jünemann,
Brückstraße 41.

Eine Anzahl gut. gebrauchter 40105

Pianos

zum Teil fast neu, darunter Franke, Förster, Arion, zu günstigen Preisen, auch m. Zahl.-Erl. abzugeben. 40105
Aug. Jünemann,
Bochum,
Brückstraße 41.

Gebr. Piano

Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Rebbert,
Lothringerstr. 12,
Nähe Boch. Verein.

Ibach Piano

gebr., in sehr gut. Zustd., äuß. preisw., bei günst. Beding. zu verkaufen.
Pianohaus Marks,
Kaiser-Wilhelm-Str.

Miet-Pianos

zu günstigen Bedingungen.

J. L. Rebbert,
Lothringer Str 12.

Gut erh. (40077

Rennmaschine

billig zu verkaufen, auch auf Teilzahlg. Franks Etagengeschäft, Bochum, Ob.Marktstr.31,1.Et.

Motorrad

350 ccm., oben gesteuert, fabrikneu, umständehalb. billig abzugeben. (40051 Eitel, Düppel- und Alsenstraßen - Ecke.

Fern-sprechzelle

zu verkauf. (a8521
Bochum,
Kaiserstr. 4, 3. Et.

Eine gut erhalt.

Bäcker-handkarre,

zu verkauf. Bochum, Rechenerstr. 20, pt.

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.

Korbmöbel

nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Unterricht

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Geschst.

Rud. Stübe
Thomasstraße 39, Lehrer für künstler. Zither-, Lauten- u. Gitarrespiel

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße
Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Gründlicher
Gesangunterr.
n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnberg usw. Auch an ält. Damen und Herren ohne Vork. Einzelunterricht. N. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4—5, 7—8.

Englisch
Mod. Anschauungs- u. Konversat.-Unterricht w. bill. erteilt. Angeb. unt. E. O. 39966 an die Gesch.

Klavierunterr.
wird gründl. ert., Stunde 1,50 Mk. Angeb. unt. F. D. 40043 an die Gesch.

Wer erteilt
Nachhilfestund.?
in Mathematik am Mittwoch u. Samstag od. an ein. dieser Tage? Angeb. mit Preisang. unt. F. B. 40046 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Akad. ert. erfolgr. Nachhilfe in Gymn.- u. Oberrealschulfäch. zu mäßig. Preisen. Angeb. unt. O. S. 40035 an die Gesch.

Kauf-Gesuche

* Haus *
zu kaufen ges.
an verkehrsr. Str. mit Ladenlok., Einfahrt u. Hofraum. Angeb. mit Preisang. u. H. B. 40145 an die Gesch. d. Zt.

Milchgeschäft
evtl. auch Gemüsegeschäft mit Fuhrwerk, mit auch ohne Haus, zu kauf. ges. Bar-Anzahl. vorhd. Angeb. unt. H. B. 40049 an die Gesch.

Klein. Häuschen
od. Wohnung mit Stallung und Land ges. Miete kann für mehr. Monate im voraus gezahlt werden. 3-Z.-Wohnung kann getauscht werd. Angeb. unt. M. B. 40075 an die Gesch.

Ich suche für zahlungsfähige Käufer
Wohn.u.Gesch.-Häus.
fern. Einfam.-Haus, Fa. J. P. Schrots, Bochum, Bahnhofstraße 34, Tel. 1308.

Kotten
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. H. 39997 an die Gesch.

Zahle hohe Preise
f. getr. Herrenkleid., Schuhe u. and. Sach. Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Telefon 2526.

Zu kaufen ges.
2 gut erh. Betten u. wachsam. deutsch. Schäferhund. Ang. nur mit Preis unt. S. B. 40057 an die Geschst. dies. Ztg.

Brillanten
Ring u. Ohrringe, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angeb. u. S. F. 40161 an die Gesch. d. Zt.

Besseres Etagenhaus
bei guter Anzahlung sofort **zu kaufen gesucht.**
Bedingung freiwerdende Wohnung. Angebote unt. V. A. 40110 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Haus mit Bäckerei
evtl. wo sich einrichten läßt, nur gute Lage zu kaufen gesucht. Größere Anzahlung zur Verfügung. Offerten unt. J. D. 40048 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

EIS
darf bei der warmen Jahreszeit in keinem Haushalt fehlen, wenn Sie Ihren Vorrat an Speisen genießbar erhalt. wollen

Eis-Schränke
liefern wir bei spielend leichter Zahlungsweise. Reiche Auswahl in allen Größen und Preislagen.

Der Eisschrank das sicherste Zeichen des gepflegten Haushalts

Kate & Prickel
Spezialhaus für Herde und Oefen
Bochum
Friedrichstraße 17
Ecke Rottstraße

WIR

schlagen alle Preise!

Heute ein Tag für „Bemberg-Strümpfe"

Sie müssen zu diesen Preisen kaufen! .... unsere Reklame, Ihr Vorteil!

Bemberg-Seidenstrümpfe
„Blaustempel", bekannte Ware, prima Fabrikat, in modernen hellen Farben
Paar
1.50

Bemberg-Seidenstrümpfe
„Goldstempel", feine Qualität, in nur schönen Farbtönen
Paar
2.75

Bemberg-Seidenstrümpfe
Das Beste vom Besten, zu jeder Schuh- und Kleiderfarbe passend
Paar
3.95

Alle anderen Strümpfe und Socken in größter Auswahl
zu unantastbar billigen Preisen!

Vergleichen Sie Preis u. Qualität!
Verkauf nur an unsere Kunden

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Beachten Sie die gewaltigen Extra-Auslagen im Erdgeschoß



Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Lieut Stenographie! Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Es ist nicht Leicht
in Herden das zu bieten, was wir tun. Ueberzeugen Sie sich

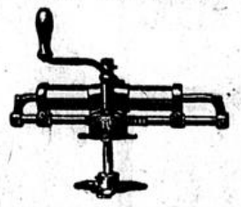
Gasherde 88.-
mit Back- und Wärmofen 105.-, 95.-,
Zahlung in Wochenraten von 2.- an.



EB
Blume & Co G.m.b.H.
Bochum · Kortumstr. 2

Leser!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Warum quälen Sie sich bei der Wäsche so ab?
Diesen erstklassigen



Wassermotor
mit mehrjähr. Garantie bringe ich auf Ihrer Handwaschmaschine für . . . Mk. **35.-** an, einschließl. Montage, Abholung u. Wiederzustellung der Waschmaschine. **Motorwaschmaschinen besonders billig!**
Leopold Samuel
Inh. E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstr. 17

---

7 Vorzüge beim Möbeleinkauf
gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdig. Beamten, Angestellten oder Arbeitern.

1. **Kleine Anzahlung**
2. **Nur monatliche Raten**
3. **Bis 18 Monate Ziel**
4. **Niedrigste Preise**
5. **Einwandfreie Qualität**
6. **Sofortige Lieferung**
7. **Größte Rücksicht b. Krankheit und Stellenlosigkeit**

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Arterienverkalkte
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geh. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos u. portofrei durch **R. H. Kühn, Berlin-Kaulsdorf 97,** zugesandt wird

---

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
– Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr –

Ingenieurschule Altenburg Th.
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau
PROGRAMM AUF WUNSCH

Verkehrsverein e.V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten.
Beschaffung jeder Devise
Geldwechsel.

Vermehrter Umsatz nur durch Zeitungsreklame

Hautleiden Flechten aller Art Offene Beine
Magen, Darm, Milz, Nieren, Herzasthma, **Wassersucht,** Lungentuberkulose, **Gallensteine,** Kropf-, Zucker-, Krebs-, Leberkranke. Viele polizeilich beglaubigte Dankschreiben von dankbaren Patienten 36844
Schultheis Heil-Licht-Institut
Bochum, Rosenstraße 4, 1. Etage
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urinuntersuchung. Urin mitbringen.
Sprechstunden von 10 bis 12 und 3–7 Uhr; Samstag nachmittag keine Sprechstunden

1827–1927, 60 Jahre 38743
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Mechanische, elektromechan.
sowie
Dreharbeiten
nehmen noch an
Elektro-Hoffmann & Cie.
Fernruf 2895, Rottstraße 45 a7982

Immer der Rechte!
Sompertz Hut



In unseren Spezial-Marken:
„Ein Rätsel" 4.50 6.50 8.50 9.50
„Mein Stolz" 11.50 13.50 16.50 19.50

Friedrichstraße 5
Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm

Musik Domino



Bochum
Klosterstr. 8 Tel. 5470
Musikinstrumentenbau und sämtliche Reparaturen

Wer liefert
Möbel
geg. Anstreicherarb.? Angeb. unt. H. L. 40079 an die Gesch.

Gasherd
mit Ständer zu vk. Krümmede 8.

Neu! **Eine verblüff. Erfindung!** Neu!
Die Retour-Kasse
(In- u. Ausl.-Pat. ang.) **Der automat. Geldherausgabe-Apparat.** Ein Druck auf die Taste u. das abgezählte Geld liegt auf dem Zahlteller. Unentbehrlich für Ladenbesitzer, Warenhäuser, Banken, Kinos, Theater, Fahrkartenausgab., Restaur. usw. **Der mech. Kassierer! Preis nur M. 80.-.** Ferner: die fabelhafte **Volksschreibmasch.** „Geniatus" für M. 37.- inkl. Koff. In wenig. Woch. tausende umgesetzt. Großabn., Vertr. ges. Rückporto erb. Novitas Company, GmbH., Berl.-Friedenau

Akkumulatoren
werden billig repariert.
Schürmann, Buddenbergstr. 10

Spar Geld und Kraft!
Wasch mit



Persil

Die Persil-Wäsche ist im höchsten Grade sparsam und billig...

5 kleine Preise

Wir bringen Ihnen die richtigen Preise!

Sie können sich jetzt für wenig Geld ein modernes Sommerkleid anschaffen!



Kleid „Hella“
aus B'woll-Mousseline, mit seitlicher Falten- und Knopf-Garnierung
1.45



Kleid „Jris“
aus Waschseide, lumperform, uni garniert, Rock mit Falten-Garnierung
2.75



Kleid „Nelly“
aus Voile, mit einfarbiger Garnierung und eingekraustem Rock
3.95



Kleid „Adrienne“
aus Voil-Voile, jugendliche Form, mit aparter Knopf- und Westen-Garnitur
4.80



Kleid „Lina“
aus Voil-Voile, reizende Bordüre, mit Schleifen-Garnitur
5.90

In Ihrem eigenen Interesse wollen Sie das Spezial-Kleider-Fenster neben Hotel Kaiserhof besichtigen!

Borgzinner
BOCHUM

ARKADIA ESSEN

HEUTE, ANLÄSSLICH DER

INGENIEUR-TAGUNG

GROSSER

FESTBALL

MIT NACHTVORSTELLUNG
ANFANG 9 UHR

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Juni 1928

Großes Reit- und Fahrturnier

Protektorat: **Eberhard von Selasinsky**, Hattingen, **Schulze-Vellinghausen**, Stockum, **Graf Fr. von Nesselrode**, Herten

Das Turnier findet auf dem neuen Turnierplatze am **Gutshof Röhlinghaus** in **Eppendorf** statt. An beiden Tagen um 15 Uhr:

Aufmarsch und Parade sämtl. Reitervereine und der berittenen Schutzpolizei Bochum

1. Wettkämpfe der Reitervereine Hattingen, Emscherbruch, Langendreer, Sprockhövel, Haßlinghausen, Eppendorf, Bochum und Umgegend.
2. Dressurprüfung der Damenabteilung des Reitervereins Eppendorf, Bochum und Umgegend.
3. Gr. Jagdspringen der Klasse A und L
4. Prüfung der Paarklasse (Reitpferde).
5. Eignungsprüfung der Wagenpferde, 1. Einspänner, 2. Mehrspänner.
6. Dressurprüfung Klasse A
7. a) „ „ „ L beritt. Schutzpolizei Bochum
   b) Jagdspringen beritt. Schutzpolizei Bochum
   c) 4fache Fahrschule und Reiterspiele beritt. Schutzpolizei Bochum
8. Fuchsjagd der Reitervereine.
9. Quadrille der Jagdreiter des Reitervereins Eppendorf, Bochum und Umgegend

Sonntag, den 17. Juni, 11 Uhr:

Festzug sämtl. teilnehmenden Vereine durch die Stadt Bochum

Durch Schilder gekennzeichnete Sonder- und Spätwagen der Straßenbahn verkehren bis zum Turnierplatz.
Autoparkplatz vorhanden! Dauerkarten für beide Tage: 1. Platz Mk. 3.—, 2. Platz Mk. 2.—
Tageskarten: 1. Platz Mk. 2.—, 2. Platz Mk. 1.—
Vorverkauf: Landw. Kreisverein Bochum, Kaiserstraße 45, Ruf 1317, 1318; J. Klöpper, Obere Marktstraße 3 a8537

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als **Doppelherz**. Doppelherz ist bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden, nervös. Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächsten Drogerie 1 Probeflasche zu 2.— M. und verlangen Sie aufklärende Broschüre. Man nehme nur Doppelherz und lasse sich nichts anders als „ebensogut“ aufreden. Niederlage: **Stadt-Drogerie Altmikus, Bongardstraße 19 / Drogerie E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz / Drogerie F. u H. Knepper, Dorstenerstraße 93 / Drogerie zur Altstadt J. Kneider, Gr. Beckstr. 11 / Drogerie W. Zurheide, Heinrichstraße 1 / Drogerie W. Hülshoff, Alleestraße 112. Laer: Drogerie Eckert / Linden: Drogerie W. Stens, Feuerstein / Gerthe: Drogerie Rietkötter / Weitmar: O. Wehmer, Hattingerstraße 355, Hamme: Drogerie Gebr. Kühnel, Amtsplatz 8 und Herner- und Freiligratherstraßen-Ecke**

Teppiche Brücken, Läufer ohne Anzahlung
liefert in 10 Monatsraten. Schreiben Sie sof.
Stein's Teppich-Vrsand, Berlin C. 2, Burgstraße 30

Jede Inseratonsgelegenheit ausnutzen, heißt: Erfolg vergrößern

---

Darlehn

in kurzer Zeit für alle Personen, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende, Wirte, Kaufleute gegen Möbelsicherheiten oder Bürgschaft, für Beamte oder Festangestellte gegen Bürgschaft bei sofortiger Auszahlg. Keine Versicherung

Lindermann's Darlehns-Büro
Essen, Friedr.-Ebertstraße 83
Nähe Viehofer Platz — Bürozeit von 9—12½ und 3½—7½ Uhr. Telef. 22466

Gelsenkirchen

Trabrennen

Sonntag, den 10., 17. und 24. Juni
nachmittags 2½ Uhr
Stichfahren u. Verlosungsrennen

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Meinolphusstraße

Pat und Patachon auf dem Pulverfaß, 7 Akte
Tom Tyler Das Erbe des Hasses, Wildwestfilm in 5 Akten
„Opel“ Wochenschau
„Er“ (Harold Lloyd) als Mädchen für alles

Aufführungen: Samstag bis Montag 20³⁰ Uhr.
Jugendvorstellungen: Sonntag 16 Uhr, Montag 16³⁰ Uhr



Groß und Klein,
Dick und Dünn,
alles geht zum
Wattenscheider Bierstall
hin!

Originellstes Vergnügungslokal im Kohlenpott / Quasselstrippe Amt Gelsenkirchen / **Täglich Stimmungskonzerte** unter Mitwirkung des bekannten Stallwirts / Ausschank: Dortmunder Aktien-Bier / Zu erreichen mit der Straßenbahn Linie 1 (Richtung Gelsenk.), Haltestelle Wattensch. Kirche od. Amtsgericht

---

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund

Täglich voller Betrieb
Die schönsten Attraktionen

Morgen, Sonntag, von 3 Uhr nachmittags ab

Großes Doppel-Konzert

abends

Leuchtfontäne

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Kassenöffnung mittags 1 Uhr

Im Parkettsaal von Leop. Schneider
Bochum V, Poststraße 12
Sonntag, den 10. Juni 1928:

Dauer-Ball

2 Kapellen — Musik-Verein Bochum V
Anfang 4 Uhr — Eintritt 50 Pfg.

Verein ehem. 136er
Witten und Umgegend

Am Samstag, den 9. Juni 1928, abds. 8 Uhr, begeht der „Verein ehem. 136er“ im **Restaur. „Ruhrhof“ J. Schwittay, Bommern,** sein

1. Stiftungs-Fest

Bestehend aus Musik-Aufführungen u. sonstig. Darbietungen mit anschließendem Ball.
Alle ehem. 136er, sowie Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen

Der Vorstand

Bürger-Schützen-Verein
Bochum-Hamme e. V.

Bataillons-Exerzieren

am Sonntag, den 10. Juni

auf dem Sportplatz an der v. d. Recke-Str. (Goßmann).

Antreten sämtl. Kompagnien pünktlich 4 Uhr in ihren Stammlokalen.

Die Einschreibe-Listen werden jetzt Sonntag geschlossen.

Der Oberst: Trinkaus

Restaur. „Zur Waldesruh“ Wwe. C. Weitkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal

Sonntag, den 10. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr
Großes Gartenkonzert
ausgeführt von der Ortsgruppe Bochum des Bundes ehem. Militär-Musiker Deutschlands (40 Musiker). Eintritt 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert auf einen anderen Tag verlegt, der noch bestimmt wird
Im Saal: **Kaffee-Konzert mit Tanzeinlagen**

Angenehmer Familienaufenthalt
Großer, schattiger Garten. Guter Kaffee und Bauernstuten
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Westdeutscher Verband für Heimat und Volksbühnenspiele Gau Westfalen
Sitz Bochum e. V.

Am **Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Juni,** findet in Bochum die

Zentraltagung der Deutschen Volksspielkunstverbände

in den **Parkhaussälen** statt. Samstag und Sonntag, abends 7 Uhr, mit **Bühnendarbietungen** u. nachfolgend. **Festball.**
Sonntag, morg. 11 Uhr, **Volkskonzert** auf der Stadtparkterrasse.
Es ladet freundlichst ein — Der Festausschuß
Um Beflaggen der Häuser wird freundlichst gebeten

Auf nach Harpen Wirtschaft zum Rosenberg
Ernst Stang
Sonntag, den 10. Juni, ab 5 Uhr:

TANZ

Parkettanzfläche — **Eintritt frei!** — Neue Tanzkapelle

Hohe Preise für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Zeugnisabschriften
in sauberster Ausführung (10 St. Mk. 1.— 20 St. Mk. 1.80, 50 St. Mk. 3.—) erhalten Sie prompt im **Bochumer Abschriftenkontor,** Rottstr. 40. ernruf 4003 24859



PIANOS

in allen Preislagen
Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen
Verlangen Sie Angebot

Pianohaus Bochum
Kaiser-Wilhelmstr.

MARKS



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

I.

„Wissen Sie, mein Lieber", knurrte Trent, „ich habe manche dreckige Gegend in der Welt gesehen und bin an Stätten gewesen, an die ich nicht mehr ohne ein Gefühl der Uebelkeit zurückdenken kann. Wählerisch bin ich nicht — danach bin ich wirklich nicht erzogen — und wahrhaftig alles andere als prüde. Aber diese Urwaldsümpfe mit ihren schwarzen Bewohnern sind ja das Tollste, was ich bisher irgendwo erlebte. Wenn Hauptmann Francis sich nicht beeilt, werden wir es aufgeben müssen. Auf diese Weise halten wir es nicht mehr lange aus, Monty."

Sein Gefährte wandte sich ihm zu. Er war älter; seine hagere, schäbig gekleidete Gestalt und die wässerigen Augen machten einen fast abstoßenden Eindruck. Sobald er jedoch sprach, erkannte man den Mann von guter Herkunft und Bildung, obwohl seine Stimme heiser klang und die Worte nur widerwillig über seine Lippen kamen.

„Ich bin vollkommen Ihrer Meinung, Trent. Dieser Ort ist buchstäblich widerlich, die Umgebung ekelhaft, um nicht zu sagen erniedrigend. Die Gesellschaft dazu ist nicht — äh — was man geeignet nennt — und die Manieren der dunkelfarbigen — und wie ich hinzufügen muß — unbekleideten Damen sind, gelinde ausgedrückt, beklemmend."

„Dunkelfarbig!" unterbrach ihn Trent wegwerfend, „sagen Sie nur ruhig pechschwarz."

Monty nickte langsam.

„Ich muß Ihnen recht geben. Sie sind so schwarz wie die Sünde. Aber, lieber Freund, bedenken Sie doch: Wenn die hiesige Umgebung Sie schon anwidert, was soll ich dann erst sagen! So unter vier Augen darf ich Sie doch wohl daran erinnern, daß Sie ein Mann aus dem Volke sind. Komfort und Reichtum haben Sie nie gekannt. Sie haben, wie ich glaube, nur die Volksschule besucht, ich dagegen war noch einige Jahre auf der Universität. Sie sind bei einem Sattler in die Lehre gegangen, und ich — — nun, das tut nichts zur Sache. Ich möchte mich daher kurz fassen . . ."

„Wenn Sie damit meinen, daß Sie aufhören wollen, lassen Sie sich um Himmels willen nicht abhalten", brummte Trent. „Sie werden noch reden, bis das Fieber Sie zu packen bekommt. Lassen Sie hören, worauf Sie hinauswollen."

„Reden", sagte der Aeltere mit einem sorglosen Achselzucken, „reden wird meiner Gesundheit nicht schaden; für Menschen Ihres Schlages bedeutet es allerdings eine Anstrengung, die Gedanken in Worte zu kleiden. Für mich dagegen ist es eine Freude und zugleich eine Erleichterung. Was ich also sagen wollte, ist dies: Wenn Sie diese Gegend mit all ihren unangenehmen Einzelheiten schon verdrießt, von der aufdringlichen Art und Weise, in der die schwarzen Damen uns ihre Aufmerksamkeit widmen, ganz zu schweigen, bedenken Sie dann einmal, um wieviel schlimmer es dann für mich sein muß!"

Trent lächelte schwach, ohne etwas zu sagen.

„Außerdem", fuhr Monty fort, „haben wir noch mit dem Problem der Lebensgefahr und der körperlichen Tüchtigkeit zu rechnen. Vergleichen Sie somit einmal unser beider Zustand, lieber Freund. Ich bin fünfundzwanzig Jahre älter als Sie; ich habe ein schwaches Herz und verfüge über lächerlich geringe Körperkräfte. Meine Kampfzeit ist vorüber. Ich kann gut schießen; aber schießen hilft uns hier nur, solange wir über Munition verfügen — wenn es zum Nahkampf kommt, wirft ein Kind mich um. Sie dagegen besitzen eine stählerne Konstitution, Sie sind ungewöhnlich muskulös und sehnig und, wenn man so sagen darf, ein Prachtexemplar der Gattung Mensch. Sie werden mir doch recht geben, daß Sie im Notfalle mindestens doppelt so viele Aussichten des Entkommens haben als ich!"

„Reden Sie weiter, Monty", sagte er. „Lassen Sie hören, was Sie auf dem Herzen haben. Ihr Wortstrom ist einfach unerschöpflich."

Mit einer majestätischen Handbewegung gebot Monty ihm Schweigen:

„Ich betonte das alles nur, um Ihnen zu zeigen, daß die Gefahren und Unannehmlichkeiten dieser Expedition größtenteils auf mich niederkommen. Und nun ich Ihnen dieses alles verständlich gemacht habe, möchte ich noch einmal auf Ihre letzte Bemerkung zurückkommen. Diese zielte darauf, daß es uns vielleicht nicht möglich sein wird, dieses Unternehmen völlig durchzuführen."

Er hielt inne und hob den Blick zu Trent, der mit unwirschem, regungslosem Gesicht zuhörte und nur wenig Interesse verriet. Monty schöpfte tief Atem und schob sich etwas näher. Sein Benehmen war vollkommen verändert.

„Scarlett Trent", rief er, „hören Sie einmal aufmerksam zu: Sie sind noch jung und ich bin alt. Für Sie ist diese Expedition möglicherweise nur ein Abenteur unter vielen — für mich ist sie die letzte. Seit langem habe ich inbrünstig nach einer derartigen Gelegenheit ausgeschaut, vom ersten Augenblick an, da ich den Fuß in dieses verfluchte Land setzte. Die Gelegenheit ist spät eingetroffen, fast zu spät für mich. Aber ich will sie ausnutzen, solange noch ein Funken Leben in mir ist. Schwören Sie mir nun, daß Sie sich nicht zurückziehen werden! Hören Sie mich, Trent? Schwören Sie!"

Trent sah erstaunt auf seinen Gefährten. Der plötzliche Ausbruch, der harte Ton und der entschlossene Zug um den weichlichen Mund überraschten ihn. Es schien also doch noch etwas Energie in dem alten Mann zu stecken.

„Bravo, alter Knabe!" sagte er. „Ich hätte Ihnen wahrlich nicht soviel Mut zugetraut. Sie wissen doch, daß ich nicht so leicht etwas aufgebe. Wir werden es durchsetzen und alle Segel hissen. Es ist doch mein Unternehmen. Jeden Pfennig meines Besitzes habe ich hergegeben, unsere Träger zu bezahlen, wie auch die Ausrüstung und den Rum für — wie heißt doch der Bursche noch? — anzuschaffen, und es würde mir nicht zuviel werden, selbst wenn ich wieder von vorn anfangen müßte. Wir bleiben hier, bis wir im Besitz der Konzession sind, oder bis man uns unter die Erde steckt. Ist es so gut?"

Monty — keine Menschenseele in Buchomari hatte je einen anderen Namen für ihn nennen hören — streckte die schlanke Hand mit den zarten spitzzulaufenden Fingern aus und ließ sie einen Augenblick in der muskulösen Rechten seines Gefährten ruhen. Dann lugte er verstohlen über die Schulter zurück und seine Augen begannen zu leuchten.

„Sie, Trent, wenn Sie gestatten, möchte ich eine Sekunde — länger nicht — meine Lippen mit Ihrem ausgezeichneten Kognak befeuchten."

Trent faßte hart seinen Arm.

„Vollkommen ausgeschlossen", wehrte er ab. „Es ist die letzte Flasche, und der Rückzug liegt noch vor uns. Der Alkohol muß gespart werden, im Falle wir Fieber bekommen sollten."

Das Gesicht des Mannes, dessen heißer Atem über Trents Wangen strich, drückte heftigen Zwiespalt aus. Es war das übliche Lied — die Enttäuschung des aus dem Felde geschlagenen Trinkers.

„Nur einen einzigen Tropfen, Trent", flehte er. „Mir ist nicht wohl. Wirklich nicht. Die Luft hier ist zu verpestet. Ein Schlückchen wird mich vollkommen wieder aufrichten."

„Sie bekommen es nicht, Monty. Jedes Reden ist unnütz", erklärte Trent kurz. „Ich habe Ihnen schon zu oft Ihren Willen gelassen. Kopf hoch, Mann! Wir sind im Begriff, reich zu werden, und wir haben wirklich alle unsere fünf Sinne nötig."

Monty schwieg, nach Atem ringend, führte die Hand an die Kehle und warf einen flehenden Blick auf die Flasche. Trent schüttelte unerbittlich den Kopf. Es lag etwas Klägliches in dem Benehmen des Mannes.

„Keinen Tropfen", sagte Trent. „Wie können Sie derart töricht sein, danach zu verlangen? Sie sind doch schon ein elendes Wrack, Monty. Sie wollen doch die Sache mit mir erfolgreich zu Ende bringen! Lassen Sie daher die Finger von dem schädlichen Zeug. Sonst werden Sie keinen Monat mehr leben, sich Ihres Reichtums nicht lange erfreuen, wenn wir den Gewinn einmal in Händen haben."

„Leben!" Monty richtete sich auf. Er flog am ganzen Körper. „Leben!" wiederholte er mit tiefer Geringschätzung. „Sie begehen den üblichen Irrtum der dummen, breiten Masse. Sie bemessen das Leben nach seiner Länge, während nur die Tiefe von Bedeutung ist."

Da raschelten Schritte im Gras. Trent fuhr halb in seiner Haltung gespannter Aufmerksamkeit in die Höhe: unauffällig holte er den Revolver hervor, der schon seit vier Tagen geladen im Gürtel steckte, und legte auf die langsam näher kommende Gestalt an.

II.

Ein korpulenter Mann mit gesundem Aeußern, halb Eingeborener, halb Portugiese, näherte sich über den freien Vorplatz der Hütte, in der die beiden Fremden hausten. Wenige Schritte hinter ihm trottelten zwei riesige Neger. Trent steckte die Waffe ein und erhob sich.

„Was gibt's Neues, Onkel Sam? Hast du schon Kunde von dem englischen Offizier? Er muß in der Nähe sein."

„Nichts Neues", brummte der Kleine. „Der König Weißen sagt, Sie bekommen, was Sie nötig haben, er sagt. Sie beginnen mit Arbeit, sobald Sie wollen. Aber sie weggehen sollen von hier. Er Sie nicht haben will an diesem Ort."

„Scher' dich zum Teufel!" knurrte Trent.

„Aber Sie fortgehen müssen. König böse werden wird. Er sagt, weiße Männer nicht bleiben können. Sie haben, was er versprochen — nun fortgehen. Ich kenne König — kenne dieses Volk gut! Sie bald aufbrechen müssen. Er glaubt, Sie hier König werden wollen. Sie Papiere haben — alles, was Sie wollen — wie?"

„Nicht alles, Sam", entgegnete Trent. „Wir warten noch auf einen Engländer, Hauptmann Francis. Er muß morgen hier sein. Ich möchte ihn bei der Unterschrift des Königs zugegen sehen. Ihn als Zeugen, können die Neger nie die Konzession zurückziehen. Es sind raffinierte Halunken. Es kann jemandanderes kommen, der mehr bietet, und sofort vergessen sie uns und geben ihm das Recht, die Gruben auszubeuten. Begreifst du?"

„Ja, aber nicht ratsam ist, noch länger zu warten. Mir glauben. Ich kenne die Neger. Zwei Tage betrunken — vier — dann rasend und toll. Sie jetzt betrunken — morgen jeden töten — vielleicht Sie beide, bestimmt morgen nacht. Sie auf mich hören müssen!"

Trent stand im Schatten des überhängenden Daches. Ab und zu erklang ein wilder, schriller Schrei aus dem Lagerteil des Dorfes. Laute Schläge aus einer geborstenen Trommel, die wahrscheinlich einem reisenden Händler abgekauft worden war, schallten durch die Nacht. Der Lärm steigerte sich mehr und mehr. Trent fluchte halblaut vor sich hin und sah unschlüssig hinter sich, dorthin, wo der in Schlaf gefallene Monty lag.

„Sollte das Schlimmste eintreten, können wir uns nicht einmal aus dem Staube machen", murmelte er. „Das alte Skelett kann sich kaum allein von hier fortschleppen."

Sam sandte ihm aus seinen verschmitzten Augen einen Blick zu.

(Fortsetzung folgt.)

Neueröffnung!

Wir eröffnen **Samstag, den 9. Juni, nachmittags 3 Uhr,** im Hause **Bongardstraße 5** ein neuzeitlich eingerichtetes Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen und bieten

allen Möbelinteressenten

eine reiche Auswahl in Küchen, Schlafzimmern, Speise- und Herrenzimmern, Einzelmöbeln, Teppichen und Betten

zu billigsten Preisen

Unsere langjährige Erfahrung und Fachkenntnis schützt Sie vor Enttäuschungen. Besichtigen Sie daher zwanglos unsere Läger

Weitgehendes Entgegenkommen in der Zahlungsweise und Lagerung — Lieferung frei Haus auch //// nach auswärts mit eigenem Auto ////

Stammhäuser:
Bochum-Wattenscheid, Josef-Kreinbrinkstr. 98, Nähe Hauptbahnhof
Fernruf 2850

10 Schaufenster

Möbelhaus Klein

Bochum

Bongardstraße 5

Fernruf 2764

10 Schaufenster

Amt Bochum

Gardinen Dekorationen Decken

von der billigen bis guten Preislage

Gardinen-Spezialhaus

Bochum
Brückstr. 39

Citroën-Automobile

Besichtigen Sie die neue BERLINE in unserem Ausstellungslokal

4türige Limousine mit Fenstern, 6/25 PS.

Gerthenrich & Wolf

Bochum, Hernerstraße 22
Tel. 3933 LG13

Nerven

bei Nervenleiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in BOCHUM, Alte Apotheke, Marktplatz, oder durch

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner - Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit. feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofadezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.

Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.

Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Gesundheit, Elastizität u. Wohlbefinden

erzielen Sie durch das Tragen von

Corsetten, Hüftformen, Mieder

aus dem

Spezial-Haus

Inhaber: Salomon Hochstr. 10 Telef. 2890

Eigene Anfertigung

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung kaufen Sie am besten u. billigsten in der Spezialwerkstatt von

Kaspar Diemel,

Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.



ROMAN
VON
ROBERT HEYMANN

16) (Nachdruck verboten)

Wieder ein Schuß. Von dem großen riß der Wind ein winziges grauweißes Pulverwölkchen fort. Der Kleine verschwand fast in der Fontäne, die seine Bugwand bei der tollen Fahrt aufwarf.

„Er hätte es wirklich verdient, daß er entkommt. Der Mann versteht, mit einem Motor umzugehen."

Am Tablett des Empfangapparates sprang die rote Anrufscheibe vor. Holländer stieß den Monteur an. „Es wird Küstenstelle Ferro sein. Sie schicken uns das übliche Begrüßungstelegramm."

Der Andere hörte die zirpenden Geigentöne des Radiosenders ab.

„Flugzeug — Flugzeug — von Polizeiboot elf — Motorboot nicht entkommen lassen — steckbrieflich verfolgter Mörder — einziger Mann im Boot — aufhalten oder schießen — ist bewaffnet — hohe Belohnung — Vorsicht —"

Er riß den Kopfhörer herunter. „Dem können wir den Weg abschneiden."

Der Flieger ging bis fast auf das Wasser herab. Dicht über der leise wogenden Oberfläche glitten die Schwimmer dahin.

Es war mit der überlegenen Maschine eine Kleinigkeit, sich in der Kursrichtung des Anderen vor ihm auf dem Meere niederzulassen.

Das Boot schwenkte herum, wollte ausweichen. Heulend sprangen die Propeller an, der Seeäroplan schoß vorwärts, dem Fliehenden den Weg abzuschneiden.

Es war wie eine Jagd zwischen einem Vogel und einem Fische, der nicht unter die Oberfläche hinabtauchen kann. Rechts hinüber, links hinüber, dann im Bogen herum, wie zwei Tiere, die sich belauern, sich beißen wollen. Auf zehn Meter hatte der Aeroplan die Breitseite des Motorbootes vor sich.

Manfred Holländer richtete sich auf. „Hände hoch! Sie sind gefangen!"

Ein Pistolenschuß war die Antwort. Der Monteur zuckte zusammen, griff nach der durchbohrten Schulter.

Der Flugzeugführer riß den Revolver heraus, drückte ab — der Schuß versagte.

Noch einmal krachte es von drüben. Holländer fühlte einen schneidenden Schmerz am Halse, warmes Rinnen über den wollenen Schal.

Er faßte hin. Ein Streifschuß, dicht unter dem Ohre.

Er hob die Waffe.

Ehe er zum Schießen kam, bellte mit nervenaufpeitschendem Takt von dem verfolgenden Fahrzeug her ein Maschinengewehr. Nur für einen Augenblick, dann schwieg der Lärm wieder, aber der Fremde im Boot warf die Arme hoch, griff in die Luft haltlos, hilflos und sank dann hinter der niederen Bordwand zusammen.

Führerlos jagte das Boot nach Norden zu. Doch das größere folgte, eine Leine wirbelte hoch empor. Ein Mann sprang in kühnem Satze, stellte die Maschine ab.

Jäger und Wild lagen Bord an Bord.

„Flugzeug ahoi!"

Der Aeroplan legte sich schwimmend auf die andere Seite des Verfolgten.

Lang ausgestreckt auf den Bodenbrettern ruhte ein Mann. Ein dunkler Fleck auf der Brust rötete das weiße Tropenjackett.

Der Beamte richtete sich aus seiner knienden Stellung auf.

„Vorbei — die Polizei hat nichts mehr mit ihm zu tun —"

Die Passagiere kamen über die Laufbretter oberhalb der Schwimmer von der Kabine nach vorn.

„Was ist geschehen?"

Körner bemühte sich um den verwundeten Monteur.

Holländer hörte ein schwaches Geräusch hinter sich. Er wandte sich um. Gerade noch zur rechten Zeit konnte er zufassen. Miß Woodward sank mit brechenden Knien zusammen. Wenn er nicht nach ihr gegriffen hätte, sie wäre in das Meer gestürzt.

In seinen Armen trug er sie nach der Kabine.

*

Ein dröhnender Zuruf vom Polizeiboot her. Dann hatte es den Seeäroplan im Schlepptau, der Motor sprang an, langsam bewegte es sich auf die im strahlenden Sonnenlichte liegende Küste zu.

Dicht neben den beiden Panzerkreuzern, die mit donnerndem Gruße aus ihren Rohren den Reisenden das Willkommen zuriefen, legte sich der Flugapparat vor Anker.

Behördenvertreter, Flugfachleute, Journalisten, Neugierige. Das Gedränge war dasselbe wie an den anderen Stationen, die man bisher angelaufen.

Als Manfred Holländer die Treppe des Schiffes betrat, über dessen Top die schillernde Admiralsflagge wehte, brachte ein Schlepper das kleine Motorboot, mit dem der Verfolgte hatte fliehen wollen, nach dem inneren Hafen hinein. Beim Maschinenkasten lag unter einer Decke, undeutlich zu erkennen, eine Gestalt.

Holländer wendete sich ab. Er dachte daran, daß Violet Woodward frei sei, frei von dem Wort, das sie einst einem sterbenden Vater gegeben, der um seines jüngsten Sohnes Zukunft gebangt —

Frei war sie — aber um welchen Preis, um welchen Schmerz?

*

9. September.

Violet schlug die Augen auf. Manfred neigte sich über sie.

„Ich danke Ihnen, Mr. Holländer. Ich bereite Ihnen viele Ungelegenheiten."

„Der Mann, der im Kampfe fiel, war William Lawnsdale."

„Ja. Es war William Lawnsdale. Und es kam so überraschend — dieses Wiedersehen war so furchtbar, daß ich nicht stark genug war, standzuhalten —"

„Es ist nun geschehen, Violet. Eine gütige Macht verhinderte, daß ich selbst zum Vollstrecker eines Urteils wurde, das die menschliche Gesellschaft gefällt hat. Es ist vorüber, Violet, der Unglückliche ist tot und Sie leben. Sie haben Ihre Pflicht als Frau bis zum Aeußersten erfüllt. Wollen Sie nun nicht ein wenig an sich selbst denken?"

„Ich denke schon immerzu an mich selbst, aber ich finde keinen Weg —"

„Sie können ihn allein nicht finden, Violet. Deshalb will ich Sie führen. Wollen Sie sich jetzt endlich mir anvertrauen? Für immer anvertrauen? Fürs ganze Leben?"

Violet Woodward hatte sich langsam erhoben. Sie saß da, die Hände im Schoß gefaltet, den Kopf gesenkt. Und sagte leise:

„Dort drüben in einem grauen Hause liegt ein Toter."

„Der, wie wir jetzt wissen, eine Frau ermordet hat, bloß, weil sie ihm bei seinen weiteren Plänen im Wege stand. Haben Sie diesen Mann so sehr geliebt, Violet?"

„Ich habe ihn nie geliebt, Manfred. Nie, wenn man an eine Liebe denkt, die die höchste Seligkeit, vielleicht auch das tiefste Leid für eine Frau bedeutet."

„Sie haben dem Manne, der jetzt tot in jenem grauen Hause liegt, die Treue gehalten, weil Sie einem Sterbenden versprochen haben, diesen William nie zu verlassen."

„So ist es, Manfred."

„Nun hat das Schicksal Sie von Ihrem Schwur entbunden."

Sie hob den Kopf und die Augen, die tief und rund waren wie Vergißmeinnicht.

„Das Schicksal —"

„Fühlen Sie jetzt noch eine Pflicht gegen den Toten?"

„Nein, Manfred."

„Wollen Sie einem Toten, der nie Ihrer Liebe wert gewesen ist, so viele Rechte einräumen, daß ein Lebender, der Sie liebt, achtet, dem Sie höchste Erfüllung sein können und sollen — daß ein Lebender zum Bettler werden muß?"

„Zum Bettler, Manfred? Sie, der so reich ist?"

„Arm bin ich, Violet, arm in all meiner Siegeszuversicht, arm in meinem Glück, wenn Sie nicht meinem Werk die Weihe der Liebe geben."

Sie stand auf. Ihre Arme hoben sich rund und weich zu Manfred empor.

„Ich wußte nicht, daß Sie mich so lieben, Manfred — daß Sie mich ebenso lieben, wie ich Sie liebe — jetzt und bis an das Ende aller Tage, die uns beschieden sein mögen."

„Violet! Mein Mädchen! meine Frau!" — —

Es pochte an die Türe.

Ehe Manfred etwas sagen konnte, trat ein eleganter Herr ein. Englisch im Aeußern. Untersetzt, mit einem grotesken schwarzen Bärtchen, grellen Seidenstrümpfen über bootartigen gelben Halbschuhen.

„Sehr erfreut", erwiderte Manfred weniger artig.

„Verzeihen Sie, daß ich so ungerufen eindringe", fuhr François Rolloff fort.

„In der Tat, ich finde es eigenartig", lautete die Antwort.

„Ich habe es sehr eilig, mein Herr, und muß einige Fragen an Sie richten."

„Vielleicht befriedigen Sie Ihre Neugierde etwas später."

„Unmöglich, mein Herr. Es ist auch nicht Neugierde. Bin ganz uninteressiert. In meinem Berufe."

„Das interessiert mich alles nicht, Herr Rolloff, und ich möchte Sie jetzt dringend ersuchen —"

„Einen Augenblick, mein Herr, ehe Sie mich hinauskomplimentieren!"

Der elegante Herr legte die Rockklappe unter dem Kragen etwas zurück.

„Sie sehen, Detektiv. Ich muß also, pflichtgemäß, unhöflich sein, obgleich — Doch, wir kommen vom Thema ab. Wo befindet sich zurzeit Madame Lo von Eik, he? Bitte, antworten Sie rasch, wir haben es beide eilig, auseinanderzukommen."

„Sie sind verrückt", antwortete Manfred. Trat zur Klingel und wollte das Personal alamieren.

Aber mit unnachahmlicher Grandezza hielt ihn François Rolloff zurück.

„Nicht, mein Herr! Warum denn Alarm schlagen? Es handelt sich doch zunächst um eine Privatangelegenheit. Sie wollen nicht antworten, und ich fahre als Passagier mit. Geht das irgendwen etwas an? Nicht wahr, das ist eine Sache, die nur Sie und mich angeht. Wir werden uns noch unterhalten. Ich möchte nicht länger stören, obgleich — es ist eigentlich schade. Warum wollen Sie nicht sagen, wo Frau Lo ist? Sie haben in Paramaribo mit ihr eine Auseinandersetzung gehabt. Sie kehrten ohne die Dame in Ihr Hotel zurück. Sie flogen ab, ohne sich um die Dame weiter zu kümmern. Und seit dieser Zeit ist Madame verschwunden. Spurlos, als ob der Erdboden sie verschlungen hätte. Also — soll sich die Behörde nicht dafür interessieren, wo Madame hingekommen ist? Und muß man nicht meinen, Sie, mein Herr, könnten am ersten — aber, bitte, nicht handgreiflich werden! Nein, mein Herr, wir sind Gentlemen. Ich bin Ihr Passagier. Leben Sie wohl, inzwischen — mein Fräulein —" Verneigung. Ab.

Mit weiten Augen, in denen sich die Palmen draußen spiegelten, sah Violet auf Manfred.

„Was will dieser Mann?"

„Er beschuldigt mich in seiner blumenreichen Sprache eines Verbrechens an Frau Lo, die, wie es scheint, rätselhaft verschwunden ist."

„Manfred! Ich werde sofort —"

„Nichts wirst du, meine kleine, geliebte Violet. Wir werden den famosen François mit uns nehmen, solange es ihm beliebt, und schließlich wird Frau Lo in Bälde ihr Inkognito lüften. Nun los, mein Mädchen, die Pflicht ruft!" —

Wie ein Traum huschten die Bilder vorüber. Meer und Land, rollende Wogen und üppig grüne Felder, Wald und Berg, Städte und Seen. Die felsigen Küsten Portugals tauchten auf, schwanden wie eine Vision, wie ein Schemen, wie ein huschender Film. La Coruña.

Der Biscaya warf seine kurzen, stoßenden Wogen, schäumte über glasiggrünem Wasser. Dampfer zogen weit unten, wie Insekten auf einem Teich —

Und es war wirklich wie ein Triumphzug. Flatternde Fahnen, Girlanden, feierliche Ansprachen, Festessen und Begrüßungen —

(Schluß folgt.)



Warum die sorgsame Hausfrau eine reine Seife bevorzugt

Was gibt es doch im Haushalt nicht alles sorgsam zu reinigen: Die Wäsche, die Möbel, Türen, Wände und Böden, die Küche — alles wartet geradezu auf Sunlicht Seife.

Es macht Freude, Sunlicht Seife arbeiten zu sehen. Wie leicht löst sie sich zu weichem, frischduftendem Schaum und wie rasch und gründlich nimmt dieser den hartnäckigsten Schmutz hinweg! So zuverlässig arbeitet nur die gute, unverfälschte Sunlicht Seife. Wo „Sunlicht", da ist beglückende Reinheit zu Hause.

Der große Würfel zu 35 Pfg.
Das Doppelstück zu 40 Pfg.
Das Handstück zu 15 Pfg.



Bier her

Bestellung für den Hausbedarf mit „Braukraft" — Hopfen und Malz — notwendige und richtige Braustoffe enthaltend, bringt enorme Ersparnis. Das hausgebraute Flaschenbier ist gehaltvoll, nahrhaft und durch hohen Kohlensäuregehalt von prickelnder Frische. Die erste Bierprobe — ein Ereignis! Ein Versuch und man bleibt dabei. Man nehme nur „Braukraft", dann tadelloses Gelingen gesichert. Original-Packungen mit erforderlicher Hefe: für Dunkles M. 0.70, Dunkles „Extra" M. 1.—, Helles M.—.70. Packungen ohne Hefe: Dunkles M 0.60, Dunkles „Extra" M. 0.90, Helles M. 0.60. In Drogerien erhältlich. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Bestimmt zu haben bei:
Drogerie zur Altstadt, J. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Moltke-Drogerie, Max Reinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.
Fl. W. Störing, Drogerie, Hellweg 1

Küppersbusch



Spar-Koch-Herde

VILLOSA-TOFFEE

ETWAS KÖSTLICHES

GEBR. BECKER MAGEN-SCHLESWIG

Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse

Fernruf 181 — Königstr. 24

Anstreicherarbeiten u. trockene Farben spottbill. zu verk. Hubertusstr. 21 III.

Gut erhaltener Promenadenwagen billig zu verkaufen. Alleestr. 100, Anb., pt.

Alles auf Kredit

Herren-, Jünglings-, Knaben-, Loden-, Mantel-, Pelerinen-, Manchester-, Wind-, Federn-Anzüge, Paletots, Jacken, Hosen, Tanz-, Smoking-Anzüge.

Manufakturwaren!

TEPPER

BOCHUM KORTUMSTR. Nr. 1

Teppiche

Steppdecken
Gardinen
liefert
ohne Anzahlung
in Monatsraten
Wäsche-Müller
Berlin
Roßstraße 29/30.
Verlangen Sie Offerte unverbindl.

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Lis
Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Fast neuer
Cutaway
mit schw. Hose, weil zu klein, f. schlanke Figur mittl. Größe sehr billig zu verk. Kampmannstr. 14, p. r., Linie II od. 3 bis Wasserstraße.

Eine **Umwälzung** in der Behandlung von **Hühneraugen, Hornhaut u. Ballen** durch **Dr. Scholls Zino-Pads**



Schon das erste Pflaster befreit Sie von den quälenden Schmerzen.
Dr. Scholl's Zino Pads
ätzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Sie schützen vor Druck und Reibung. Wasserfest, antiseptisch und schnell heilend.
Erhältlich in 3 verschiedenen Größen für Hühneraugen Hornhaut, Ballen. Preis 1.— Mk. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien; Neue Apotheke, Friedrichstraße 29; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr 11; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39 und Zweiggeschäft Märkischestr. 2; Stern-Drogerie, Hellweg 1; Drogerie Apotheker Else Hoffmann, Hattingerstr. 11; Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; F. & H. Knepper, Dorstenerstraße 93; Hubertusdrogerie, Ottostraße 34.
Deutsche Scholl Werke G. m. b. H., Berlin W 62.



Leibbinden
Büstenhalter
Reform-Corsetts
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
Reform-Haus
Wilhelm Zurheide
Bochum, Heinrichstraße 1

Tannen-Brennholz
(Sägeabfälle)
drahtgebündelt, fortlfd. waggonweise abzugeb.
Aug. Böhm
Wesel a. Rhein
Säge- und Hobelwerk
Tel. 1146 u. 1147

Prima
Molkereibutter
in Postkoll., 4 Pfund 1,75 Mk., desgleich. Tilsit, Holl. u. Rondcotour-Vollfettkäse in Staniol verpackt, à Pf. 95 Pfg. gibt ab Molkerei Ewald, Bischofswerder, Wp.

Dürkopp Diamant
Bismarck- und Opel-Fahrräder
ferner:
Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und Herde
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. LP11
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen
Bochum, Maarbrückerstraße 9
Ecke Humboldtstraße Telephon 2283

Fahrräder
nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstig bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei
Peter Held, Dorstener Straße 86

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Heute LH6
frisch gerösteter Zwieback
Dampfzwiebackrösterei
Aloys Hackert, Kirchstraße 5



Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 Witten Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Restaurant Friedrich Höltermann
vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244
(5 Minuten von der Haltestelle Seler, Linie 3 und III)
Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei
Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

STIEPELER ALPEN
Gartenrestauration Seifert
Aussichtsturm höchster Punkt, 5 Std.-Rundblick, Höhenluft. Gr. u. kl. Saal für Vereine. Gartenanlagen u. Terrasse m. herrl. Fernsicht ins Bergische u. Ruhrtal. Prima Kaffee mit selbstgeback. Bauernstuten. Schlegel-Bräu, gute Weine, Kuchen.
Sonntags musikalische Unterhaltung
Ruf 1451 Bochum Endstelle der Linien 3 u. III

RESTAURANT WILH. WENGELER
(am Busch) **Stiepel,** Hertastr. Straßenbahnhaltestelle Hertastr. Linie 3 und III
Beliebter Ausflugsort / Große, schattige Gartenanlage. Behagliche Gesellschaftsräume / Schöner Saal / Gutgepflegte Biere und Weine / Spezialität: Bohnenkaffee und selbstgebackene Bauernstuten / Schießstand
Sonntags
KONZERT

Restaurant zum Malland
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittener Straße 8
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)
Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Stadion-Beckmannshof, Wattenscheid
Sonntag, den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr:
Großes Windhundrennen
9 Flachrennen — aller Rassen — 3 Hürdenrennen
Großes Platzkonzert
ausgeführt von der Steeler Feuerwehr-Kapelle
Eintritt 0.60 Mark — Zielplatz 1.— Mark
Jugendliche zahlen die Hälfte

Restaurant zur Linde, Eppendorf
Inhaber: Wilhelm Eichholz — Ruf: 5982 Bochum
5 Minuten von der Haltestelle Eppendorf-Denkmal
Großer Saal / Gesellschaftszimmer / Schöner schattiger Garten / ff Bohnenkaffee / Ia Bauernstuten / Torten und Backwaren aus eigener Bäckerei / Für Vereine und Gesellschaften angenehmer Aufenthalt

Hordeler Saalbau
Inhaber: E. Winter
Am Sonntag, den 10. Juni 1928, nachmittags ab 5 Uhr, findet im großen spiegelglatten Parkettsaal ein
öffentl. Tanz-Vergnügen
statt. (Ia. Jazz-Kapelle)
In den anderen Räumen
erstkl. Unterhaltungs-Konzert
Telefon 3307 Amt Bochum
Empfehle meine wohlgepflegten Weine u. Biere, sowie kalte und warme Speisen
Es ladet freundlichst ein E. Winter

Sommerfrischler
finden Schlafgelegenheit (evtl. mit Morgenkaffee oder Pension) im schönen Rheinstädtchen Vallendar. Tagesausflüge: Stolzenfels, Loreley Moseltal, Bad Ems, Maria Laach etc.). Auskunft erteilt: **B. Bödefeld, Herne, Bochumer Straße 219**

Henkenberg
Stiepel
Ausblick auf das Ruhrtal und die Bergischen Höhen / Gesellschaftszimmer, Terrasse, Glasveranda / (Zu erreichen von Straßenbahnlinie III, 3 Minuten und auf Wanderstrecke X der S. G. V., 1½ Stunde)

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
(gegenüber Bahnhof Bommern)
Die schönsten Ruhrterrassen

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden"
Heven bei Witten
Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)
Ia Bohnenkaffee, selbstgebäcken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.
SONNTAGS KONZERT
Emil Podzus

Restaurant Kuhlhoff
Heven (am Denkmal)
Große, schattige Gartenanlagen, Saal und Gesellschaftszimmer,
Sonntags **KONZERT**
mit Gesellschaftstanz
Erstklassige Künstler-Kapelle
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Restaurant zum Tippelsberg
Besitzer: **Josef Jünemann**
Bochum - Grumme, Bergstraße
Hiltroperstraßen-Ecke
— Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße. —
Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art

Ausflugsort Unter den Linden
Linie 3 **Wiemelhausen** Apotheke
Morgen ab 4 Uhr 39991
Tanzvergnügen
Hiermit ist Jung und Alt freundlichst eingeladen. **Wirt Bergmann**

Restaurant Hch. Hucke
Bochum-Hamme, Dorstenerstraße 213
Sonntag, den 10. Juni 1928
ab 4 Uhr
Tanz

Operettentheater
Alle im Umlauf befindlichen
Vorzugskarten
verlieren mit Ablauf 15. Juni ihre Gültigkeit

Auf zum Südpol!
Sonntag, den 10. Juni
groß. Tanz
Max Hofner, Wiemelhausersir. 46

Wischermann
Eppendorf
Denkmal
Sonntag:

Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle
Große spiegelglatte Tanzfläche

Groß-Bochum
Varieté
Täglich Gastspiel
Carl Napp
und das große Lachprogramm
Beginn 8¹⁵ Eintritt 50 und 75 Pfg.

Lachen Lachen Lachen
kann man nur im Schwank
Der blaue Heinrich
Allabendlich **8** Uhr im
Operettentheater
Ende 10½ Uhr

Bruckner-Fest
der Stadt Bochum

Sonntag, den 1. Juli 1928, vormittags 11½ Uhr, im Parkhaus:
Einführung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein
Kammer-Musik
Quintett für 2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncello, F-dur

Sonntag, den 1. Juli 1928, abends 7 Uhr, im Schützenhof:
Chor- und Orchesterkonzert
Symphonie Nr. 1, c-moll
Große Messe Nr. 3, f-moll
für Soli, Chor und Orchester

Dienstag, den 3. Juli 1928, abends 8 Uhr im Schützenhof:
Chor- und Orchesterkonzert
Symphonie Nr. 5, B-dur Te Deum für Soli, Chor und Orchester

Donnerstag, den 5. Juli 1928, abends 8 Uhr im Schützenhof:
Schluß-Konzert
„Trösterin Musik" für Männerchor und Orgel,
„Um Mitternacht" (1. Fassung) für Alt-Solo, Männerchor und Orgel,
„Der Abendhimmel" für Männerchor
Symphonie Nr. 9: d-moll

Mitwirkende:
Valerie Brohm-Voß, Hamburg (Sopran) / Margarete Landa, Hamburg (Alt) / August Richter, Köln (Tenor) / Martin Ehrich, Berlin (Baß) / Rudolf Hoffmann, Bochum (Dirigent der Männerchöre) / Konrad Sarrazin, Bochum (Orgel) / Das Treichler-Quartett / Max Krabbat (Bratsche) / Das verstärkte Städtische Orchester / Der städtische Musikverein / M.G.V. „Schlägel und Eisen".
Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein.

Eintrittspreise:	Einzelkarten Parkhaus	Einzelkarten Schützenhof	Dauerkarten (Preisnachlass ca. 33⅓ %)
Vorderreihen	2.50	4.00	10.00 RM
Mittelreihen	2.00	3.00	8.00 RM
Seitenreihen	1.50	2.50	6.00 RM
Hinterreihen	1.00	2.00	5.00 RM
Unnum. Reihen	—	1.00	—

Dauerkarten sind ab Montag, den 11. Juni, an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10 bis 2 Uhr und an Sonntagen von 11 bis 12½ Uhr zu haben.
Ausgabe der **Einzelkarten** erfolgt ab Montag, den 25. Juni.
Weitere Auskunft durch das Städtische Orchester. Fernruf 3614/15/24

Städtisches Orchester Bochum
Sonntag, den 10. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr:
Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister CURT HOFMANN
Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt

Kaiserau
Linie 9 Fernruf 994
Sonntag, den 10. Juni 1928, von 3.30 Uhr ab
Volkslieder-Vorträge
des Doppel-Quartetts „Cäcilia" Bochum.
Abends 7 Uhr großer TANZ
Eintritt frei! Eintritt frei!

Reichshallen-theater W. Morjan Alleestr. 54
Große Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung
U. a. **Willi u. Henny,** die beiden Urkomischen — **Baumeister,** sächs. Komiker
Mize Lewin, die beste derbe Humoristin
?Seppl Bartello? Theater kleiner Menschen Mensch oder Puppe?
Franz Katzbach und Partnerin in ihren komischen Gesang- und Spielduetten usw.
Eintritt gänzlich frei **Anfang 4 u. 8 Uhr**

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg
Samstag, 9. Juni, 8 bis 10.15. Außer Vormiete:
Max der Prominente
Schwank in 6 Bildern von Toni Impekoven und Carl Mathern.
Sonntag, 10. Juni, 7.30 bis 10.15. Blauer Ring 12:
Die schöne Helena
Operette in 3 Akten von J. Offenbach.
Montag, 11. Juni, 5 bis 7.30. Schülerzyklus: 1. Veranstaltung:
Dame Kobold
Dienstag, 12. Juni, 8 bis 10.15. Volksbühne Serie 1
Max der Prominente
Mittwoch, 13. Juni, 8 bis 11. A. 31:
Der fliegende Holländer
Romantische Oper in 3 Aufzügen von R. Wagner.
Donnerstag, 14. Juni
Geschlossen
Freitag, 15. Juni, 8 bis 10.45. Bühnenvolksbund Serie A:
Im weißen Rößl
Samstag, 16. Juni, 7.30 Uhr bis gegen 11 Uhr. Außer Vormiete und Volksbühne: Serie II
Die Fledermaus
Operette m. Ballett in 3 Akten von J. Strauß.
Sonntag, 17. Juni, 7 bis 10. Außer Vormiete:
Minna von Barnhelm
Lustspiel in 5 Aufzügen v. G. E. Lessing.
Montag, 18. Juni, 5 bis 8. Schülerzyklus: 2. Veranstaltung:
Minna von Barnhelm

Groß-Bochum
Varieté
Täglich Gastspiel
Carl Napp
und das große Lachprogramm
Beginn 8¹⁵
Billige Eintrittspreise
E. 4flamm. geb. **Gaskochplatte** billig abzugeben. Neustraße 16, L.

Offene Stellen

Männlich

Eine größere Handwerker-Innung sucht **tüchtigen, befähigten** Juristen als

juristischer Beirat

in haupt- oder nebenamtlicher Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. J. K. 40047 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Dauerposten

für anständigen, arbeitsfreudigen Herrn am dortigen Platz sofort frei. Keine Versicherung und dergl. Sofortiger Verdienst wird geboten. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Deutsche Radium-Verwertungs-G.m.b.H. Berlin W. 15

Ein

seltenes Angebot

AAAA

denn hoch rentabel u. doch streng reell

Wir errichten für eine grundlegend neue, durchschlag., sensationelle Sache

General-Vertretungen

Durch die weitgehende Unterstützung einer umspannenden Organisation kann immerhin mit einem Einkommen von **15—20000 Mk. schon im ersten Jahr** gerechnet werden. Wir legen nur Wert auf vertrauenswürdige und gewissenhafte Bewerber mit einem für das Geschäft unbedingt erforderlichen Barvermögen von Mk. 5—10000.— Offerten unter **W. 73** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6**

Eine **Lehrmittelgroßhandlung** sucht einen

Herrn

möglichst mit höh. Schulbildung, der die Fächer Physik u. Chemie etc. besonders beherrscht. Jüng. Ingenieur oder Techniker werden bevorzugt.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe der Konfession u. bisherige Tätigkeit erb. unter H. J. 8510 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Reisebuchhandlung größten Stils engagiert sofort noch einige tüchtige

Bücher-Reisende

Wir bieten: erstklassige Vertriebsobjekte, höchste Provisionssätze, Förderung Ihres Umsatzes, leichte Verkaufsbedingungen, Kundenschutz. Setzen Sie sich heute noch mit uns in Verbindung. Angebote unter **J. J. 21702** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19** A. M. 2

Herren jeden Standes, welche schon im Verkauf an Private tätig waren, finden bei uns eine **lohnende Existenz** als

Nähmaschinen-Vertreter

Wir bieten hohe Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Vorzustellen vormittags zwischen 1/2 9 und 10 Uhr. LT20

Pfaff-Nähmaschinen-Haus

Bochum, Humboldtstraße 67,
Verkaufsstelle der G. M. Pfaff A. G.-Nähmaschinen-Fabrik Kaiserslautern

Glänzende Existenz

Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- od. Bezirksalleinvertrieb eines großartigen Massenartikels übernimmt. Riesen-Absatz. 2000% Verdienst. Laden und Kapital unnötig. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Prospekte gratis.

R. Schneider, Wiesbaden 152
Chem. Fabrik

Für ein größeres kaufm. Büro wird ein

Lehrling

mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnissen und selbstgeschrieb. Lebenslauf zu richten unter M. V. 8512 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Leistungsf. Zigarrenfabr. sucht f. d. Verk. ihrer „Schweizer Stumpen" geeigneten

General-Vertreter

Refl. bel. Ang. unt. A B 8533 an die Gesch. d. Z. einzus.

Kondit. sucht f. ihre vorzügl. Backwaren

Wiederverkäufer.

Ang. u. B. L. 40121 an die Gesch. d. Zt.

Erfahrener

Schneidergeselle

sofort gesucht. Gneisenaustr. 14, 2. E.

Suche zum baldig. Eintritt einen

jg. Mann

von 15 Jahren zur Erlernung d. Glas-Reinigungsgewerbes Vorstell. v. 1—3 Uhr mittags erbeten.

Karl Surau,
Ottostraße 5.

Büromaschinen-Mechaniker gesucht

Angeb. unt. O. B. 8513 an d. Geschst.

Zur Leitung unserer Generalvertretung für Bochum mit weiterer Umgebung wird ein durchaus

zuverlässiger rühriger Herr

gesucht, der über 1000.— RM. Betriebskapital in bar verfügt. Beruf und Wohnungslage gleichgültig. Nur Innendienst. Arbeitsfreudige Herren können

ein hohes Monats-Einkommen

erzielen.

Ernst Meienberg, Berlin-Weißensee
Berliner Allee 89

Herrenfriseur

selbständ. im Arbeiten, stellt zum 20. dies. Mts. ein

Th. Meckeler,
Königsallee 26.
— Telefon 4631. —

Jüngerer

Herrenfriseur-Gehilfe

mögl. auch Bubikopfschneid., f. sof. od. spät. in Dauerstellung gesucht. Freie Kost und Logis. Gehalt nach Uebereinkunft.

Eduard Schreier,
Damen- u. Herren-Haarpflege-Salon,
Fritzlar
b. Bad Wildungen.

Kutscher

Junge v. 17—19 J., sofort zum Fahren gesucht

W. Dreyer,
Gärtnerei,
Kornharpen.

Ein kräftiger

Junge

für Landwirtschaft geg. hoh. Lohn ges.

Pier,
Hüttinghausen
bei Soest.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbild. in die

Lehre gesucht.

Friedrich Schremb,
Schneidermeister,
Altenbochum,
Wittener Str. 224.

Weiblich

Mehrere

I. Verkäuferinnen

für

Damen-Konfektion

erste Kräfte, gesucht.

Ferner:

I. Verkäuferinnen

Spezialistinnen, für die

Abteilung Seide

gesucht.

Alsberg & Blank
Witten

Per 1. Juli oder 1. August gesucht

tüchtige flotte Kassiererin

die bereits in lebhaften Geschäften tätig war.

Nur selbstgeschriebene Offerten m. Zeugnisabschriften u. Lichtbild finden Berücksichtigung

Schuhhaus Julius Samson
Bochum
Bongardstr. 11

Kleiderstoffe und Seiden!

Für obige Abteilungen suche ich tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

per sofort oder später

Gustav Kaufmann, Bochum

Leiterin für Färberei-Filiale

in Ehrenfeld, mögl. aus gleicher oder ähnlicher Branche gesucht. Angeb. mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche, sowie mit kurzem Lebenslauf unter K. L. 8511 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten

Reisedame, die mit den erst. Kreisen Fuhlg. hat, bied. wir **tägl. 10** Mark und mehr

Off. „Reisedame" an „Hausarzt", Halle/S. 11

Tüchtige

Verkäuferin

für sofort gesucht.

Karl Bannach
Lebensmittel,
Gerthe,
Castroper Str. 27.

Ein ehrliches

Mädchen

von 16—18 Jahren m. gut. Zeugn. für meinen Wirtschaftsbetrieb ges. Meld. v. 12—2 Uhr erbet.

O. Feldhege, Altenbochum, Wasserstr. 30.

Schuhm.-Geselle

gesucht 40081) Elsaßstr. 8.

:: Vertreter ::
sucht P. Holster, Breslau A. 539.

Gratis Händlerliste. P. Holster, Breslau H. 1264

Händler(innen), Reisende u. Vertr., welche Privatkundschaft besuchen, ges. Hoh. Verdienst und Dauerkundsch. gebot. Angeb. unt. R. B. 40023 an die Gesch.

Tüchtiger
:: Rockschneider ::
a. d. Hause gesucht. A. Vierling u. Nolten, Wittelsbacher Straße 9.

Steinträger

gesucht. (40129
Baugesch. Diergardt,
Stievel,
Hauptstraße 12.

Damenfriseur oder Friseuse

die gut ondulieren, stellt ein bei höchstem Gehalt. a8508

Josef Loges,
Werne-Bochum,
Heidestraße 8.

Verheir. Herr m. gut. Umgangsf., mehr. Jahr. selbst., sucht Beschäftigung gleich welcher Art, auch kann Frau mit beschäft. werd., da kinderlos, auch im Wirtschaftsfach bewandert. Ang. unt. E. D. 39743 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Sol., jung. Mann, 27 J., sucht Beschäftigung als Beifahrer, Lagerarb. oder dergl. Eintritt sof. od. später. Ang. u. R. E. 39719 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jg. intell. Mann (25 J.) sucht Vertrauenspost. (Kassier. od. dergl.). Kaution, Führersch., sow. Motorrad vorh. Ang. unt. J. S. 39849 an die Geschst. ds. Ztg.

Chauffeur

24 Jahre, 2 u. 3b, sucht Stellung. Nebenarbeit wird mit übernommen. Angeb. unt. B. B. 40003 an die Gesch.

Herrenfriseur

(Volontär) sucht Stellung in Bochum. Angeb. unt. U. M. 40056 an die Gesch.

Weil sep. Firma das Gesch. aufgiebt, suche ich

Beschäftigung gleich welcher Art als Bote, Kassierer od. sonst Vertrauensst. Kaution und Referenz vorhanden. Ang. u. O B 40116 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. Sohn, 15½ Jahre, eine Stelle als (40099

Bäcker- oder Konditorlehrling.

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Ztg.

Körbe u. Stühle

werden gut u. billig geflochten. Grabenstr. 26, part.

Weiblich

Bürofräulein

sehr gew. in Stenographie u. Schreibmaschine, mehrjähr. Handelsschulbild. u. vierj. Praxis, gute Allgemeinbildung, sucht zum 1. Juli anderweitig Stellg. Gefl. Ang. u. W. F. 39710 an die Gesch. erbet.

Fräul., 29 Jahre, **sucht Stelle** in bess. Hause als Stütze od. Haushält. **Käthe Hartung,** Hordel, Sonnenscheinstr. 7.

Staatl. geprüfte **Wochenbettpflegerin** frei. Ang. u. L. S. 39867 an die Gesch.

Selbst., in all. Hausarb., sowie Kochen erfahrenes Mädchen **sucht Stellung** in kl. bess. Haush. f. jetzt od. z. 15. 6. Gute Empfehl. vorhand. Ang. u. O. B. 39932 an die Gesch.

Bess. Mädchen

23 J., sucht Stellg. Zeugnisse vorhand. Angeb. unt. E. K. 40019 an die Gesch.

Bess. Mädchen

von ausw., 23 J., sucht Stell. i. Haushalt. Angeb. unter D. K. 40018 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Junge gebildete Frau

gew. in Kurz- und Maschinenschrift, m. gut. Zeugn., sucht **passend. Wirkungskreis für ganze od. halbe Tage.** Ang. u. H A 40130 an die Gesch. d. Z.

Nehme sofort noch Wasch- u. Putzstellen an, evt. zum Spül. **Frau Grabowski,** Alleestr. 126, 4. St.

Frisiert

werden Damen täglich auß. d. Hause, wöchentl. 3,50 Mk. Angeb. unt. B. B. 40112 an d. Geschst.

Zu vermieten

Herrsch. Wohnungen

von je 5 Räumen, Mädchenkammer und Zubehör, Mitte Juli beziehbar, im Stadtparkviertel zu vermieten.

Auskunft unter Fernruf 305 oder unter Q. R. 8515 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Neubau-Wohnungen

in einem herrsch. Doppelwohnhaus, schönster Lage Ehrenfelds (Südpark) von 4 bis 7 Zimmer zu vermieten. Bad, Diele, Veranda, Mansardenzimmer. Heizung vorhanden. Desgleichen

4 Büroräume

anzumieten. Bezugsfertig Mitte Juli.

Offerten unter U. E. 400153 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Ladenlokal

oder Büro mit dahinter liegenden Arbeits- oder Lagerräumen (ca. 240 qm), Einfahrt und Hofraum, Mittelpunkt der Stadt sofort oder 1. Juli **zu vermieten.**

Offerten unter G. L. 40106 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Conditorei-Café

mit vollständiger Einrichtung 120 Sitzplätze zu verpachten

Hermann Meyer
Häusermakler R. D. M.
Bochum, Bongardstraße 18

Eine 2-Z.-Wohnung mit neuen Möbeln ist für ein jg. Ehep. zu haben. Angeb. m. Angabe, wieviel Anzahl. geleist. werden kann, u. A. B. 39925 an die Gesch.

Geräum., abgeschl.

3-Z.-Wohnung

Nähe Bhf. Präsid., abzug. Uebern. des Haush. z. annehmb. Preis sowie rote Karte erf. Angeb. u. Sch. G. 40011 an d. Geschst. dieser Ztg.

Pferdestall

mit Hofraum und Lager sof. zu verm.

Seyda, Altenbochum, Goystraße 12.

Geübte Glanzbüglerin gesucht f. ca. 2 Tage in d. Woche. Angeb. unt. W. B. 40139 an die Gesch.

Junges

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht.

Frau Jos. Holzapfel Boch.-Engelsburg, Essener Straße 10.

Zum 15. Juni suche ich ein saub., kath.

Zweitmädchen

welch. in all. Hausarbeiten, besond. in Behandl. d. Wäsche, gut angelernt ist. Alter nicht unter 20 Jahren. (40155

Frau Aloys Hackert Kirchstraße 5.

Lehrmädchen

für Lebensmittelgeschäft gesucht.

Gebr. Lüdinghaus, Vieperstraße 1.

Ladenlokale

Ladenlokal

Stadtmitte, f. Auto- u. Maschinenbranche geeignet, zu vermieten. Ang. u. B. H. 39539 an die Gesch.

Ladenlokal

mit Lager u. einer 3-8.-Wohnung mit sämtl. Nebenräumen zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Isermann, Alsenstr. Nr. 12, Fernr. 2854.

Lagergebäude mit Büros und Garage

etwa 175 Quadrat-Mtr. groß, in der Ottostr., für ruhig. Betr. zu verm. Eine 3-Z.-Wohn. i. gleich. Neubau kann gegebenenf. mit verm. werd. Ang. u. S. T. 8522 an die Gesch.

Wirtschaft

Vorort Bochum gelegen, zum 1. Juli 1928 zu vermieten. **Kaution 5000 Mark. Nur Bewerber mit eigenem Kapital i. in Frage.** Angeb. unt. L B 2 an die Gesch. d. Z.

3 Büroräume

auch für Praxis geeignet, mit Hofraum zu verm. Nähe Hbf. Anfrag. erbet. unt. Z. B. 40147 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (39940 Pilgrimstraße 41.

Gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herr. od. Damen zu vermiet. Ehrenfeldst. 9, 2. E. r.

2 möblierte

Mansarden

im Neubau an nur bess. Herrn od. Dame p. 1. Juli zu vm. Ang. u. L. R. 39998 an die Gesch. d. Zt.

2 sehr gut

möbl. Zimmer

mit all. Bequemlichkeit., in bess., ruhig. Privath. an kinderloses Ehepaar oder 2 Dam. zu vermiet. Angeb. unt. R. M. 40022 an die Gesch.

Gut möbliertes — Frontzimmer — 1. Etg., zum 15. 6. zu vermiet. (40015 Ottostr. 165, 1. Etg., r.

Groß. Frontz., 2 Betten, an 2 Herr. z. 15. 6. zu vm. Treppmann, Kortumstraße 9 II.

Gof. zu verm..

2 eleg. möbl. Zimm. in rub. Hause, Stadtparkviert., an alleinsteh. Herrn. Elektr. Licht, fließ. Wasser, Heiz., Tel. i. Hause. Angeb. unt. Z. W. 40005 an die Gesch.

Gut mbl. Zimm.

sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfr. in der Geschst. (39988

Freundlich möbliertes Zimmer an kinderl. berufst. Ehep. od. an zwei Frdn. z. 15. 6. z. vm. Düppelstr. 16, 2. Et., lk.

Freundlich **möbl. Zimmerchen** zu vermiet. (40068 Generotzkystraße 13.

Freundlich möbliertes Zimmer für sof. zu vermiet. Kronenstr. 61, 1. Et.

Möblierte — Zimmer — hat abzugeben. Königstraße 29.

Frdl. möbl. Zimm. z. 15. 6. zu verm., Nähe Südp. Angeb. unt. Th. W. 40157 an die Gesch. d. Zt.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (40149 Vereinsstr. 27, Gesch.

Schön möbl. Schlafzimmer mit voller Pension zu vermiet. Roonstr. 11 II.

Gut mbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Damen zu vm. Kaiserstr. 39, 2. E. l.

Frdl. möbl. Mansarde, an anstd. lg. Mann zu verm. Rottstraße 8 II.

2 möbl. Zimm.

an einen bess. Herrn zu vermiet. Angeb. unt. H. M. 40088 an die Gesch. d. Zt.

Einf. möbl. Zimm. im Mittelpunkt der Stadt, per sof. an nur ordtl. Herrn zu vm. (monatl. 35 M.) Angeb. unt. F. H. 40083 an die Gesch.

Herr zum Mitbewohnen eines

möbl. Zimmers

gesucht. Marienst. 33.

Möbliertes Zimmer mit voll. Pens. zum 15. Juni zu verm. Wilhelmstraße 91.

Priv. bürg. Mittagstisch in Ehrenfeld. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 40150.

Anst. Leute erhalt. — Schlafstelle — mit u. ohne Kost. Roberstr. 62, 1. Et., r.

Ein anständ. jung. Mann erhält

Kost und Logis

Adolfstr. 32, 1. Etg.

Jg. Leute erhalten Schlafst., auch mit Kost. Schwarzbachstraße 3, 2. Etg., r.

Ein Herr z. Mitbewohn. ein. Zimmers gesucht. Schulstraße 7 II.

Eine Schlafstelle

zu vermiet. (40052 Klarastr. 14, part.

Herr zum Mitbew. eines möbl. Zimmers gesucht. Westfalischestr. 14, pt.

Zum Mitbew. ein. schön möbl. Zimm. ein Herr gesucht. Hernerstr. 147 I, lks.

Schlafstelle frei

Jägerstr. 2, 2. Etg., r.

— Schlafstelle — zu vermiet. (40017 Gneisenaustraße 15.

Gute, saubere — Schlafstelle — f. sofort zu verm. Roonstraße 85.

Prop. Schlafstell.

frei. Hattingerstr. Nr. 182, 1. Et., lks.

2 jg. Leute erhalt. saub. Schlafstelle, evtl. mit Mittagess. Gahlenschestr. 14, p.

Billige Schlafstelle frei. (40126 Königstr. 17 I, 1. E.

Anst. Herren erh. **aub. Schlafstelle** kl. Maarbrückerst. 7.

Saubere Schlafstelle frei. Hofstedterstr. 45, pt.

Ladenlokale

Schönes Lager

mit Kontor u. klein. Einfahrt für bess., ruhiges Geschäft zu mieten gesucht. Angeb. u. S. T. 40029 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokal

an verkehrsr. Str. von Lebensmittelfirma gesucht, evtl. wird bestehend. Geschäft käuflich oder zur Miete übernommen. Angeb. unt. V. W. 8625 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Werkstatt

m. elekt. Licht, Kraftanl. u. Wasser ges. Evt. kann 3-Zimm.-Wohnung getauscht werd. Tel. vorhd. Antoniusstraße 1.

Möbl. Zimmer

Jg. Ehep. sucht für sof. teilw. möbliert. Zimm. mit Kochgel. Angeb. unt. Z. B. 9960 an die Gesch.

Kinderl. Ehepaar sucht ein möbliert. oder leeres Zimmer m. Kochgelegenheit Angeb. unt. Z. S. 39959 an die Gesch.

Jung. sol. Mann sucht z. 15. 6. einf.

möbl. Zimmer

mögl. m. sep. Eing. Gefl. Angeb. unt. R. A. 40092 an die Gesch. d. Ztg. erb.

Gut möbl., ruhiges — Zimmer — z. 1. 7. v. jungem Herrn ges., mögl. Nähe Stadtpark u. evtl. Klav.-Mitben. Ang. u. B. L. 40085 an die Gesch. d. Zt.

Ruh., kinderloses Ehep. sucht p. sof.

mbl. Zimmer

ohne Kochgelegenh. Angeb. u. L. R. 5 an die Gesch. d. Zt.

Brautpaar, d. bald heiratet, sucht **möbliertes Zimmer.** Hausarb. wird übernomm. Ang. J. S. 40141 an die Gesch.

Kinderl. Ehepaar sucht leer. od. möbl.

Zimmer

mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. F. M. 40038 an die Gesch.

Jüng. Beamter sucht sofort möbl. Zimmer. Angeb. mit Preisang. u. L. B. 40074 an die Gesch.

Für zuverl. Bauhandwerker sofort

Schlafstellen

gesucht. Ang. mit Preisang. u. L. B. 40074 an die Gesch.

Miets-Gesuche

6 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör in gutem Hause zu mieten gesucht. Tauschwohnung bis zu 14 Zimmer kann zur Verfügung gestellt werden

Angebote unter W. Z. 8529 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Suche für mich und Schwester ab **1. 9.**

2 eleg. Zimmer

mit allem mod. Komfort in sonnig. sauberem ruhig. Hause, teilweise Verpflegung Bedingung. Mitglieder der vereinigten Stadttheater.

Zuschr. unter Ta. B. 5256 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 50. Tauentzienstraße 2

Tausch oder Neubau

Ich gebe ab: Abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 4 gros. Zimmern m. Mansarde, gros. Diele, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Balkon.

Ich wünsche: Gleichwertige Wohnung von 5—6 Räumen jetzt oder später. Zentralheizung nicht erforderlich.

Angebote erbeten unter S. P. 40108 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Junges kinderloses Ehepaar, tagsüber im eigenen Geschäft tätig, sucht für sofort od. später

1-2 leere Zimmer

Miete nach Uebereinkunft. Offerten unter L. R. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Mittlerer Laden

mit Hinterraum, evtl. I. Etage, **möglichst im Zentrum** der Stadt, auch Nebenstraße, zur Einrichtung eines feinen Maßgeschäftes für Herrenmod. von gröss. Unternehmen dies. Branche sofort zu mieten gesucht. Eiloffert. erbeten an **Handelsgesellschaft „Hansa", Dresden-A. 16 Trinitatisstr. 36** AA6

Gut möbliertes **Doppelschlafzimmer und Wohnzimmer** m. evtl. Küchenben. z. 15. d. Mts. oder 1. Juli zu vermiet. Hattingerstr. 1 III.

Abgeschloss. Etage

gesucht, 5 Zimmer, evtl. gegen 4½-Zimmerwohn. in Ehrenfeld zu tauschen. Rote Karte vorhd. Ang. u. T A 40113 an die Gesch. d. Z.

Handwerker sucht

2—3 Zimmer

Miete kann im voraus gezahlt werden. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. H. B. 40090 an die Gesch.

Welch. Mitglied d. Reichsverb. tauscht 3-4-Zimmer-

Wohnung

mögl. m. Stall, gegen 4 Zimm., der Neuzeit entsprech.? Zu erfrag. (40089 Gerthersteraße 102.

Jg. kinderlos. Ehepaar

sucht zum 1. August 1—2 **beschlagnahmefreie Zimmer** zu mieten. Ang. u. B. K 40039 an die Gesch. d. Z.

Jg. Ehepaar sucht 1 bis 2 leere

Zimmer

ev. Hamme. Neub. angen. Angeb. unt. E. B. 40055 an die Geschäftsst. ds. Zts.

Schöne, abgeschl.

4 Zimmerwohnung

von alleinst. Dame gesucht. 4-Zimmerwohn. in Ehrenfeld kann getauscht werd. Zu erfr. (40154 Alleestraße 10.

Tausche

2 Zimmer gegen 2 Zimm. Zu erf. b. Hauswirt, Wörthst. 4.

Vermischtes

Schreibwaren-Geschäft

zu verk. (40113 Sleymann, Königstraße 20.

Gebrauchte

*** Küche ***

billig zu verkaufen, Fürstenstr. 11, pt., l.

Ladeneinrichtung für Kolonialwaren, 1 Kleiderschrank billig zu verkaufen. Altenb., Velsstr. 15.

Eine fast neue — Küche — preisw. zu verkauf. Zu erfragen (40060 Ottostr. 99, 1. Etg.

Pflügl., gut erhalt.

Haustür

preiswert zu verk. Wittener Str. 112.

Schwerer

Flachwag.

mit Bracken abzug. Heft & Co., Ehrenfeldstraße 18.

Moderne Brief-

Tauben

kunde, v. Dr. Genois, der das Geheimnis des Orientierungsvermögens d. Brieftaub. entdeckte. Interessant. Buch für 60 Pf. in 12 Kapiteln u. mit 17 Stichen. Das Gesamtwissen der modernen Taubenliebhaberei. Versand franco geg. 60 Pf. in Marken. Schreib.

B. Keller,
Düsseldorf 11,
Helmholtzstraße 11.



In 48 Stunden

Die Schnelligkeitspille

»Colombia«

gibt 10 Prozent erhöhte Schnelligkeit garantiert. Verleiht Form u. Ausdauer wie durch ein Wunder. Wollen Sie bei jed. Wetter Spitzenpreise davontragen? Sieger in 3 Tagen sein u. schöne Junge züchten wie in Belgien? Garantie: Geld zurück, wenn nicht sofort Resultate. Zu beziehen gegen Nachn. von 2,50 Mk. die Schachtel v. 100 Pillen zuzügl. Porto vom Laboratorium Colombia, Brüssel, Ndrlg. für Deutschland: **Victor Keller, Düsseldorf, Helmholtzstr. 11,** Telefon 6462.

Rush * Ardie
U-T-Sap
Heckert-Sap
Ready-Sap
Koehler-Escoffier
Carolea
Motorräder

Max Speck
Wasserstr. 132 Fernsprech. 3902
Auf Wunsch Ratenzahlung

Telefon 1679
Auto-Vermietung
Tag- u. Nachtbetrieb

Elegante große und kleine Autos für Hochzeiten und Fernfahrten bei billiger Berechnung

Ludwig Böhmer

REISEGEPÄCK-VERSICHERUNG

mit weitgehendem Versicherungsschutz durch die General-Agentur Bochum

Wilh. Peltzer
Neustr. 9, Tel. 650 / Versicherung. aller Art

Brautaussteuern,
Möbel, Teppiche
und Vorhänge
kauft man bei
A. Eick Söhne, Essen

Reisen / Bäder / Verkehr

Wo die Wälder noch rauschen ....

Ein Wandertag im Ittertal.

Hinfahrt: Bochum ab 5 Uhr 50, Steele ab 6 Uhr, Vohwinkel an 7 Uhr 02; Rückfahrt: Ohligs ab 20 Uhr 22, Vohwinkel ab 22 Uhr 03, Steele ab 23 Uhr 27, Bochum an 23 Uhr 46.

Es war früh, ganz früh am Morgen, als wir in Steele den Zug bestiegen; eine frische Kühle durchzog die Abteile, vorm Fenster her flogen die Bilder der Ruhrufer, hier eine saftige Wiese, da eine rauschende Allee, ein friedliches Häuschen. Die kleinen Gehöfte schlummerten noch. Ganz langsam flirrten die ersten Sonnenstrahlen herauf. Ueberruhr, Kupferdreh, Nierenhof. Die Sonne lugte neugierig über die bewaldeten Höhen. Hoch oben reckten sich schlank die beiden Eisentürme des Langenberger Rundfunksenders in den Himmel, ihre Streben waren umgleißt vom goldenen Strahlenmeer. Bei Neviges erhob sich ernst und feierlich der geheiligte Berg in den sonnigen Morgen. Feierlich umgaben zart blühende Sträucher die Kreuzigungsgruppe. Schloß Aprath lag verschwiegen im Kranz uralter Bäume. Dann kam Vohwinkel, die Ausgangsstation unserer Wanderung.

Sieben Uhr! Eben rollen einige Wagen der Schwebebahn vorüber. Bergauf geht's der Landstraße nach, die nach Gräfrath führt. Vom höchsten Punkt der Umgebung, der Kluse, genießt man einen bezaubernden Anblick auf das alte Städtchen mit seinem bekannten Kloster. Die Häuser stehen in malerischer Unordnung. Wunderbare Motive für Maler und Photographen. Kurz hinter dem Marktplatz biegt der Weg von der Hauptstraße halblinks ab. Man spaziert über sonnige Höhen und schattige Täler wohl eine Stunde lang, gelangt über den „Eipaß" ins liebliche Ittertal und marschiert nun immer den Uferweg entlang. Hin und wieder findet man einen der idyllischen bergischen Schleifkotten, in denen seit vielen, vielen Jahrzehnten Messer und Schwerter geschliffen wurden. Heute sind sie meist verlassen oder dienen als Schuppen und Läger. Nur selten findet man im Ittertal einen solchen Kotten, der noch in Betrieb ist. Der Besuch eines solchen Betriebes ist sehr interessant; es wird vielleicht gelegentlich eines Ausfluges ins Wuppertal mehr darüber zu sagen sein.

Gegen 9½ Uhr ist das Strandbad erreicht. Es ist eine hochmoderne vorbildliche Anlage, wie man sie im gesamten Gebiet in dieser Vollkommenheit und Schönheit kaum ein zweites Mal antreffen wird. Für geringes Entgelt betritt man dies saubere Schmuckkästchen der Stadt Wald. Der Erbauer des Strandbades war der Inhaber der weltberühmten Rasiermesserfabrik C. Friedr. Ern, dessen Werke oberhalb der Anlage liegen. Das Wasser der Itter wird in großen Rohren zu den Dampfanlagen der Fabrik gepumpt, dort angewärmt und wieder heruntergelassen. Eine Rieselwiese reinigt das abgelaufene Wasser, sodaß es von neuem gebraucht werden kann. Die Anlage selbst liegt zwischen zwei dichtbewaldeten Bergen am nordwestlichen Ausläufer der Stadt Wald. Eine große Gastwirtschaft mit heller, weiter Terrasse liegt vor dem Familienbad, sodaß man von hier aus dem munteren Treiben am Strande und im Wasser zusehen kann. Wen es natürlich selbst zum Schwimmen drängt, der findet Sprungtürme, Wasserrutschbahn, Wasserbälle, Turngeräte, eine große Wiese für Sonnenbäder, einen steinfreien Sandstrand und große Bassins. Der Morgen vergeht im Fluge, die Sonne steigt höher, bald ist die Zeit zum Mittagessen gekommen. Im Wirtschaftsgebäude gibt's ein gutes Mahl. Nach Tisch wandert man durch die großartigen Park- und Blumenanlagen des Strandbades und verläßt sodann durch den Westausgang das mustergültige Gelände.

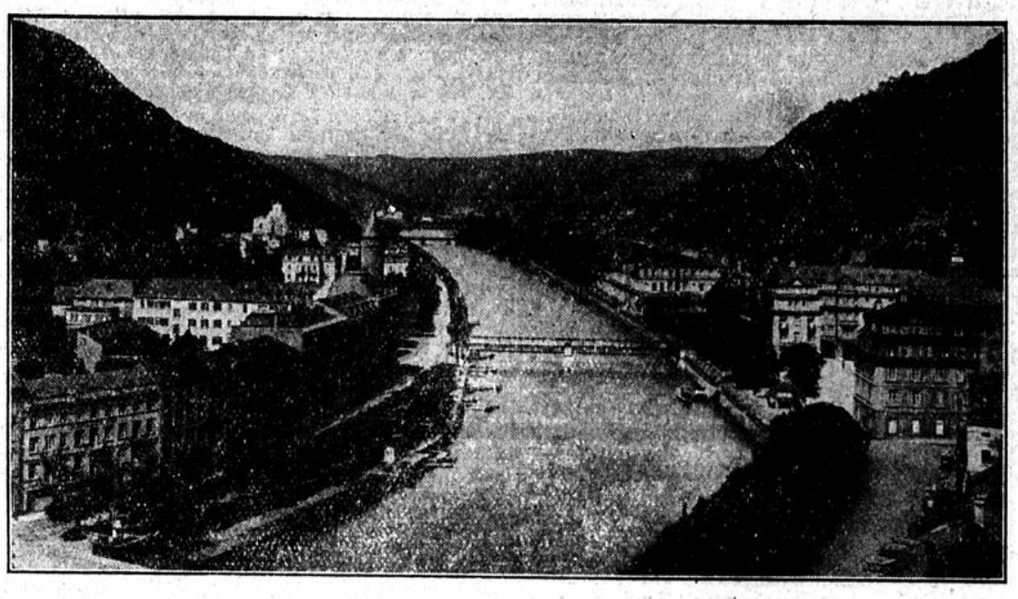
Weiter gehts durchs lauschige Ittertal. Nach knapp einer halben Stunde ist die Heidbergermühle erreicht, wo man bei lustiger Musik seinen Kaffee einnimmt. Auf dem Kahnteich und im Kinderspielplatz ist's ein buntes Treiben; aber wir suchen ja Ruhe und Erholung. Drum weiter durch die grünenden Wälder! Die Itter rauscht durchs hohe Wiesengelände, die stolzen Buchen recken ihre hohen Wipfel der warmen Sonne zu. Vögel zwitschern im Unterholz, eine übermütige Wandergesellschaft zieht vorüber, weiter, weiter. Im Walde steht irgendwo, umzäunt, eine uralte, verwitterte Eiche. Ueber ein Jahrhundert schon steht sie in diesem feierlichen Walde. Herausgewachsen aus dunklem Kastaniengrün taucht Caspersbroich, das alte Jagdschloß der Grafen von Berg, auf. Im stillen Wasser ziehen Schwäne stolz ihre Bogen; das alte Gemäuer zerbröckelt in der heißen Junisonne. Viele Sagen gehen von dieser Wasserburg. Man erzählt von unterirdischen Gängen, von geheimnisumdunkelten Gewölben. Herrliche Tage müssen die alten Recken von Burg a. d. Wupper hier verlebt haben, wenn sie in den dunklen Wäldern rundum jagten.

Von Caspersbroich aus gelangt man in einer guten halben Stunde nach Ohligs, wo der Zug schon wartet, der uns wieder fortbringen soll aus dieser wundervollen Einsamkeit. Zurück geht's zu den Mauern aus grauem Stein; aber die Erinnerung bleibt bei uns. Und die ist schön, hell und sonnig. Und nächsten Sonntag macht ihr die gleiche Fahrt, nicht wahr?

W. D.

*

Bad Ems.



Um ihrer heilkräftigen Quellen willen werden die Kurbäder von den Heilung- und Erholungssuchenden als Aufenthalt gewählt, doch nicht zum wenigsten ist der ganze Charakter und die Umgebung des Ortes als psychisch wirkender Heil-faktor zu bewerten. Es ist in Bad Ems schon der erste Eindruck, den der Besucher gewinnt, der ihn empfinden läßt, sich auch unter solchem Gesichtspunkte an seinem Gesunden und seiner Lebensstimmung zuträglichen Stätte zu befinden. Von ungemeinem Reiz ist das Bild der in hellen Farben leuchtenden Stadt am Fuß der formenschönen bewaldeten Höhen, unter denen die Lahn in raschem Zuge dem nahen Rhein entgegenfließt. Unter den deutschen Bädern hat Ems die schweren Geschehnisse der letzten Jahre nicht nur als hochgeschätztes Heilbad besonders gut überwunden, es konnte vielmehr zugleich als staatliches Bad unter der Fürsorge des Staates die zum Badebetrieb gehörigen neuzeitlichen Anlagen gerade in letzter Zeit in ganz besonderem Maße erweitern. An erster Stelle ist hier das staatliche Kurmittelhaus zu nennen. Es umfaßt neben der Bäderabteilung mit Ruheräumen eine Fangoabteilung, pneumatische Kammern, eine Inhalations- und hydrotherapeutische Abteilung, ferner eine diagnostische Anstalt und bioklimatische Station. Allen Besuchern bieten die vornehm geschmackvollen und gediegenen Räume des Kurhauses eine Vereinigungsstätte, die heute noch mehr als früher der Allgemeinheit offensteht; in den großen schönen Lesesälen liegen gegen 300 Zeitungen und Zeitschriften aus Deutschland und dem Ausland auf, mit deren Auswahl die Kurleitung freimütig allen Anschauungen und Richtungen zu entsprechen anerkennenswert bestrebt bleibt.

Reichs-Bäder-Adreßbuch, 4. Ausgabe. — Verlag: Reichs-Bäder-Adreßbuch, Berlin SW. 19. Wie alljährlich ist zu Beginn der Reisezeit eine Neuausgabe des Reichs-Bäder-Adreßbuches erschienen. Die vorliegende 4. Ausgabe des Werkes ist, wie ihre Vorgänger, ein Propagandamittel ersten Ranges für Deutschlands Bäder und Kurorte und gilt bei der Vielseitigkeit ihres Inhaltes mit Recht als Lexikon des deutschen Bäderwesens. Das Werk erteilt erschöpfende Auskunft über Bedeutung, geographische Lage, Klima, Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungsstätten sämtlicher Reiseziele für Erholungs- und Vergnügungsreisende, insgesamt über etwa 1400 Bäder und Kurorte und 130 deutsche Städte. Hervorragende Fachwissenschafter lieferten auch in diesem Jahre wertvolle allgemeinverständliche Beiträge wissenschaftlichen Inhalts. Das reichhaltige Kartenmaterial ist ergänzt und berichtigt worden.

*

Die Reise durch den Korridor. Der Verkehr durch den polnischen Korridor vollzieht sich, wie noch vielfach unbekannt zu sein scheint, für die Reisenden ohne jede Paß- oder Zollformalitäten. Es ist für die Benutzung aller nach Ostpreußen verkehrenden Züge — so teilt uns der Verkehrsverband für das südliche Ostpreußen mit — keinerlei Ausweis erforderlich.

Ein Ausflug in die Berge südlich von Hagen.

In Hagens Vorort Haspe beginnen wir die Tageswanderung. Die Blätter Hagen und Lüdenscheid der Sauerlandkarte 1 : 50 000 vom Sauerland - Verlag zu Iserlohn werden uns neben dem weißen liegenden Kreuz der Hauptwanderstrecke des Sauerländischen Gebirgsvereins treuer Wegweiser sein.

Nahe dem Bahnhof Haspe stoßen wir auf das Zeichen der Hauptwanderstrecke 20. Ihm folgen wir aufwärts zum Waldhaus, wo wir einige Zeit ungefähr auf gleicher Höhe und meist auf Waldwegen bleiben.



An den Gehöften Rönsel und Hinnenberg vorbei gehts, bis endlich nach 1¼ Stunden Voerde erreicht ist. Mitten im Orte queren wir die Hauptwanderstrecke 17, die von Blankenstein nunmehr bis zum SGV.-Ehrenmal führt. Am Lohernocken vorbei kommen wir, langsam niedergehend, nach Ahlhausen an der Ennepe. Nun müssen wir wieder etwas steigen. Der Waldweg bietet hübsche Fernblicke, ehe wir über Willringhausen zu dem etwas größeren Orte Rüggeberg kommen (ab Voerde ungefähr 1¼ Stunden). Hauptwanderstrecke 20 läuft dann weiter in einer Stunde über Herminghausen und Filde zur Ennepesperre. Hier gehen wir über die hohe Sperrmauer und genießen einen prächtigen Blick auf das vielfach gewundene Staubecken, das fast 13 Millionen Kubikmeter Wasser fassen kann. Wir bleiben bis Brackerfeld noch auf unserer alten Wanderstrecke. Hinter Holthausen berühren wir die Kotter Schule und sind, fast 1¼ Stunden von der Sperre entfernt, auf schönem Wald- und Feldwege zu dem heute wieder mit einer Vorortbahn mit Hagen verbundenen Oertchen Brackerfeld gelangt (390 Meter). Vom Nordostausgang des Ortes führt ein Verbindungsweg zunächst der Landstraße entlang abwärts, dann durch das schöne Erscheidbachtal aufwärts, an einigen Häusern von Kalthausen vorbei zu dem höchsten Punkte des heutigen Tages, vor den Häusern von Wildspring (395 Meter), wo wir auf die Hauptwanderstrecke 17 stoßen (ab Brackerfeld 1½ Stunden). Für den Rest unserer Wanderung nehmen wird noch eine Stunde lang die Hauptwanderstrecke 17 unter die Füße, die uns auf schönen Höhen- und Waldwegen mit ganz herrlichen Aussichten ins Volmetal abwärts zu der kleinen Sommerfrische Dahl begleitet. Die ganze Tageswanderung umfaßte ungefähr 7 Stunden, ohne allzu anstrengende Steigungen. Wem dies zuviel sein sollte, kann von Brackerfeld aus durch das liebliche Epscheidtal auch zum Bahnhof Brackerfeld-Priorei wandern und hier schon die Heimreise antreten.

Ein Sommer auf Rügen, Deutschlands schönster Insel.
Binz Sellin Göhren Sassnitz
Baabe Thiessow Lohme Breege Putbus
Badeführer durch die Verwaltungen.

Billige Rügenreise Sonderzug 10. bis 17. Juni, mit Besichtigung von Hamburg, Stralsund, Berlin. — Prospekte u. Teilnehmerkarten: Reisebüro des Verkehrsvereins Bochum

BILLIGE NORDLAND-REISEN
MIT »MONTE OLIVIA« / »MONTE CERVANTES«
NACH DEN FJORDEN
4. bis 12. JUNI, 7. bis 15. JULI
NACH DEN FJORDEN UND DEM NORDKAP
19. JUNI bis 4. JULI, 3. bis 18. JULI, 20. JULI bis 6. AUG.
NACH DEN FJORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN
17. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 25. AUGUST
Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung von RM. 140.- an
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Die Vertretungen: Viktor Arnold, Bochum, Bahnhofstraße Nr. 23; Eugen Utsch, Herne, Bahnhofsvorplatz

Brunshaupten
Ostseebad und klimatischer Kurort in Mecklenburg
Das bekannte Familienbad der Ostsee
Starker Wellenschlag / Mod. Badeanstalten / Freibad / Warme Seebäder / Med. Bäder / Tennis- u. Wassersport / Gas, elektr. Licht / Kanalisation / Quellwasserleitung / Herrliche Waldungen
Gut besetztes Kurorchester / Reich illustrierter Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos

Es gibt kein Ersatz für die Zeitungsanzeige. Sie ist und bleibt die wirksamste Reklamemöglichkeit

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für Rheuma und Frauenleiden
Mai – Oktober
Pensionspreis 4.50–6.00 Mk. Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung

Zingst, Ostseebad a. d. Darrss, Steinfr., brt. Badestrand. Frdl. Wohnungen, gute Bewirtung. Warme See- u. mediz. Bäder. Konzerte. Auskunft: Badeverwaltung. Tel. 25. - Voller Kurbetrieb ab 1. Juni.

BERG-DIEVENOW
billigster Kuraufenthalt
SOL Ostsee- Luft- und Sonnen-Freibäder MOOR

Moor- & Schwefel-Bad Fiestel
seit 1818
Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer Heinr. Knolle, Bad-Fiestel Post Alsmede (Westf.) Fernspr. 14 Amt Alsmede.

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein
Pension 4 bis 5.50 RM. Führer durch Badeverwaltung

Borkum Hotel-Pension Villa „Frisia"
am Strand ruhig gelegen. Hamburger Küche. Zivile Preise. Hausprospekt. Besitzer: E. Backhaus — Telefon 347

Diät-Sanatorium Bergen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

Arminiusbad Lippspringe
mit Arminiusquelle seit 1832
Das altbewährte Bad bei Katarrhen, Hals- und Lungenleiden
am Südhange des Teutoburger Waldes
Prospekte frei durch das Arminiusbad
Man beachte die Adresse: Arminiusbad
Kurhaus
Kurpension 1. Haus am Platze

Billig leben in Westerland
— wo es überhaupt nicht teuer ist — können Sie als Badegast im Juni. Dann zahlen Sie nur Vorsaison-Preise, haben trotzdem aber alle Annehmlichkeiten der Haupt-Kurzeit, ohne deren Trubel. — Auch baden können Sie schon in der See, ausserdem ist das Warm-Badehaus ganzjährig in Betrieb.
Im übrigen auch in diesem Jahre wie früher schon:
Schönste Sommerfreude:
Baden am Strand,
Graben im Sand
Von Westerland!
Stärkste Brandung, schönster Strand der Nordseebäder. Direkter Eisenbahn-Verkehr über den „Damm durchs Meer". Flug-Verkehr. Seebäderdienst durch Hapag und Lloyd. Bitte, lassen Sie sich unsere Kurschriften schicken.
Städt. Badeverwaltung Westerland

Billige Sonderfahrt
nach den Ostseebädern
Graal-Müritz i. M. a8467
und nach Dänemark
von 15./22. Juni 1928. Gesamtpreis ab Bochum RM. 92.80
einschließlich alle Fahrten, Ausflüge, gute Verpflegung und Uebernachtung. Näheres enthält der Führer, kostenlos zu haben bei der Kartenverkaufsstelle Bochumer Gewerbebank und durch die Post bei der Geschäftsstelle des Mecklenburg Pommerschen Seebäder Verkehrsverband, Leipzig C 1, Richard Wagnerstr. 11

Angen. Landaufenth. in waldr. Geg. b. guter Verpfleg. ohn. Nebenk. M. 4 H. Herzog, Gast- u. Pensionsh., Elben Bz. Kassel

Bad Faulenbach, Füssen, By. Alp.
Kurhotel / Schwefelbad / Behagliche Familienp. / Kur- u. medizin. Bäder i. Hause / Bek gutbürgerl. Küche. / Pension ab 5 M. / Prosp.

Dobel Höhenluftkurort im württ. Schwarzwald.
720 m. ü. d. M. zwisch. Wildbad u. Baden-Baden, in schön. ruhig. Lage, inmitt. herrl. Tannenhochw. m. prächt. Fernsicht, Höhensonne. Heilkr. Gebirgsklima, bes. geeign. für Nervöse Herz-, Nieren- u. Asthmaleidende. Kurarzt, Lesezimmer. Gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen. Prospekte durch die Kurverwaltung

Berchtesgaden, das Paradies der deutschen Alpen.

Von

Kurt Bohle, Werden.

An der Südostgrenze unseres Vaterlandes liegt, umgeben von hochragenden Bergriesen, inmitten von Wildwässern, das Berchtesgadener Land. Hier können sich die Nerven des abgehetzten Städters an der reinen, würzigen Luft, an der stärkenden Höhensonne, wieder kräftigen. Wohin auch der einsame Wanderer seine Schritte lenkt, überall sieht er neue Landschaftsbilder, überall hat er neue Ausblicke. Zerklüftete Bergriesen und liebliche Auen, tosende Gebirgsbäche, wilde Klammen und prächtige Seen locken den Erholungsbedürftigen zu Ausflügen. Der Anblick des Watzmanns (2714 Meter) ist so überwältigend, daß derjenige, der ihn gesehen hat, ihn nie vergißt. Er lockt förmlich den Besucher zu seinem schneebedeckten Haupte herauf, aber Vorsicht tut not. Wie viele haben schon den Aufstieg an der steilen, zerklüfteten Ostwand gewagt und wie vielen ist es schon zum Verhängnis geworden. Allerdings ist der Aufstieg von der anderen Seite (Alsank) aus ungefährlich und ohne Führer bequem in 6 bis 7 Stunden zu machen. Wenden wir uns nun dem hohen Göll (2519 Meter) zu. Zerrissene, steile Felswände ragen uns entgegen, die nur den verwegensten Kletterer zu sich herauf locken. Wer kein geübter Bergsteiger ist, der soll seine Finger vom Hohen Göll lassen. Er läuft dann wenigstens keine Gefahr, daß er bis zur halben Höhe kommt und festsitzt. Nur zu häufig muß die Berchtesgadener Rettungsmannschaft, die aus den besten Bergführern besteht, alarmiert werden. Immer wieder ist es dasselbe Lied. Hoch oben auf einem kleinen Felsvorsprung oder eingekeilt zwischen steilen Felsen sitzt ein Tourist. Hier muß er auf seinem gerade nicht bequemen Plätzchen oft stundenlang ausharren, bis er aus seiner mißlichen Lage befreit wird.

Der Wanderlustige findet in den Bergen von Berchtesgaden ein reiches Betätigungsfeld. An der einen Seite des Unterbergs entspringt ein kleiner, wilder Gebirgsbach, der sich zwischen steilen Felswänden eingefressen hat und so die romantische Almbachklamm bildet. An der anderen Seite von Berchtesgaden stoßen wir auf die Wimbachklamm, die sich zwischen Watzmann und Hochkalter ihren Weg nach Norden erzwingt.

Verlassen wir nun die Bergriesen und gehen an der romantischen Ache entlang zum Königssee. Dieser See, mit seiner tiefen Farbe, mit seinen unersteiglichen Felswänden, die sich in seinem Wasser wiederspiegeln, wird mit Recht der König der deutschen Alpenseen genannt. Eine Kahnfahrt auf dem unendlichen See bis zum Malerwinkel oder nach St. Bartholomä ist einem unvergeßlich. Die himmlische Ruhe des Sees wird höchstens einmal durch das Echo eines Touristen unterbrochen. Oben auf den steilen Abhängen, die das Wasser umgeben, kann man noch vereinzelt Gemswild sehen, die dort in spärlichen Rudeln weiden.

Bei schlechtem Wetter lohnt sich der Besuch des bekannten Salzbergwerkes, aus dem das Solebadhaus seine hochgradige Sole bezieht.

Ludwig Ganghofer sagt mit Recht: „Herr, wen du lieb hast, den lässest du fallen in dieses Land."

*

Ueber 100 neue Schlaf- und Speisewagen für den Sommer-Reiseverkehr.

Um ihren Wagenpark zu ergänzen und zu vergrößern hatte die Mitropa im vergangenen Jahre 40 Speise- und 68 Schlafwagen in Auftrag gegeben, von denen die ersten Wagen bereits im vergangenen Winter im Engadin-Expreß liefen. Gegenwärtig sind bereits von diesen 108 neuen Wagen 68 in den Verkehr eingestellt, und die restlichen 45 Wagen sollen noch während der diesjährigen Reisezeit ihren Dienst aufnehmen.

In Aussehen und Einrichtung unterscheiden sich die neuen Wagen vorteilhaft von den alten. Sie haben alle einen bordeauxroten Anstrich und sind länger als die Wagen früherer Bauart. Die einzelnen Abteile der Schlafwagen sind nach modernen architektonischen Grundsätzen gestaltet und bieten den Reisenden mehr Bequemlichkeit. Die Heizung und Lüftung ist verbessert worden, und die Betten sind breiter. Alle Abteile sind mit fließendem warmen und kalten Wasser ausgerüstet. Die neuen Speisewagen sind breiter als die bisherigen und erwecken den Eindruck eleganter Restaurants. An Stelle der Stühle sind bequeme, gut gepolsterte Klappsitze angebracht. Die Fenster können vom Mittelgang geöffnet werden, ohne dadurch die Gäste an den Tischen zu stören.

Nach Einstellung dieser neuen Wagen wird der gesamte Wagenpark der Mitropa 659 Wagen umfassen. Würde man diese Wagen zusammenstellen, so würde sich ein Zug von 14 Kilometer Länge bilden lassen.

Niederösterreich, das Land der Burgen.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gab es in ganz Niederösterreich rund tausend Burgen und feste Plätze. Hiervon sind 40 Burgen erhalten geblieben, zweihundert haben uns ihr verfallenes Gemäuer als Ruinen hinterlassen, dreihundert und fünfzig wurden zu verschiedenen Zwecken umgebaut und der Rest ist verschwunden und verschollen. Es muß damals kein Fleck Erde im Lande unter der Enns gegeben haben, der nicht von einer stolzen Feste beherrscht wurde; und der Ritter, Lehensmänner und Ministerialen müssen so viele gewesen sein, daß den Babenberger-Herzögen niemals Not an Mannen erwachsen konnte.

Die vierzig Burgen Niederösterreichs, die heute noch ihr unverändert, mittelalterliches Antlitz bewahrt haben, sind ein Stück kostbaren Kulturgutes. In der Wachau, dem malerischen Engtal der Donau zwischen Melk und Krems, den beiden uralten Nibelungenstädten, finden wir die Burgen: Feyenstein, Säusenstein, Weitenegg, Wolfstein, Aggstein, Oberranna, Dürnstein, Stein und Krems, im Kremstal: Ottenschlag, Hartenstein, Senftenberg, im Waldviertel: Arbesbach, Rapottenstein, Lichtenfels, Rastenburg, Ottenstein, Dobra, Krumau, die Rosenburg, Stalegg, Kamegg, Gars, Thunau, Grafenegg, Eggenburg und Heidenreichstein; im Wienerwald: Perchtoldsdorf, Kammerstein, Liechtenstein, Burg Mödling, Rauhenstein und Rauhenegg bei Baden, im Semmeringgebiet Klamm, an der Donau: Kreuzenstein und Greifenstein und viele, viele andere, deren Namen auch nicht im Rahmen einer bloßen Aufzählung hier erscheinen können.

Die Geschichte dieser Burgen ist fast immer die gleiche. Ihre Gründung fällt durchweg in das elfte bis dreizehnte Jahrhundert; wenige nur stammen aus dem 10., wenige wurden im 14. Jahrhundert erbaut. Eine Ausnahme bildet Schloß Persenbeug an der Donau, das in seinen Grundmauern aus dem neunten Jahrhundert stammt. Die meisten Burgen gehörten babenbergischen Ministerialen, die sich nicht selten gegen ihre Lehensherren empörten, worauf ihre Nester ausgehoben und eingeäschert, später aber wieder aufgebaut wurden. Viele dieser ehemaligen Ministerialen werden, insbesondere während des Interregnums, zu Raubrittern, so wie die Kuenringer auf Aggstein, die Puchheimer auf Rauhenegg und die Haager auf Rauhenstein, und können erst nach der Pazifizierung des Landes durch Przemysl Ottokar und Rudolf von Habsburg unschädlich gemacht werden.

Mit dem Beginn des 15. Jahrhunderts, dem Ausbau der kaiserlichen Macht in Wien und dem Verfall des Lehenswesens, dem Untergang des niederen Adels, setzt der Niedergang der Burgen ein. Ein großer Teil von ihnen wird beim ersten Einfall der Türken 1529, ein weiterer Teil während des Schwedeneinfalls 1645, der Rest beim zweiten Türkeneinfall 1683 zerstört.

Das Aufblühen der Barocke in Niederösterreich läßt am Fuße der einstigen Burgberge prächtige Schlösser erstehen, die die Burgherren alsbald aufnehmen. Die Burgen beginnen zu verfallen, kein Mensch nimmt sich ihrer an, und was Türken und Schweden widerstanden hat, fällt dem Zahn der Zeit zum Opfer. Erst vor einigen Jahrzehnten begann man den ungeheuren Kulturwert der niederösterreichischen Burgen zu erfassen. Diesem Umschwung in der Einstellung zur Vergangenheit verdanken wir die sachgemäße Wiederherstellung der Burgen Kreuzenstein, Liechtenstein und der Rosenburg.

Mit Ehrfurcht stehen wir vor den steinernen Zeugen der Vergangenheit, und in unserer Erinnerung werden die Tage der Turniere, des Minnedienstes und Minnesanges lebendig, wenn wir den Blick zu den zerbröckelnden, efeuumsponnenen Mauern erheben.

Die Wohnung in der Sommerfrische.

Von

Syndikus Dr. Buerschaper.

Das Reiseziel steht fest. Es soll an die Ostsee gehen. Prospekte werden eingefordert. Aus ihnen werden die Namen einiger Inhaber von Pensionen und Logierhäuser herausgeschrieben, deren Lichtbilder einen guten Eindruck machen. An eine größere Anzahl werden Anfragen über Pensions- und Zimmerpreise gerichtet. Das sind Aufforderungen zu Angeboten, die vorläufig völlig unverbindlich sind. Deshalb ist es auch unbedenklich, an mehreren Stellen anzufragen. Einige antworten überhaupt nicht; das ist ein Beweis, daß sie schon alle Räume vermietet haben und daß es höchste Zeit ist, eine Wohnung zu mieten. Ein anderer verweigert Annahme der Anfrage. Sie geht zurück und die Post erhebt Rücksendungsporto. Schließlich ist das ganz gut. Denn nun weiß man wenigstens, daß man auch dort nicht mieten kann. Endlich geht ein Angebot ein, das passend ist. Man mietet. Plötzlich aber tritt ein Zufall ein (Todesfall, Krankheit usw.) und macht die Sommerfrische unmöglich. Trotzdem bleibt man gebunden. Nach Paragraph 552 des Bürgerlichen Gesetzbuches wird ein Mieter von der Entrichtung des Mietzinses nicht dadurch befreit, daß er durch einen in seiner Person liegenden Grund an der Ausübung des Mietrechtes verhindert wird. Es bleibt nichts übrig, als bei Miete auf unbestimmte Zeit sofort zu kündigen oder bei Miete auf bestimmte Zeit den Vermieter zu bitten, über die Wohnung anderweitig zu verfügen. Der Vermieter hat zwar das Recht, aber, wohlgemerkt, nicht die Pflicht, die Wohnung während der Mietzeit anderen Personen zu vermieten. Nach Treu und Glauben kann er das aber schließlich nicht ablehnen, wenn ihm ein Ersatz geboten wird, der weder in seiner Person noch in seinen sonstigen Verhältnissen zu Bedenken Anlaß gibt. Hat man aber die Sommerwohnung bezogen und ist bestimmte Mietzeit ausgemacht, so kann natürlich nicht vor deren Ablauf gekündigt werden; die Zeit läuft von selbst ab. Ist aber keine bestimmte Mietzeit ausgemacht, so gelten über die gesetzliche Kündigung die §§ 565 des Bürgerlichen Gesetzbuches auch für Sommerwohnungen. Für das Mieterschutzgesetz ist kein Raum. Grundsätzlich ist die Kündigung von Wohnungen nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig und hat spätestens am dritten Werktag des Vierteljahres zu erfolgen. Diese Vorschrift hat für Sommerwohnungen aber selten Bedeutung. Sonst kommt es darauf an, auf welche Zeit der Mietzins bemessen ist. Hat man monatlichen Mietzins vereinbart, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig und muß spätestens am 15. des Monats erfolgen. Ist Mietzins auf die Woche bemessen, so kann nur für den Schluß der Woche, und muß spätestens am ersten Werktag der Woche gekündigt werden. Nimmt man in einer Pension Wohnung und vereinbart man Pensionspreis für den Tag, was meist geschieht, so kann man ebenfalls jeden Tag für den nächsten Tag kündigen, sofern der Wirt sich nicht ausdrücklich längere Kündigung vorbehalten hat. Dasselbe gilt, wenn man nur Wohnung um Tagespreis gemietet hat. Es kommt nicht darauf an, wann der Mietzins gezahlt wird. Zahlt man z. B. Mietzins Ende der Woche, so ändert das nichts an der Kündigungsfrist. Der Tourist braucht überhaupt nicht zu kündigen. Es gilt als selbstverständlich, daß er nur auf einen Tag gemietet hat. Bleibt er doch mehrere Tage, so verlängert sich die Mietzeit immer auf einen Tag. Zweckmäßig ist es immerhin, zu fragen, welcher Preis für das Zimmer verlangt wird, sodaß feststeht, wie der Mietzins bemessen ist und eventuell gekündigt werden kann oder muß.

Reise-Briefkasten.

K. M. Auto-Belg. Wie die Straßen für eine Autofahrt in Belgien beschaffen sind? — Welche Ausweise Sie brauchen? — Im allgemeinen gut. Auf offener Straße darf mit 40 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden, in geschlossenen Ortschaften mit 15 Kilometern. Rechts fahren, links überholen. Die Gültigkeit des Triptyks ist ein Jahr. — Nach Belgien brauchen Sie noch ein Visum (6,75 Mark) für jeden Fahrgast und den internationalen Fahrtausweis für den Führer des Autos. Es wird von der gleichen Behörde ausgestellt, die den Wagen zugelassen und den Führerschein gegeben hat. Am Wagen muß das internationale D-Schild angebracht werden. Sie erhalten es bei jeder Zubehörfirma.

L. M. 100 Weitmar. Für eine Rheinreise von Bochum über Köln, Bonn, Königswinter, Drachenfels, Koblenz, benötigen Sie den Personalausweis.

C. Z. Schwefelbäder sind in Aachen-Burtscheid, Wiessen. Für Ihre Zwecke kommt aber auch Carlshafen (Weser), Bad Eilsen und Steinhude in Frage.

Wanda B. Grumme. Um nach Budapest zu reisen, bedürfen Sie des deutschen Reisepasses, der Ihnen von der zuständigen Polizeibehörde zum Preise von 5 Mark ausgestellt wird (loses Lichtbild mitnehmen!). Außerdem ist das ungarische Aufenthaltsvisum nötig. Es kostet für einen Monat Aufenthaltsdauer 10 Mark.

W. W. Von 20 Personen ab gewährt erst die Reichsbahn eine Fahrpreisermäßigung. Bei einer eintägigen Rheinfahrt können Sie bis Bonn fahren, von wo Sie eine Fahrt auf dem Rhein nach Remagen bringt, hier Wanderung in der Umgegend.

Das gastliche Ozeanschiff.

Die neue Touristenkajüte.

Auf dem Nordatlantik verkehren die größten und schönsten Schiffe der Welt, und der Passagier wird den mehrtägigen Aufenthalt an Bord stets zu den guten Tagen seines Lebens zählen. Er hat für seine Ueberfahrt die Wahl zwischen der Staatszimmerflucht und den einigen hundert anderen Kabinen, alle verschieden an Eleganz und Komfort: Vom Luxuszimmer der ersten Klasse bis zur freundlichen und bequemen Kammer der Dritten. Vergeblich wird er Räume suchen,



Die außerordentlich freundlich gehaltenen „Kabinen" der Touristen-Kajüte bieten alles, was der Passagier wünscht

die an das Zwischendeck erinnern, sie gehören schon lange der Vergangenheit an und finden sich auf den modernen Nordatlantikschiffen nicht mehr vor. Die Hamburg-Amerika-Linie führte, wie verschiedene andere Reedereien, auf mehreren ihrer großen Nordatlantikschiffen, den Dampfern „Albert Ballin", „Deutschland", „Hamburg" und „Cleveland", neben der bereits bestehenden Dritten Klasse eine besondere Dritte Klasse für Touristen ein, die in erster Linie für Personen, die besuchsweise oder studienhalber nach den Vereinigten Staaten reisen oder von dort nach Europa kommen, bestimmt ist und an Komfort und Bequemlichkeit mehr noch als die eigentliche Dritte Klasse bietet.



Damenzimmer in der „Dritten Kajüte für Touristen"

Ihre Räumlichkeiten sind nicht nur durchaus zweckmäßig und bequem, sie kommen in ihrer vielseitigen und geschmackvollen Ausstattung eher der Zweiten Klasse nahe und regen zu geselligem Leben und Treiben an. Der Passagier nimmt im hellen, geräumigen Speisesaal die Mahlzeiten nicht an langen Tafeln, sondern an kleinen Tischen ein, bewegt sich in den Salons auf Teppichen, Läufern und Plüsch, sitzt auf breiten schweren Sesseln und findet schließlich in seiner freundlich gehaltenen Kabine geräumige Schränke und teilweise auch fließendes Wasser vor.

EMS EMS EMS EMS EMS EMS Verjüngend wirkt

eine Kur in Bad Ems: denn sie heilt und kräftigt

Seit Jahrhunderten bewährt gegen Katarrhe, Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefäßerkrankungen, Gicht und Rheuma / Natürliche kohlensaure Bäder / Die größten und vielseitigsten Inhalatorien / Pneumatische Kammern / Unterhaltungen und Sport aller Art / Vorzügliche Gaststätten. — Auskunft: Staatliche Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems, und Reisebüros.

Emser Wasser (Kränchen), Pastillen, Quellsalz, Emsolith.

Erholung am Rhein und Siebengebirge
Erholungsbedürftige finden freundl. familiäre Aufnahme, volle Pension, 4 Mahlzeiten, einschließl. 1 l Milch 4,75. Wochenende von Samstag mittag bis Montag morgen 9.— Mk. Keine Nebenkosten. (Eigene Schlachtung. Angebote an Frau M. I. Bauer, Privat-Pension am Brunnen in Oberdollendorf, b. Königswinter a. Rh. Heisterbacherstraße 64

Hotel u. Pension „im Krug" Oberwinter am Rhein
Tel. 32. Amt Rohlandseck. Vornehm. Haus, schöne Fremdenzimmer. Saal, 2 Terrassen, Garten, alles herrlich dicht am Rhein. Pens.-Preis Mk. 6.—. Strandbad. Garage. (So66 Wochenend-Gesellschaftssaal.

Rolandseck am Rhein
„Krefelder Hof" Bes.: R. Kneer
Gut bürgerliches Haus als Pension und für Touristen. Vorzügliche Küche, Dortmunder Union Bier, ia. Weine. Logis von Mk. 2.—, Pension von Mk. 5.—, Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.20, Wochenend von Mk. 7.50 an
Telefon Rolandseck 42, Autoboxen, Strandbad

Bruchhausen bei Unkel am Rhein
Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn
Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

30 Jahre
Repelener Jungborn
Staatl. konz. Natur-Kuranstalt. Seit 1. Mai wieder eröffnet unter ärztlicher Leitung von Prof. a. D. Dr. med. H. Felke (Sohn des verstorbenen Pastors Felke), der seinen ständigen Wohnsitz in Repelen hat
Beste Heilerfolge
bei allen inneren u. äußeren Krankheiten durch Licht (Sonne), Luft, Wasser- und Lehmbäder, Gymnastik, Massage, Diät, Fruchtkost, 25000 qm großer Luftkurpark, großer Waldpark. Mäßige Pensionspreise. Auskunft und Werbeschriften durch die Kurverwaltung Repelen (Niederrhein)

Bad Driburg
Am Teutoburgerwalde
Kohlensaur. Stahl- u. Schwefelmoorbad
heilt
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Kurzeit Ostern bis 31. Oktober
Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung



BAD MÜNSTER A. STEIN
NATÜRLICHES THERMAL-SOL-RADIUM-BAD
Heilt: Rheuma - Gicht - Ischias - Herzneurose - Skrofulose - Rachitis - Frauenkrankheiten - Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.
Hotels: Hotel Baum u. Kurheim Haus Elise / Schmucks Kurhaushotel / Hotel z. Schwan / Hotel-Pension Langmack / Hotel Kaiserhof / Hotel Victoria / Pension Klaube / Privathotel Villa Stoch u. a. m. — Landschaftlich hervorragend schöne Lage. Ganzjähriger Betrieb — Keine Besatzung. Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion, Kurhausstraße 32 (L 183

Polle (Oberweser)
Gasthof zur Burg
Fernruf 38 — — Neuer Bes.: R. Jacob
Durch Umbau mit allen mod. Annehmlichkeiten ausgestattet. Angenehmer Sommeraufenthalt. Groß. Garten mit Veranda. 20 Zimmer, 40 Betten, Fließendes Wasser, Zentralheizung, Badezimmer. In nächster Nähe des Strandbades u. Dampferanlagestelle, direkt am Fuße der Burg. Unterkunft für Ruderer, Bootshaus, große heizbare Autogarage. Pens. 5.00 einschl. Nachm.-Kaffee

Bad Hüsede,
Krs. Wittlage
Altbewährtes Bad in herrlich ruhiger Lage am Abhange des Wiehengebirges. Bedeutende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden, Blutarmut u. Frauenkrankheiten. Trinkkuren bei Magen- und Darmleiden bezw. chron. Verstopfung. Mässige Preise. Prospekt durch E. Meyerskötter

Suchen Sie Erholung,
dann kommen Sie zu uns in die lipp. Berge nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldreiche Gebirgsgegend
Luftkurort Rischenau.
Auskunft durch den Verkehrsverein.

Landaufenthalt in der Nähe der Ebertalsperre. (Privat.) Erstkl. Verpfleg., viel Milch, nachmitt. Kaffee, Pens. M. 3,75, ab Pfingsten 4 Mk. Keine Nebenkosten. Wilh. Köhler II, Sachsenhausen (Waldeck).

Erholungsuchende
finden freundliche Aufnahme in ruh. Landhause bei guter Verpfl. P. 4 M. Frau Rehker, Harriehausen, Harz

Landeck Tirol 813 m
Hotel-Pension Edelweiß. Gutbürgerl. Haus vorzüglich. Verpflegung Pension ab 5 Mk. Prosp

Ostseepens. Eos
Pelzerhaken / Ostholstein
Bes. Hauptm. Bönicke. Dir. a. Strd. Alle Zimm. seewärts. Prosp. gratis. Tel. Neustadtholst. 163

BAD ESSEN
(Bez. Osnabrück)
Die Perle des Wiehengebirges
KLIMATISCHER KURORT
SOLBÄDER UND TRINKKUREN
HERRLICHE BERGWÄLDER
Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung
Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur- Bäder- u. Pensionpreise

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schweiz des Sauerlandes
4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtsch.
Sellersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein
Vom 13.—23. Juli 1928: Westfäl. Handwerks- und Gewerbeschau
Vom 27.—31. Juli 1928: Rheinisch-westfäl. Möbelmesse

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

PENSION WESTFALENRUH

Kleekamp 6, **bei Dissen-Rothenfelde.** Telefon: Amt Rothenfelde Nr. 159, mod. eingerichtet. Pensionshaus, wenige Minuten vom Solbad Deutsch-Marienbad und vom Bahnhof Westbarthausen. Große luftige Zimmer mit Balkon und herrl. Aussicht, fließendes Wasser und Heizung. Gute, bürgerl. Küche, eigene Landwirtschaft. Mäßige Preise, keine Kurtaxe und billige Bäder. Anfragen erbeten

Das altbekannte Dampf- u. Solbad Bösterling in Werl i. W. Kamperstr. 63 (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause. Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Gasthof und Café Jos. Trippel Medebach i. W.
Für Erholungsbedürftige
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM.

Gasthof u. Sommerfrische Schwermer, Heinsberg i. W. Für Erholungsbedürftige u. Touristen angen. u. ruh. Aufenth. Gute, reichl. Verpfl. Pensionspr. 4 RM. Wochende 5 RM. Eig. Landwirtschaft. Herrl. Waldtouren in waldr. Geg. Eig. Forellenfisch. Fernr. Amt Hilchenbach 35

Altastenberg, höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Erholungsaufenthalt i. Försterei
bei gut. Verpfleg. u. Bedienung, f. 2—4 Personen, angenehm. ruh. Aufenth. (auch f. Dauerpens. geeign.) Näh. Forsth. Helmern, Post Peckelsheim i. Wstf.

Villa Ederlust Hatzfeld-Eder
Für Sommerfrischler und Erholungssuchende der bestgeeignete Platz. Wunderbar abgeschlossene Lage inmitten großer Waldungen, direkt an der Eder. Bade-, Ruder- und Schwimmgelegenheit am Hause. Liegewiese, Tennisplatz, Garage. Anerkannt gute Küche. Pensionspreis 5 Mark, keine Nebenkosten

Pension „Haus Obereimer"
bei Arnsberg in Westf. Älteste Sommerfrische am Platze, direkt am Walde Pensionspreis 5.— Mk. Ruf 436. **Prospekt frei**

Sommerfrische Jos. Suse, Bödefeld
im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Baulmann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM 4.—

Privat-Pension Jos. Schmidt Latrop im Sauerland,
Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39.

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00. Hauptsaison 4.30, moderne Zimmer, **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel - Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese. Liegestühle. Tel. Esloh 88

Feudingen Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung. Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50—5.00 Mk.

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Forsthaus Eschental
bei Brilon-Wald, Sauerland, bietet angen. Sommeraufenth. Pr. 4.50 Mk.

ERHOLUNG SAUERLAND. Im romant. Volmetal inmitt. reich. Tann.-wald., Gebirgstalsperr. Herrl. Ausflüge, Wanderung., Höhenluft find. man unbelast. v. Trubel u. verpfl. Sitt. i. d. übl. Erholungsstätt. b. la Verpfl. (4 Mahlz.) beste Aufn. u. bürgerl. Verpfl. (abwechslungsr.) Preis Mk. 4, Wochenende 10, Kind. 3, werd. a. W. i. ein. bes. Landhause u. Aufs. verpfl. **Haus „Zu den drei Tannen,** L. Krabler, **Wiebelsaat 105,** b. Meinerzhagen. (Westf.)

Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 18 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung, Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark, Wochenend 5.00 Mark

Sommerfrischler finden angen. Landaufenthalt b. best. Verpflegung in herrl. gesunder Berg-Waldgeg. Große luft. Zimmer. In d. Nähe des Kurort. Bad Driburg. Pensions-Preis pro Tag 4.50 Mk. **Jos. Schöttler,** Postagent Dringenberg, Kr. Warburg

Sommerfrische Waldhaus, Luftkurort Marsberg
Tel. 79. Autohalle / Gartenanlagen / Scheibenstand / Im naturschön. Diemeltale, i. Walde geleg., bestempf. Wohn- u. Verpflegungshaus / Nur la. Verpfleg. / Pensionspr. 4.50 Mk. **Bes. J. Kemmerling**

Winterberg (Hochsauerland) 700—820 m **Pension: „Haus Nuhnetal"** Tel. 43 Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr

Winterberg
Höhe 840 m. /, Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Im romant. **Hönnetal** finden **Sommerfrischler** in neuem, ruh. Hause, bei best. Verpfleg. (4 Mahlz.) gut. Aufn. Pr. Mk. 4.00, kein Aufschl. Waldr. Geg., Bad im Hause, Radio, Liegew. Gemeindevorst. **Frohne,** Beckum, Post- u. Bahnst. Sanssouci, Str. Fröndenberg-Neuenrade. Fernr. Balve 51

Sommerfrische Sanssouci Herm-Saure
im sonnigen Teil des Hönnetals (Sauerland) direkt am Fuße des Bahrewaldes inmitten eines schönen Parkes gelegen. Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 4.50. Wochenend vom Samstag abend bis Sonntag abend 6.00. Bad im Hause und Autogarage. Post- und Bahnstation Sanssouci, Strecke Fröndenberg — Neuenrade. Ruf Balve 11 und öffentl. Sanssouci. — Frische Forellen

Erholungsbedürftige finden in ein. waldreich. schön. Dörfchen des Siegerlandes frdl. Aufnahme bei gut. Verpfl. aus eigen. Landwirtsch. Große Zimmer, 4 Mahlz. Tagespreis 4.50 Mk. **Pension Bäumer, Bühl bei Freudenberg, Kreis Siegen**

Erholungsbedürftige finden Aufnahme im schönen Siegerland im **Gasthaus „Zum Tirol"** v. Fr. Carl Rosenthal, Hohenhain, Post Freudenberg. 3 Minuten vom Bahnhof Hohenhain. Herrl. Nadelwaldumgebung. Sehr gute Verpflegung. Preis Mk. 4.50. Fernruf Amt Freudenberg Nr. 39

Café-Hotel Stahlschmidt, Freudenberg Kreis Siegen
bietet Sommergästen angen. Aufenthalt. Erstkl. Küche, Zimmer mit fließd. Wasser, Zentralheizg., Billardz. Erst. Haus a. Platze. Pensionspreis 5 Mk. an

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.—, Prosp.

Im herrl. Lippetal (Sauerland) Berge, Wald und Wasser finden **Erholungsuchende** frdl. Aufnahme b. gut. Verpfl. Juni 4.50, ab Juli 5 Mk. **Landw. Alb. Kühn, Niederstenhammer bei Olpe,** früher Pension Dr. Sondermann

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. ■ Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 5.—

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4,50 Mk.

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede. Telefon Eslohe 107

Erholungs-Aufenthalt
in schöner, waldreich. Geg. Gute Verpfleg. Preis p. Pers. Mk. 3.50. **Jos. Mellwig,** Rimbeck Nr. 125 b. Scherfede i. W. Auskunft bei Aug. Lefeler, Eickel, Königstraße 28

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Luftkurort Schieder Pension Lammersmeier Nähe Bad Pyrmont
am Schloßpark und Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. 4.— bis 4.50 Mk.; Juli-August 50 Pfg. mehr. **Tel. 29**

Haus Sonnenschein Schieder bei Pyrmont. Direkt am Hochwald geleg., schöne luft. Zimmer, aussichtsreiche Terrasse, Liegewiese mit Liegestühlen. Allerbeste Verpfleg., Pensionspr. 5.00 Mk. Keine Nebenausg. Sept. v. 4 Mk. an

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in schöner waldreicher berg. Gegend. Luftige Zimmer, elektr. Licht, schatt. Garten. Liegewiese und Liegestühle vorhanden. Pensionspreis 3.75 Mk. pro Tag bei guter Verpflegung — — **Pension Leßmann**
Glashütte b. Schieder (Lippe) 2. Station von Bad Pyrmont

Luftkurort Glashütte b. Schieder, Lippe 2 Station. v. Bad Pyrmont
Privat-Pension Fr. Null jr.
Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme in schön., waldreich., berg. Gegend. Luftige Zimmer, elektr. Licht, schatt. Gart., Liegestühle vorhand. Pensionspreis pro Tag 4.- Mk. bei guter Verpflegung. Wagen auf Wunsch an der Bahn

Sommerfrische Harzberg
nahe Bad Pyrmont, direkt am Hochwalde. Schöner Garten mit Liegestühlen. Radio. Anerkannt gute und reichliche Verpflegung. Preis 4 Mk.
Schaefers, Harzberg b. Lügde (Westf.)

Erholung finden Sie in einem kleinen, herrlich zwisch. Lügde u. Bad Pyrmont geleg. Privathaushalt. 15 Minut. von beiden Bahnhöfen sowie Wald entfernt. Pro Tag 4 Mk. **Walter Müller, Lügde 470,** Fernruf Amt Pyrmont 426

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Höste, Sabbenhausen i. L.,** Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde — Bad Pyrmont

Bad Pyrmont Haus Seck, Parkstr. 7
Pension m. la Verpfleg. 6.50—10 Mk. Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Sommerfrische „Burgfrieden" Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald, Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn

Lipper Land Sommerfrische zur Linde, Ernst Höcker
Linderhofe - Schloß - Sternberg, Lippe. Viel besuchter waldreicher Ausflugsort. Freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung. Sonnige Zimmer, elektr. Licht, Radio, schöner Garten mit Liegestühlen. Täglich frische Milch. Preis 4.00 Mk. täglich

Kinderheim „Haus Wagner" Bad Salzuflen
Inmitten herrlichen Waldes, mit eigenem 2 Morgen großen Garten. Aufnahme von Kindern im Alter von 2—14 Jahren. Da nur bis 20 aufgenommen werden, vorzügliche individuelle Behandl. Prosp. kostenl.

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Ruhe- und Erholungsuchende finden wieder freundliche Aufnahme. Berg u. waldreiche Gegend, Garten m. Anlagen am Hause. Sonnige Zimmer m. Fernsicht. Gut bürgerl. Küche. Pens. pro Tag 3.75 Mk. Tel. Bösingfeld 25. **Aug. Steinhage, Hohensonne in Lippe,** Post Alverdissen

Für Erholungsbedürftige schöner Landaufenth. mit voller Pension. Liegestühle, Liegewiese, am kl. Walde gelegen, eigene Milchwirtschaft. Pensionspr. 3.50 pro Tag. **Ernst Wöbking, Röcke** b. Bückeburg

In waldruhiger, schönster Lage Detmolds, hochmoderne
Villa (10 Zimmer)
mit herrlichem Garten wie Aussicht, Größe 19a 34 qm preiswert zu **verkaufen.** Näheres: G. Melchers, Detmold, Bülowstraße 28

Sommerfrischler finden ab Mitte Mai in einem schönen Landhaus in Lippe, Nähe Detmold, angenehmen Aufenthalt bei anerkannt bester Verpflegung, 4 volle Mahlzeiten. Pensionspreis 3.50 Mk. Keine Nebenunkosten. Anfragen mit Rückporto erbeten
Marie Niederfriedrich, Niewald b. Detmold, Post Heiden

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.— Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Frdl. Landaufenthalt i. waldr. Gegend. 5 Min. v. Bahnh. Bequem. Aufstieg z. Schaumburg und Paschenburg. Pens.-Pr. b. 15. Juni 4 ℳ finden Erholungsbed. i. Gasthof **A. Heisterhagen,** Inh. **H. Bökemeier,** Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg Post und Bahnstation Deckbergen

Sommerfrische in den Weserbergen Haus Peter. Herrl. idyll. Lage, v. Bergen umgeb. Gr. luft. Zimmer u. Garten. Gute reichl. Verpfl. Pr. 4 M. inkl. alles. **L. Peter,** Post u. Bahnstation Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg.

Erholung in den Weserbergen!
„Deutsches Haus"
Herrliche Lage a. Walde, unterhalb der Schaumburg und Paschenburg. In der Nähe von Bad Eilsen und Steinbergen. Bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung. eig. Landwirtschaft. / Liegewiese m. Liegestühlen. Voller Pensionspreis 4.75 Mk. Elektr. Licht und Wasserleitung. W.-C. im Hause. Bes.: **A. Beißner, Ostendorf,** Post u. Stat. Deckbergen

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde. **Gasthof und Pension Gravert.**
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Erholungsuchende und Sommerfrischler
finden gute Aufnahme in **Pension Tappe, Luftkurort Leopoldstal i. L.** **Teutoburger Wald,** Telefon 104, direkt am Buchen- und Tannenwald gelegen. Anerkannt beste Unterkunft u. Verpflegung 4.50 Mk. tägl.

Für Ruhe- u. Erholungsuchende bietet Privat-Pension im Lipper Bergland angenehmen Aufenthalt. Ia Verpflegung. Prospekt auf Wunsch. **Frau Adolf Pieper, Hohenhausen** (Lippe) So. 74

Erholungsuchende finden in schöner ruhig. waldr. Gegend b. gut. Verpfleg. frdl. Aufnahme. Pr. 3.50 Mk. **Sommerfrische Fromme, Kirchheide b. Lemgo** (Lippe). Autoverb. Salzuflen, Lemgo

Lemgo i. Lippe — Pensionshaus Kratz. Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

Sommerfrische Gasthof zur Linde, Gr. Wieden
von Station Schaumburg 10 Minuten, 15 Minuten vom Walde, am Ufer der Weser. / Fernsprecher 139 Hessisch Oldendorf. / Gute Küche

Weserberge Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Sommerfrische
im Höhenzuge der Porta Westfalika, geschützt durch herrlichen Hochwald, sonnig südlich gelegen, endlos. Blick ins herrliche Wesertal. Idyllische Lage. / Tourenreiche Gegend. / Sehr gute Verpflegung. Mäßiger Preis. / Grafensteinerhöh. / **L. Weller.** / Luftkurort Steinbergen, Post Rinteln

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel, Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75 **August König, Marienau,** Voldagsen Kreis, Hameln

Ostercappeln, Wiehengebirge Friedenshöhe Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Brethoft**

Sauerländ. Landaufenthalt
Pensionspreis 4 Mk. Sommerfrischler und Erholungsuchende finden in waldreich. gebirgiger Gegend in der Nähe der Weser gute Pension. Große und luftige Zimmer vorhanden. Beste Verpflegung (4 Mahlzeiten), Frau Ludwig Rickmeier, Amelunxen bei Höxter a. d. reichlich Milch. Weser Nr. 168

Erholungsuchende find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen—Cövel, b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhof, Amelunxen** (Kr. Höxter, Weser), Bahnhofstr. 83

Sommerfrischler finden frdl. Aufnahme bei bester Verpflegung in herrlich. Gegend. Nähe Corvei, direkt an Weserufer gelegen. Pensionspreis 4.50 Mark.
Gasthaus und Sommerfrische Weserstrand, Lüchtringen. Art. Welling. Telefon Höxter 334

In schöner Wesergegend
zwischen Solling und Reinhardswald finden Sommergäste gute Aufnahme. — **Frau M. Dietrich, Bodenfelde (Weser)**

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Erholungsuchende finden im herrlichen Nethetal, umringt von berg waldreichen Höhen, liebevolle Aufnahme. Sonnige, luftige Zimmer, eig Badeeinrichtung, Garten mit Liegestühl., Radio, Mineralquelle vorhand Anerkannt vorzügliche, reichliche Küche. Pensionspreis 4 Mk. Beste Referenz. **Pension Ahrens, Ottbergen** bei Höxter/Weser

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, Angelsport. Beste Verpflegung. Volle Pension 4.00 Mk.
Frau Rhein, Erkeln b. Brakel (Kr. Höxter)

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

Achtung! Sommerfrischler
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst. viel Hochwald, eine Stunde v. Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio. Pensionspr. 4—4.50 Mk. Fernr. Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau.** Bes. **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

Herrl. Landaufenthalt für Erholungssuchende in waldr. Gegend. Nähe Weser, frdl. Zimmer, Liegestühle. Hausgart., Bad, elektr. Licht. b. Verpfl. Mineralbr., fr. Trinkk. Pr. pro Tag 4-4.50 M., Wochenend 5 M. **Heinrich Höke, Brakel,** Kr. Höxter

Das idyllische Stadtoldendorf. Ganz von Bergen umgeben. 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pension von Mk. 4.50—5.00 bei **August Mittendorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension, Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation), Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Ruhr- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Der Harz

Nähe Goslar Beste Verpflegung, großer Garten, wald. reiche Umgebung, ab 3.50 Mk. pro Tag **Pension Flügel, Sehlde a. d. Innerste/Harz**

Stolberg i/Südharz, „Haus Hubertus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Bad Lonau im Harz
Bahnstation Herzberg H. Klimatischer herrlich am Hochwald gelegener **Luftkurort 400 Mtr.** Hotel Lonauerhof. Bad, elk. Licht, Veranda, großer schattiger Garten. Volle Pens. Mk 4.50. Alex Braune. Tel. 66

Kurhaus „Forsthaus Thekenberge"
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 ℳ

Waldeck

Mengeringhausen
(Waldeck)
300 m hoch, 3000 Morgen Hochwald, modernes Schwimmbad, vorzügliche Verpflegung. Pension 4 Mk. Keine Nebenkosten und Bedienungsgeld. — Auskunft Verkehrsverein Mengeringhausen

Waldecker Hochsauerland!
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.— / Keine Nebenkosten
HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas, u. am Schloß Waldeck, **Hotel u Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Waldeckische Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zu nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 4.25 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 39

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerlich. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Wäldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr. 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremdenzimmer, schattig. Garten. Pensionspr von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 4.50 Mk.** Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Hannover

Erholungsaufenthalt
finden Sie jederzeit in Mardorf Nr. 20, 5 Minuten vom Steinhuder Meer und schönem Wald. Gute Verpflegung. Baldige Antworten erbitte an **Otto Heidern Nr. 20 Mardorf Post Rehburg-Stadt**

Sommerfrische
bei freundlicher Aufnahme und guter Verpflegung auf einem Gut in schöner, waldreicher Gegend. In der Nähe Göttingen-Hann.-Münden. Gelegenheit zu Ausflügen nach Schloß Berlepsch, Ludwigstein, Hausturm u. a. / **Scheele** Mollenfelde, Post Friedland (Leine)

Walsrode **Erholung** mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, la Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Thüringer Wald

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50—6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Hotel Milseburg (Rhön) **Höhenluft - Kurort,** Eisenbahn Fulda-Tann. Weg. vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

Sommerfrische Ruhla i. Thür. **Berghotel und Pension Bellevue** Schönste Lage, direkt am Walde. — — Prospekt gratis

Nordseebäder

Nordseebad Borkum
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordseebad Rüstersiel in Oldenburg
A. Christian. Zimmer mit voller, guter Verpflegung 5 Mark

Ostseebäder

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom **Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)**
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtnervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Ostseebad Zempin Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

Rhein und Nebentäler

Privat-Pension
neu eingerichtet, in herrlicher Lage, schöne Zimmer mit fließendem Wasser, großer, schattiger Garten, Bad im Hause, Autogaragen, schöne Ausflüge, Eigener Weinbau / Pensionspreis von Mk. 5— ab / Tel. 233
J. Eduard Kranz, Hatzenport a. d. Mosel

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport|Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

Bad Soden am Taunus
HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ. Wasser, Privatbadezimmer Pens. v. 10.- an

Jagdhaus Hubertusruh
bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. Pension ab 5.— Mark

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KRÖLL Wwe.

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Hotel-Restaurant Astoria
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

Fremdenpension zur Traube Boppard a. Rh
Angertstraße 8
Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, herrliche Lage, großer Garten, anerkannt beste Küche, kleine Preise

BAD KREUZNACH Hotel-Restaur. der Quellenhof dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe
Zimmer m. Pension v. 7.- an

Gasthof u. Pension „Lohmühle" b. Oestrich im Rhg.
Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus, schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem. Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Wald-Hotel Haus Frankenforst bei Köln
Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Angenehmen Sommeraufenthalt
für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. 5.—. Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carpuck,** Rolandseck a. Rh

Sobernheim Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg
an der Nahe
Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder. Diätkuren. Man verlange Prospekt

Bayern und das bayerische Hochgebirge

Garmisch bayer. Hochgebirge
Pension Abbazia
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Hotel und Pension Löwen
Fischen im Allgäu. Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Prien a/Chiemsee, das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege, Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Behagliche Erholungsstunden im Herzerhäusl in Mietenkam, Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

Kindererholungsheim „Margit"
Oy 950 m, bayrischer Allgäu. — Vornehmes Heim

Gasthof u. Pension Kesselberg am Kochelsee Schönste Lage am See. Bayr. Hochland. Idealer Familienaufenthalt. Vorzügliche Verpflegung. Pension 5.00 und 4.50 Mark. Prospekt durch den Besitzer: **Wolfg. Müller**

Schwarzwald Bodensee

Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)
Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Renchtalsperle Oppenau im Schwarzwald
Hotel u. Pension gold. Adler. Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Kurhaus Monbachtal Bad Liebenzell (1/2 Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4—6 Mk.

Triberg (Schwarzw.)
Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M.
Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden
bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Kreßbronn (Bodensee)
Veget. Erholungsheim Friedrichshof
Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Lautenbach i. Murgt.
400 m, **Post Gernsbach,** ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-, Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz)
Hotel Rößli. Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Französische Schweiz Angen. Sommer-Erholungs-Aufenthalt, läßt sich verbinden mit **franz. Erlernen** bei Prof. Reymond. **Pension du Chalet** Crissier, Lausanne. Pensionspreis Fr. 5—6

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage
Pension. Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.

Die Sommerfrischen des Sauerlandes, Siegerlandes und Wittgensteiner Landes

Waldreiches, noch nicht überlaufenes Gebirge bis 843 m Höhen, Talsperren, Tropfsteinhöhlen, Burgen. — (A = Auskunftsstelle, W = Werbeschrift.)

Arnsberger Wald:
Sommerfrischen: Arnsberg, A u. W Verkehrsverein; **Belecke, Freienohl, Hirschberg, Hüsten, Mülheim-Sichtigvor, Oeventrop, Warstein.**

Zwischen Ruhr u. Rothaargebirge:
Sommerfrischen: Allendorf, Altenhellefeld, Amecke, Bödefeld, Calle, Dorlar, Endorf, Enkhausen, Eslohe, Eversberg, Fleckenberg, Fredeburg, reizendes Bergstädtchen, A u. W Verkehrsverein Fredeburg. **Grevenstein, Hachen, Hagen** (Dorf). **Hellefeld, Jagdhaus, Latrop, Meilen, Meschede, Nordenau, Nuttlar, Oberkirchen, Ramsbeck, Schmallenberg, Stockum, Wenholthausen, Winterberg** am Kahlen Asten, 670 - 842 m, bedeutendster Wintersportpl. Westdeutschlands, A und W Kurverwaltung Winterberg.

Zu beiden Seiten der Lenne:
Sommerfrischen: Altena mit sehenswerter Burg, Burgmuseum, Freilichtspielen, A u. W Verkehrsverein **Altena, Attendorn** mit Burg Schnellenberg und größter Tropfsteinhöhle Deutschlands, A u. W Rathaus **Attendorn, Dahle, Herscheid, Hohenlimburg** mit sehenswertem Schloß, A u. W Verkehrsverein Hohenlimburg, **Letmathe** und Grüne mit Dechenhöhle, A u. W Verkehrsverein Letmathe **Fretter, Oedingen, Serkenrode, Schliprüthen, Weuspert** A: S.G.V. in Fretter, **Finnentrop, Lenhausen, Rönkhausen** A: S.G.V. in Finnentrop. **Neuenrade, Plettenberg, Valbert, Werdohl, Wiblingwerde.**

Ebbegebirge:
Bergstadt **Lüdenscheid,** Wochenendziel und Erholungsstätte 400 bis 660 m, A u. W Verkehrsausschuß Rathaus Lüdenscheid; **Versetalsperre.**

Das romantische Volmetal:
Stadt Hagen, bestgelegenes Standquartier zu Ausflügen ins Sauerland. Wanderziele: Hohensyburg, Schloß Hohenlimburg, Ruine Volmarstein. Tropfsteinhöhlen, Volmetal und Waldgebirgstalsperren, A u. W Verkehrsamt Rathaus Hagen; **Schalksmühle Dahlerbrück, Fülbecker Talsperre, Halver, Kierspe, Meinerzhagen, Rönsahl.**

Zwischen Lenne und Hönne:
Stadt Iserlohn, 4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern Waldhotel und Kaffeewirtschaften, Seilersee mit gr. Bootsbetrieb, Umgebung mit weitbekannten Sehenswürdigkeiten, A Verkehrsverein Iserlohn.

Hönnetal und Felsenmeer:
Sommerfrischen: Affeln, Aprike, Asbeck, Balve, Böingsen, Deilinghofen, Elsborn, Garbeck, Menden mit sehenswertem Heimatmuseum, A Stadtverwaltung Menden.

Siegen und das Siegerland:
A u. W über das romantische Bergland Südwestfalens, über seinen Mittelpunkt, die alte Bergstadt Siegen mit Heimatmuseum und alten Schlössern, über gute, billige Luftkurorte und Sommerfrischen in idyllischen Tälern und auf waldbedeckten Höhen durch den Verkehrsverein **Siegen,** Am Bahnhof 6.

Das Wittgensteiner Land:
am Südhang des Rothaargebirges, an oberer Eder und oberer Lahn gelegen. **Sommerfrischen:** Luftkurort **Laasphe** im oberen Lahntal, Flußbadeanstalt, Schloß des Fürsten zu Sayn-Wittengenstein-Hohenstein, A u. W Städt. Verkehrsamt Laasphe; **Arfeld** A Amt; **Aue; Banfe; Berghausen; Berleburg** A Stadtverwaltung; **Erndtebrück; Feudingen; Hoheleye; Langewiese; Neu-Astenberg; Schwarzenau** A Amt.

Sommerfrischenverzeichnis 25 Pfg., Das schöne Sauerland 20 Pfg. beim Westfälischen Verkehrsverband Dortmund, allen Verkehrsvereinen und der Geschäftsstelle des Sauerl. Gebirgsvereins Iserlohn, Hochstraße 8.

SCHACHT
RHEUMA
Ischias, Lähmungen, Herz-, Nerven-, Gelenk- und Frauenleiden werden während des ganzen Jahres geheilt.
Bad Oeynhausen
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG

Der Kreis Schwelm das hervorragende Erholungsgebiet
Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel
1279

Wohin? Ausflugs- u. Luftkurort Haltern i. W.
Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes der Heide und Waldlandschaft, der Borkenberge, Hohen Mark und der Hardt, an Lippe, Stever und Heubach gelegen. — Wallfahrten zum hl. Kreuz und St. Annaberg. / Röm. Museum / **Strandbäder** / Sonntagskarten, viele Sonderzüge.

Abfahrt der Züge Bochum-Haltern:

ab Bochum Nord	6[00]	6[57]	8[37]	9[17]	10[30]	10[53]	12[19]	14[07]
an Haltern:	7[39]	8[35]	9[48]	10[24]	11[32]	13[11]	13[56]	15[31]

Gastwirtschaft Nordmühle
Der bekannteste Ausflugsort Halterns
Idyllisch am Fuße der Borkenberge gelegen. Beste Gelegenheit für Wochenend- und Kuraufenthalt. — Mittwochs, Samstags und Sonntags **Konzert.**
Inh.: Ph. Sebbel, Telephon 28

Kurhotel Overratherhof
(Diner von 12 bis 2 Uhr) verbunden mit
Strandbad Stever
das ideale Familienbad
KONZERT
Preisw. Pensionen — Tel. 105 — Wochenend

Haus Niemen, Haltern
Strandbad Alter Garten
Pächter: Albert Jöhren — Fernruf 231. Wunderbare Lage, umgeben von herrl. Waldungen. — **Familienbad.** — Erstkl. Gesellschaftsräume. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Kur- u. Ausflugsort „Helmingshof"
Hullern an der Stever (Die Perle der Stever). Schöne Wald- u. Gartenanlagen. Saal u. Gesellschaftszimmer mit Klavier, ff. Dortmunder Biere, reine Weine u. Liköre, Ia. Kaffeewirtschaft, Bauernstuten, ff. Schinken. Pension. Bei Vereinen und größeren Gesellschaften vorh. Anmeldung erbeten. Schießstand. Fernspr. Haltern 209

Wirtschaft „Drügen Pütt"
Beliebter Ausflugsort, 3/4 Stunde von Haltern, Haltestelle der Autobuslinie Marl-Haltern-Sythen. Alte hist. Wirtschaft, über 100 Jahre alt, mit schönem Saal u. Gartenanlagen. Wald. Umgebung. Turn- u. Sportplatz, mod. Schießstand, Karusselibelustig. Täglich musikal. Unterhaltung mit Tanz. Telephon Amt Haltern 76

Sythener Flora
(W. Pfeiffer) 3/4 Stunde vom Bahnhof Haltern. — 20 Minuten von der Haltener Mühle. Beliebt. Ausflugsort inmitten herrl. Waldung. Nähe der Syth. Mühle u. Borkenberge. Billiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Ia. Kaffeerestaurant. Bauernstuten mit Schinken. Gut bürgerl. Küche, Tel. Haltern 25. — Autobus-Verbindung ab Bahnhof Haltern

Restaurant „Zum Jägerhaus"
B. Bäumer, Weseler Straße
auf dem Wege z. Annaberg. Tel. Nr. 70. Schöne Gartenanlagen, Gesellschaftsräume, gutgepflegte Biere. — **Ia. Kaffeewirtschaft.** — — Neue Saalanlagen

Konditorei-Kaffee u. Wirtschaft
Böhmer
Fernruf 31
Geeign. Treffpunkt (Stadtmitte)
Gesellschaftsräume für ca. 200 Personen. Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten

HOTEL KLEPPEL
Marktplatz 4 — Fernspr. 169
HAUS ERSTEN RANGES BIER- UND WEINSTUBEN
Heizbare Garagen. Fließendes Wasser. Hausdiener an allen Zügen

Hotel Lemloh
direkt am Rathaus.
Erstes und ältestes Haus am Platze.
Angenehme Fremdenzimmer
Diners von 12—2 Uhr
ff. Dortmunder Bier.
Großer Saal Garage
Gröss. Gesellsch. bitte um vorh. Anmeldung



Hotel-Restaurant „Hordthaus"
Inh. E. Runge :-: Telefon 97 Langenberg :-: Bahnstat. Langenberg
Am Rheinland-Westfalen-Sender
Hotel-Neubau
Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser - Bäder
Pension RM 6.00 - Wochenend RM 12.00
Gesellschaftssaal - Mittag- u. Abendessen - Speisen nach Karte

Sommerfrische Warstein
im Sauerlande
mit großen Wäldern u. herrlichen Tropfsteinhöhlen. Pensionspreis 3.50 — 4.- Mk., in den Gasthöfen 4.50 — 5 Mk. Auskunft: Verkehrsausschuß

Bad Waldliesborn
bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an

Bad Salzgitter
(Harz) **Solbad des Mittelstandes**
Eine der stärksten Solen Deutschlands, heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Neurasthenie, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Herzkrankheiten und Katarrhe der Luftwege.
Keine Kurtaxe. **Prospekte durch den Magistrat**

Luftkurort MARSBERG
eine Perle des **Sauerlandes**
an beiden Seiten der Diemel.
(Höh. 400—520 Mtr.)
Auskunft u. Prospekt: Verkehrs-Verein N.-Marsberg

Obere Weser-Gebirge
Sommerfrischen-Nachweis u. Schrift frei. Verkehrsverein Oberweser, Lippoldsberg

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 6.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Telephon 409 Hahnenklee [So. 4.

Gebrauchtes Piano
Markeninstr., billigst auch geg. Teilzahl. zu verkaufen. Rebbert, Lothringer St. 12, Nähe B. B.

Besucht das Sauerland
Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen Fernruf 2903

Hotel-Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr
Angenehmer Familienaufenthalt
Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten
Gutgepflegte Biere und Weine
Vorzügliche Küche
Wochenend-Aufenthalt!
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Bad Nauheim
Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 M. b. Jul. König, Schnurstraße 23.

Villa Bonfied
Lamerden bei Warburg. Für Sommergäste ff. Zimmer, gute Verpflegung, 4 Mahlz., z. 4,25 M.

Achtung! Kegelklub!
Bei Ausflügen oder sonstigen Touren empfehle den werten Kegelbrüdern meine 4 neu angelegten Scherenbundes-Kegelbahnen in Neheim. Ausgangspunkt für Touren zur Möhnetalsperre. Gute Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Mitglied des D. K. B.
Kegelheim Hotel zum Adler, Neheim
Telefon 119

Ausflugslokal Restaurant zum Stadtwald
Bes.: Richard Trögeler
Hattingen / / Telefon 3295
empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)
Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Städtisches Wald-Restaurant Schulenburg
Inh.: August Bekemeyer
Hotel u. Pension **Hattingen** Hotel u. Pension
Fernsprecher 2208

Das beliebteste Ausflugslokal in Winz bei Hattingen ist der Königstein
5 Min. von der Haltestelle Ruhrbrücke, Linie 2. Baulich bedeutend erweitert / Schöne Gesellschaftsräume / Großer Saal / Schöne Gartenanlagen mit Kinderspielplatz / Prachtvoller Ausblick auf die Ruhr und Umgebung / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten etc. / Gute Speisen u. Getränke
Zu freundlichem Besuch ladet ein
A. Kockelke
Tel. 2204 Amt Hattingen
Vereine und größere Gesellschaften bitte ich freundlichst um vorherige Anmeldung

Schloß Aprath
3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1500 Personen. / Gedeckte Terrassen.
Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr nachmittags an
Konzert, anschl. Tanz
Jeden Samstag von 7 Uhr abends an
Unfallschutz-Tanz
Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

Hotel Bergmann
Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254
Bestempfohl. Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche u. Keller. Volle Pension RM. 5.50 pro Person u. Tag

Die Anzeige ist eine Mitteilung an die Welt

Restaurant „Zum Wodantal"
Inh.: Karl Fänger
10 Minuten von der Haltestelle Nierenhof
Schattiger Garten mit Kegelbahn
Schöne schattige Veranda
Saal mit elektr. Klavier
Kaffee mit Bauernstuten

Stiepeler „Krone"
Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen.
Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.
Ia. Kaffee mit Bauernstuten.
Jeden Sonntag:
Konzert.
Vereinen, Gesellschaften, bei Hochzeiten etc. halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten.

Besucht Werden
Prospekte durch den Verkehrsverein
Die schönste Perle des Ruhrtals
Das liebste Ziel aller Ausflügler